



**mybet Holding SE**  
**GESCHÄFTSBERICHT 2015**

**mybet**

# KONZERNKENNZAHLEN NACH IFRS

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	2015	2015	2014	2014	2013
	TEURO	(BEREINIGT)* TEURO	TEURO	(BEREINIGT)* TEURO	TEURO
Umsatz gesamt	62.972	69.229	69.247	70.361	67.028
Segment Sportwetten	33.862	39.446	40.301	40.301	33.337
Segment Casino & Poker	19.851	19.851	21.920	21.920	23.419
Segment Pferdewetten	9.249	9.249	7.045	7.045	5.620
Segment Sonstige	0	672	0	1.135	1.247
Net Gaming Revenue (NGR)	61.917	67.501	68.341	68.341	65.648
EBITDA	-749	-1.025	2.666	2.871	-6.990
EBIT	-8.818	-9.234	459	500	-11.186
EBT	-8.842	-9.257	475	518	-11.495
Periodenergebnis	-8.028	-8.028	215	215	-10.806
Ergebnis je Aktie (verwässert in Euro)	-0,37	-0,35	-0,01	-0,02	-0,45
Mitarbeiter (im Periodendurchschnitt)	162	172	159	168	182
Umsatz pro Mitarbeiter	388,7	402,5	435,5	418,8	368
<b>BILANZ</b>					
	<b>31.12.2015</b>		<b>31.12.2014</b>		<b>31.12.2013</b>
	<b>TEURO</b>		<b>TEURO</b>		<b>TEURO</b>
Langfristige Vermögenswerte	14.995		18.574		17.090
Latente Steuern	2.593		1.260		1.350
Zahlungsmittel und Zahlungsäquivalente	6.834		8.101		7.965
Eigenkapital	11.668		18.934		18.306
Bilanzsumme	34.114		36.978		38.157
Eigenkapitalquote	34,2%		51,2%		44,4%

Die Zahlen für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 werden zusätzlich bereinigt um den veränderten Ausweis durch die vertragliche Änderung im Ghana-Geschäft sowie die Ausgliederung der C4U-Malta Ltd. dargestellt.

# INHALT

<b>DIE AKTIE</b>	<b>03</b>
Auf einen Blick	03
Finanzkalender	06
Brief des Vorstands	07
Vorstandsinterview	09
<b>SEGMENTE</b>	<b>11</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>12</b>
<b>ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT</b>	<b>16</b>
Grundlagen des Konzerns und der mybet Holding SE	16
Wirtschaftsbericht	21
Nachtragsbericht	37
Chancen- und Risikobericht	38
Prognosebericht	51
Corporate Governance	53
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	66
<b>KONZERNABSCHLUSS</b>	<b>67</b>
Konzernbilanz	67
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	69
Gesamtergebnisrechnung	70
Kapitalflussrechnung	71
Eigenkapitalveränderungsrechnung	72
Konzernanhang	73
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	132

# INVESTMENTHIGHLIGHTS

## 1. MANAGEMENTEXPERTISE - WIR VERSTEHEN UNSER GESCHÄFT

### ▶ ZENO OSSKÓ, CEO

- Schwerpunkte in den Bereichen Produkt, Marketing und Sales sowie Technologie
- Über zehn Jahre Erfahrung in der Internetindustrie mit Schwerpunkt Gaming und Gambling
- Breiter Erfahrungsschatz in der Entwicklung und Vermarktung von Produkten und Unternehmungen

### ▶ MARKUS PEULER, CFO

- Schwerpunkte in den Bereichen Finanzen, Controlling, Human Resources sowie Legal/Compliance und Investor/Public Relations
- Background aus der Wirtschaftsprüfung, mehr als zwölf Jahre Führungserfahrung
- Über zehn Jahre Erfahrung in der Digitalbranche, vertraut insbesondere mit Mobile- Geschäftsmodellen

## 2. FOKUSSIERTES GESCHÄFTSMODELL – MYBET HEISST SPORTWETTEN UND CASINO

### ▶ SPORTWETTEN

- Von Fußball, über Radrennen und Boxen bis hin zu Volleyball – Wettangebot für über 30 Sportarten
- Monatlich über 20 Millionen Wetten – abrufbar in den Wettshops, online oder über mobile Endgeräte
- Im Durchschnitt über 18.000 aktive Sportwettkunden im Monat Bereinigtes Wachstum 2015: 1,1 Prozent

### ▶ CASINO

- Attraktive Casino-Jackpots (Höchster Jackpot 2015: 2,5 Mio. Euro)
- Vielzahl an Tischspielen wie Roulette, Blackjack und diverse Kartenspiele
- Hunderte Slots mit hochwertigen Grafiken für einen unverwechselbaren Spielspaß
- Neues hochklassiges Live-Casino

### ▶ PFERDEWETTEN (PFERDEWETTEN.DE AG)

- Über 29.000 registrierte Kunden
- Online-Pferdewetten unter [www.pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de) und stationär
- Wetten auf Pferderennen in 34 Ländern
- Wachstum 2015: 54,3 Prozent

### **3. WACHSTUMSCHANCEN – MÄRKTE IM WANDEL**

- Megatrend Mobile als Markttreiber
- Wachstumsstarker Online-Gambling-Markt
- Sportwetten in Deutschland populär wie nie – starkes Marktwachstum 2015
- Bis 2017: Sportwetten +6,0 Prozent pro Jahr

### **4. ZIELGERICHTETE STRATEGIE – ERFOLGREICHE NEUAUSRICHTUNG VON MYBET**

- Fokussierung des Konzern-Geschäfts auf die Kernbereiche Sportwette und Casino
- Einführung einer neuen, leistungsfähigeren IT-Plattform zur deutlichen Ausweitung des Sportwett- und Casinospiegel-Angebots und Erschließung zusätzlicher Marketing- und Vertriebsoptionen
- Enge Verzahnung von Offline-, Online- und Mobile-Vertrieb mit besonderem Schwerpunkt auf wachstumsstarken Mobile-Markt
- Kontinuierlicher Ausbau des Serviceangebots, des Kundendialogs und eines einheitlichen Markenauftritts bei Wettshops
- Fortlaufende Steigerung der Konzern-Leistungsfähigkeit durch interne Effizienz-, Optimierungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Umsetzung des Leitgedankens „Product and Customer first“ im gesamten Konzern

# DIE AKTIE AUF EINEN BLICK

KURSENTWICKLUNG (1.1.2015 – 31.12.2015)



Die Aktie der mybet Holding SE beendete das Jahr 2014 mit einem XETRA-Schlusskurs von 1,27 Euro. Vom Jahresstart 2015 an bis in den Februar 2015 hinein verzeichnete die Aktie einen leichten Aufwärtstrend, mit dem der Kurs am 12. Februar 2015 bei 1,39 Euro auch seinen höchsten Tagesschlusskurs im Betrachtungszeitraum erreichte. Im weiteren Jahresverlauf 2015 zeigte die mybet-Aktie dann einen langsamen, aber stetigen Abwärtstrend. Seinen tiefsten Tagesschlussstand innerhalb des Berichtszeitraums verzeichnete der Kurs schließlich zum Jahresende mit 0,76 Euro am 30. Dezember 2015. Dies entspricht einem Rückgang von rund 40 Prozent im Jahresverlauf 2015 und einer Marktkapitalisierung des Unternehmens von rund 19,4 Mio. Euro zum Ende des Berichtszeitraums 2015.

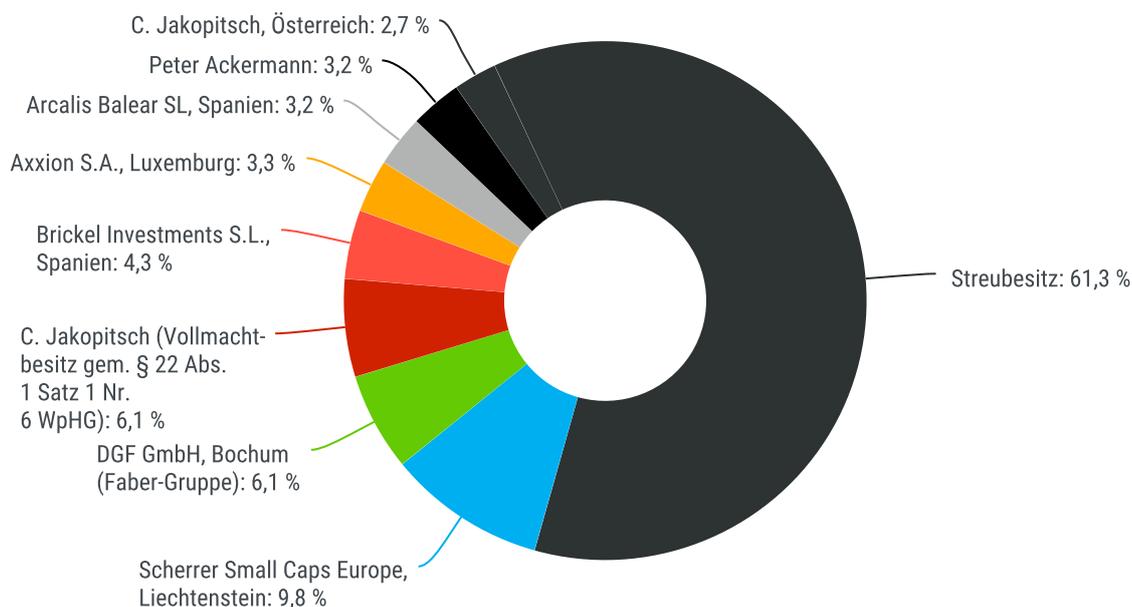
Im gleichen Zeitraum stieg der Leitindex für Small-Cap-Werte in Deutschland des SDAX signifikant um 26,6 Prozent, während der führende globale Index für Unternehmen der Games- und Gambling-Branche, der S-Network Global Gaming Index (Ticker: WAGR), deutlich um 19,3 Prozent sank.

## STAMMDATEN UND KENNZAHLEN ZUR AKTIE

Börsenkürzel / Bloombergkürzel	XMY / XMY:GY
Wertpapierkennnummer / ISIN	A0JRU6 / DE000A0JRU67
Erstnotiz	28. September 1999
Marktsegment	Prime Standard
Indizes	CDAX, Prime All Share, Classic All Share
Kurs zum Ende der vorherigen Berichtsperiode / Kurs zum Ende der Berichtsperiode*	1,27 Euro / 0,76 Euro
Höchst- / Tiefstkurs innerhalb der Berichtsperiode*	1,39 Euro / 0,76 Euro
Anzahl der Aktien zum 31. Dezember 2015	25.584.924
Streubesitz zum Veröffentlichungsdatum	61,3 Prozent
Marktkapitalisierung zum 31. Dezember 2015	19,4 Mio. Euro
Designated Sponsor	ODDO SEYDLER BANK AG

\*jeweils Schlusskurse des XETRA Handelssystems der Deutsche Börse AG

## AKTIONÄRSSTRUKTUR



## INVESTOR RELATIONS

Die mybet Holding SE misst dem aktiven Dialog mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten eine hohe Bedeutung bei und hat auch im Geschäftsjahr 2015 einen kontinuierlichen Informationsaustausch mit ihren Share- und Stakeholdern gepflegt. Die regelmäßige und zeitnahe Publikation von unternehmensrelevanten Meldungen unterstreicht einmal mehr die Zielsetzung, umfassend über die Unternehmensentwicklung zu informieren. Dabei erfüllt mybet mit der Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse die höchsten Transparenzanforderungen.

Neben den gesetzlichen Verpflichtungen führte die mybet Holding SE unter anderem folgende IR-Aktivitäten im Jahr 2015 durch:

- ▶ Teilnahme an drei Kapitalmarktkonferenzen
- ▶ Regelmäßiges Angebot von Telefonkonferenzen zur Veröffentlichung der Finanzberichte und Audio-Replay als Onlineangebot auf der Unternehmenswebseite

Analysteneinschätzungen zur mybet Holding SE wurden im Geschäftsjahr 2015 regelmäßig von der montega AG und ODDO SEYDLER BANK AG veröffentlicht.

## HAUPTVERSAMMLUNG

Am 5. Juni 2015 fand in der Handwerkskammer Hamburg die Hauptversammlung 2015 der mybet Holding SE statt. Die anwesenden Aktionäre folgten dem Bericht des Vorstands zur Geschäftsentwicklung im Jahr 2014 sowie zur weiteren strategischen Ausrichtung von mybet.

Zudem standen Neuwahlen des Aufsichtsrats auf der Tagesordnung. Dr. Volker Heeg und Patrick Möller wurden von der Hauptversammlung für eine erneute Amtszeit wiedergewählt. Als neue Mitglieder wurden vorschlagsgemäß Michael Otto und Maurice Reimer in den Aufsichtsrat gewählt, der weiterhin von Markus Alexander Knoss und Clemens Jakopitsch komplettiert wird. Marcus Geiß und Konstantin Urban standen hingegen für eine Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Insgesamt waren 39,08 Prozent des stimmberechtigten Grundkapitals vertreten (VJ: 44,6 Prozent). Die detaillierten Abstimmungsergebnisse können jederzeit auf der Unternehmenswebsite [www.mybet-se.com](http://www.mybet-se.com) im Bereich Investor Relations/Hauptversammlung abgerufen werden.

## WANDELANLEIHE

Im Dezember 2015 hat mybet eine mit 6,25 Prozent verzinste besicherte Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 5 Mio. Euro erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Die Emission war deutlich überzeichnet. Insgesamt wurden 50.000 Teilschuldverschreibungen zum Preis von jeweils 100,00 Euro im Rahmen eines Bezugsangebots mit anschließender Privatplatzierung ausgegeben. Die Teilschuldverschreibungen der Wandelschuldverschreibung 2015/2020 (ISIN DE000A1X3GJ8) wurden am 11. Dezember 2015 in den Handel im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Diese Teilschuldverschreibungen können innerhalb bestimmter Wandlungszeiträume rechnerisch jeweils in anfänglich 89,6619 auf den Namen lautende Stammaktien der mybet Holding SE zu einem anfänglichen Wandlungspreis von 1,1153 Euro mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro gewandelt werden. Das erste Ausübungsfenster, in dem die Anteile erstmals in Aktien gewandelt werden können, beginnt am dritten Geschäftstag nach Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2015 und beinhaltet die darauffolgenden zehn Geschäftstage. Die zusätzlichen Mittel will das Unternehmen für den Ausbau der Marketing- und Technologieplattform der Gesellschaft sowie zur Gewinnung neuer Kunden durch verstärktes Marketing nutzen.

# FINANZKALENDER

Datum	
12.04.2016	Veröffentlichung Konzern-Jahresabschluss 2015
12.05.2016	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q1
03.06.2016	Hauptversammlung in Hamburg
11.08.2016	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
10.11.2016	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Q3
November 2016	Analystenpräsentation im Rahmen des Deutschen Eigenkapitalforums 2016 in Frankfurt am Main

# BRIEF DES VORSTANDS



Vorstand der mybet Holding SE: Markus Peuler und Zeno Osskó

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2015 haben wir den im Vorjahr angestoßenen Veränderungsprozess mit Erfolg fortgeführt und Ende des ersten Halbjahres 2015 das Projekt HERA gestartet. Die im Projekt HERA gebündelten Maßnahmen werden auch in naher Zukunft dazu beitragen, die Kernprozesse und Organisationsstruktur des Konzerns und unser Produktangebot auf Basis einer leistungsfähigen Plattform zu optimieren und die Marke mybet neu zu positionieren. In diesem Zuge haben wir beschlossen, in einer Kooperation mit Amelco, einem führenden britischen Softwareanbieter für die Glücksspielbranche, die bestehenden IT-Systeme durch eine neue leistungsfähigere IT-Plattform abzulösen. Diese ermöglicht eine effizientere Vermarktung unserer Produkte und soll dazu beitragen, die Verweildauer unserer Bestands- und Neukunden zu verlängern und somit den Kundenwert weiter zu erhöhen.

Die erfolgreichen Maßnahmen zur Reaktivierung von Bestandskunden haben sich im Geschäftsjahr 2015 im operativen Geschäft positiv widergespiegelt: Im Berichtszeitraum lagen die Wetteinsätze, bereinigt um die vertragliche Umstellung mit Geschäftspartnern in Ghana<sup>1</sup>, im Kerngeschäft Sportwette leicht über Vorjahr – trotz des nachweislich positiven Effekts der Fußballweltmeisterschaft im Vorjahr. Hierzu beigetragen hat auch unsere Qualitätsoffensive im Shop-Bereich, die zu höheren durchschnittlichen Wetteinsätzen pro Wettshop geführt hat. Insgesamt sehen wir in dieser Entwicklung unsere Entscheidung zur strategischen Fokussierung auf unser Kerngeschäft bestätigt. Die bereinigten<sup>2</sup> Gesamtumsätze beliefen sich im Berichtszeitraum auf 69,2 Mio. Euro (VJ: 70,4 Mio. Euro).

<sup>1</sup> Zum 1. Januar 2015 hat mybet die vertraglichen Vereinbarungen mit Partnern in Ghana auf ein B2B-Modell umgestellt. Hieraus ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Unterschiede im Ausweis des Hold als Umsatzanteil sowie der Provisionsabgaben. Vor der Vertragsänderung wurde der in Ghana erwirtschaftete Hold direkt in den Umsatzerlösen von mybet ausgewiesen und die durch mybet abzuführenden Provisionen als Materialaufwand verbucht. Seit Beginn des Geschäftsjahres 2015 wird nun der positive Saldo dieser beiden Positionen als Dienstleistungserlöse innerhalb des Umsatzes ausgewiesen.

<sup>2</sup> Die Umsatzerlöse werden zur besseren Vergleichbarkeit zusätzlich bereinigt um den veränderten Ausweis aufgrund der vertraglichen Umstellung im Ghana-Geschäft sowie den Verkauf der C4U-Malta Ltd. dargestellt. Der Vorstand hatte im Jahr 2015 im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft Sportwette beschlossen, die C4U-Malta Ltd. zu verkaufen. Entsprechend wurde der Geschäftsbereich Zahlungsverkehrsdienstleistungen im Gegensatz zum Vorjahr 2014 als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft. Die Vorjahreszahlen der Gesamtkonzernergebnisrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortgeführten Geschäftsbereichen darzustellen.

Im Kernsegment Sportwetten verzeichnete mybet einen leichten Anstieg der um den Ghana-Effekt bereinigten Wetteinsätze um 1,1 Prozent. Online lag der Wetteinsatz mit 95,1 Mio. Euro unterhalb des Vorjahres (VJ: 100,6 Mio. Euro), während die im Mobile-Geschäft erzielten Wetteinsätze auf 20,2 Mio. Euro deutlich erhöht werden konnten (VJ: 5,2 Mio. Euro). Im Retail-Geschäft (Offline) erzielten wir über alle Filialen hinweg ein Plus an bereinigten Wetteinsätzen von 8,7 Prozent auf 93,5 Mio. Euro (VJ: 86,0 Mio. Euro). Dies zeigt einmal mehr, dass unsere Omnichannel-Strategie Früchte trägt – gestützt durch eine Erweiterung und Optimierung des Produktangebots. So ermöglichen wir es unseren Kunden, über ein zentrales Wettkonto sämtliche Vertriebskanäle von mybet zu nutzen. Um die Kundenbindung weiter zu stärken, haben wir darüber hinaus gezielt Maßnahmen aus dem Online-Bereich, wie beispielsweise individuelle Reaktivierungsmaßnahmen, auf das Retail-Geschäft übertragen. Mit unserer Qualitätsoffensive in den Shops sind wir der erste Anbieter, der sein gesamtes Portfolio im Retail anhand von extern durchgeführten Mystery Shopping-Maßnahmen (Testkäufe zur Erhebung von Dienstleistungsqualität) überprüfen lässt und ein Scoring aller Filialen durchführt. Zufriedene Kunden haben bei uns oberste Priorität und sind die Basis für ein nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum.

Der Umsatz in den Segmenten Sportwetten und Casino & Poker zeigte sich im dritten und vierten Quartal von den Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland 2015 beeinflusst. Trotz dieser Widrigkeiten im Markt lag der bereinigte Umsatz im Sportwettensegment mit 39,5 Mio. Euro nur leicht unter Vorjahresniveau (VJ: 40,3 Mio. Euro). Mit 786 TEuro belastet zudem die Umsetzung der Mehrwertsteuersystemrichtlinie 2008/8 den Umsatz und das Ergebnis im Segment Casino & Poker. Folglich lag der Segmentumsatz für das Gesamtjahr 2015 mit 19,9 Mio. Euro ebenfalls leicht unter Vorjahr (VJ: 21,9 Mio. Euro). Als Reaktion hierauf haben wir unmittelbar Maßnahmen eingeleitet, so dass bereits im Geschäftsjahr 2016 wieder eine positive Entwicklung des Griechenlandgeschäfts zu erwarten ist. Im Segment Pferdewetten erhöhte sich der Umsatz dagegen signifikant auf 9,3 Mio. Euro (VJ: 7,1 Mio. Euro). Die durch gezieltes Marketing erhöhte Aktivität der Bestandskunden sowie Zuwächse im Bereich der internationalen Kunden über das Portal [www.betbird.com](http://www.betbird.com) sorgten hier für einen signifikanten Aufschwung.

Durch unsere strategische Entscheidung zur Einführung der neuen, leistungsfähigeren IT-Plattform wurde im vergangenen Geschäftsjahr eine nicht-zahlungswirksame Sonderabschreibung in Höhe von 5,3 Mio. Euro auf bestehende Software notwendig. Daneben belasteten der außerordentliche Effekt der Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland und Sondereffekte durch die erstmalige Mehrwertsteuer auf Casino- und Pokerspiele das operative Ergebnis. Unser Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) zeigte sich im Berichtszeitraum dementsprechend belastet und belief sich auf -8,8 Mio. Euro (VJ: 459 TEuro).

Die Zukunft von mybet sehen wir in unserem Kerngeschäft, der Sportwette, sowie im Segment Casino. Im Rahmen der Fokussierung auf die Bereiche Sportwette und Casino haben wir uns für den Verkauf der C4U-Malta Ltd. entschieden. Der Verkauf wird erst nach Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen wirksam, die insbesondere die Zustimmung der Malta Financial Services Authority (MFSA) als zuständige Aufsichtsbehörde umfassen. Beide Vertragsseiten erwarten den Abschluss der Transaktion Ende April 2016. C4U wird bei verbesserten Konditionen zunächst alle erforderlichen Zahlungsverkehrsdienstleistungen für mybet erbringen. Der Verkauf in Kombination mit weiteren Kosteneinsparungen lässt uns ab 2016 weitere positive Effekte auf unsere Ertragslage erwarten.

Mit den beschriebenen Maßnahmen haben wir im vergangenen Geschäftsjahr entscheidende Impulse gesetzt, so dass wir mit großer Zuversicht auf das laufende Geschäftsjahr blicken. Indem wir die Verbesserung unseres Produktangebots in den Bereichen Sportwetten und Casinospiele sowie unserer Prozesse weiter vorantreiben, sind wir optimistisch, unsere Wertschöpfung weiter zu steigern und die Marktposition der mybet damit spürbar auszubauen.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle unseren Mitarbeitern, die den Veränderungsprozess uneingeschränkt unterstützen und mit ihrem außergewöhnlichen Engagement zur erfolgreichen Neuausrichtung beitragen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf unserem Weg weiterhin begleiten.

Kiel, im April 2016

Zeno Osskó    Markus Peuler

Vorstand der mybet Holding SE

## VORSTANDSINTERVIEW



Vorstand der mybet Holding SE: Markus Peuler



Vorstand der mybet Holding SE: Zeno Osskó

**HERR OSSKÓ, HERR PEULER, MYBET BEFINDET SICH IN EINEM VERÄNDERUNGSPROZESS. SIE HABEN ZAHLREICHE MASSNAHMEN INITIIERT UND UMGESETZT, UM NACHHALTIG PROFITABEL ZU WERDEN. TROTZDEM MUSSTEN SIE 2015 IHRE PROGNOSE ANPASSEN. WIE KAM ES DAZU UND WARUM WIRD 2016 AUS IHRER SICHT BESSER?**

**Osskó:** Die Anpassung unserer Prognose im vergangenen September war aus zwei Gründen notwendig geworden. Mit der Ablöse unserer bestehenden und im Kern zehn Jahre alten Plattform haben wir eine zentrale Entscheidung für die Zukunft von mybet getroffen. Wir werden unser bestehendes IT-System vollständig ablösen und durch eine neue, leistungsfähigere IT-Plattform ersetzen. Dies hatte zur Folge, dass wir eine nicht-zahlungswirksame Sonderabschreibung in Höhe von 5,3 Mio. Euro vornehmen mussten. Die neue Plattform wird uns dabei helfen, das Produktangebot auf einer stabilen und leistungsstarken IT-Basis weiter zu optimieren. Geplant ist die Vervierfachung der Wettoptionen, der Ausbau auf mittelfristig 18 Live-Wettssportarten und eine Verdoppelung des Spieleangebots im Bereich Casino. Zudem eröffnet sie uns auf Dauer neue Optionen in Marketing und Vertrieb und soll so zur weiteren Steigerung der Wetteinsätze unserer Bestandskunden beitragen. Im ersten Quartal 2016 haben wir bereits mit dem Test einer Betaversion begonnen, die von einer ausgewählten Gruppe von Endkunden getestet wird. Die finale Plattform wird im zweiten Quartal 2016 live geschaltet. Daneben haben die Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland die gesamte Branche und so auch unsere Geschäftstätigkeit belastet. Es ist uns aber gelungen, adäquate Maßnahmen einzuleiten und uns an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen.

**Peuler:** Sie sehen, die Sonderabschreibungen wie auch die Situation im Griechenlandgeschäft waren außerordentliche Einmaleffekte und werden Umsatz und Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr nicht beeinträchtigen. Vielmehr erwarten wir, dass die eingeleiteten Maßnahmen zu überproportionalem Ertragswachstum im laufenden Jahr führen werden. Dank unserer neuen IT-Plattform, des verbesserten Produktangebots sowie den optimierten Kernprozessen und Organisationsstrukturen rechnen wir für das aktuelle Jahr mit einem Umsatzwachstum zwischen 8 und 12 Prozent bei einem positiven EBIT. Wir erwarten, dass auch die in diesem Jahr stattfindende Fußball-Europameisterschaft UEFA EURO 2016 zu diesem Wachstum beitragen wird.

## **IST DIE NEUAUSRICHTUNG VON MYBET DAMIT ABGESCHLOSSEN ODER ERWARTEN SIE AUCH FÜR 2016 ZUSÄTZLICHE KOSTEN FÜR WEITERE MASSNAHMEN?**

**Osskó:** Ich bin überzeugt, dass wir uns stetig verbessern werden – und daran arbeiten wir selbstverständlich auch im laufenden Geschäftsjahr mit Nachdruck. Einige der unter dem Projektnamen HERA gebündelten Maßnahmen sind noch nicht endgültig abgeschlossen. So arbeiten wir beispielsweise weiterhin an der Ausweitung des Produktangebots in den Bereichen Sportwette und Casino. Zukünftig werden wir uns neben unserem Kerngeschäft Sportwette auf das ertragsstarke Casino-Segment fokussieren. Die Fortführung der Geschäftstätigkeit im Bereich Poker werden wir hingegen überprüfen. Darüber hinaus werden wir in diesem Jahr eine CRM-Plattform einführen. Diese erlaubt es uns mit einem hohen Grad an Automatisierung in jedem Abschnitt des Kundenlebenszyklus die richtigen Impulse zu setzen und den Customer Lifetime Value zu maximieren. Das wollen wir bis Ende des Jahres 2016 besser als unsere Mitbewerber machen und zu den Marktführern in unserer Branche aufschließen. Auf lange Sicht streben wir die Produktführerschaft an.

**Peuler:** Ich erwarte, dass die Umsetzung der laufenden Projekte für eine wettbewerbsfähigere mybet in diesem Jahr weitere Investitionen erfordern wird. Diese Zukunftsinvestitionen sind in unserer aktuellen Jahresprognose bereits mit inbegriffen. Wir rechnen damit, dass mit Umsetzung dieser Projekte in diesem Jahr die Neuausrichtung von mybet abgeschlossen sein wird. Unser Ziel ist, den Veränderungsprozess der vergangenen Jahre dann in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu überführen, um so auch in Zukunft nach Abschluss der Neuausrichtung auf dem erreichten hohen Niveau wettbewerbsfähig zu bleiben.

## **ENDE 2015 HABEN SIE ERFOLGREICH EINE WANDELANLEIHE PLATZIERT. WOFÜR WERDEN SIE DEN EMISSIONSERLÖS NUTZEN, UND SIND WEITERE KAPITALMASSNAHMEN FÜR DIESES JAHR GEPLANT?**

**Peuler:** Die zusätzlichen Mittel aus der Platzierung der Wandelanleihe wollen wir zur Finanzierung unseres weiteren Unternehmenswachstums nutzen. Hierzu gehört insbesondere der Ausbau der Marketing- und Technologieplattform der mybet. Unser Ziel ist es, das Wettangebot weiter auszubauen und durch verstärktes Marketing neue Kunden zu akquirieren. Hierbei spielt auch unsere Omnichannel-Strategie auf Basis einer zukunftsfähigen Plattform eine entscheidende Rolle. Sie ermöglicht die enge Verzahnung aller Vertriebskanäle - egal ob im Internet, mobil, am Terminal oder im Shop - und stärkt damit die Bindung zu unseren Bestandskunden. Nehmen wir das Beispiel Fußball: Unabhängig davon, ob sich der Kunde gerade im Stadion, in der Stadt beim Einkaufen oder in einem unserer Wettshops aufhält. Durch unser Angebot hat er ortsunabhängig und zu jeder Zeit die Möglichkeit, seine Wette für das Fußballspiel zu platzieren. Diese hohe Nutzerfreundlichkeit über alle Plattformen hinweg gilt selbstverständlich nicht nur für Fußball, sondern für unser gesamtes Wettangebot in über 30 Sportarten. Weitere Kapitalmaßnahmen sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant.

## **INTERN HABEN SIE ALSO ALLE WEICHEN FÜR ZUKÜNFTIGES WACHSTUM GESTELLT. EIN THEMA, DAS DEN MARKT ZULETZT SEHR BESCHÄFTIGT HAT, IST DAS GESTOPPTE KONZESSIONSVERFAHREN FÜR SPORTWETTEN IM RAHMEN DES GLÜCKSSPIELSTAATSVERTRAGS. SEHEN SIE ANGESICHTS DIESER ENTWICKLUNG HEMMNISSE FÜR DIE ZUKÜNFTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG?**

**Osskó:** Das seit Jahren andauernde Verfahren wurde zu unserem Bedauern vom Hessischen Verwaltungsgerichtshof im Oktober 2015 gestoppt. Es hätte die seit langem angestrebte Rechtssicherheit sowie faire Wettbewerbsbedingungen in Deutschland bedeutet. Ich möchte aber explizit betonen, dass die jüngsten Gerichtsentscheidungen im Sportwettkonzessionsverfahren keine Auswirkungen auf die Unternehmensentwicklung von mybet haben. Zugleich begrüßen wir den Vorstoß der hessischen Landesregierung, nun jedem Wettanbieter, der die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt, eine Erlaubnis zu erteilen. Dies wäre ein wichtiger Schritt auf dem Weg, die Regulierung des Glücksspiels in Deutschland grundlegend zu modernisieren.

## **DIE AKTIENKURSENTWICKLUNG 2015 SPIEGELTE IHRE ZUVERSICHT IN DIE KÜNFTIGE UNTERNEHMENSENTWICKLUNG NOCH NICHT WIDER. WAS KÖNNEN DIE AKTIONÄRE 2016 ERWARTEN?**

**Osskó:** Wir haben im vergangenen Geschäftsjahr entscheidende Fortschritte für ein nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum gemacht, so dass wir mit großer Zuversicht auf das laufende Geschäftsjahr blicken. Indem wir unser Produktangebot im Bereich Sportwetten und Casino mit der Einführung der neuen Technologieplattform entscheidend verbessern sowie unsere Prozesse in der IT und Organisation kontinuierlich optimieren, sind wir optimistisch, unsere Wertschöpfung in den kommenden Jahren steigern zu können. Auch von neuen Angeboten im Mobile-Bereich, die schrittweise eingeführt werden, erwarten wir eine Belebung unseres Geschäfts im laufenden Geschäftsjahr und darüber hinaus – beispielsweise durch den Launch einer neuen Mobile App für den Bereich Sportwetten. All dies wird auch der mybet-Aktie positive Impulse geben können.

# SEGMENTE

## SPORTWETTEN

Sportwetten sind unser Kerngeschäft und bieten nicht nur Sportinteressierten ein Erlebnis – sei es in unseren Wettshops, mobil oder über unsere Website [www.mybet.com](http://www.mybet.com). mybet fungiert hier als Buchmacher und setzt Quoten auf sportliche Ereignisse aller Art fest – von Fußball, über Radrennen und Boxen bis hin zu Volleyball. Insgesamt bieten wir über das Portal [mybet.com](http://mybet.com) in allen Zielmärkten mittlerweile über 30 Sportarten an, zu denen wir als Service für unsere Kunden stets aktuelle Statistiken bereitstellen. Monatlich werden über 20 Millionen Wetten abgegeben – und das auch live direkt am Puls des Spielgeschehens.

Marke  
mybet  
Umsatz 2015  
33,9 Mio. Euro  
EBIT 2015  
-1,2 Mio. Euro

## CASINO & POKER

Im Casino-Bereich bieten wir unseren Kunden neben einer sich stetig vergrößernden Anzahl an Spielen wie Roulette, Blackjack und diverser Kartenspiele sowie Online-Spielautomaten auch ein Live-Casino an. Dabei profitieren unsere Kunden von einem Netzwerkjackpot, den man mit anderen Operators teilt und somit jeder die gleiche Chance hat, die aktuelle Jackpotsumme zu gewinnen. Daneben bieten wir 12 lokale Jackpots an, die in regelmäßigen Abständen kleinere Beträge ausschütten. Über eine App oder unsere Website können unsere Kunden auch am Pokertisch Platz nehmen: Im Schnitt sind in 200 bis 400 aktiven Turnieren mehr als 3000 Spieler jederzeit online. Über 6.000.000 Euro sind in garantierten Turnier-Gewinnpools pro Monat verfügbar.

Marke  
mybet  
Umsatz 2015  
19,9 Mio. Euro  
EBIT 2015  
0,8 Mio. Euro

## PFERDEWETTEN

Das Segment Pferdewetten umfasst die Aktivitäten der [pferdewetten.de](http://pferdewetten.de) AG und deren Tochtergesellschaften. Diese bieten über 29.000 registrierten Kunden Online-Pferdewetten über die Internet-Plattform [www.pferdewetten.de](http://www.pferdewetten.de), [www.lotos-wetten.de](http://www.lotos-wetten.de) und [www.betbird.com](http://www.betbird.com) an die durch stationäre Pferde-Wettcenter flankiert werden. Das Angebot umfasst Wetten auf Pferderennen in 34 Ländern, von denen der überwiegende Teil live im Internet übertragen wird.

Marke  
pferdewetten.de  
Umsatz 2015  
9,3 Mio. Euro  
EBIT 2015  
1,7 Mio. Euro

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im vergangenen Jahr haben wir den Vorstand intensiv dabei begleitet, die Neuausrichtung der Gesellschaft weiter umzusetzen. Unser Kernprodukt wird in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2016 vollständig auf eine neue und leistungsfähige Technologieplattform umgestellt. Daneben wurde ein Randgeschäft (Zahlungsdienstleistungen) erfolgreich veräußert (der Abschluss der Transaktion wird Ende April 2016 erwartet) und unsere Wandelschuldverschreibung konnte vollumfänglich platziert werden.

Mit einem bereinigten Umsatz von 69,2 Mio. Euro hat das Unternehmen die zu Jahresbeginn ausgegebene Umsatzprognose zwischen 70 und 75 Mio. Euro leicht verfehlt. Die ausgegebene EBIT-Prognose einer „schwarzen Null“ konnte mit –8,8 Mio. Euro nicht erreicht werden. Dafür sind im Wesentlichen die nicht-zahlungswirksame Sonderabschreibung der nicht mehr genutzten Plattformmodule aufgrund der anstehenden Implementierung eines neuen Kernprodukts sowie die vorübergehenden Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland ursächlich. Aus diesem Grund musste die EBIT-Prognose im Laufe des Geschäftsjahres angepasst werden. Mit der erwarteten Verbesserung von Angebotsqualität und Attraktivität für Spieler sind wir ebenso wie der Vorstand der festen Auffassung, bereits mittelfristig nachhaltig in der Gewinnzone operieren zu können.

## PERSONALIA AUFSICHTSRAT / VORSTAND

Im Zuge der Hauptversammlung vom 5. Juni 2015 wurden Aufsichtsratspositionen teilweise neu besetzt. Die Mitglieder Marcus Geiß und Konstantin Urban traten nicht mehr zur Wahl an. Beide hatten insbesondere in der Umbruchsituation 2013/2014 einen wertvollen Beitrag zum Neubeginn und zur weiteren Stabilisierung der Gesellschaft geleistet.

Die neu gewählten Mitglieder Michael Otto und Maurice Reimer sind anerkannte Experten in ihren Fachgebieten und erfolgreiche Unternehmer. Das Gremium wird durch sie in seiner Aufsichts- und Beratungsfunktion weiter gestärkt.

Auf Vorstandsebene ist im Sommer auf dessen eigenen Wunsch Herr Sven Ivo Brinck ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Brinck für sein großes Engagement in einer für die Gesellschaft und seine Anteilseigner herausfordernden Situation. Unser großes Bedauern über das Ausscheiden von Herrn Brinck wurde dadurch gelindert, dass mit Herrn Zeno Osskó eine interne Lösung bereit stand, der unser Unternehmen und die Branche wie kein Zweiter kennt. Herr Osskó war mit den Projekten der Gesellschaft und ihren Strukturen bereits eng vertraut. Die Zusammenarbeit auf Vorstandsebene funktioniert auch nach dem Stabswechsel bestens.

## THEMEN IM AUFSICHTSRATSPLENUM

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und dessen Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat war in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen stets frühzeitig eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete uns regelmäßig ausführlich über die Unternehmensplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Großen Wert haben die Gremien nach wie vor auf ein verlässliches Liquiditätsreporting gelegt. Auf der Grundlage der Berichterstattung des Vorstands haben wir die Geschäftsentwicklung sowie wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich erörtert.



Dr. Volker Heeg, Vorsitzender des Aufsichtsrates

## SCHWERPUNKTE DER ARBEIT DES AUFSICHTSRATS IM JAHR 2015

Auch im vergangenen Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig die Unternehmensstrategie behandelt. Mit dem Vorstand wurde im gesamten Geschäftsjahr die strategische Ausrichtung des Unternehmens konstruktiv diskutiert. So wurde in der Folge auch die Fokussierung auf unser Kerngeschäft weiter konsequent umgesetzt.

Im Bereich unseres Online-Angebots wird das Unternehmen mit dem Launch der neuen Plattform ein äußerst komplexes und anspruchsvolles Projekt wenige Monate nach Ende des Geschäftsjahres 2015 abschließen können. Unser stationäres Angebot in Wettshops wird durch die Aufstellung neuer Wett-Terminals ebenfalls deutlich aufgewertet. In der Gesamtbetrachtung der Maßnahmen wird mybet dadurch in den folgenden Geschäftsjahren deutlich kundenorientierter und leistungsfähiger aufgestellt sein.

Im Rahmen der weiteren Fokussierung der mybet auf ihr Kerngeschäft (Sportwetten, Casino) wurde der Verkauf unserer Konzerngesellschaft C4U-Malta Ltd., einer Dienstleisterin im Zahlungsverkehr, beschlossen. Nach dem übereinstimmenden Bild der Gremien war die weitere Vorhaltung eines eigenen Zahlungsdienstleisters obsolet geworden. Zeitpunkt und Angebot für den Verkauf wurden daher als Opportunität wahrgenommen.

In unserem Kerngeschäft haben uns auch die Entwicklungen im Glücksspielstaatsvertraglichen Vergabeverfahren und die Auswirkungen der Regulierung weiter beschäftigt. Das Vergabeverfahren ist nach den jüngsten Gerichtsentscheidungen gestoppt worden. Das Angebot von mybet wird daher nach wie vor insbesondere auf europarechtlicher Grundlage (Lizenzen Malta, England) und nach den vorliegenden bundesstaatlichen Lizenzen (Schleswig-Holstein) betrieben.

Finanzierungsthemen waren wieder ein Schwerpunkt unserer Arbeit: Das Gremium hat sämtliche Finanzierungsalternativen intensiv erörtert und auf ihre Sinnhaftigkeit für Gesellschaft und Aktionäre sowie ihre Realisierbarkeit hin geprüft. Der Vorstand hat das Gremium stets eng über den Stand laufender Gespräche mit (möglichen) Investoren und Kapitalgebern berichtet. Die schließlich im November und Dezember durchgeführte Platzierung einer Wandelschuldverschreibung wurde im Gremium ausführlich diskutiert und vorbereitet.

Breiteren Raum nahmen wiederum Vorstandsangelegenheiten ein. Der Prozess mit dem 2013 abberufenen Vorstand Herrn Stefan Hänel wurde im Sommer durch einen Vergleich beendet. Der Ausstieg von Herrn Brinck und der Einstieg von Herrn Osskó wurden vertrauensvoll und einvernehmlich gehandhabt und eng geführt. Im Bereich der variablen Vergütung unserer Vorstände wurden die Erfolgsziele neu definiert und das von der Hauptversammlung genehmigte Aktienoptionsprogramm umgesetzt.

Wir legen Wert auf ein hohes Maß an Transparenz und Compliance. Im Zuge dessen hat sich der Aufsichtsrat mit den Inhalten und den Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) befasst. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben und einzelne Abweichungen von den Empfehlungen des DCGK erläutert. Die Erklärung ist den Aktionären auf der Website des Unternehmens dauerhaft zugänglich gemacht.

## SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2015 fanden fünf Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Darüber hinaus wurden Arbeitstreffen sowie Beschlussfassungen im schriftlichen Umlaufverfahren durchgeführt. Vorsitzender und Mitglieder des Aufsichtsrats haben zu strategischen Themen regelmäßig Gespräche mit dem Vorstand geführt.

Neu eingeführt wurde das Format einer monatlichen Telefonkonferenz der Gremien. In dieser wird kontinuierlich über die Entwicklung der Gesellschaft sowie Maßnahmen von strategischer Bedeutung berichtet. Daneben stehen je nach konkretem Anlass ad-hoc stattfindende Telefonkonferenzen.

Im Einzelnen:

In der Bilanzsitzung am 26. März 2015, an der alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben, berichtete der Abschlussprüfer ausführlich über die Prüfung von Jahresabschluss und Konzernabschluss und die Prüfungsschwerpunkte. Fragen des Gremiums wurden beantwortet. Größeren Raum nahm im Rahmen der anschließenden Agenda die Vorbereitung der Tagesordnung der anstehenden ordentlichen Hauptversammlung ein. Die vom Nominierungsausschuss unterbreiteten Kandidatenvorschläge zum Aufsichtsrat wurden diskutiert. Die Online-Marketingmaßnahmen wurden vom Leiter Marketing dargestellt und erörtert.

Im unmittelbaren Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung konstituierte sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 5. Juni 2015, an der alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben, neu. Nach einem Kennenlernen wurden die neuen Mitglieder in einige aktuelle Themen der Gesellschaft eingeführt und die Ausschüsse neu gebildet.

In der Sitzung vom 9. Juli 2015, an der alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben, stellte sich nach seiner zuvor im Umlaufverfahren beschlossenen Bestellung zunächst der neue Sprecher des Vorstands, Herr Osskó, im Gremium ausführlich vor. Der Vorstand berich-

tete ausführlich zur aktuellen Geschäftsentwicklung. Die voraussichtlichen Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise in Griechenland auf die dortigen Operations wurden erörtert. Vertieft wurden zwei Themen, über die der Vorstand in den Vorwochen und -monaten auch bereits intensiv per Email und telefonisch berichtet hatte: Finanzierungsmöglichkeiten und der Umsetzungsstand bezüglich des Plattformwechsels. Mit letzterem Projekt war schon bislang ganz maßgeblich Herr Zeno Osskó befasst.

Von den gleichen Themen war auch die Sitzung vom 21. September 2015, an der alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben, geprägt. Sehr spezifisch wurde auf die Projektplanung der Plattformumstellung eingegangen. Die sich hiernach infolge des Wegfalls der alten Plattform stellende Ergebnisverfehlung mündete in den Beschluss über die Anpassung der Ergebnisprognose. Vor Ort wurde exemplarisch ein Wetsshop besichtigt und Themen des stationären Geschäfts erörtert.

In der letzten Sitzung des Jahres am 30. November 2015 wurden die beiden Dauerthemen des Geschäftsjahres beleuchtet. Zur Finanzierung wurden insbesondere die laufende Platzierung der Wandelschuldverschreibung sowie der noch ausstehende Vollzug des C4U-Verkaufs erörtert. Im Rahmen eines ausführlicheren Austauschs zu unserer börsennotierten Tochtergesellschaft pferdewetten.de AG wurden u.a. Möglichkeiten für weitere Synergien diskutiert. Aus dem Projekt Plattformumstellung wurde durch einen der Leiter eine Live-Demoverision vorgeführt. Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 wurde im Detail erörtert und einstimmig angenommen. In der Sitzung fehlte Herr Maurice Reimer (entschuldigt).

## **ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN**

Folgende Ausschüsse sind gebildet:

Dem Prüfungsausschuss (Audit Committee) gehören Herr Markus Knoss (Vors.), Herr Patrick Möller und Herr Michael Otto an. Herr Knoss ist nach Auffassung des Aufsichtsrats durch seine Kenntnis und Erfahrungen als unabhängiger Finanzexperte qualifiziert und erfüllt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Vorgaben des deutschen Corporate Governance Kodex. Der Prüfungsausschuss hat in Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung die Gespräche mit unserem Abschlussprüfer geführt und den Prüfungsauftrag erteilt.

Dem Personalausschuss gehören Herr Clemens Jakopitsch (Vors.), Herr Michael Otto und Herr Maurice Reimer an. Aus Gründen der Kontinuität wurden die Verhandlungen in Zusammenhang mit dem Ausscheiden von Herrn Brinck und dem Dienstantritt von Herrn Osskó noch durch das gesamte Gremium unter Federführung seines Vorsitzenden geführt.

Bis zur Hauptversammlung war ein Nominierungsausschuss bestehend aus Herrn Clemens Jakopitsch (Vors.), Herrn Marcus Geiß und Herrn Patrick Möller gebildet. Der Ausschuss hat die Kandidatenvorschläge für die Hauptversammlung 2015 vorbereitet. Da in den nächsten Geschäftsjahren keine ordentlichen Wahlen zum Aufsichtsrat anstehen wurde nach der Hauptversammlung auf eine neue Konstituierung eines Nominierungsausschusses verzichtet.

## **FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES**

Der Jahresabschluss nach HGB und der Konzernabschluss nach IFRS sowie der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die KPMG ist seit dem Konzernjahresabschluss 2011 der Abschlussprüfer der Gesellschaft. Der für die Prüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Dr. Jochen Haußer.

Der Abschlussprüfer hat die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen in den Sitzungen des Prüfungsausschusses am 21. März 2016 und des Aufsichtsrats am 22. März 2016 erläutert und weiterführende Fragen des Aufsichtsrats beantwortet.

Der Abschlussprüfer hat sich von der Funktionsweise des Risikofrüherkennungssystems überzeugt. Dieses entspricht nach seiner Prüfung den Voraussetzungen des § 91 Abs. 2 AktG. Umstände, die die Befangenheit des Prüfers besorgen lassen, gab es nicht. Zusätzlich zu den Leistungen der Abschlussprüfung hat der Prüfer Beratungsleistungen in Höhe von 5 TEuro im Berichtszeitraum erbracht.

Der Prüfungsbericht hat keine Beanstandungen ergeben. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde um einen hinweisenden Zusatz ergänzt.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden die Abschlüsse, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung rechtzeitig vor der hierüber erfolgenden Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 12. April 2016 zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwände gegen den vorgelegten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und stimmte mit Beschlussfassung im Umlaufverfahren vom 12. April 2016 nach eigener Prüfung dem Ergebnis des Abschlussprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses und Konzernabschlusses sowie des Lageberichts und des Konzernlageberichts der mybet Holding SE zu. Der

Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss der mybet Holding SE gebilligt. Der Jahresabschluss der mybet Holding SE ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und sämtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der mybet-Gruppe für ihren Einsatz und Ihnen – den Aktionärinnen und Aktionären – für Ihr Vertrauen in die Gesellschaft. Das Unternehmen bleibt unter teilweise abermals erneuerter Führung gut aufgestellt und blickt optimistisch auf die kommenden Geschäftsjahre.

Hamburg, im April 2016

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Volker Heeg'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping tail on the final letter.

Dr. Volker Heeg (Vorsitzender)

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER MYBET HOLDING SE ZUM 31.12.2015

## 1 GRUNDLAGEN DES KONZERNS UND DER MYBET HOLDING SE

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL

Die mybet-Gruppe (mybet) – bestehend aus der Konzernobergesellschaft mybet Holding SE und den Unternehmen des Konsolidierungskreises – ist seit über 15 Jahren in der Glücksspielbranche tätig. Mit mehr als 1,5 Millionen registrierten Kunden zählt mybet zu den führenden Anbietern und Vermittlern von lizenzierten Glücksspielen in Europa. Kerngeschäft ist das Anbieten von Sportwetten sowie von Komplementärprodukten wie Casino und Poker.

Im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolgs legt mybet dabei großen Wert darauf, dass die Geschäftstätigkeit innerhalb eines rechtlich geregelten Marktes stattfindet und eine damit einhergehende Rechtssicherheit gegeben ist. Derzeit ist mybet in einer Vielzahl von Ländern in Europa, Afrika und anderen Märkten aktiv, deren regulatorische Rahmenbedingungen das Anbieten von Glücksspielprodukten ermöglichen. Der Fokus des Unternehmens liegt dabei auf dem Kernmarkt Deutschland, ausgewählten Märkten in Europa, sowie Ghana als Emerging Market in Afrika.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen landesrechtlichen Regelung werden Glücksspiele auf Basis eigener Lizenzen und Genehmigungen sowie über Kooperationspartner angeboten. Dabei verfolgt mybet ein duales Vertriebssystem: mybet.com als eine der bekanntesten Sportwettmarken in Europa, bildet zusammen mit mybet.de, pferdewetten.de sowie mobilen Anwendungen das Online-Angebot der Gruppe. Gleichzeitig verfügt mybet mit rund 240 Wettshops über ein etabliertes Franchise-System und betreibt zusätzlich ein signifikantes B2B-Geschäft mit rund 120 Wettshops in Ghana.

mybet wird sich in Zukunft verstärkt auf das Kerngeschäft Sportwette sowie das ertragsstarke Casino-Segment konzentrieren, während die Fortführung der Geschäftstätigkeit im Bereich Poker überprüft wird. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung mit Fokus auf das Kerngeschäft hat das Unternehmen beschlossen, die Zahlungsabwicklung und damit verbundene Servicedienstleistungen künftig nicht mehr anzubieten. Mit einer Unternehmensgruppe, die hauptsächlich im Finanzdienstleistungssektor tätig ist, hat sich mybet am 2. Oktober 2015 über den Verkauf der mybet-Konzerngesellschaft C4U-Malta Ltd., Malta (C4U) geeinigt. Der Verkaufspreis beträgt 3,3 Mio. Euro. Die C4U ist mit einer E-Geld-Lizenz ausgestattet und erbringt auf Basis von Dienstleistungsverträgen die Zahlungsverkehrsdienstleistungen für die mybet-Gruppe. Der Verkauf wird erst nach Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen wirksam, die insbesondere die Zustimmung der Malta Financial Services Authority (MFSA) als zuständige Aufsichtsbehörde umfassen. Beide Vertragsseiten erwarten den Abschluss der Transaktion bis Ende April 2016.

### 1.2 ZIELE UND STRATEGIE

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde mit Nachdruck an der Neuausrichtung des Unternehmens gearbeitet. Dieses vorrangige Ziel besteht weiter unverändert. Im Jahr 2015 wurde der Ausbau des Produktangebots im Bereich Sportwette und Casino vorangetrieben, die Qualität der Wettshops ausgebaut und die Einführung einer neuen, leistungsfähigen IT-Plattform vorbereitet. In diesem Zuge wurden neue Wettshops mit höheren Standards hinsichtlich Corporate Identity und technischer Ausstattung eröffnet sowie bestehende Wettshops optimiert. Zudem wurde die mybet-Kundenkarte flächendeckend eingeführt. Um die hohe Qualität der Wettshops sicherzustellen, werden regelmäßig so genannte Mystery Shopping-Aktionen durchgeführt, bei denen die Shops durch anonyme Testkunden besucht und bewertet werden.

Mit diesen unter dem Projektnamen HERA gebündelten Maßnahmen verfolgt der Vorstand auch weiterhin das vorrangige Ziel, das Produktangebot sowie die Kernprozesse und die Organisationsstruktur der mybet nachhaltig zu verbessern. Die Fokussierung auf das bestehende Geschäft hat dabei kurz- und mittelfristig Priorität. So zielen die eingeleiteten Maßnahmen insbesondere darauf ab, die etablierten Produkte zu verbessern und die Wertschöpfung im Bestandskunden-Geschäft zu erhöhen. Die Neuausrichtung und Implementierung der einzelnen Maßnahmen soll im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang verfolgt mybet das Ziel, ihre Omnichannel-Strategie konsequent umzusetzen. Die Omnichannel-Strategie ermöglicht es den Kunden, über ein zentrales Wettkonto sämtliche Vertriebskanäle – sei es Internet, mobil, am Terminal oder im Wettshop – zu nutzen. Die Synchronisierung der Vertriebskanäle bildet damit eine der wesentlichen Grundlagen für ein nachhaltiges Umsatz- und insbesondere Ertragswachstum des Unternehmens.

Als Kernmarkt für mybet kommt Deutschland eine besondere Rolle im Rahmen der strategischen Ausrichtung zu. Vorhandene Ressourcen sollen hier und in den anderen bestehenden Märkten unter Effizienzaspekten gesteuert werden. Strategisch wird sich mybet somit weiterhin auf eine stärkere Marktdurchdringung konzentrieren. Daneben strebt das Unternehmen die Expansion in weitere attraktive Märkte als Teil der mittel- und langfristigen Unternehmensstrategie an.

Unter dem Leitgedanken „Product and Customer first“ verfolgt der Vorstand kontinuierlich das Ziel, die mybet-Gruppe zu einem qualitativ führenden Anbieter von innovativen Glücksspielprodukten zu entwickeln. Die enge Verzahnung von Off- und Onlinevertrieb, der in Zukunft mit dem mobilen Vertrieb eng verknüpft werden soll, bleibt dabei ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie. Mit „Product first“ wurde sich darauf verständigt, ein maximal attraktives Produktangebot vorzuhalten und alle Produkte in einem ansprechenden Erscheinungsbild zu präsentieren, um bei bestehenden und potenziellen Kunden Interesse und Aktivität zu wecken. Das Wetten bei mybet soll für den Kunden zum Erlebnis werden.

„Customer first“ bedeutet, dass das Interesse und die Meinung des Kunden im Zentrum der unternehmerischen Aktivitäten stehen. Entscheidender Maßstab zur Beurteilung der Qualität der angebotenen Produkte ist demnach das Urteil des Kunden. Daran anknüpfend verfolgt mybet das Ziel, ihre Kunden mit einem bestmöglichen Kundenservice zu überzeugen. Dies impliziert, schnell und adäquat auf Kundenfeedback zu reagieren, um auf diese Weise das Unternehmen als Qualitätsführer in der Branche zu etablieren. Zugleich sollen eine effiziente und moderne Software sowie attraktive Produkte dazu beitragen, den Umsatzanteil der Bestandskunden am Gesamtumsatz zu steigern.

Im Detail verfolgt mybet kurz-, mittel- und langfristig den folgenden Ansatz:

#### **Innovative Produkte und Services für den Kernmarkt Deutschland**

mybet richtet kurz- und mittelfristig den Fokus der Unternehmensentwicklung klar auf den deutschen Kernmarkt. Im Bereich Sportwetten soll in diesem Zuge die Leistungsfähigkeit gesteigert werden. Im Einzelnen ist geplant, die Anzahl der verfügbaren Sportarten und der möglichen Wettoptionen zu erhöhen, die Live-Wettprodukte nach Launch der neuen IT-Plattform prominenter und attraktiver zu bewerben sowie die Kundenbindung weiter zu fördern. Die Einführung der neuen IT-Plattform in Kombination mit einem erweiterten Produktangebot soll mybet weitere Wettbewerbsvorteile im Markt verschaffen. Auf Basis der neuen, leistungsfähigen IT-Plattform sollen im Jahr 2016 die Wettoptionen vervierfacht, die Live-Wettssportarten von 6 auf mittelfristig 18 erhöht sowie das Spieleangebot im Bereich Casino verdoppelt werden.

Im Shop-Bereich strebt das Unternehmen einen starken und einheitlichen Markenauftritt an. Mit regelmäßig geschulten Mitarbeitern, Franchise-Nehmern und deutlich verbesserten Systemen – vom Terminal bis zur Kasse.

#### **Zielgruppenspezifische Angebote für das Mobile-Geschäft**

Nachdem der Vertriebskanal Mobile im vergangenen Geschäftsjahr weiter an Bedeutung gewonnen hat, soll dieser Bereich zunehmend in den Mittelpunkt der Aktivitäten rücken und mit dem Online- und Offline-Vertrieb eng verzahnt werden. Bereits kurzfristig erwartet der Vorstand, über diesen Kanal weitere wesentliche Steigerungen des Umsatzbeitrags bei Online-Sportwetten erwirtschaften zu können. Sukzessive ist die Umsetzung neuer Maßnahmen geplant, die zum Ausbau des Mobile-Geschäfts beitragen sollen. Für das Segment Sportwette ist vorgesehen, über eine neue Mobile App die Kundenaktivität weiter zu erhöhen. Im Bereich Casinospiele ist der Launch einer Vielzahl von Mobile Games geplant. Alle Aktivitäten werden von kontinuierlichen Verbesserungen bei Design und Markenauftritt begleitet.

#### **Expansion in attraktive Zielmärkte**

Mittel- bis langfristig stehen die weitere Professionalisierung der Organisation und Vertriebswege sowie die Produktoptimierung im Fokus der Unternehmensentwicklung. Aus einer starken Marktpositionierung in Deutschland heraus plant der Vorstand durch Expansion in attraktive Zielmärkte weiter zu wachsen. Dabei wird dem Online-Bereich, der die Chance auf ein margenstarkes Geschäft bietet, eine verstärkte Bedeutung zukommen. Die mybet Holding SE als Konzernobergesellschaft ist weiterhin bestrebt, ihre Dienstleistungen den Konzerngesellschaften anzubieten und auf diese Weise Synergien für den Konzernverbund zu realisieren.

### **1.3 KONZERNSTRUKTUR UND MITARBEITER**

Insgesamt werden zum 31. Dezember 2015 im Konzernabschluss der mybet Holding SE 21 Unternehmen einbezogen und entsprechend voll konsolidiert. Sechs dieser Gesellschaften haben ihren Sitz in Deutschland, 15 im Ausland.

mybet Holding Kiel

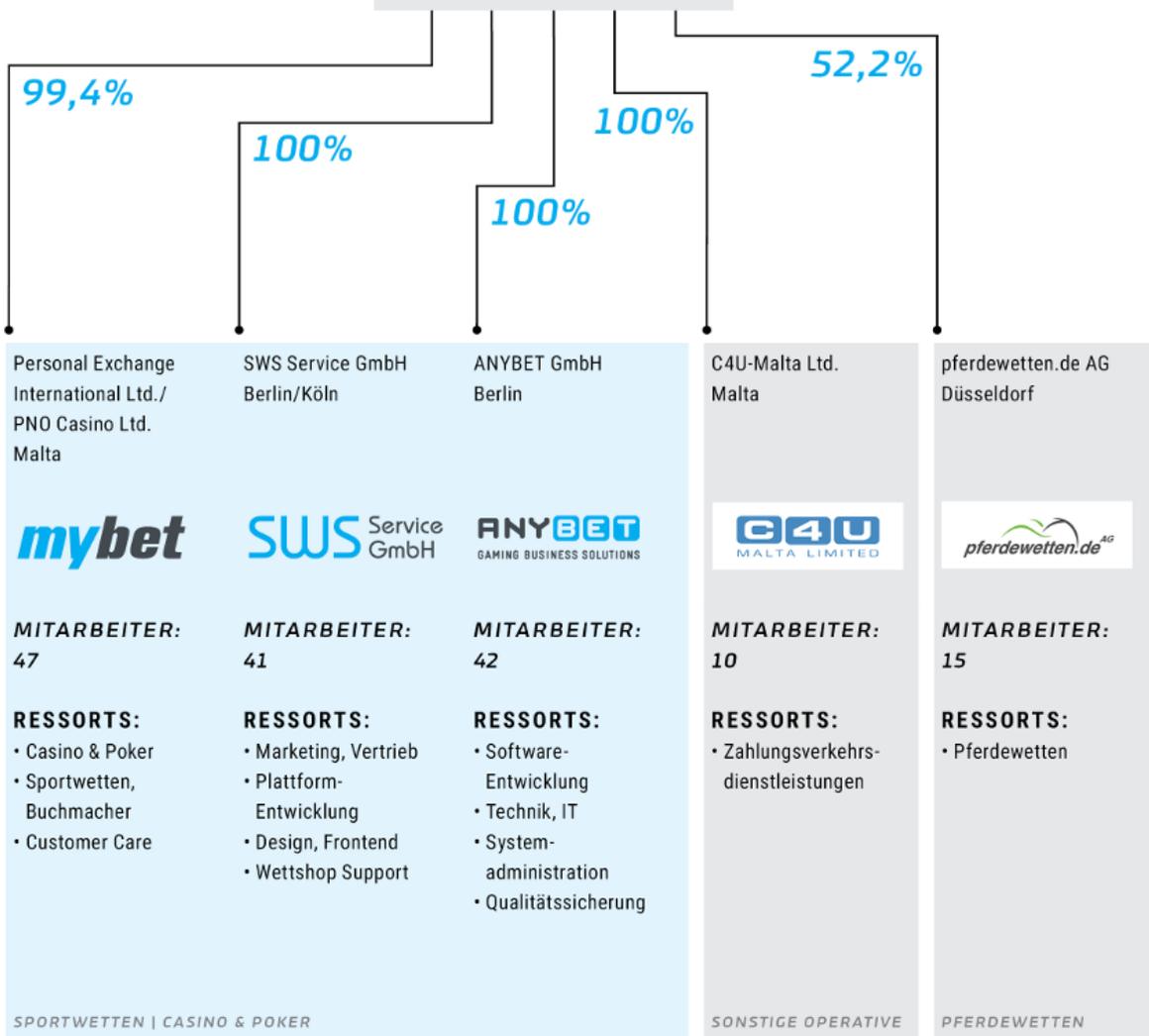
Die mybet-Gruppe



MITARBEITER: 17

RESSORTS:

- Vorstand
- Controlling, Buchhaltung
- Personal, Recht
- Investor Relations, Corporate Communications



Im Geschäftsjahr 2015 waren durchschnittlich insgesamt 172 Mitarbeiter (VJ: 168) für das Unternehmen im In- und Ausland tätig, davon 116 an den deutschen Firmensitzen in Berlin, Düsseldorf, Hamburg und Köln.

## **1.4 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN**

Zur internen Steuerung werden die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren Liquidität (frei verfügbare flüssige Mittel), Umsatzerlöse und EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) herangezogen.

Zur Steuerung im Konzern setzt der Vorstand der mybet Holding SE verschiedene Systeme und Verfahren ein. Tools ermöglichen tagesaktuelle Auswertungen über die wichtigste Kennzahl Umsatz der einzelnen Plattformen und Gesellschaften im Konzern, so dass sich der Vorstand zu jeder Zeit ein Bild über die finanziellen Leistungsindikatoren machen kann. Die Monatsberichte, die neben den Performance-Kennzahlen wie aktive Kunden, Wetteinsatz pro Kunde und Marge auch Angaben zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten, werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen.

### **Liquidität**

Im Rahmen eines effizienten Finanzmanagements ist die mybet Holding SE bestrebt, die Liquidität zu jedem Zeitpunkt sicherzustellen und die finanzwirtschaftlichen Risiken zu begrenzen. Die frei verfügbaren flüssigen Mittel (Zahlungsmittel abzüglich der Zahlungsmittel der pferdewetten.de AG) dienen dazu, eine ausreichende Liquidität für den Konzern bereitzustellen. Das Unternehmen strebt mittelfristig einen Liquiditätsgrad 2 zwischen 110 Prozent und 120 Prozent an. Der Liquiditätsgrad 2 beschreibt das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens (exkl. Vorräte) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten.

### **Umsatzerlöse**

Als Maßstab für den Erfolg der unternehmerischen Aktivitäten und des Unternehmenswachstums dient im Wesentlichen die Umsatzentwicklung. Die Umsätze des Konzerns setzen sich zusammen aus dem Hold der abgeschlossenen Wetten (Wetteinsatz abzüglich Gewinnauszahlungen) und Casino-Spielen, Vermittlungsprovisionen der Pferderennbahnen, Vergütungen der Pokernetzwerke (Rake) sowie Dienstleistungserlösen.

### **EBIT**

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) ist die dritte zentrale Erfolgskennzahl der mybet Holding SE. Das EBIT dient als Maßstab für die operative Ertragskraft des Unternehmens.

Zum 1. Januar 2015 hat mybet die vertraglichen Vereinbarungen mit Partnern im Ghana-Geschäft auf ein B2B-Modell umgestellt. Hieraus ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Unterschiede im Ausweis des Hold als Umsatzanteil sowie der Provisionsabgaben.

Zudem hat der Vorstand im Jahr 2015 im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft Sportwette beschlossen, die C4U zu verkaufen. Entsprechend wurde der Geschäftsbereich Zahlungsverkehrsdienstleistungen im Gegensatz zum Vorjahr 2014 als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft. Zur besseren Vergleichbarkeit werden daher Umsatz und EBIT des Vorjahres und des Geschäftsjahres 2015 bereinigt um die beschriebenen Effekte dargestellt und zur Steuerung des Unternehmens als Leistungsindikatoren verwendet.

## **ENTWICKLUNG DER STEUERUNGSGRÖSSEN**

Im Geschäftsjahr 2015 lag der Umsatz auf bereinigter Basis leicht unterhalb der getätigten Prognose. Das erzielte EBIT entsprach der Prognose, die im Jahresverlauf von ursprünglich maximal -0,5 Mio. Euro auf einen einstelligen negativen Millionen-Betrag angepasst worden war. Die Entwicklung der Kennzahlen Umsatz und EBIT wird im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ näher erläutert. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick zur Entwicklung:

<b>ENTWICKLUNG DER STEUERUNGSGRÖSSEN</b>		
<b>IN MIO. EURO</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Umsatz	63,0	69,2
Umsatz (bereinigt) <sup>1</sup>	69,2	70,4
EBIT	-8,8	0,5
EBIT (bereinigt)	-9,2	0,5
Liquidität, in Tsd.	3.616	3.896

<sup>1</sup> die Effekte werden im Wirtschaftsbericht erläutert

## 1.5 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Marktumfeld von mybet ist einem fortlaufenden Wandel unterworfen. Neben den regulatorischen Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten entwickeln sich die Bedürfnisse der unterschiedlichen Anspruchsgruppen stetig weiter. mybet arbeitet kontinuierlich daran, die Glücksspielplattformen und Softwaremodule den Trends entsprechend weiterzuentwickeln und gleichzeitig die künftigen Erfordernisse der Märkte zu antizipieren. Dies stellt die zentrale Voraussetzung dar, um neue Produkte anbieten und weitere Märkte erschließen zu können.

Im Berichtszeitraum wurde die im Jahr 2014 gestartete Qualitätsoffensive fortgeführt, um die Systemstabilität weiter zu optimieren und bis zum geplanten Übergang auf die neue Plattform sicherzustellen. Denn nicht zuletzt die Verlässlichkeit des Produktangebots trägt entscheidend zum Unternehmenserfolg bei und ist ein wesentlicher Faktor für Kundenzufriedenheit. Um eine langfristig zukunftsfähige und leistungsstarke IT-Plattform zu etablieren, hat mybet im dritten Quartal 2015 entschieden, in einer Kooperation mit Amelco UK Ltd., London, UK (Amelco), die bestehende IT-Plattform vollständig durch ein neues, leistungsfähiges System abzulösen. Im Jahr 2016 sind daher weitere Investitionen vorgesehen, um die neue IT-Plattform weiterzuentwickeln und neue Funktionalitäten einzurichten.

Mit der Entscheidung Amelco als neuen Technologiepartner zu kontraktieren, wurden die Entwicklungen auf der mybet-Classic-Plattform zurückgefahren. Gleichzeitig hat die Entwicklung der neuen Plattform begonnen, was zu einem höheren Leistungsbezug Dritter geführt hat. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 1,6 Mio. Euro für Forschungs- und Entwicklungsleistungen Dritter für die Konzerngesellschaften Anybet und Personal Exchange International Ltd. aufgewandt.

Des Weiteren hat sich das Unternehmen auf die Weiterentwicklung der mobilen Angebote konzentriert. So konnten Funktionalität und technische Performance der mobilen mybet-Website weiter verbessert werden. Mit dem geplanten Launch der neuen IT-Plattform im Jahr 2016 soll auch hier die Optimierung künftig weiter vorangetrieben werden.

Für die Entwicklungsmaßnahmen hat mybet im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 5,0 Mio. Euro investiert (VJ: 6,0 Mio. Euro), was rund 7,9 Prozent des Umsatzes entspricht (VJ: 8,7 Prozent). Der Anteil am bereinigten Umsatz betrug 7,2 Prozent. Die Aufwendungen bemessen sich an den geleisteten Entwicklungsstunden bewertet zum Selbstkostensatz. Die Aktivierungsquote ist infolge veränderter Projektstrukturen auf 40 Prozent (VJ: 41,0 Prozent) leicht gesunken. Somit wurden Eigenleistungen in Höhe von 2,0 Mio. Euro (VJ: 2,5 Mio. Euro) aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen auf selbsterstellte Software lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 1,0 Mio. Euro (VJ: 1,1 Mio. Euro). Durch die strategische Entscheidung zur Einführung der neuen IT-Plattform hat mybet im vergangenen Geschäftsjahr zudem eine nichtzahlungswirksame Sonderabschreibung in Höhe von 5,3 Mio. Euro auf bestehende Software vorgenommen. Bis zur Umstellung auf das neue IT-System werden notwendige Entwicklungsleistungen zur Optimierung der bestehenden IT-Strukturen und Sicherstellung der Systemstabilität erbracht. Für das Geschäftsjahr 2016 plant mybet mit Investitionen in Höhe von rund 2 Mio. Euro, die für die Aktivitäten des IT-Dienstleisters Amelco sowie die Weiterentwicklung der Wettshops vorgesehen sind.

# 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

## 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

### 2.1.1 KONJUNKTURELLES MARKTUMFELD

mybet ist über Tochtergesellschaften sowie Kooperationspartner sowohl in europäischen als auch in außereuropäischen Märkten tätig. Neben dem zentralen Absatzmarkt Deutschland gehören insbesondere Ghana und das europäische Ausland zu den definierten Zielmärkten. Einfluss auf die Geschäftsentwicklung von mybet hat daher insbesondere die konjunkturelle Entwicklung in den genannten Ländern sowie in Europa insgesamt.

Nach Angaben des Kieler Instituts für Weltwirtschaft (IfW) legte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Deutschland 2015 um 1,8 Prozent zu, was vor allem auf den starken Konsum der privaten Haushalte und die anziehende Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Im Vorjahr lag das Wirtschaftswachstum in Deutschland bei 1,5 Prozent. Auch für das Jahr 2016 wird erwartet, dass ein steigender Konsum der Privathaushalte sowie die Investitionstätigkeit angesichts günstiger Finanzierungsbedingungen die konjunkturelle Dynamik vorantreiben wird. Die Experten des IfW prognostizieren einen kräftigen Anstieg der Wirtschaftsleistung für das Jahr 2016 um 2,2 Prozent.

Im Euroraum nahm die wirtschaftliche Aktivität insgesamt ebenfalls zu, nachdem die Wirtschaftsleistung nach Angaben des europäischen Statistikamtes Eurostat bereits im Vorjahr um 0,9 Prozent gestiegen war. Für das Gesamtjahr 2015 erwarten die Ökonomen des IfW ein Wachstum im Euroraum von 1,5 Prozent. Für das Jahr 2016 prognostiziert das Institut einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,7 Prozent.

Für Griechenland sehen die IfW-Ökonomen ein Wirtschaftswachstum von 0,7 Prozent für das Jahr 2016. Allerdings sind im vergangenen Jahr durch die Regierung in Griechenland zahlreiche Maßnahmen angestoßen worden, wobei insbesondere die eingeführten Kapitalverkehrskontrollen negative Auswirkungen für den Glücksspiel- und Sportwettmarkt mit sich gebracht haben.

Nach Angaben des Economist Intelligence Unit erzielte Ghana 2015 ein Wirtschaftswachstum von 3,4 Prozent. Für 2016 erwarten die Ökonomen ein Wachstum von 4,8 Prozent.

### 2.1.2 BRANCHENBEZOGENES MARKTUMFELD

Im Kernmarkt Deutschland wurden nach Angaben des Marktforschungsinstituts Goldmedia auf dem Sportwettmarkt im Jahr 2015 insgesamt Wetteinsätze in Höhe von 4,8 Mrd. Euro platziert. Dieses Volumen wurde auf Basis der in den 16 Bundesländern entrichteten Sportwettensteuer errechnet. Der Anstieg des Wetteinsatzvolumens um 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (VJ: 4,5 Mrd. Euro) ist nach Einschätzung des Instituts primär darauf zurückzuführen, dass der Großteil der Wettanbieter den rechtlichen Graubereich meidet und die steuerliche Legalisierung ihres Geschäfts vorantreibt. Der Marktanteil in Deutschland von mybet im Jahr 2015, gemessen an den bereinigten Sportwetteinsätzen, belief sich auf 3,9 Prozent (VJ: 4,1 Prozent).

### 2.1.3 REGULATORISCHES MARKTUMFELD

Das Verfahren zur Vergabe von Sportwettkonzessionen in Deutschland auf Basis des aktuellen Glücksspieländerungsstaatsvertrags (GlüÄndStV) muss als gescheitert angesehen werden. Nachdem das federführende hessische Innenministerium der Personal Exchange International Ltd. (PEI), einer mybet-Konzerngesellschaft, und anderen Mitbewerbern noch im September 2014 in Aussicht gestellt hatte, ihnen Konzessionen zu erteilen, ist dies spätestens durch die jüngsten Entscheidungen des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs (u.a. vom 16. Oktober 2015, Az. 8 B 1028/15) in weite Ferne gerückt. Das oberste hessische Verwaltungsgericht hatte letztinstanzlich die Beschwerden des Landes Hessen und anderer gegen die Beschlüsse des Verwaltungsgerichts Wiesbaden zurückgewiesen. Nicht zuletzt durch die jüngste Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs in der Rechtssache Ince (C-336/14, vom 4. Februar 2016), mit welcher der EuGH die deutsche Sportwettenregulierung als weiterhin unionsrechtswidrig erachtet, ist eine Vergabe der Konzessionen auf Basis der aktuellen Gesetzesgrundlage bis auf weiteres nicht realistisch.

Für das mybet-Sportwettangebot ergeben sich hieraus keine unmittelbaren rechtlichen Konsequenzen. Gleichwohl entfällt für das Unternehmen die Chance auf positive Effekte im Sportwettgeschäft, die das Unternehmen im Falle einer erfolgreichen Lizenzvergabe erwartet hatte. Aufgrund der derzeit bestehenden faktischen Unmöglichkeit, eine Erlaubnis zu erlangen, kann mybet sein Sportwettangebot nach eigener Auffassung weiterhin im Rahmen der im GlüÄndStV genannten Bedingungen aufrechterhalten. Diese Auffassung wird durch die jüngsten Entscheidungen des Hessischen Verwaltungsgerichtshofs (8 B 1028/15) und des Europäischen Gerichtshofs (C 336/14) sowie einer mybet vorliegenden externen rechtlichen Stellungnahme gestützt. Nichtsdestotrotz setzt mybet sich intensiv auf politischer Ebene für eine unionsrechts- und verfassungskonforme Neufassung des aktuellen Glücksspielstaatsvertrags ein. mybet schließt sich hierbei dem Vorstoß der hessischen Landesregierung an, die im Oktober 2015 Leitlinien zur umfassenden Neuregelung des Glücksspiels in Deutschland vorgelegt hatte. Die Ministerpräsidenten haben sich auf der im März 2016 stattgefundenen Ministerpräsidentenkonferenz jedoch mehrheitlich nicht dem hessischen Vorschlag angeschlossen. Stattdessen sei beabsichtigt, neben einem minimal-invasiven Eingriff im Bereich der Sportwetten, parallel den Glücksspielstaatsvertrag anhand einer zeitgemäßen Philosophie zu überarbeiten. Nach Ansicht von mybet lässt sich ein wirksamer und nachhaltiger Verbraucher- und Jugendschutz jedoch nur mit einem funktionierenden Erlaubnissystem erreichen, das weiterhin ein attraktives und wirtschaftliches Glücksspielangebot zulässt.

Innerhalb der Europäischen Union hat sich der Trend fortgesetzt, dass immer mehr Mitgliedsstaaten eigene nationale gesetzliche Regelungen zur Regulierung von Glücksspielen schaffen (gemäß dem so genannten dot-country-Modell). mybet hat diese Entwicklungen stets im Blick und bemüht sich, sofern wirtschaftlich sinnvoll und zugleich rechtlich erforderlich, um entsprechende lokale Lizenzen. Entsprechend sind Unternehmen der mybet-Gruppe mittlerweile neben Deutschland (Schleswig-Holstein) und Malta auch in Großbritannien, Belgien und Zypern lizenziert. In Griechenland existiert eine offizielle Duldung der zuständigen Behörde. In anderen Ländern wie Ghana strebt mybet eine langfristige Zusammenarbeit mit den bestehenden lizenzierten Partnern an.

## 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Zum 1. Januar 2015 hat mybet die vertraglichen Vereinbarungen mit Partnern in Ghana auf ein B2B-Modell umgestellt. Hieraus ergeben sich im Vergleich zum Vorjahr Unterschiede im Ausweis des Hold als Umsatzanteil sowie der Provisionsabgaben. Vor der Vertragsänderung wurde der in Ghana erwirtschaftete Hold direkt in den Umsatzerlösen von mybet ausgewiesen und die durch mybet abzuführenden Provisionen als Materialaufwand verbucht. Im Jahresabschluss 2015 wird nun der Saldo dieser beiden Positionen als Dienstleistungserlöse innerhalb des Umsatzes ausgewiesen. Der veränderte Ausweis des Ghana-Geschäfts hat daher einen Umsatz-, jedoch keinen Ergebniseffekt.

Zudem hat der Vorstand im Jahr 2015 im Rahmen der strategischen Fokussierung auf das Kerngeschäft beschlossen, die Konzerngesellschaft C4U zu verkaufen. Entsprechend wurde der Geschäftsbereich Zahlungsverkehrsdienstleistungen im Gegensatz zum Vorjahr als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft. Die Vorjahreszahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortgeführten Geschäftsbereichen darzustellen. Im Folgenden werden daher die Geschäftszahlen des Jahres 2015 und des Vorjahres auch bereinigt um den C4U-Effekt dargestellt.

Die nachstehenden Tabellen geben einen Überblick über die beschriebenen Effekte:

UMSATZERLÖSE NACH VERTRAGLICHER UMSTELLUNG IM GHANA-GESCHÄFT (IN TEURO)		
	2015	2014
Hold	37.990	43.254
Gambling Fees	19.714	21.741
Dienstleistungserlöse	2.289	1.270
Provisionen	1.936	1.184
Sonstige	1.043	1.798
<b>Gesamt</b>	<b>62.972</b>	<b>69.247</b>

UMSATZERLÖSE BEREINIGT UM DEN VERÄNDERTEN AUSWEIS AUFGRUND DER VERTRAGLICHER UMSTELLUNG IM GHANA-GESCHÄFT (IN TEURO)		
	2015	2014
Hold	44.957	43.254
Gambling Fees	19.714	21.741
Dienstleistungserlöse	906	1.270
Provisionen	1.936	1.184
Sonstige	1.043	1.798
<b>Gesamt</b>	<b>68.555</b>	<b>69.247</b>

UMSATZERLÖSE BEREINIGT UM DEN VERÄNDERTEN AUSWEIS AUFGRUND DER VERTRAGLICHER UMSTELLUNG IM GHANA-GESCHÄFT UND DIE AUSGLIEDERUNG DER C4U (IN TEURO)		
	2015	2014
Hold	44.957	43.254
Gambling Fees	19.714	21.741
Dienstleistungserlöse	1.580	2.384
Provisionen	1.936	1.184
Sonstige	1.043	1.798
<b>Gesamt</b>	<b>69.229</b>	<b>70.361</b>

Bereinigt um den veränderten Ausweis durch die vertragliche Umstellung im Ghana-Geschäft und die Ausgliederung der C4U ist das operative Geschäft, trotz Belastungen aus den Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland, lediglich leicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2015 beliefen sich auf 63,0 Mio. Euro. Der bereinigte Umsatz betrug 69,2 Mio. Euro für das Gesamtjahr 2015 (VJ: 70,4 Mio. Euro), womit mybet den unteren Rand der Prognose leicht verfehlt hat. In der getätigten Umsatzprognose von 70 bis 75 Mio. Euro waren weder die Umgliederung des Ghana-Geschäfts als B2B noch die Belastungen durch die Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland berücksichtigt. Mit 786 TEuro belastet zudem die Umsetzung der Mehrwertsteuersystemrichtlinie 2008/8 den Umsatz und das Ergebnis des Geschäftsjahres 2015. Hiernach gilt seit dem 1. Januar 2015 bei auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen der Wohnsitz des Leistungsempfängers als Leistungsort, wodurch die Umsätze im Wesentlichen gegenüber deutschen Kunden im Segment Casino & Poker mangels Steuerbefreiung und damit mangels Umsetzung des Artikels 135 Abs. 1 lit i der Mehrwertsteuersystemrichtlinie nun umsatzsteuerpflichtig sind.

Als weitere zentrale Steuerungskennzahl zieht mybet das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) heran. Aufgrund der in Griechenland eingeführten Kapitalverkehrskontrollen, eines Einmaleffekts aus Sonderabschreibungen infolge der Umstellung auf die neue, leistungsfähigere IT-Plattform und der außerplanmäßigen Abschreibung des Firmenwertes der Anybet GmbH hatte das Unternehmen im Jahresverlauf 2015 seine ursprüngliche EBIT-Prognose von maximal -0,5 Mio. Euro zwischenzeitlich auf ein EBIT im einstelligen negativen Millionenbereich angepasst. Diese angepasste EBIT-Prognose hat das Unternehmen mit einem EBIT von -8,8 Mio. Euro (VJ: 459 TEuro) erfüllt.

	<b>IST-WERT ZUM 31.12.2014</b>	<b>IST-WERT (BEREINIGT) ZUM 31.12.2014</b>	<b>PROGNOSE AUS DEM LAGERBERICHT ZUM 31.12.2014</b>	<b>PROGNOSE AUS DEM ZWISCHEN- BERICHT ZUM 30.09.2015</b>	<b>IST-WERT ZUM 31.12.2015</b>	<b>IST-WERT (BEREINIGT) ZUM 31.12.2015</b>
Umsatz	69,2 Mio. Euro	70,4 Mio. Euro	70 Mio. Euro – 75 Mio. Euro	70 Mio. Euro – 75 Mio. Euro	63,0 Mio. Euro	69,2 Mio. Euro
EBIT	459 TEuro	500 TEuro	max. -0,5 Mio. Euro	EBIT im einstellig negativen Mio. Euro Bereich	-8,8 Mio. Euro	-9,2 Mio. Euro

## 2.2.1 SEGMENT SPORTWETTEN

Von der Umstellung der vertraglichen Vereinbarungen im Ghana-Geschäft (siehe „Geschäftsverlauf“) war auch das Segment Sportwetten im Geschäftsjahr 2015 beeinflusst. Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick zu den Effekten:

IN TEURO	2015	2015 (BEREINIGT)	2014
Wetteinsätze	166.757	188.578	186.588
Hold	30.677	37.644	37.451
Hold-Marge	18,4%	20,0%	20,1%

Zur besseren Vergleichbarkeit und Darstellung der operativen Geschäftsentwicklung werden nachfolgend die Werte des Geschäftsjahres 2015 zusätzlich bereinigt dargestellt.

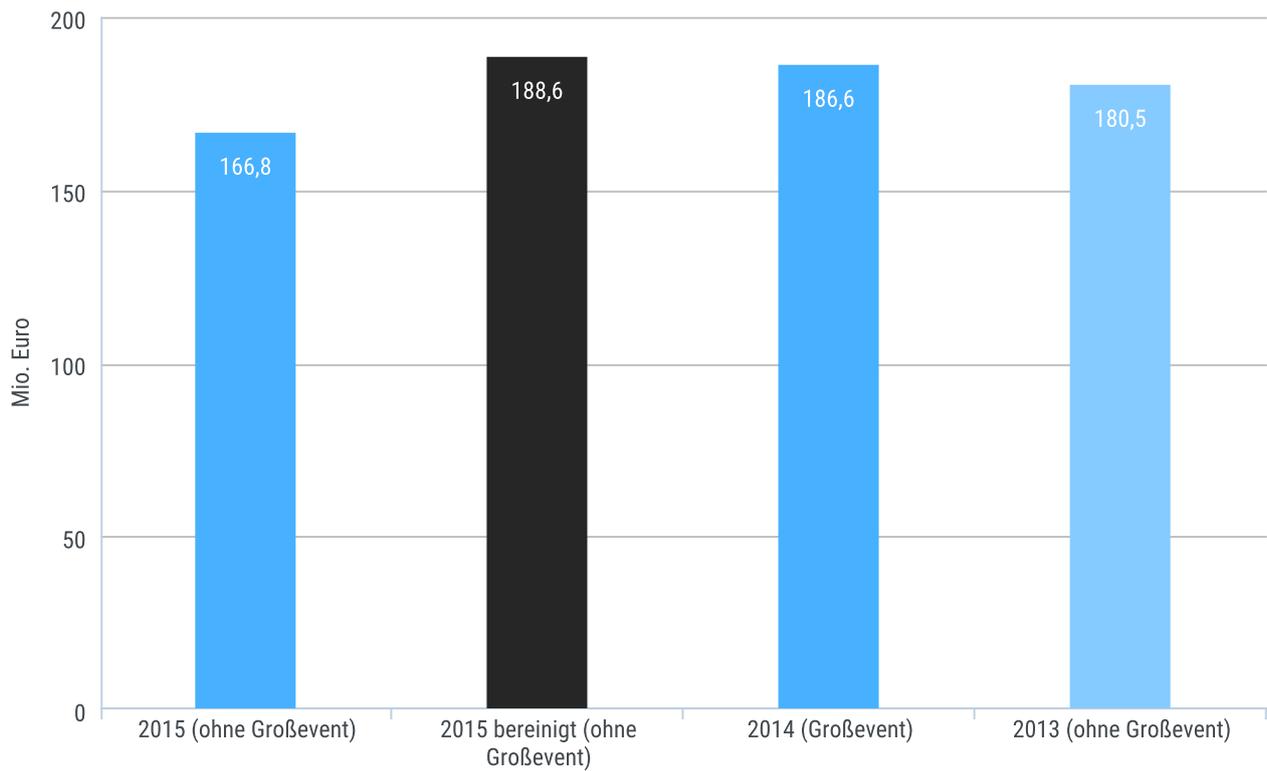
Das Geschäft im Sportwettensegment wird im Wesentlichen durch die Tochtergesellschaft Personal Exchange International Ltd., Malta (PEI) betrieben. Belastend wirkten sich dabei die griechischen Maßnahmen zur Kapitalverkehrskontrolle im zweiten Halbjahr 2015 aus. So sind im zweiten Halbjahr 2015 die platzierten Wetteinsätze in Griechenland im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 76,1 Prozent deutlich gesunken. Im Geschäftsjahr 2015 erzielte das Unternehmen Wetteinsätze in Höhe von 166,8 Mio. Euro. Bereinigt um den Effekt aus der veränderten Vertragsgestaltung im Ghana-Geschäft lagen die Wetteinsätze mit 188,6 Mio. Euro 1,1 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (VJ: 186,6 Mio. Euro), obwohl im Geschäftsjahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr kein Großereignis stattgefunden hat.

Von den 2015 erzielten Wetteinsätzen entfielen 57 Prozent (VJ: 54 Prozent) auf das Internet-Geschäft (Online) und davon 12 Prozentpunkte (VJ: 3 Prozentpunkte) auf das Mobile-Geschäft. 43 Prozent der Wetteinsätze (VJ: 46 Prozent) kamen aus der stationären Vermittlung in Wettshops (Offline). Gemessen an den bereinigten Wetteinsätzen verteilten sich die Wetteinsätze im Jahr 2015 wie folgt: 51 Prozent der Wetteinsätze wurden Online erzielt, davon 11 Prozentpunkte über mobile Endgeräte, und 49 Prozent durch die stationäre Vermittlung in Wettshops. Mit 95,1 Mio. Euro lagen die Wetteinsätze bei Sportwetten im Online-Bereich 5,5 Prozent unter Vorjahresniveau (VJ: 100,6 Mio. Euro), was insbesondere auf die eingeführten Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland und die durch die Fußball-WM geprägten starken Vergleichszahlen des vergangenen Geschäftsjahres zurückzuführen ist. Daneben beliefen sich die Offline-Wetteinsätze auf 71,6 Mio. Euro, die damit um 16,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen sind (VJ: 86,0 Mio. Euro). Die bereinigten Offline-Wetteinsätze lagen hingegen mit 93,5 Mio. Euro rund 8,7 Prozent über dem Vorjahreswert. Dies ist insbesondere auf die Qualitätsoffensive von mybet im Shop-Bereich zurückzuführen, die zu höheren durchschnittlichen Wetteinsätzen pro Wettshop geführt hatte.

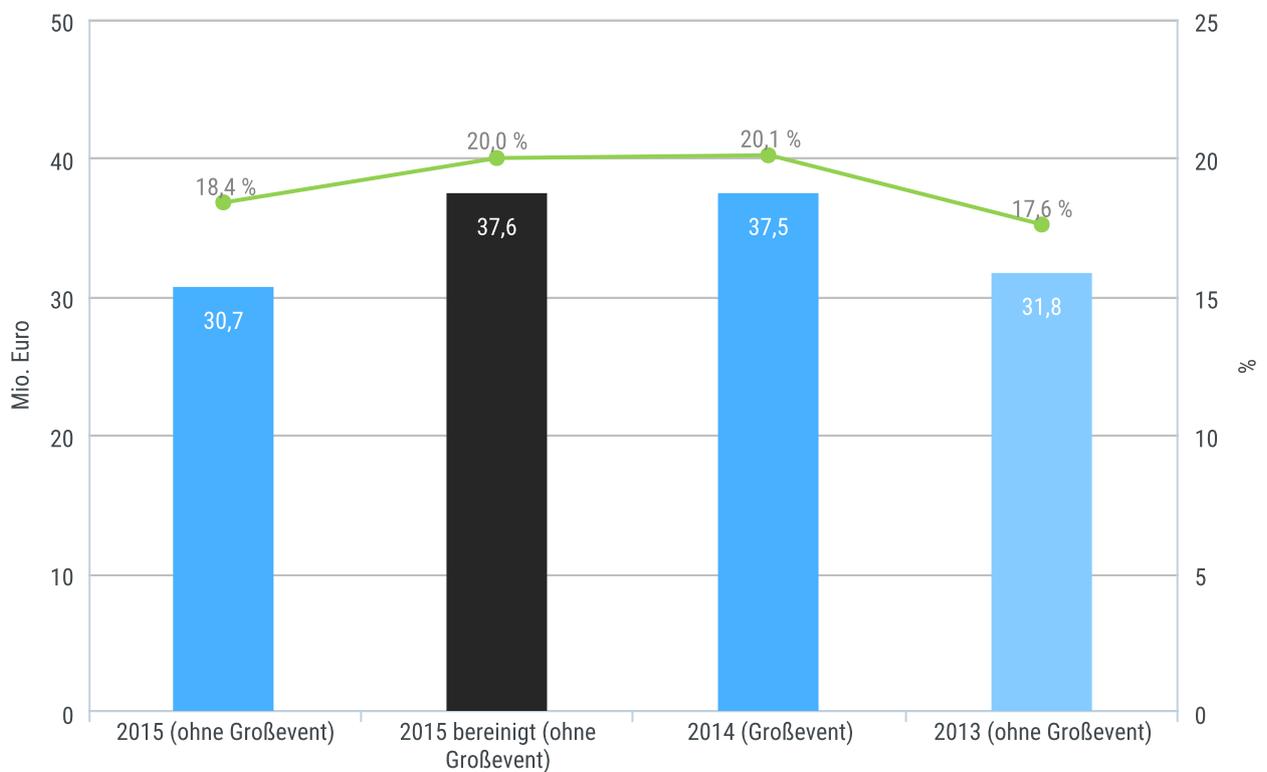
Die im Bereich Mobile erzielten Wetteinsätze stiegen gegenüber dem Vorjahr um 291,6 Prozent auf 20,2 Mio. Euro (VJ: 5,2 Mio. Euro). Diese positive Entwicklung im Mobile-Geschäft ist auf die kontinuierliche Weiterentwicklung und den Ausbau des mobilen Angebots sowie die steigende Kundenresonanz bei mobilen Sportwetten, insbesondere Live-Wetten, zurückzuführen.

Der Hold aus Sportwetten betrug 30,7 Mio. Euro und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 18,1 Prozent gesunken. Bereinigt um den Ghana-Effekt belief sich der Hold aus Sportwetten auf 37,6 Mio. Euro und lag damit 0,5 Prozent über dem Vorjahr (VJ: 37,5 Mio. Euro). Die Hold-Marge gemessen am Wetteinsatz betrug 18,4 Prozent, während die bereinigte Marge bei 20,0 Prozent lag (VJ: 20,1 Prozent). Die positive Entwicklung des operativen Geschäfts verdeutlicht sich beim Vergleich der Geschäftsjahre ohne sportliche Großereignisse. Die nachfolgenden Grafiken geben einen Überblick über die Entwicklung der Wetteinsätze sowie von Hold und Hold-Marge im Dreijahresvergleich:

## WETTEINSÄTZE (IN MIO. EURO) IM DREIJAHRESVERGLEICH



## HOLD (IN MIO. EURO) UND HOLD-MARGE (IN %) IM DREIJAHRESVERGLEICH



Im Berichtszeitraum 2015 konnten rund 125.317 Neukunden gewonnen werden. Damit beträgt die Anzahl der registrierten Kunden rund 1,5 Millionen. Im Jahr 2015 waren auf monatlicher Basis 18.217 Kunden mindestens einmal aktiv und damit 21,4 Prozent weniger als im Vorjahr (VJ: 23.165). Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf den Rückgang von Kunden in Griechenland aufgrund der Einführung der Kapitalverkehrskontrollen und dem Fehlen eines Großevents zurückzuführen. Der durchschnittliche monatliche Wetteinsatz pro aktivem Kunden konnte auf 435 Euro gesteigert werden (VJ: 362 Euro), so dass zwar weniger Kunden als im Vorjahr aktiv waren, diese aber deutlich höhere Wetteinsätze tätigten. Die Anzahl der Franchise-Wettshops von mybet wurde im Berichtszeitraum im Wesentlichen auf Grund der Umgliederung des Ghana-Geschäfts als B2B reduziert. Zum 31. Dezember 2015 zählte mybet 239 Shops (VJ: 375). In Deutschland verringerte sich die Anzahl der Wettshops von 210 auf 169.

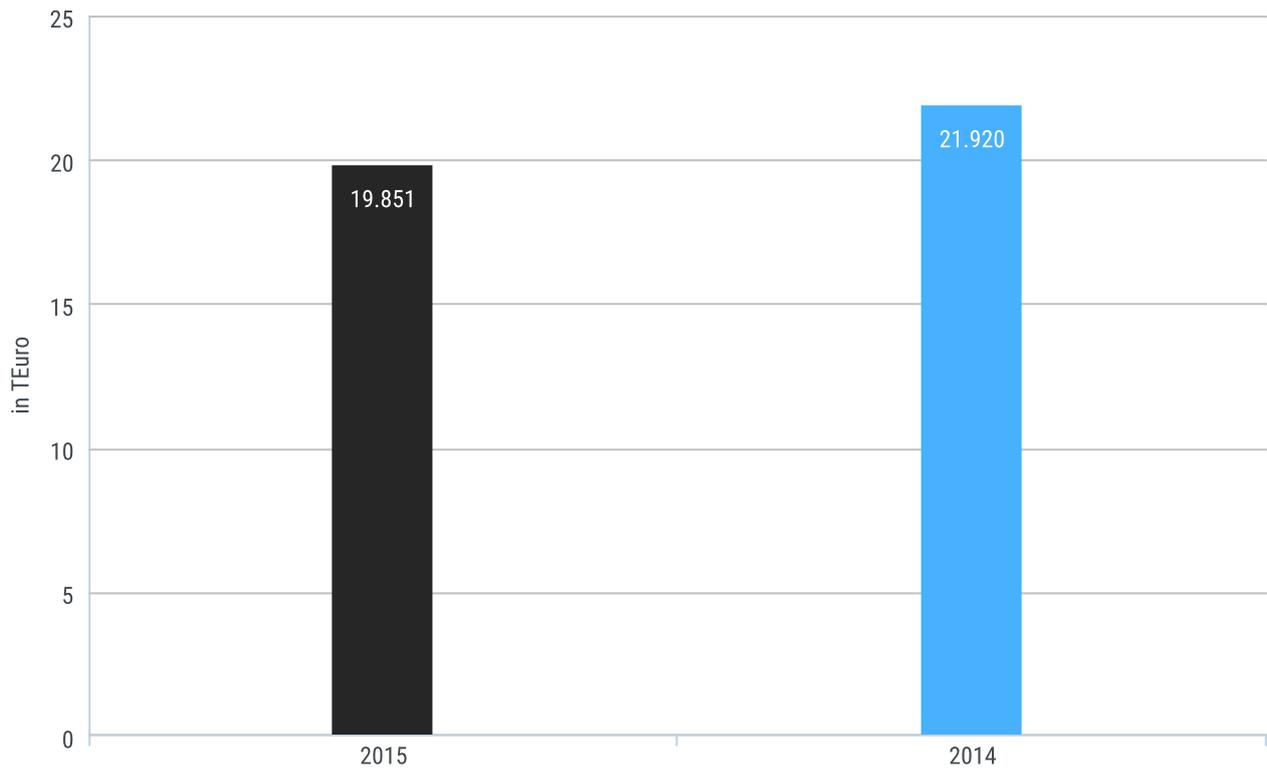
Insgesamt sank der Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2015 mit 33,9 Mio. Euro um 16,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr (VJ: 40,3 Mio. Euro). Bereinigt um den Ghana-Effekt betrug der Segmentumsatz 39,5 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 809 TEuro (VJ: 465 TEuro). Die Steigerung ist zum einen auf eine Veränderung der Bemessungsgrundlage für die Marketingpauschale bei den Wettshops (+227 TEuro) und zum anderen dem Wettgeschäft in Belgien (+113 TEuro) zurückzuführen. Die Aufwendungen im Sportwettensegment in Höhe von 35,6 Mio. Euro (VJ: 41,2 Mio. Euro) sind korrespondierend zu den Umsatzerlösen zurückgegangen. Bereinigt um den Ghana-Effekt sind die Aufwendungen mit 41,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau geblieben. Resultierend aus einem niedrigeren bereinigten Umsatzniveau bei gleichbleibenden Aufwendungen belief sich das EBIT des Sportwettensegments auf -1,2 Mio. Euro (VJ: -707 TEuro). Dies ist zum einen auf intensivierte Marketingmaßnahmen zur Ansprache von Neu- und Bestandskunden zurückzuführen sowie leicht gestiegene Provisionszahlungen infolge einer strukturellen Verschiebung auf kostenintensivere Vertriebswege. Zum anderen ist der Rückgang auch bedingt durch die Einführung der Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland.

KENNZAHLEN SPORTWETTEN	2015	2015 (BEREINIGT)	2014	2013
Wetteinsätze (in TEuro)	166,8	188,6	186,6	180,5
Online	95,1	95,1	100,6	106,3
in % vom Wetteinsatz	57%	51%	54%	59%
davon Mobile	20,2	20,2	5,2	n/a
in % vom Wetteinsatz	12%	11%	3%	n/a
Offline	71,6	93,5	86,0	74,2
in % vom Wetteinsatz	43%	49%	46,0%	41,0%
Hold (in TEuro)	30,7	37,6	37,5	31,8
Marge (in %)	18,4%	20,0%	20,1%	17,6%
Hold Online	14,3	14,3	15,8	14,0
Marge (in %)	15,0%	15,0%	15,7%	13,2%
davon Hold Mobile	3,4	3,4	0,8	n/a
Marge (in %)	16,8%	16,8%	15,8%	n/a
Hold Offline	16,4	23,4	21,6	17,8
Marge (in %)	22,9%	25,0%	25,2%	23,9%
Bestandskunden (Online, in Tsd.)	1.476	1.476	1.350	1.207
Aktive Kunden in der Periode (Online, in Tsd.)	96,6	96,6	104,3	121,6
Aktive Sportwettkunden im Monat (Online, durchschnittlich in Tsd.)	18,2	18,2	23,2	24,8
Wetteinsatz je aktiver Kunde im Monat (in Euro)	435	435	362	357

## 2.2.2 SEGMENT CASINO & POKER

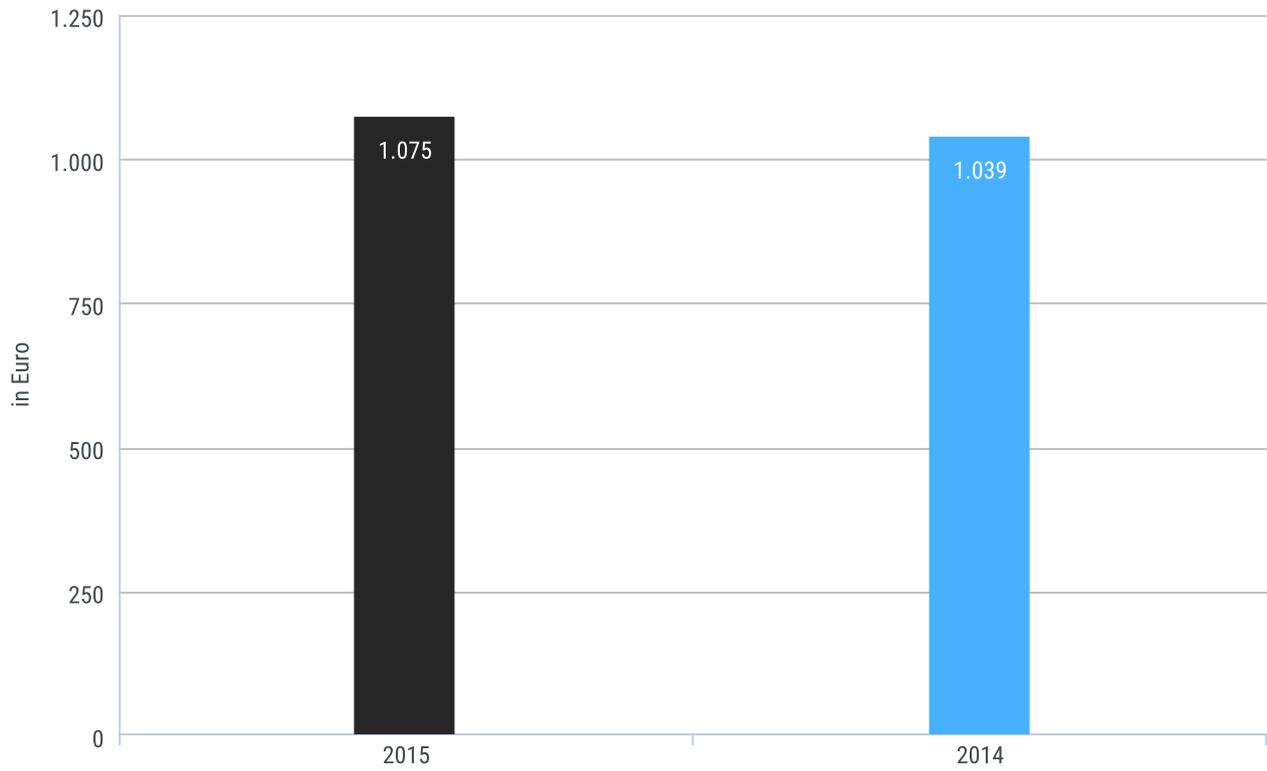
Das Segment Casino & Poker umfasst im Wesentlichen die Angebote der in Malta lizenzierten mybet.com-Plattform. Die Segmentumsätze im Geschäftsjahr 2015 gingen von 21,9 Mio. Euro im Vorjahr um 9,4 Prozent auf 19,9 Mio. Euro zurück und zeigten sich im zweiten Halbjahr 2015 ebenfalls negativ durch die Kapitalverkehrskontrollen Griechenlands beeinflusst. Zudem belasteten negative Sondereffekte in Höhe von 786 TEuro infolge der Umsetzung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie 2008/8 zum 1. Januar 2015 den Umsatz sowie das Ergebnis. Der Richtlinie zufolge unterliegen die Umsätze im Segment Casino & Poker, insbesondere im Geschäft mit deutschen Kunden, mangels Steuerbefreiung nun der Umsatzsteuer.

### UMSATZ (IN TEURO)



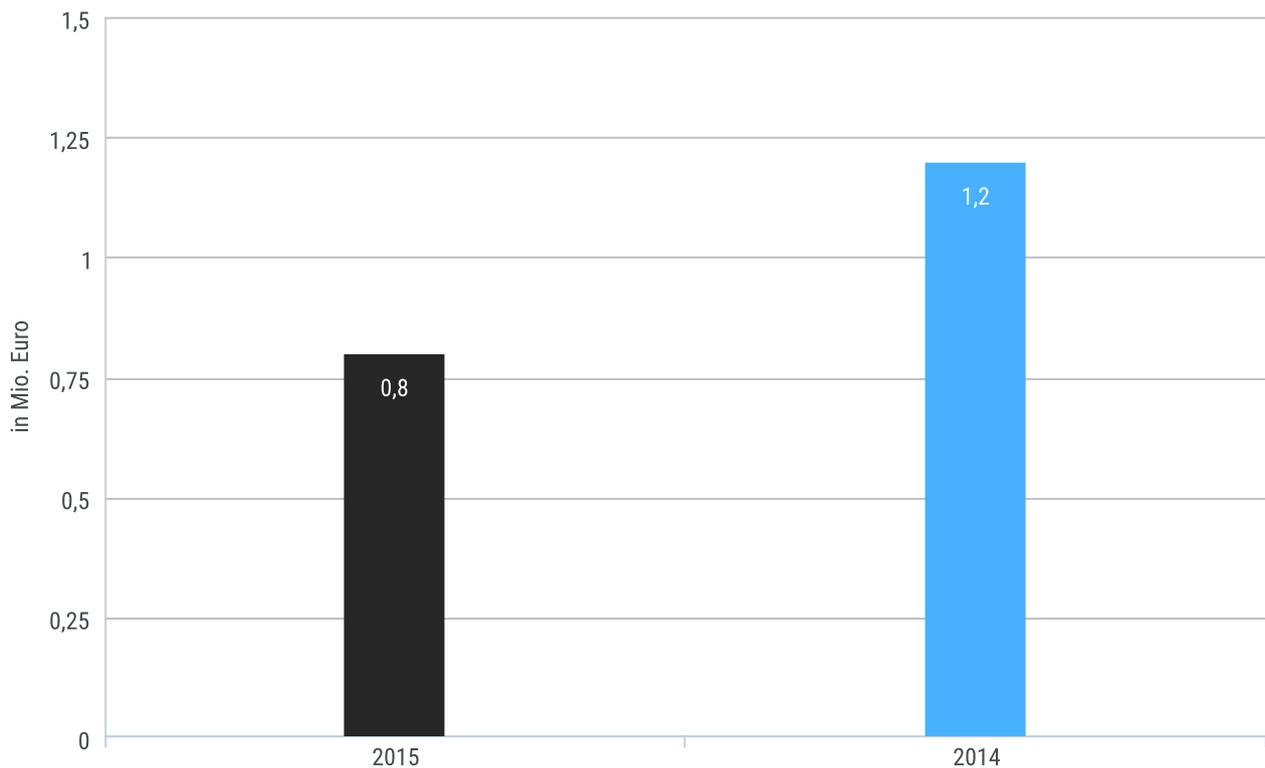
Im Segment Casino & Poker trägt das Live-Casino zu einem erheblichen Teil des Umsatzes bei. Zudem zählen insbesondere neue Spiele, die durch Werbemaßnahmen eine erhöhte Aufmerksamkeit erfahren, zu den Umsatztreibern in diesem Segment. Zu den beliebtesten Spielen gehören Spiele der Anbieter Novomatic oder Aristocrat im Bereich Casino, die in diesem Segment einen kontinuierlichen Umsatz generieren.

## UMSATZ PRO AKTIVER KUNDE (IN EURO)



Im Jahr 2015 belief sich im Bereich Casino der Umsatz pro Kunde auf 1.074,5 Euro im Vergleich zu 1.038,9 Euro im Vorjahr, was den steigenden Kundenwert pro aktiver Spieler in diesem Segment widerspiegelt.

## EBIT (IN MIO. EURO)



Das EBIT lag mit 830 TEuro im Berichtszeitraum 2015 unter dem Vorjahresniveau (VJ: 1,2 Mio. Euro). Zu den wesentlichen Aufwendungen im Segment gehören Provisionen für die erhöhte Zahl an Kooperationspartnern und Lizenzgebühren sowie Marketingkosten und Personalaufwendungen.

### 2.2.3 SEGMENT PFERDEWETTEN

Das Segment Pferdewetten umfasst die Aktivitäten der pferdewetten.de AG (PWAG) und deren Tochtergesellschaften.

Im Berichtszeitraum 2015 erhöhten sich die Umsatzerlöse erheblich von 7,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 9,3 Mio. Euro. Der Umsatzanstieg ist vor allem auf eine erhöhte Aktivität der Bestandskunden zurückzuführen, die in diesem Segment durch verstärkte Marketingmaßnahmen gefördert wurde. Zudem konnte das Unternehmen mit der Domain [www.betbird.com](http://www.betbird.com) Zuwächse bei internationalen Kunden verzeichnen. Angesichts des hohen Margendrucks im Segment Pferdewetten kam es insgesamt zu Bereinigungen im Markt, von denen die PWAG profitieren konnte. Das EBIT in diesem Segment konnte die PWAG ebenfalls verbessern: von 1,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 1,7 Mio. Euro im Jahr 2015.

### 2.2.4 SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT

Das sonstige operative Segment ist geprägt von den Aktivitäten der C4U. Die C4U hat im Geschäftsjahr 2015 Drittunternehmen auf Basis einer im Jahr 2013 in Malta erhaltenen E-Geld-Lizenz als unabhängiges Finanzinstitut die Zahlungsabwicklung und damit verbundene Dienstleistungen angeboten. Im Jahr 2015 verringerte sich der Umsatz im Segment um 40,8 Prozent auf 0,7 Mio. Euro (VJ: 1,1 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf die schwächere Performance der C4U zurückzuführen ist und im Zusammenhang mit dem reduzierten Drittgeschäft steht. Das Segment-EBIT verringerte sich entsprechend auf -158 TEuro (VJ: 580 TEuro).

Im Rahmen der Fokussierung auf die Kernbereiche Sportwette und Casino hat der Vorstand sich für den Verkauf der C4U entschieden. Der Verkauf wird erst nach Erfüllung verschiedener aufschiebender Bedingungen wirksam, die insbesondere die Zustimmung der Malta Financial Services Authority (MFSA) als zuständige Aufsichtsbehörde umfassen. Beide Vertragsseiten erwarten den Abschluss der Transaktion im April 2016. Die C4U wird bei verbesserten Konditionen zunächst weiterhin alle erforderlichen Zahlungstransaktionen für mybet erbringen.

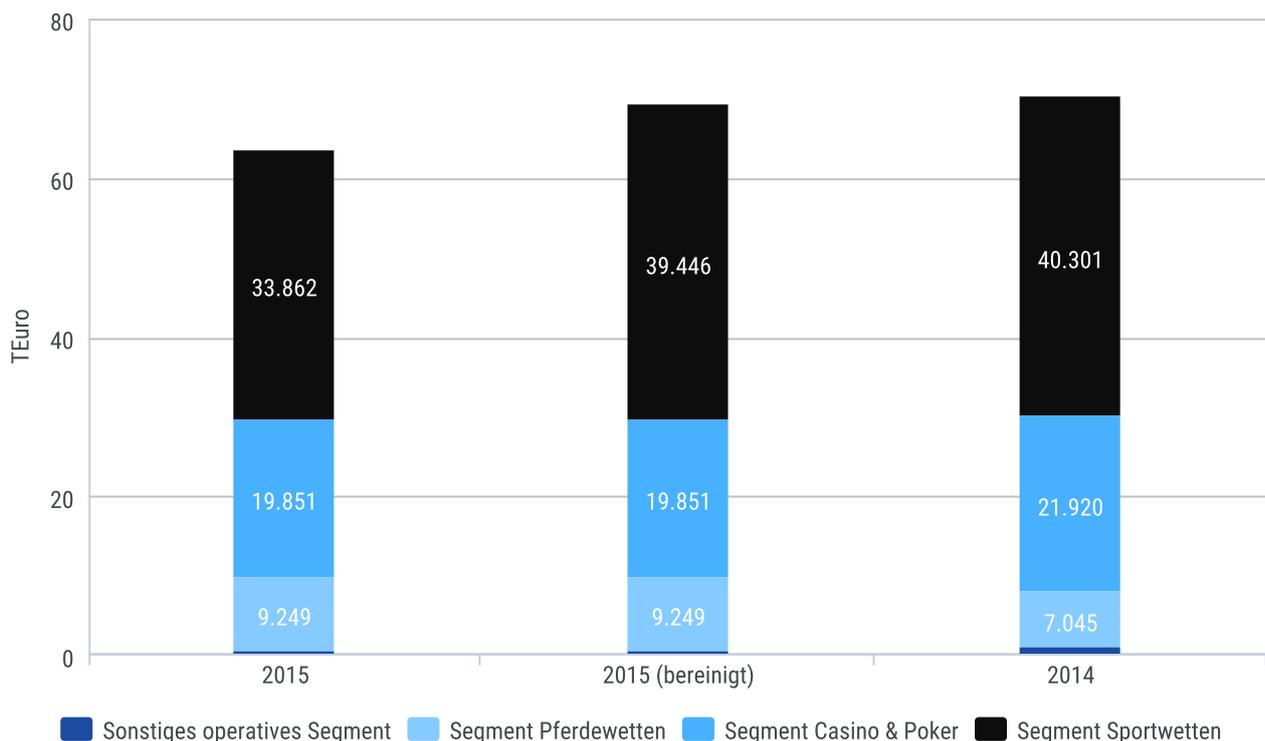
## 2.3 ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

### 2.3.1 ERTRAGSLAGE DES KONZERNES

Zur besseren Vergleichbarkeit und Darstellung der operativen Geschäftsentwicklung werden nachfolgend die entsprechenden Werte des Geschäftsjahres 2015, die im Zusammenhang mit der Vertragsumstellung im Ghana-Geschäft stehen, zusätzlich bereinigt dargestellt. Ebenso werden zur besseren Vergleichbarkeit die Geschäftszahlen 2015 und des Vorjahres bereinigt um die Ausgliederung der C4U dargestellt. Beide Effekte wurden bereits im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2015 erzielte mybet Umsatzerlöse in Höhe von 63,0 Mio. Euro (VJ: 69,3 Mio. Euro). Gemessen am bereinigten Umsatz verzeichnete das Unternehmen trotz der in Griechenland eingeführten Kapitalverkehrskontrollen, die die Segmente Sportwette und Casino & Poker belasteten, lediglich einen leichten Umsatzrückgang um 1,6 Prozent von 70,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 69,2 Mio. Euro. Das fehlende Großereignis im Jahr 2015 konnte insbesondere durch verstärkte Kundenbindungsmaßnahmen und die daraus resultierende Erhöhung des Kundenwerts sowie durch die Qualitätsoffensive in den Wettshops nahezu kompensiert werden. Nach Segmenten entfiel im Geschäftsjahr 2015 der größte Umsatzanteil mit 53,2 Prozent bzw. 33,9 Mio. Euro auf den Bereich Sportwetten (VJ: 57,2 Prozent bzw. 40,3 Mio. Euro). Am bereinigten Umsatz betrug der Anteil der Sportwetten 57,0 Prozent. Für 31,2 Prozent (19,9 Mio. Euro) zeichnete das Segment Casino & Poker verantwortlich (VJ: 31,2 Prozent bzw. 21,9 Mio. Euro). Der Anteil am bereinigten Umsatz betrug 28,7 Prozent. Das Segment Pferdewetten trug 14,5 Prozent zum Umsatz bei, das entspricht 9,3 Mio. Euro (VJ: 10,0 Prozent bzw. 7,1 Mio. Euro). Am bereinigten Umsatz betrug der Anteil 13,3 Prozent. 672 TEuro bzw. 1,1 Prozent entfielen auf das sonstige operative Segment (VJ: 1,5 Prozent bzw. 1,1 Mio. Euro). Der Anteil am bereinigten Umsatz betrug 1,0 Prozent. Der Net Gaming Revenue (NGR = Umsatz vor Wettsteuern) belief sich auf 62,0 Mio. Euro (bereinigt: 67,5 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2015 (VJ: 68,3 Mio. Euro).

#### UMSATZENTWICKLUNG



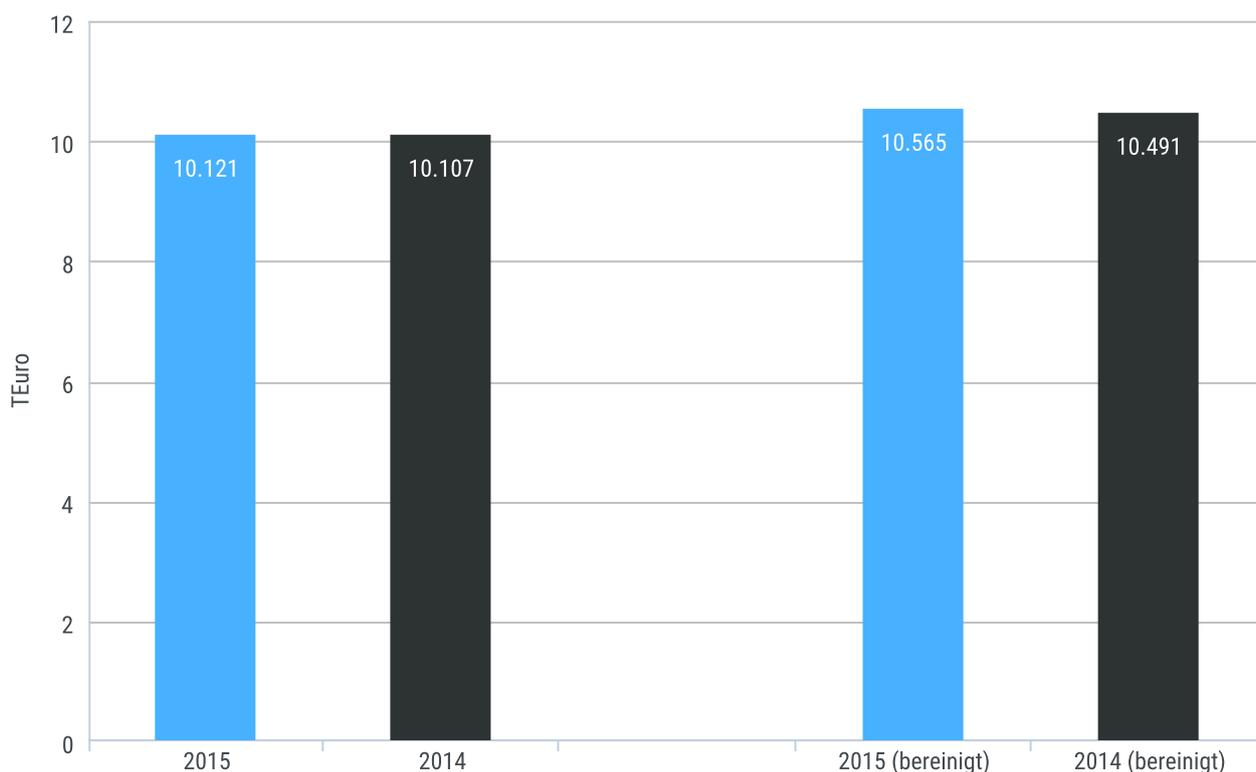
Die aktivierten Eigenleistungen im Geschäftsjahr 2015 sanken bedingt durch die Entscheidung zum vollständigen Plattformwechsel auf 2,0 Mio. Euro nach 2,5 Mio. Euro im Vorjahr. In den sonstigen betrieblichen Erträgen, die sich im Berichtszeitraum auf 1,2 Mio. Euro (VJ: 3,2 Mio. Euro) verringerten, sind im Wesentlichen vom Konzern für Wettshopbetreiber verauslagte Kosten enthalten, die weiterverrechnet werden (753 TEuro, VJ: 423 TEuro). Im Vorjahr sind zusätzlich sonstige betriebliche Erträge durch Sondereffekte angefallen. Diese resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Verbindlichkeiten in Höhe von 673 TEuro sowie Erträgen aus der Entkonsolidierung der MYBET ITALIA S.R.L. in Höhe von 401 TEuro und der Veräußerung von Geschäftsanteilen in Höhe von 275 TEuro.

Aufgrund der Vertragsänderung mit einem B2B-Partner in Ghana werden seit dem 1. Januar 2015 abzuführende Provisionen an die ghanaischen Partner nicht im Materialaufwand aufgeführt, sondern der Nettobetrag aus Hold und Provisionsabgabe als Dienstleistungserlöse ausgewiesen.

Die Provisionsabgaben im Geschäftsjahr 2015 lagen mit 29,4 Mio. Euro um 15,9 Prozent unterhalb des Vorjahres mit 34,9 Mio. Euro. Ohne den veränderten Ausweis durch die vertragliche Umstellung im Ghana-Geschäft liegen die bereinigten Provisionsabgaben bei 35,0 Mio. Euro. Die Entwicklung der Provisionsabgaben hängt von der Entwicklung der Umsatzerlöse ab und liegt damit auf dem Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Lizenzgebühren für Casino-Softwareanbieter und Pokernetzwerke sowie Glücksspielsteuern lagen mit 4,0 Mio. Euro ebenfalls auf Vorjahresniveau (VJ: 4,1 Mio. Euro). Hingegen stiegen die Wettboni im Berichtszeitraum um 36,2 Prozent auf 5,7 Mio. Euro nach 4,2 Mio. Euro im Vorjahr. Diese Entwicklung ist vor allem auf Reaktivierungsmaßnahmen von Bestandskunden und Maßnahmen zur Akquise von Neukunden zurückzuführen. Der Aufwand für die Zahlungsabwicklung umfasst Aufwendungen für kundenbezogene Zahlungstransaktionen und belief sich auf 2,4 Mio. Euro (VJ: 3,1 Mio. Euro). Bereinigt um die Ausgliederung der C4U betrug der Aufwand für die Zahlungsabwicklung 2,1 Mio. Euro im Vergleich zu 2,8 Mio. Euro im Vorjahr. Andere Materialaufwendungen, die im Wesentlichen Aufwendungen für den Einkauf von Wettquoten enthalten, stiegen im Berichtszeitraum 2015 um 11,7 Prozent auf 1,9 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro). Die um die vertragliche Umstellung im Ghana-Geschäft und die Ausgliederung der C4U bereinigten anderen Materialaufwendungen beliefen sich hingegen auf 2,1 Mio. Euro nach 1,7 Mio. Euro im Vorjahr. Insgesamt ist der Materialaufwand um 9,5 Prozent von 47,9 Mio. Euro auf 43,3 Mio. Euro gesunken. Bereinigt um den veränderten Ausweis durch die vertragliche Umstellung im Ghana-Geschäft und die Ausgliederung der C4U, ist der Materialaufwand hingegen im Berichtszeitraum 2015 um 2,4 Prozent auf 48,9 Mio. Euro gestiegen (bereinigtes VJ: 47,7 Mio. Euro).

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl ist im Geschäftsjahr 2015 von 168 auf 172 Mitarbeiter leicht gestiegen, da die Teams in den Bereichen Marketing und Produkt gezielt verstärkt worden sind. Abzüglich der Mitarbeiterschaft der C4U betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 162 (VJ: 159). Der Personalaufwand im Berichtszeitraum blieb mit 10,1 Mio. Euro (VJ: 10,1 Mio. Euro) auf Vorjahresniveau. Bereinigt um die Ausgliederung der C4U erhöhte sich der Personalaufwand um 0,7 Prozent auf 10,6 Mio. Euro (Bereinigtes VJ: 10,5 Mio. Euro). Der Aufwand je Mitarbeiter lag im Geschäftsjahr 2014 bei 63,6 TEuro bzw. inklusive der C4U bei 62,5 TEuro, während sich der Aufwand je Mitarbeiter im Jahr 2015 auf 62,5 TEuro bzw. inklusive der C4U auf 61,4 TEuro verringerte. Gleichzeitig betrug der Umsatz je Mitarbeiter im Jahr 2015 388,7 TEuro nach 435,5 TEuro im Vorjahr. Inklusive der C4U belief sich der Umsatz je Mitarbeiter im Jahr 2015 auf 402,5 TEuro nach 418,8 TEuro im Vorjahr. Die Personalaufwandsquote lag mit 16,1 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (VJ: 14,6 Prozent). Unter Berücksichtigung der C4U erhöhte sich die Personalaufwandsquote auf 15,3 Prozent nach 14,9 Prozent im Vorjahr.

## PERSONALAUFWAND



Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 8,1 Mio. Euro, so dass sich diese gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich erhöht haben (VJ: 2,2 Mio. Euro). Neben planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie selbsterstellte Software ist der Anstieg durch Sonderabschreibungen in Höhe von 5,3 Mio. Euro auf das bestehende IT-System infolge der geplanten Einführung der neuen IT-Plattform in Zusammenarbeit mit Amelco bedingt. Zudem wurden auch außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagen in Bau, die nicht mehr in Betrieb genommen werden, vorgenommen. Bereinigt um die Ausgliederung der C4U beliefen sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum auf 8,2 Mio. Euro (bereinigtes VJ: 2,4 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent von 14,2 Mio. Euro auf 13,5 Mio. Euro zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Rahmen der Kostenoptimierung die anfallenden Kosten für Marketing, Rechtsberatung sowie technische Beratung gesenkt werden konnten. Bereinigt um die Ausgliederung der C4U beliefen sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 14,1 Mio. Euro nach 15,0 Mio. Euro im Vorjahr.

WESENTLICHE AUFWANDSPOSITIONEN IN TEURO	2015	2015 <sup>1</sup>	2014	2014 <sup>2</sup>
Materialaufwand	43.344	48.892	47.896	47.742
davon Provisionsabgaben	29.361	35.048	34.899	35.000
Personalaufwand	10.121	10.565	10.107	10.491
Mitarbeiter (Periodendurchschnitt)	162	172	159	168
Sonstiger betrieblicher Aufwand	13.482	14.094	14.192	14.933
davon Marketing	4.233	4.233	5.091	5.091

<sup>1</sup>Werte aus dem Geschäftsjahr 2015 bereinigt um den Effekt aus der vertraglichen Neugestaltung im Ghana-Geschäft und die Umgliederung der C4U.

<sup>2</sup>Werte aus dem Geschäftsjahr 2014 bereinigt um den Effekt aus der Umgliederung der C4U.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Geschäftsjahr 2015 auf -749 TEuro (VJ: 2,7 Mio. Euro). Inklusive des Ergebnisbeitrags der C4U betrug das EBITDA -1,0 Mio. Euro nach 2,9 Mio. Euro im Vorjahr. Aufgrund der außerplanmäßigen Abschreibungen im vergangenen Geschäftsjahr reduzierte sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) entsprechend von 459 TEuro auf -8,8 Mio. Euro. Inklusive des Ergebnisbeitrags der C4U belief sich das EBIT auf -9,2 Mio. Euro im Vergleich zu

500 TEuro im Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug im Geschäftsjahr 2015 -8,8 Mio. Euro (VJ: 475 TEuro). Bereinigt um die Ausgliederung der C4U beläuft sich das EBT auf -9,3 Mio. Euro (VJ: 518 TEuro).

Im Geschäftsjahr 2015 betrug das Periodenergebnis nach Berücksichtigung der Steuern -8,0 Mio. Euro (VJ: 215 TEuro). Nach Berücksichtigung der Ergebnisanteile aus Beteiligungen entspricht dies einem verwässerten Ergebnis je Aktie von -0,37 Euro (VJ: -0,01 Euro); unverwässert beträgt das Ergebnis je Aktie -0,36 Euro für das Geschäftsjahr 2015 (VJ: -0,01 Euro).

IN TEURO	2015	2015 <sup>1</sup>	2014	2014 <sup>1</sup>
EBITDA	-749	-1.025	2.666	2.871
EBIT	-8.818	-9.234	459	500
EBT	-8.842	-9.257	475	518
Periodenergebnis	-8.028	-8.028	215	215
Ergebnis je Aktie (verwässert in Euro)	-0,35	-0,37	-0,02	-0,01

<sup>1</sup>Werte inklusive des Ergebnisbeitrags des aufgegebenen Geschäftsbereichs C4U.

Die erzielten Ergebnisse 2015 sind hinter den ursprünglich getroffenen Erwartungen für das vergangene Geschäftsjahr zurückgeblieben. Ursächlich waren hierfür im Wesentlichen die Belastungen des operativen Geschäfts durch Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland ab Beginn des zweiten Halbjahrs 2015 sowie die außerplanmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Zuge der strategischen Entscheidung zur Einführung einer neuen IT-Plattform. Bereinigt um diese beiden einmaligen Einflussfaktoren hätte sich das operative Geschäft von mybet auch ohne sportliches Großevent etwa auf Vorjahresniveau bewegt. Daher bewertet der Vorstand die Entwicklung der Ertragslage im Gesamtkontext als neutral.

### 2.3.2 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DES KONZERNES

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich von 8,1 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014 auf 6,8 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Hiervon sind 3,2 Mio. Euro (VJ: 2,7 Mio. Euro) der pferdewetten.de AG zuzurechnen. Die niedrigeren liquiden Mittel sind des Weiteren auf den veränderten Ausweis der C4U zurückzuführen.

LIQUIDITÄT	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (in TEuro)	6.834	8.101
Liquiditätsgrad 2 <sup>1</sup>	108% <sup>2</sup>	106%

<sup>1</sup>Der Liquiditätsgrad 2 beschreibt das Verhältnis des kurzfristigen Vermögens (exkl. Vorräte) zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten

<sup>2</sup>In 2015 sind die Positionen zu Veräußerungszwecke gehaltene Vermögenswerte und Schulden in die Berechnung integriert.

Im Berichtszeitraum erfolgte die Finanzierung des Konzerns im Wesentlichen aus dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Ausgehend von einem Periodenergebnis von -8,0 Mio. Euro (VJ: 215 TEuro) beträgt der Cashflow vor Veränderungen des Working Capital -1,2 Mio. Euro (VJ: 3,0 Mio. Euro). Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von -59 TEuro (VJ: -63 TEuro) resultiert aus dem Mittelabfluss bei den Verbindlichkeiten sowie anderen Passiva in Höhe von -122 TEuro (VJ: -3.303), einer Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen um -459 TEuro (VJ: 179 TEuro) sowie gezahlten Ertragsteuern von -285 TEuro (VJ: -182 TEuro). Zugleich gab es bei den Vorräten, Forderungen und Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, einen Mittelzufluss in Höhe von 2,0 Mio. Euro (VJ: 282 TEuro).

Mit insgesamt -4,6 Mio. Euro lag der Cashflow aus Investitionstätigkeit auf dem erwarteten Niveau, aufgrund der Kaufpreiszahlung aus dem Verkauf der JAXX-Gruppe im Jahr 2014 aber unter dem Vorjahr (VJ: -1,0 Mio. Euro). Unter Investitionen in das Anlagevermögen sind die Ausgaben für Software, Lizenzen, laufende Arbeitsmittel wie Computer sowie die technische Infrastruktur zusammengefasst. Die im vergangenen Geschäftsjahr getätigten Investitionen dienten vor allem der Verbesserung des Produktangebots und der Qualität in den Wettshops.

Durch den Mittelzufluss aus der erfolgreichen Platzierung der Wandelanleihe im Volumen von 5,0 Mio. Euro resultierte ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 4,9 Mio. Euro (VJ: 1,8 Mio. Euro). Neben der Platzierung der Wandelanleihe sind keine Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2015 durchgeführt worden. Der Verkauf der C4U stellt einen wichtigen Bestandteil der Finanzierungsmaß-

nahmen des Geschäftsjahres 2016 dar. Unter der Maßgabe, dass die Mittel aus dem Verkauf der C4U zeitnah zufließen, sieht sich mybet in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen auch weiterhin pünktlich nachzukommen.

Die langfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 15,0 Mio. Euro im Vergleich zu 18,6 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014. Sie setzten sich im Wesentlichen aus immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 11,1 Mio. Euro (VJ: 16,3 Mio. Euro), Sachanlagen in Höhe von 851 TEuro (VJ: 1,0 Mio. Euro), finanziellen Vermögenswerten in Höhe von 489 TEuro (VJ: 0 Euro) sowie latenten Steuern in Höhe von 2,6 Mio. Euro (VJ: 1,3 Mio. Euro) zusammen. Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Sonderabschreibungen bedingt. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte verringerten sich um 4,8 Mio. Euro und betragen zum Bilanzstichtag 4,0 Mio. Euro (VJ: 8,8 Mio. Euro). Diese waren im Berichtszeitraum 2015 durch Sonderabschreibungen auf selbsterstellte Software sowie Anlagen in Bau aufgrund der geplanten Einführung der neuen IT-Plattform gesunken. Die Investition in die neue Plattform betrifft die beiden Bereiche Sportwette und Casino, wo das neue IT-System zu einer Verbesserung der Produkte und einer Erhöhung der Kundenaktivität beitragen soll.

Zum 31. Dezember 2015 stiegen die kurzfristigen Vermögenswerte auf 19,1 Mio. Euro gegenüber 18,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2014. Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte reduzierten sich auf 7,9 Mio. Euro (VJ: 10,1 Mio. Euro). Grund hierfür ist der veränderte Ausweis entsprechender Positionen der C4U in der Position „Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte“. Im Vorjahr wies die C4U 2,7 Mio. Euro an sonstigen finanziellen Vermögenswerten aus. Im laufenden Geschäftsjahr sind die sonstigen finanziellen Vermögenswerte der C4U auf 1,4 Mio. Euro zurückgegangen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem reduzierten Drittgeschäft. Darüber hinaus ist eine Kautionsausstattung aus der verkauften Gesellschaft MYBET ITALIA S.R.L. (Modena, Italia) frei geworden (200 TEuro) und die Kautionsausstattung für eine Pokerlizenz um 190 TEuro reduziert worden. Des Weiteren wurden im Vergleich zum Vorjahr weniger Vorauszahlungen zum Stichtag geleistet.

Angesichts des negativen Ergebnisses infolge der Sonderabschreibungen auf bestehende Software und der belastenden Effekte aus den in Griechenland eingeführten Kapitalverkehrskontrollen ist das Eigenkapital im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 um 7,3 Mio. Euro auf 11,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015 gesunken. Bei einer Bilanzsumme von 34,1 Mio. Euro (VJ: 37,0 Mio. Euro) reduzierte sich die Eigenkapitalquote infolge der genannten Einmaleffekte und der Platzierung der Wandelanleihe zum 31. Dezember 2015 auf 34,2 Prozent gegenüber 51,2 Prozent zum 31. Dezember 2014. Damit verfügt mybet weiterhin über eine solide Bilanzstruktur.

Der mybet-Konzern verzeichnete zum 31. Dezember 2015 langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 4,9 Mio. Euro (VJ: 893). Diese resultierten zum einen aus der Platzierung der Wandelanleihe mit einem Nominalvolumen von 5,0 Mio. Euro und einem Buchwert von 3,8 Mio. Euro. Zum anderen wurden passive latente Steuern in Höhe von 1,1 Mio. Euro (VJ: 893 TEuro) bilanziert. Diese stammen aus der mybet Holding SE und der SWS Service GmbH aufgrund des Bilanzpostenunterschieds aus den einseitigen Wertberichtigungen auf Darlehen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2015 um 0,4 Mio. Euro auf 17,6 Mio. Euro gegenüber 17,2 Mio. Euro im Vorjahr gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf den Ausweis der C4U als aufgegebenen Geschäftsbereich zurückzuführen, da hierin 1,2 Mio. Euro kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber dem fortgeführten Geschäftsbereich enthalten sind, die im Vorjahr konsolidiert worden sind. Gegenläufig entwickelten sich die kurzfristigen Rückstellungen. Insbesondere die Personalarückstellungen (0,2 Mio. Euro) und die Rückstellung für Abfindungen (0,3 Mio. Euro) sind zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres geringer als im Vorjahr.

Des Weiteren belaufen sich die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten auf 3,7 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015 gegenüber 5,8 Mio. Euro zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014. Der Rückgang resultiert auch hier aus dem veränderten Ausweis der C4U. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 555 TEuro (VJ: 1,0 Mio. Euro) lagen hingegen unter dem Niveau des Vorjahres. Die Fremdkapitalquote erhöhte sich zum 31. Dezember 2015 auf 65,8 Prozent (VJ: 48,8 Prozent), was im Wesentlichen auf das negative Periodenergebnis sowie die Begebung der Wandelanleihe zurückzuführen ist.

### **2.3.3 ERTRAGSLAGE DER MYBET HOLDING SE**

Die Umsatzerlöse der Konzernmuttergesellschaft mybet Holding SE beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf 454 TEuro (VJ: 883 TEuro) und resultieren aus Erlösen aus der Berechnung von kaufmännischen, administrativen sowie rechtsberaterischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen. Aufgrund von Änderungen der Höhe von konzerninternen Weiterbelastungen zwischen der mybet Holding SE und den Konzerngesellschaften hat sich der Umsatz im Jahr 2015 nahezu halbiert. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5,0 Mio. Euro (VJ: 585 TEuro) enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Zuschreibung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 4,4 Mio. Euro, Erträge aus Weiterbelastungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro. Im Vorjahr waren die sonstigen Erträge wesentlich durch Erlöse aus dem Verkauf der DIGIDIS S.L. (Madrid, Spanien) und der DIGIDIS S.A. (Madrid, Spanien) geprägt. Der Personalaufwand der Holding lag im Berichtszeitraum bei 1,8 Mio. Euro (VJ: 1,7 Mio. Euro). Die Anzahl der fest angestellten Mitarbeiter betrug durchschnittlich 17 (VJ: 15 Mitarbeiter). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 11,1 Mio. Euro über dem Vorjahr (VJ: 3,4 Mio. Euro) auf Grund von Sondereffekten aus Abschreibungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 8,5 Mio. Euro. Weitere Aufwendungen im Jahr 2015 sind durch Kosten im Zusammenhang mit der

Platzierung der Wandelanleihe sowie dem Verkauf der C4U entstanden, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vorjahr die Wertberichtigung der Forderung der mybet Holding SE gegen die SWS enthielten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurden Abschreibungen in Höhe von 44,9 TEuro vorgenommen (VJ: 35,0 TEuro). Diese resultierten aus planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Das Finanzergebnis im Geschäftsjahr 2015 in Höhe von -3.069 TEuro (VJ: 345 TEuro) ist geprägt durch Sondereffekte aus Aufwendungen aus der Abschreibung von Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Dementgegen stehen Zinserträge aus Darlehen, die an Tochtergesellschaften gewährt wurden.

Der Jahresfehlbetrag der mybet Holding SE betrug im Jahr 2015 -10.704 TEuro. Im Vorjahr verzeichnete die Holding einen Verlust in Höhe von -3.346 TEuro.

### 2.3.4 FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER MYBET HOLDING SE

Zum 31. Dezember 2015 betrug die Bilanzsumme der Konzernmuttergesellschaft mybet Holding SE 31,4 Mio. Euro (VJ: 34,9 Mio. Euro). Das Anlagevermögen lag dabei mit 23,2 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (VJ: 18,0 Mio. Euro). Die Veränderungen im Anlagevermögen ergeben sich aufgrund der Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes durch die Zuführung von Kapital bei der QED Ventures (4,9 Mio. Euro). Die mybet Holding SE hat im Jahr 2015 Kapital eingelegt.

Das Umlaufvermögen der mybet Holding SE lag zum Bilanzstichtag bei 7,0 Mio. Euro (VJ: 16,8 Mio. Euro) und setzte sich im Wesentlichen aus Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (5,1 Mio. Euro) sowie aus liquiden Mitteln (1,9 Mio. Euro) zusammen. Der Rückgang des Umlaufvermögens ist bedingt durch die geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 4,9 Mio. Euro (VJ: 12,9 Mio. Euro). Die liquiden Mittel verringerten sich auf 1,9 Mio. Euro (VJ: 3,8 Mio. Euro).

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt zum 31. Dezember 2015 unverändert zum Vorjahr 25,6 Mio. Euro, während sich die Kapitalrücklage auf 20,0 Mio. Euro erhöhte. Der Jahresfehlbetrag belief sich 2015 auf -10,7 Mio. Euro und wird auf neue Rechnung in das nächste Geschäftsjahr vorgetragen. Der Verlustvortrag beläuft sich auf -22,2 Mio. Euro zum 31. Dezember 2015. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 betrug entsprechend 23,4 Mio. Euro (VJ: 32,9 Mio. Euro).

Die Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 2015 lagen mit 7,2 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahr (VJ: 955 TEuro). Der Anstieg resultierte aus der erfolgreichen Platzierung der Wandelanleihe mit einem Volumen von 5,0 Mio. Euro. Daneben erhöhten sich ebenfalls die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf 1,8 Mio. Euro (VJ: 805 TEuro). Dieser Anstieg ist auf die Gewährung eines Darlehens seitens der pferdewetten.de AG im Jahr 2015 zurückzuführen.

### 2.3.5 GESAMTAUSSAGE

Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2015 auf 63,0 Mio. Euro nach 69,2 Mio. Euro im Vorjahr. Bereinigt um die vertragliche Änderung im Ghana-Geschäft und die Ausgliederung der C4U lag der Konzernumsatz mit 69,2 Mio. Euro nur leicht unter den durch die Fußballweltmeisterschaft begünstigten starken Zahlen des Vorjahres. Zwar konnten die Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland damit weitgehend kompensiert werden, dennoch belasteten diese in den Segmenten Sportwette und Casino & Poker spürbar das Ergebnis. Im operativen Geschäft erzielte mybet, wie erwartet, ein negatives Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von -8,8 Mio. Euro (VJ: 0,5 Mio. Euro). Mit einer Liquidität von 3,6 Mio. Euro verfügt der Konzern trotz geringer Nettoverschuldung über eine nicht befriedigende Liquiditätslage, die sich erst nach Eingang der Mittel aus der Veräußerung der C4U entspannen wird. Die Eigenkapitalquote verringerte sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund der im Zuge der Begebung der Wandelanleihe erhöhten Bilanzsumme. Sie stellt mit 34,2 Prozent nach Einschätzung des Vorstands jedoch weiterhin eine solide Basis dar.

mybet hat im vergangenen Geschäftsjahr den 2014 eingeleiteten Verbesserungsprozess hinsichtlich Produktangebot und interner Prozesse des Konzerns erfolgreich fortgeführt. Im ersten Halbjahr 2015 wurde das Projekt HERA gestartet, um die Ausweitung des Produktangebots sowie die Optimierung der internen Prozesse und Strukturen des Konzerns noch entscheidender voranzutreiben. Mit der beschlossenen Einführung der neuen IT-Plattform in Kooperation mit dem britischen Softwareanbieter Amelco hat mybet sich weitreichende Möglichkeiten in Produktentwicklung, Marketing und Vertrieb eröffnet. Die neue, leistungsfähige IT-Plattform soll die Vermarktung des Produktangebots fördern und durch eine erhöhte Verweildauer unserer Bestands- und Neukunden die Kundenwerte weiter steigern. Da die im Geschäftsjahr 2015 ergriffenen Maßnahmen in der Berichtsperiode bereits Wirkung gezeigt und die Weichen für ein nachhaltiges und profitables Wachstum gestellt haben, blickt das Unternehmen in einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld optimistisch in die Zukunft.

## **3 NACHTRAGSBERICHT**

Am 8. März 2016 hat der Kartellsenat des Bundesgerichtshofs im Anschluss an die mündliche Verhandlung über die Revision der Westdeutschen Lotteriegesellschaft gegen das Urteil des OLG Düsseldorf vom 9. April 2014 (Az. VI-U Kart 10/12) im Schadenersatzverfahren der SWS Service GmbH per Beschluss die Verkündung seiner Entscheidung für den 7. Juni 2016 terminiert. Weitergehende Aussagen in der Sache selbst traf der Bundesgerichtshof in dem Beschluss nicht.

# 4 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

## 4.1 RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagementsystem der mybet Holding SE ist entsprechend den aktienrechtlichen Vorgaben darauf ausgerichtet, dass der Vorstand mögliche, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig einleiten kann.

Die operative Verantwortung für das Risikomanagement ist innerhalb der Geschäftssegmente verankert. Der Risikomanager berichtet über die konzernweiten Risiken an den Vorstand. Der Vorstand der mybet Holding SE bewertet neben der Risikolage des Konzerns und der Konzernobergesellschaft auch die Risikolage der Tochtergesellschaften.

Risikoberichte bilden die Basis für die Bewertung der Risikolage der mybet-Gruppe, die im Rahmen der regulären Pflichtberichterstattung erstellt werden. Die Risikoberichte enthalten vordefinierte Risikokategorien.

Die berichtenden Unternehmenseinheiten sind aufgefordert, über die vordefinierten Risikokategorien hinaus identifizierte Risiken zu berichten, um ein möglichst breites Risikospektrum abzubilden, und tragen damit eine starke Eigenverantwortung.

Ergänzt werden die Risikoberichte durch gesonderte Meldungen über den Eintritt oder die Veränderung besonderer Risiken, die jeweils bei Bedarf erfolgen.

Darüber hinaus werden die Prüfungsberichte der jeweiligen Abschlussprüfer der Konzerngesellschaften herangezogen, soweit eine Prüfungspflicht vorliegt oder eine freiwillige Prüfung erfolgt.

Das Risikomanagement insgesamt sowie die Implementierung der Risikofrüherkennung sind in den einzelnen Segmenten im Wesentlichen einheitlich ausgestaltet, wobei eine Berücksichtigung des Umfangs der Geschäftstätigkeit und der Größe der Segmente erfolgt. Bei Bedarf erfolgt eine Anpassung an aktuelle Entwicklungen. Der Risikokonsolidierungskreis entspricht dem Konzernkonsolidierungskreis.

Zusammenfassend ist das Risiko/Chancen-Profil der mybet-Gruppe stark vom regulatorischen Umfeld für Glücksspiele geprägt. Rechtliche und regulatorische Risiken sind neben finanzwirtschaftlichen Risiken entwicklungsbeeinträchtigender Art. Auf der einen Seite bieten sich öffnende Märkte große Chancen für mybet, zusätzliche Ertragspotenziale erschließen zu können. Auf der anderen Seite entstehen aus der unterschiedlichen Auslegung einzelner Regelungen Risiken, die aufgrund der sehr heterogenen europäischen Gesetzgebung nicht sofort zu erkennen sind und starke Planabweichungen nach sich ziehen können.

Sollten eines oder mehrere dieser Risiken eintreten, könnte die Geschäftstätigkeit der mybet-Gruppe beeinträchtigt werden. Es könnten sich erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns ergeben.

Der Vorstand der mybet Holding SE nimmt die identifizierten Risiken sehr ernst und berücksichtigt diese sowohl bei operativen als auch bei strategischen Entscheidungen. Die Entwicklung relevanter Risiken wird laufend beobachtet. Hierbei werden neben den aktuell identifizierten Risiken auch zukünftige Gefahrenpotenziale in die Betrachtung einbezogen. Bei der frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Vorbeugung und Beherrschung werden Schwerpunkte auf entwicklungsbeeinträchtigende und besonders wesentliche Risiken gesetzt.

Die mybet-Gruppe ist auf Basis der eingerichteten Systeme in der Lage, sowohl in den einzelnen Segmenten als auch insgesamt die relevanten Risiken zeitnah zu erkennen, zu bewerten und rechtzeitig Maßnahmen einzuleiten, um die Auswirkungen dieser Risiken zu begrenzen bzw. zu minimieren. Dabei werden grundsätzlich keine Risiken aktiv ausgeschlossen.

Die Einschätzung der wesentlichen Chancen und Risiken der mybet-Gruppe bezieht sich auf den Bilanzstichtag und betrifft den Zeitraum von mindestens einem Jahr.

Das Risikomanagement der mybet-Gruppe ist im Einzelnen wie folgt ausgestaltet:

**Operative Risiken** werden durch regelmäßige Kontrolle relevanter Finanz- und anderer Kennzahlen überwacht. Die Überwachung erfolgt mittels verschiedener Systeme und wirtschaftlicher Verfahren auf Basis einer Scorecard. Hierbei sind für jede Kennzahl die Überwachungsfrequenz, die Verantwortlichkeiten für ihre Überprüfung und Verhaltensregeln bei definierten Abweichungen von Soll-Werten festgelegt. Wesentliche Kennzahlen stellen dabei Umsatz und EBIT dar. Über spezielle Tools können tagesaktuell Auswertungen über die wichtigsten Kennzahlen der einzelnen Plattformen und Gesellschaften im Konzern vorgenommen werden, so dass sich der Vorstand sowohl regelmäßig als auch stichprobenartig ein Bild über die finanziellen Leistungsindikatoren machen kann. In wöchentlichen Reports werden die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Bereiche zusammengefasst. Die Monatsberichte der Konzerngesellschaften, die neben den Performance-Kennzahlen auch Angaben zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage enthalten, werden regelmäßig einer intensiven Analyse seitens des Vorstands unterzogen. Die Bewertung der Risiken erfolgt sowohl in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit als auch auf einen möglichen inhärenten monetären Schaden bei Eintritt.

Bei den **technischen Risiken** werden bei Erreichen der definierten Abweichungen von den Soll-Werten definierte Notfallmaßnahmen eingeleitet. Darüber hinaus werden in diesem Bereich die Entwicklungen von Sicherheitsstandards kontinuierlich überwacht und entsprechende Anpassungen an den Sicherheitssystemen kontinuierlich vorgenommen.

**Rechtliche Veränderungen** in den relevanten Märkten, in denen die mybet-Gruppe tätig ist, werden regelmäßig ausgewertet. Hierbei greift das Management sowohl auf interne als auch externe Fachleute zurück, so dass ungewöhnliche Vorkommnisse zeitnah erkannt und gegebenenfalls adäquate Reaktionen eingeleitet werden können.

Allgemeine Risiken und Risiken, die keinen mittel- oder unmittelbaren Einfluss auf die Geschäftsfelder der mybet-Gruppe haben, werden nicht erfasst.

Es erfolgt eine fortlaufende Überwachung und Aktualisierung des Risikomanagementsystems. Der Vorstand der mybet-Gruppe wird über die Ergebnisse der Risikoauswertungen regelmäßig informiert.

Es besteht die Möglichkeit, dass nicht erkannte und nicht berichtete Risiken eintreten, welche ebenfalls negative Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit nehmen könnten. Aus der Konzentration von grundsätzlich voneinander unabhängigen Risiken können sich zusätzliche, sich gegenseitig verstärkende Gefahren für die Gesellschaft entwickeln. Deshalb wird mybet sein Umfeld weiterhin kontinuierlich beobachten und die Wirksamkeit der beschlossenen Maßnahmen wie auch das gesamte Risikomanagementsystem überprüfen. Trotz Einrichtung des veränderten Risikomanagementsystems lassen sich die dargestellten Risiken hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer betragsmäßigen Auswirkungen jedoch nicht quantifizieren, solange es keine Konkretisierung einzelner Sachverhalte hinsichtlich der möglichen wirtschaftlichen und rechtlichen bzw. regulatorischen Auswirkungen gibt.

Wir sind davon überzeugt, dass das implementierte Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem insgesamt geeignet ist, die sich aus möglichen Risiken ergebenden Gefahren für die mybet-Gruppe rechtzeitig zu erkennen und, soweit notwendig bzw. angemessen, auf diese Risiken reagieren zu können.

## 4.2 DARSTELLUNG DER CHANCEN UND RISIKEN

Die Kategorisierung der wesentlichen Chancen und Risiken der mybet-Gruppe entspricht der zum Zwecke des Risikomanagements intern vorgegebenen Struktur und folgt der Bruttodarstellung.

Die Einzelrisiken können hinsichtlich möglicher Eintrittswahrscheinlichkeit sowie Auswirkung analysiert und klassifiziert werden, um Rückschlüsse auf das Gefährdungspotenzial für mybet ziehen zu können:

- ▶ Die **Eintrittswahrscheinlichkeit** eines Risikos wird in die Klassen „sehr unwahrscheinlich“ (entspricht 0 bis 25 Prozent), „unwahrscheinlich“ (entspricht über 25 bis 50 Prozent), „wahrscheinlich“ (entspricht über 50 bis 75 Prozent) und „sehr wahrscheinlich“ (über 75 bis 100 Prozent) unterteilt. Dabei stehen die Klassen für die prozentuale Wahrscheinlichkeit, mit der ein Schadensereignis in einem Zeitraum von zwölf Monaten erwartet wird.
- ▶ Die mögliche **Auswirkung** gibt an, mit welchem Schadensausmaß bei Risikoeintritt zu rechnen ist. Dabei wird zwischen geringer (bis 0,5 Mio. Euro), moderater (über 0,5 bis 2,0 Mio. Euro), erheblicher (über 2,0 bis 3,5 Mio. Euro) und kritischer Auswirkung (über 3,5 Mio. Euro) Schadensausmaß unterschieden.

Durch die Ermittlung der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der möglichen Auswirkung ergibt sich das Gefährdungspotenzial des entsprechenden Risikos. Das Gefährdungspotenzial eines Risikos wird in die drei Kategorien „gering“, „mittel“ und „hoch“ eingestuft. Die Festsetzung von definierten Bandbreiten erfolgt durch den Risikomanager in Abstimmung mit den jeweiligen Geschäftsbereichen. Risiken mit hohem Gefährdungspotenzial können sich für die Gesellschaft bestandsgefährdend auswirken. Darüber hinaus ist es nicht auszuschließen, dass die Kumulation bzw. Addition von mittleren und geringen Risiken ebenfalls einen bestandsgefährdenden Charakter entwickeln.

über 3,5 Mio.	R2	R1, R21		
2 bis 3,5 Mio.	R7	R3, R4, R6, R22	R5	
0,5 bis 2 Mio.	R9, R11	R8, R10, R12		
bis 0,5 Mio.	R15	R13, R14, R16, R17, R18, R19, R20		
	0-25%	25-50%	50-75%	75-100%

<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: red; margin-right: 5px;"></span> hoch	<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: gray; margin-right: 5px;"></span> mittel	<span style="display: inline-block; width: 15px; height: 15px; background-color: green; margin-right: 5px;"></span> gering
--	---	--

Eine Übersicht der in der Risikomatrix genannten Risiken R1 bis R22 finden Sie in der nachfolgenden Tabelle:

<b>DIE RISIKEN IM ÜBERBLICK</b>	
R1	VAT Casino
R2	Sportwettenmonopolisierung in Deutschland
R3	Verkauf C4U
R4	Keine Kundenakzeptanz des neuen Angebots
R5	Verlust Casinogeschäft in Deutschland
R6	Fehlstart der neuen Plattform
R7	Monopolisierung Griechenland
R8	Lizenzverlust
R9	B2B-Verträge
R10	Vertriebsstruktur Shop / Abhängigkeit von Außendienstmitarbeitern
R11	Marktpreisänderungsrisiken
R12	Ausfall Zahlungsmittelanbieter
R13	Ausfallrisiko Amelco
R14	Personalrisiken
R15	Ausfall Zahlungsdienstleister
R16	Expansion in liberalisierte Märkte
R17	Fremdwährungsrisiken
R18	Buchmacherrisiko
R19	Ausfallrisiko durch Cyber-Angriff
R20	Ausfallrisiko NYX
R21	Wandelschuldverschreibung
R22	Eintrittsfall Rangrücktritte und Patronate

Sollten einzelne oder alle der aufgeführten Chancen und Risiken eintreten, so würde sich dies auf die Entwicklung des Unternehmens und entsprechend auch auf das Erreichen der Prognose bzw. der angestrebten Ziele auswirken. Das Erreichen der aktuellen Prognose bzw. der angestrebten Ziele steht unter der Annahme, dass keines der nachstehend aufgeführten spezifischen Risiken eintritt.

Folgende wesentliche Chancen und spezifische Risiken für das Geschäft der mybet-Gruppe haben wir identifiziert:

#### **4.2.1 OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN**

##### **4.2.1.1 MARKT- UND WETTBEWERBSCHANCEN UND -RISIKEN**

###### **EXPANSION IN LIBERALISIERTE MÄRKTE (R16)**

Der Start des mybet-Angebotes in Afrika mit einem landeskundigen, lizenzierten Kooperationspartner ist innerhalb kurzer Zeit zu einem relevanten Ergebnisbeitrag herangewachsen. mybet wird diese Erfahrungen nutzen, um auf dem afrikanischen Kontinent das B2B-Geschäft kurzfristig weiter auszubauen. Durch die Auswahl stabiler afrikanischer Märkte und die Zusammenarbeit mit lizenzierten Kooperationspartnern vor Ort entstehen mybet nur begrenzte Aufwendungen für die Anschubfinanzierung; die Ausdehnung solcher Kooperationen ist daher mit sehr niedrigen Risiken verbunden. Die Chancen und Risiken der Expansion in liberalisierte Märkte betreffen im Wesentlichen Auswirkungen auf das Segment Sportwetten.

## **VERTRIEBSSTRUKTUR SHOP / ABHÄNGIGKEIT VON AUSSENDIENSTMITARBEITERN (R10)**

Ein weiteres Risiko besteht in der Vertriebsstruktur im Shop-Bereich, die von einigen wenigen Vertriebspartnern abhängig ist. Durch einen Rückzug eines oder mehrerer Partner würde ein größerer Teil der angeschlossenen Shops und der hierüber generierten Erlöse entfallen. Auf der anderen Seite bietet das Vertriebskonzept die Chance, mit der Verpflichtung neuer Vertriebspartner eine hohe Anzahl an Shops hinzuzugewinnen oder sogar neue Märkte zügig zu erschließen. Der Eintritt dieses Risikos ist als unwahrscheinlich, die möglichen Auswirkungen als erheblich einzustufen und es würde im Wesentlichen das Segment Sportwetten betreffen. Der Vorstand schätzt daher das Vertriebsstrukturrisiko im Shop-Bereich als mittleres Risiko ein.

## **B2B-VERTRÄGE (R9)**

Das B2B-Geschäft beschränkt sich momentan auf die vertraglich gestützte Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner in Ghana und einigen Partnern in Belgien. Die Partner betreiben insgesamt eine hohe Anzahl von Wettshops. Die Kündigungsfristen betragen mindestens 6 Monate. Die Eintrittswahrscheinlichkeit der Beendigung der Kooperationen ist aktuell als sehr unwahrscheinlich und die Auswirkungen als moderat einzuschätzen. Daher schätzt der Vorstand das Risiko des Vertragsverlustes aktuell als geringes Risiko ein. Im Eintrittsfall wäre im Wesentlichen das Segment Sportwetten betroffen.

Die Chancen und Risiken aus dem Markt- und Wettbewerbsumfeld wirken sich über die Beteiligungsbewertung auch auf die mybet Holding SE aus.

### **4.2.1.2 FINANZWIRTSCHAFTLICHE CHANCEN UND RISIKEN**

Die finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen für mybet im Wesentlichen aus steuerlichen Risiken und Liquiditätsrisiken.

## **VAT CASINO (R1)**

Mit Umsetzung der EU-Mehrwertsteuersystemrichtlinie 2008/8 zum 1. Januar 2015 gilt als Leistungsort der auf elektronischem Weg erbrachten sonstigen Leistungen der Wohnsitz des Leistungsempfängers. Hiermit unterliegen die Umsätze im Segment Casino & Poker insbesondere bei deutschen Kunden mangels Steuerbefreiung und damit mangels Umsetzung des Artikels 135 Abs. 1 lit. i der Mehrwertsteuersystemrichtlinie der Umsatzsteuer. Die Konzerntochter PNO Casino Ltd., Malta, ist Anbieter von Casino- und Pokerspielen und hat Umsatzsteuervoranmeldungen abgegeben, die den Hold der veranstalteten Spiele als Entgelt im umsatzsteuerrechtlichen Sinne unterstellen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Finanzverwaltungen einzelner europäischer Länder hingegen die Summe aller Spieleinsätze als Bemessungsgrundlage definiert. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist mit unwahrscheinlich, die Auswirkung als kritisch einzustufen. Aktuell schätzt der Vorstand dieses Risiko im Ergebnis als hohes Risiko ein.

## **VERKAUF C4U (R3)**

Die mybet Holding SE und ihre Tochtergesellschaften haben sich am 2. Oktober 2015 mit einer Unternehmensgruppe, die hauptsächlich im Finanzdienstleistungssektor tätig ist, über den Verkauf der mybet-Konzerngesellschaft C4U geeinigt.

Die C4U ist mit einer E-Geld-Lizenz ausgestattet und erbringt auf Basis von Dienstleistungsverträgen die Zahlungsverkehrsdienstleistungen für die mybet-Gruppe und für Dritte. Der Verkaufspreis beträgt 3,3 Mio. Euro. Die Entscheidung zum Verkauf erfolgte im Rahmen der Strategieentscheidung zur weiteren Fokussierung auf die Sportwette als Kerngeschäft der mybet. Der Verkauf wird erst nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingung „Zustimmung der Malta Financial Services Authority (MFSA)“ wirksam. Beide Vertragsseiten erwarten den Abschluss der Transaktion im April 2016. Der Zugang des Verkaufspreises ist wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung.

Im Falle des Versagens der Zustimmung durch die MFSA wird der Vertrag in Gänze unwirksam. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos schätzt der Vorstand als unwahrscheinlich und die Auswirkung als kritisch ein. In der Folge ist dieses Risiko als mittleres Risiko zu bewerten. Aufgrund der Bedeutung der Mittel aus dem Verkauf der C4U ist dieses Risiko trotz der Einstufung als mittleres Risiko als potenziell bestandsgefährdend für die mybet-Gruppe einzustufen.

Der Vorstand geht davon aus, dass der am 2. Oktober 2015 geschlossene Vertrag über den Verkauf der C4U nach Vorliegen der demnächst zu erwartenden Genehmigung durch die maltesische Aufsichtsbehörde vollzogen werden kann und der Kaufpreis sodann der Gesellschaft zufließen wird.

Für den Fall, dass unerwarteter Weise die Mittel aus dem Verkauf der C4U nicht zufließen, hat der Vorstand Alternativszenarien geplant um die potenzielle Bestandsgefährdung abzuwenden. Dazu zählt neben der Verwertung nicht zwingend betriebsnotwendiger Vermögenswerte, wie beispielsweise die Beteiligung an der pferdewetten.de AG, auch die zusätzliche Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen am Kapitalmarkt.

Sollten sowohl der Verkauf als auch die Alternativszenarien nicht rechtzeitig abgeschlossen bzw. umgesetzt werden können, wäre der Fortbestand der Muttergesellschaft gefährdet.

### **WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG (R21)**

Die mybet Holding SE hat - auf Grundlage des im Bundesanzeiger vom 24. November 2015 veröffentlichten Bezugsangebots - den Aktionären die Möglichkeit zum Erwerb von Wandelteilschuldverschreibungen angeboten.

Die besicherte und garantierte mit 6,25 Prozent verzinste Wandelschuldverschreibung mit einer Laufzeit von fünf Jahren wurde im Rahmen des Bezugsangebots mit anschließender Privatplatzierung am Kapitalmarkt vollständig platziert. Insgesamt wurden 50.000 Wandelteilschuldverschreibungen zum Preis von jeweils 100,00 Euro mit einem Gesamtnennbetrag von 5 Mio. Euro ausgegeben. Diese Teilschuldverschreibungen können innerhalb bestimmter Wandlungszeiträume rechnerisch in anfänglich 89,6619 auf den Namen lautende Stammaktien der mybet Holding SE gewandelt werden. Die von bestehenden Aktionären im Rahmen ihres Bezugsrechts nicht gezeichneten Teilschuldverschreibungen wurden vollständig von institutionellen Investoren übernommen. Der mybet Holding SE floss somit am 15. Dezember 2015 ein Bruttoemissionserlös in Höhe von insgesamt 5 Mio. Euro zu.

Die Anleihebedingungen erhalten eine Put-Option, wonach in dem Fall, dass der PNO Ventures Ltd, ein Erlös in Höhe von 3,0 Mio. Euro aus der Veräußerung der C4U nicht bis zum 30. Juni 2016 zufließt, jeder Anleihegläubiger das Recht hat, von der Emittentin den Rückkauf der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen innerhalb von 30 Kalendertagen nach dem 30. Juni 2016 in Höhe des Nennbetrages zu verlangen.

Der Einschätzung des Vorstands nach sind die Merkmale und Risiken der Put-Option eng mit denen des Vertrags der Wandelschuldverschreibung verbunden. Damit stellt die Put-Option kein eigenständiges derivatives Finanzinstrument mit der Folge einer Bewertung als hybrides Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert dar [IAS 39.11], so dass die Put-Option nicht vom Basisvertrag zu trennen ist. Darüber hinaus entspricht der Ausübungspreis der Option stetig annähernd den fortgeführten Anschaffungskosten der Wandelschuldverschreibung, da ein Bekanntwerden neuer Tatsachen hinsichtlich des Ereignisses, welches die Put-Option ermöglichen würde, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Wert der Wandelschuldverschreibung hätte. Die sich aus der Put-Option ergebenden Vorteile sind als nicht bedeutsam einzustufen, denn der Anleihenehmer erhält lediglich eine Entschädigung in Höhe von 101 Prozent des Nennbetrags der Anleihe sowie die bis zum Zeitpunkt der Ausübung der Put-Option aufgelaufenen Zinsen. Damit entschädigt das Pflichtrückkaufsangebot nicht für die über die verbleibende Nutzungsdauer nicht erhaltenen Zinsen. Gemäß den Wandelanleihebedingungen ist eine Put-Option ausübbar, wenn dem Unternehmen nicht bis zum 30. Juni 2016 3,0 Mio. Euro aus dem Verkauf einer Beteiligung (C4U) oder einer Kapitalerhöhung zufließen.

Der Vorstand schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und die Auswirkung als kritisch ein. Somit ist das Risiko als mittel einzuschätzen. Aufgrund der Bedeutung der Mittel aus dem Verkauf der C4U in Kombination mit der im Fall des Ausbleibens der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf oder der alternativ möglichen Kapitalerhöhung greifenden Put-Option ist dieses Risiko, trotz der Einstufung als mittleres Risiko, als potenziell bestandsgefährdend für die mybet-Gruppe einzustufen.

### **GLÜCKSSPIELSTEUER IN DEUTSCHLAND**

Seit dem 1. Juli 2012 ist für Sportwetten eine Steuer in Höhe von 5 Prozent auf die vom Kunden aufgewendeten Beträge zum Platzieren einer Wette abzuführen. Die mybet-Gruppe erklärt monatlich die Steuer und führt die Beträge an das bundesweit zuständige Finanzamt ab. Gleichzeitig legt mybet jedoch Einspruch gegen die Steueranmeldung ein. Die mybet-Gruppe hat sich mit dem zuständigen Finanzamt in Frankfurt/Main III darauf verständigt, das eingeleitete Einspruchsverfahren bezüglich der bereits eingereichten und zukünftigen Steueranmeldungen bis zur Entscheidung in einem anhängigen finanzgerichtlichen Musterverfahren ruhen zu lassen.

Sollte sich die Glücksspielsteuer im Musterverfahren in der letzten Instanz als rechtswidrig erweisen, fehlt es allerdings an der erforderlichen Befreiung und die Sportwette könnte dann grundsätzlich ab dem 1. Januar 2015 der deutschen Umsatzsteuer unterliegen. Welche Basis der Mehrwertsteuer dann zugrunde gelegt werden würde, ist bisher nicht absehbar.

Im Falle der Rechtswidrigkeit der Glücksspielsteuer hätte die mybet-Gruppe einen Erstattungsanspruch gegen das Finanzamt Frankfurt/Main III in Höhe der bezahlten Beträge in Höhe von 16,8 Mio. Euro. Demgegenüber stünde eine Mehrwertsteuerpflicht für das Jahr 2015 in Höhe von 4,5 Mio. Euro, sofern man für die Mehrwertsteuer den Hold als steuerliche Basis unterstellt.

Die Chancen für die Erstattung der gezahlten Glücksspielsteuer schätzt der Vorstand aktuell als unwahrscheinlich, die Auswirkung als hoch ein. Daraus ergibt sich eine mittlere Chancenbewertung. Das gleiche gilt für das Risiko der dann fälligen Umsatzsteuerzahlung für den Zeitraum seit dem 1. Januar 2015.

### **4.2.1.3 OPERATIVE CHANCEN UND RISIKEN**

#### **BUCHMACHERRISIKO (R18)**

Buchmacher müssen für eine Vielzahl von Sportereignissen marktgerechte und für den Kunden attraktive Quoten anbieten. Die mybet-Gesellschaften beschäftigen mehrere konzessionierte, gut ausgebildete Buchmacher und sind an Früherkennungssysteme wie Sportradar oder das Early Warning System der FIFA angeschlossen. Die Quoten von mybet sind wettbewerbsfähig, sie werden je nach Wettverhalten der Kundengesamtheit angepasst.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass bei einer hohen Anzahl von richtigen Voraussagen die Auszahlungen die Wetteinnahmen deutlich übersteigen. Insbesondere zum Saisonauftakt und -ende der europäischen Fußballligen steigt die Anzahl der Favoritensiege und das damit verbundene Risiko erhöhter Auszahlungen von Wettgewinnen. Der Eintritt des beschriebenen Risikos kann sowohl das Sportwettensegment als auch das Pferdewettensegment betreffen.

Grundsätzlich besteht das Risiko hoher Gewinnauszahlungen auch in den anderen Produktsegmenten. Durch die Limitierung von Spieleinsätzen und die Überwachung des Spielverhaltens kann das Risiko jedoch begrenzt werden. Der Vorstand schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und die Auswirkung als moderat ein. Somit ist das Risiko als gering einzuschätzen.

#### **PERSONALRISIKEN (R14)**

mybet wählt neue Mitarbeiter sehr sorgfältig aus und betreibt verantwortungsvolles Personalmanagement. Es kann trotzdem nicht ausgeschlossen werden, dass eine relevante Anzahl von Mitarbeitern in einem kurzen Zeitraum die mybet-Gruppe verlässt. Der dann notwendige Rekrutierungsprozess kann zeit- und kostenintensiv sein. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das operative Geschäft, insbesondere der IT-Bereich, von solchen Ereignissen belastet wird. In der mybet-Gruppe wurde im Berichtszeitraum ein Feedback-Prozess entwickelt, der regelmäßig zwischen Mitarbeitern und Führungskraft stattfindet und zum Ziel hat, die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie deren Ziele festzustellen.

Insgesamt schätzt der Vorstand die Eintrittswahrscheinlichkeit des Personalrisikos als unwahrscheinlich und die Auswirkung als moderat ein. Demzufolge handelt es sich um ein geringes Risiko.

Die Chancen und Risiken des operativen Geschäfts wirken sich über die Beteiligungsbewertung auch auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der mybet Holding SE aus.

### **4.2.1.4 PREISÄNDERUNGS-, AUSFALL- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN, RISIKEN AUS ZAHLUNGSSTROMSCHWANKUNGEN**

Der mybet-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und geplanten Transaktionen vielfältigen Risiken, die aus der Veränderung von Börsenkursen oder Marktpreisen und Währungsrisiken resultieren. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat. Darüber hinaus sind Liquiditäts-, Kurs- und Zinsrisiken Gegenstand des Risikomanagementsystems.

#### **FREMDWÄHRUNGSRISIKEN (R17)**

Fremdwährungsrisiken resultieren aus den international operativen Tätigkeiten. Hier ist im Wesentlichen das stark expandierende Geschäft in Afrika zu nennen. Die aus dem operativen Geschäft resultierenden Forderungen werden besonders überwacht, damit sie innerhalb der Fälligkeiten ausgeglichen werden und somit das Risiko zeitlich auf das Zahlungsziel beschränkt werden kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit einer drastischen Wechselkursveränderung innerhalb der Fälligkeiten schätzt der Vorstand aktuell als unwahrscheinlich und die Auswirkung als moderat ein. Daher schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein. Die Auswirkungen von Wechselkursschwanken wären aufgrund des momentan überwiegend aus Sportwetten bestehenden Angebots diesem Segment zuzuordnen.

#### **MARKTPREISÄNDERUNGSRISIKEN (R11)**

Marktpreisänderungen sind insbesondere bei einer Liberalisierung des Glücksspiels im Bereich Marketing möglich. Bei einer Preissteigerung ist es nicht ausgeschlossen, dass die geplanten Neukundenzahlen mit dem bestehenden Budget nicht erreicht werden, was wiederum zu geringeren Erträgen führen könnte. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist unter den gegebenen Voraussetzungen als sehr unwahrscheinlich, die Auswirkung als erheblich einzustufen. Daher schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering bis mittel ein. Der Eintritt dieses Risikos würde alle Segmente betreffen.

## **AUSFALL ZAHLUNGSDIENSTLEISTER (R15)**

Die mybet-Gruppe arbeitet im Finanzdienstleistungsbereich mit etablierten Partnern zusammen. Auch nach dem Verkauf der C4U werden die Zahlungsströme zunächst weiter über diese Gesellschaft abgewickelt. Der technische Ausfall bzw. die dadurch bedingte Verspätung des Zuflusses von Kundeneinzahlungen könnte starke Auswirkungen auf die freie Liquidität der mybet-Gruppe haben. Der Ausfall von Zuflüssen hat in der Historie nicht stattgefunden, in der Regel gehen die Kundengelder den Gesellschaften innerhalb der Fälligkeiten zu. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist daher mit sehr unwahrscheinlich anzunehmen, die Auswirkung als moderat. Daher schätzt der Vorstand das Risiko als geringes Risiko ein. Der Eintritt dieses Risikos würde auf alle Segmente wirken.

## **AUSFALL ZAHLUNGSMITTELANBIETER (R12)**

mybet bietet ihren Kunden eine Auswahl unterschiedlicher Zahlungsmittelanbieter an. Es ist nicht auszuschließen, dass in Deutschland einzelne Zahlungsmittelanbieter auf Grund behördlichen Drucks die Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Glücksspielen - also auch zur mybet-Gruppe - beenden müssen und darüber hinaus zur Unterbindung von Zahlungsmittelströmen zwischen deutschen Kunden und den Anbietern verpflichtet werden (Payment Blocking).

Die Durchsetzungsmöglichkeit des Payment Blockings ist in der Vergangenheit häufiger diskutiert worden. Aus rechtlicher Sicht gibt es sowohl aus verwaltungs- als auch datenschutzrechtlicher Sicht große Bedenken hinsichtlich der Durchsetzbarkeit dieser Maßnahme. Erfahrungen aus anderen europäischen Ländern haben zudem gezeigt, dass es große Probleme bei der tatsächlichen praktischen Umsetzung der hierfür notwendigen Maßnahmen gibt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos wird daher als sehr unwahrscheinlich, die Auswirkung kritisch eingestuft. Folglich schätzt der Vorstand dieses Risiko als mittleres Risiko ein. Im Eintrittsfall wären alle Segmente betroffen.

## **4.2.1.5 RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**

Die erwartete künftige Entwicklung ist im Prognosebericht dargestellt. Die von uns positiv eingeschätzte Ertragsentwicklung basiert auf Planannahmen, die bestimmte Erwartungen über die künftige Entwicklung beinhalten, die wir für plausibel halten.

## **EINTRITTSFALL RANGRÜCKTRITTE UND PATRONATE (R22)**

Ungeachtet dessen ist es möglich, dass die Planannahmen nicht eintreten und in der Folge die Beteiligungsbuchwerte im Einzelabschluss der mybet Holding SE korrigiert werden müssen. Gleichzeitig wären in diesem Fall die Rangrücktritte und Patronatserklärungen gegenüber Tochterunternehmen zu erhöhen. Die mybet Holding SE deckt zum 31. Dezember 2015 durch Rangrücktritte und Patronatserklärungen die bisher in dem Tochterunternehmen aufgelaufenen Verluste in Höhe von 120 TEuro durch die Patronate (VJ: 21.260 TEuro), in Höhe von 24.900 TEuro durch die Rangrücktritte (VJ: 1.282 TEuro) ab. Des Weiteren hat sich die mybet Holding SE gegenüber der PEI Ltd. im Rahmen des Lizenzierungsverfahrens in Deutschland zur Deckung des Anfangskapitals im Fall der Illiquidität der Gesellschaft in Höhe von bis zu 5,0 Mio. Euro verpflichtet. Das Nichteintreten der Planannahmen bzw. weitere materielle Verluste der Tochterunternehmen können dazu führen, dass die mybet Holding SE in ihrer Entwicklung sowohl stark beeinträchtigt wird und darüber hinaus erwartete Cashflows ganz oder teilweise nicht zufließen und sich hieraus Engpässe ergeben.

Aktuell schätzt der Vorstand den Eintritt dieser Risiken als unwahrscheinlich und die möglichen Auswirkungen als erheblich ein. Diese Risiken werden daher als mittlere Risiken eingestuft.

## **EINFÜHRUNG NEUER TECHNOLOGIE**

Die Einführung der neuen Plattformtechnologie birgt sowohl Chancen als auch Risiken, denen mybet durch einen Softlaunch vorsorglich begegnet. So wird zunächst eine Auswahl von Kunden auf die neue Plattform migriert, um unter den neuen Echtbedingungen alle relevanten Prozesse zu evaluieren und gegebenenfalls zu optimieren. Nach dieser erweiterten Testphase wird dann der restliche Gesamtbestand der Online-Kunden in die neue Software-Umgebung transferiert.

Die neue Plattformtechnologie und die damit verbundenen Sportwetten- und Casinomodule bietet den Kunden eine große Vielzahl neuer Möglichkeiten. So wird sich die Anzahl der angebotenen Sportwettangebote vervierfachen, die der möglichen Casinospiele verdoppeln. Gleichzeitig wird mybet die anvisierte Omnichannel-Strategie weiter vervollständigen. Einführungsbegleitend wird der Online-Auftritt der mybet modernisiert. Der neue Auftritt wird mybet zu den Marktführern aufschließen lassen und bietet darüber hinaus die Chance, die Customer Life Cycles zu verlängern und somit die Ertragskraft insgesamt zu stärken.

## **FEHLSTART DER NEUEN PLATTFORM (R6)**

Jedoch birgt jede Software-Umstellung dieses Umfangs nicht unerhebliche Risiken. So kann es trotz sorgfältiger Planung und ausgiebiger Testphase nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass die Umstellung auf die neue Technologie misslingt oder sich zumindest zeitlich verzögert. Zudem können unentdeckte Softwarefehler der mybet wirtschaftlichen Schaden zufügen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit für dieses Szenario schätzt der Vorstand als unwahrscheinlich, die Auswirkungen als kritisch ein. In der Folge handelt es sich hier um ein mittleres Risiko. Im Eintrittsfall wären alle Segmente mit Ausnahme des Segments Pferdewetten betroffen.

## **KEINE KUNDENAKZEPTANZ DES NEUEN ANGEBOTS (R4)**

Auch ist es nicht völlig auszuschließen, dass eine Anzahl von Kunden den neuen Auftritt und das erweiterte Angebot der mybet nicht annehmen wird und sich anderen Anbietern zuwendet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist hier mit unwahrscheinlich und die Auswirkung ebenfalls als kritisch anzunehmen. Auch hier handelt es sich um ein mittleres Risiko. Mit Ausnahme des Pferdewettensegments wären alle Segmente betroffen.

## **4.2.2 RECHTLICHE UND REGULATORISCHE CHANCEN UND RISIKEN**

Es ist möglich, dass neue Gesetzesbestimmungen von verschiedenen Parteien unterschiedlich ausgelegt werden, so dass erneut Gerichte verschiedener Instanzen bemüht werden müssen, um in langwierigen und kostspieligen Verfahren über die richtige Interpretation zu entscheiden.

## **VERLUST CASINOGESCHÄFT IN DEUTSCHLAND (R5)**

Die Entwicklung der regulatorischen Rahmenbedingungen im europäischen Glücksspielumfeld zeigt insgesamt eine liberale Tendenz. Hieraus ergeben sich viele Chancen, da in der Regel von einer Marktöffnung starke Wachstumssignale ausgehen. Dennoch ist mybet grundsätzlich dem Risiko ausgesetzt, dass geplante Umsätze oder Erträge aufgrund von Gesetzesänderungen in einzelnen europäischen Ländern nicht oder nur teilweise erwirtschaftet werden. mybet begegnet diesen Umständen, indem sie vornehmlich in solchen Märkten tätig ist, in denen der Liberalisierungsprozess eingeleitet oder bereits abgeschlossen worden ist und hierdurch erheblichen Wachstumschancen gegenübersteht. Eine Konzessionierung für Sportwetten im Kernmarkt Deutschland würde das Verbot von Casinospielen implizieren.

Das Verbot von Online-Angeboten in den Bereichen Casino und Poker des deutschen Glücksspieländerungsstaatsvertrags der Bundesländer könnte wiederum - sofern es wider Erwarten den europarechtlichen Anforderungen standhält - zum Verlust der Erträge des Kernmarktes Deutschland im ertragsstarken Segment Casino & Poker der mybet-Gruppe führen. Voraussichtlich im Juni 2016 entscheidet der Bundesgerichtshof (BGH) in einem wettbewerbsrechtlichen Verfahren eines Mitbewerbers u.a. über die Rechtmäßigkeit des Casino- und Pokerverbots im GlüStV. Der Ausgang des Verfahrens lässt sich aktuell nicht abschließend beurteilen. Im Falle einer negativen Entscheidung könnte sich mybet veranlasst sehen, ihr Angebot in Deutschland einzuschränken. Der Eintritt dieses Risikos ist als unwahrscheinlich bis wahrscheinlich und die möglichen Auswirkungen als kritisch einzustufen. Aktuell schätzt der Vorstand dieses Risiko daher als hohes Risiko ein.

## **SPORTWETTENMONOPOLISIERUNG IN DEUTSCHLAND (R2)**

Im Oktober 2015 hat der Hessische Verwaltungsgerichtshof die Sportwettenkonzessionsvergabe für den deutschen Markt gestoppt. Vor dem Hintergrund der dadurch nicht möglichen Vergabe der vorangekündigten Konzessionen ist die beabsichtigte Liberalisierung von Sportwetten für den Kernmarkt in Deutschland wieder ungewiss. Am 4. Februar 2016 hatte der Europäische Gerichtshof in der Rechtssache Ince einen Kern der deutschen Glücksspielregulierung für bis auf weiteres unanwendbar erklärt. Faktisch bedeutet die Entscheidung des EuGH, dass die Behörden die Veranstaltung und Vermittlung von Sportwetten in Deutschland durch einen im EU-Ausland zugelassenen Anbieter nicht verbieten dürfen, solange das im GlüStV vorgesehene und in der Praxis gescheiterte Konzessionsverfahren für Sportwetten die unionsrechtlichen Grundsätze, insbesondere der Gleichbehandlung, des Diskriminierungsverbots sowie des Transparenzgebots, nicht erfüllt. Nach den jüngsten Gerichtsentscheidungen haben zwischen den deutschen Bundesländern erste Gespräche über die Änderungen des Glücksspielstaatsvertrags (GlüStV) stattgefunden. Neben einer An- oder Aufhebung der Anzahl der zu vergebenden Konzessionen wird auch eine komplette Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrags in Erwägung gezogen. Eine solche Neuregelung könnte eine weitgehende Öffnung des Glücksspielmarktes, auch für andere Bereiche des Glücksspiels, zur Folge haben, aber auch eine vollständige Rückkehr zum staatlichen Monopol im Bereich der Sportwette wäre theoretisch denkbar. Das Ergebnis dieser Gespräche ist derzeit nicht absehbar. Der Vorstand schätzt den Eintritt dieses Risikos als sehr unwahrscheinlich und die möglichen Auswirkungen als erheblich ein. Dieses Risiko ist entsprechend als mittleres Risiko zu bewerten.

## **LIZENZVERLUST (R8)**

Die Plattformen der mybet-Gruppe müssen hohen regulatorischen Anforderungen standhalten. Vor allem im Hinblick auf Jugendschutz, Suchtprävention, Datensicherheit und Geldwäscherichtlinien erfüllen die internen Prozesse und die Plattformen der mybet-Gruppe höchste Standards. Die neue Technologieplattform wird diesen hohen Standards ebenfalls entsprechen. Die vertraglichen Regelungen mit dem Anbieter der Software-Plattform Amelco stellen sicher, dass alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen nach eigenem Ermessen von mybet unverzüglich in die Software integriert werden können.

Dennoch besteht das Risiko, dass Lizenzbedingungen ganz oder teilweise nicht erfüllt oder als nicht erfüllt angesehen werden und dies als Verstoß gegen Lizenzbedingungen gewertet werden könnte. Ein Lizenzentzug könnte die Folge sein. Sofern keine andere europaweit gültige Lizenz aus dem Bestand der mybet-Gruppe als Ersatz herangezogen werden könnte, müsste sich die Gesellschaft um die Erlangung einer adäquaten Lizenz bemühen. Der Eintritt dieses Risikos ist als sehr unwahrscheinlich und die möglichen Auswirkungen als kritisch einzustufen. Aktuell schätzt der Vorstand dieses Risiko als mittleres Risiko ein. Je nach Art der betroffenen Lizenz könnte sich das Risiko auf alle Segmente bzw. auf das Segment Sportwetten oder Casino beziehen.

## **MONOPOLISIERUNG GRIECHENLAND (R7)**

Im griechischen Markt agiert mybet mit einer Duldung der griechischen Regierung. Das staatliche Monopol wurde mit der letzten Tranche im Oktober 2013 an die börsennotierte Emma Delta Ltd. verkauft. Die Emma Delta Ltd. hält damit bis 2020 das Monopol für Sportwetten und bis 2030 das Monopol für Lotterien. Die Gesellschaft tritt als Wettanbieter unter dem griechischen Namen OPAP auf.

Im Dezember 2015 hat sich die OPAP mit einem Schreiben an die griechische Regierung gewandt mit der Bitte, die 24 Anbieter, die mit einer temporären Lizenz ausgestattet sind, daraufhin zu überprüfen, ob sie den gesetzlichen Anforderungen genügen. Hier wird insbesondere auf die Notwendigkeit einer Betriebsstätte sowie das Halten einer weiteren in Europa gültigen Lizenz verwiesen.

Die Konzerntochter Personal Exchange International Ltd. (PEI) hat seit 2011 in Griechenland eine Betriebsstätte angemeldet und verfügt über mehrere in Europa gültige Lizenzen. Dennoch kann es nicht ausgeschlossen werden, dass die OPAP mit ihrem Begehren Erfolg hat und ihren Monopolanspruch durchsetzen kann. Die Eintrittswahrscheinlichkeit hierfür wird momentan als unwahrscheinlich, die Auswirkungen als erheblich eingestuft. Aktuell schätzt der Vorstand das Risiko als ein mittleres Risiko ein.

Die regulatorischen Chancen und Risiken, von denen die Beteiligungen der mybet Holding SE betroffen sind, betreffen auch die mybet Holding SE.

## **4.2.3 TECHNISCHE CHANCEN UND RISIKEN**

Im technischen Bereich ist die mybet-Gruppe einer Reihe von Risiken ausgesetzt, deren mögliche Auswirkungen als kritisch zu bewerten sind. Es lässt sich nicht ausschließen, dass Mängel bei Soft- und Hardware oder der Leistungserbringung zu Regressansprüchen führen.

### **AUSFALLRISIKO AMELCO (R13)**

Es besteht ein allgemeines Risiko in Bezug auf die Nutzung des Internets als Vertriebskanal. Technisch bedingte Engpässe durch hohes Nutzerwachstum, temporäre Einschränkungen durch Attacken, Viren oder Einbruchversuche können trotz immer besser werdender Datenübertragungslösungen die Nutzung erheblich beeinträchtigen. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 wird der Betrieb der Software durch den Wechsel auf den Technologiepartner Amelco outsourct. In den Verträgen mit Amelco sind detaillierte Service Level Agreements vereinbart, die die Beseitigung eventueller Störungen je nach Qualität priorisieren. Bei einer Erreichbarkeit pro Tag bzw. pro Monat unter 99,5 Prozent sind Erstattungen in Höhe von 5 Prozent der Lizenzgebühren vereinbart.

Ein Ausfall des Sportwettenangebots für 24 Stunden würde auf Basis der Planung eine Umsatzeinbuße von ca. 400 TEuro bedeuten.

### **AUSFALLRISIKO NYX (R20)**

Das Casinoangebot unseres Kooperationspartners NYX wird über eine Schnittstelle mit der neuen Technologieplattform verbunden. Auch hier sind in den Verträgen die Service Level Agreements detailliert vereinbart.

### **AUSFALLRISIKO DURCH CYBER-ANGRIFF (R19)**

Darüber hinaus hat mybet die Auswirkungen technischer Störungen durch den Abschluss entsprechender Versicherungen gegen z.B. Betriebsausfall und Cyber-Risiken begrenzt. Der Ausfall durch einen Cyber-Angriff kann alle Segmente betreffen.

Aktuell schätzt der Vorstand den Eintritt dieser Risiken (R13, R20 und R19) als unwahrscheinlich und die möglichen Auswirkungen als moderat ein. Diese Risiken werden daher als geringe Risiken eingestuft.

Andererseits partizipiert mybet an der weiterhin stark steigenden Nachfrage nach Glücksspielangeboten im Internet. Mit einer neuen, modernen Software-Architektur sowie deutlich erhöhter Hardware-Kapazitäten stellt mybet die Weichen für die infrastrukturelle zukünftige Entwicklung. Dies bildet die Basis für ein starkes und nachhaltiges Wachstum in allen Vertriebskanälen.

Die technischen Chancen und Risiken betreffen über die Beteiligungsbewertung auch die mybet Holding SE.

### **4.3 INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Bei der mybet-Gruppe verstehen wir unter dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem alle eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen mit dem Ziel, die Sicherheit und Effizienz der Geschäftsabwicklung, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und die Übereinstimmung mit Gesetzen und Richtlinien sicherzustellen. Wir beziehen uns damit auf die Definition des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf, zum rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem und zum Risikomanagementsystem.

#### **INTERNES KONTROLLSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Verschiedene Überwachungsmaßnahmen tragen im Konzernrechnungslegungsprozess dazu bei, dass implementierte Kontrollen trotz möglicher Risiken einen regelungskonformen Konzernabschluss ermöglichen.

Der Konzernvorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess.

Über definierte Führungs- und Berichtsorganisationen sind grundsätzlich alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden. Wesentliche Risiken sind bei Eintritt unverzüglich an den Konzernvorstand zu berichten.

Die einheitliche Buchführung wird durch den Einsatz eines konzernübergreifenden Softwaresystems mit einem einheitlichen Kontenrahmen gewährleistet, mit dem sämtliche Buchhaltungsvorgänge zentral überwacht und den IFRS entsprechende Auswertungen und Analysen zur Verfügung gestellt werden. Eine Ausnahme hiervon stellt die pferdewetten.de AG dar, die als eigständige Aktiengesellschaft ein eigenes Softwaresystem führt.

Streng definierte Zugriffsregelungen im IT-Bereich gewährleisten eine sichere Bedienung und schließen eine unbefugte Nutzung der Buchhaltungssysteme aus.

Die normenkonforme Bilanzierung wird durch konzernweite Vorgaben zum Rechnungslegungsprozess sowie der kontinuierlichen Überwachung der Einhaltung dieser Vorgaben durch das Controlling und das Rechnungswesen sichergestellt. So sichern wir eine einheitliche Vorgehensweise und minimieren mögliche Risiken von Falschaussagen in der Konzernrechnungslegung und der externen Berichterstattung.

Zur Einhaltung der relevanten Regelungen werden kontinuierlich Maßnahmen zur gezielten Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter in den Bereichen Finanzen, Buchhaltung und Controlling durchgeführt.

Im Rahmen des internen Kontrollsystems bezogen auf die Konsolidierung existiert eine eindeutige Aufgabenzuordnung, insbesondere in den Bereichen Abstimmung konzerninterner Salden, Durchführung von Konsolidierungsmaßnahmen sowie Überwachung der Berichtsfristen und der Berichtsqualität in Bezug auf die Daten der einbezogenen Unternehmen.

Bei Bedarf werden im Rahmen der Konzernabschlusserstellung Expertenstellungnahmen eingeholt, die Eingang in die Konzernrechnungslegungsprozeduren finden.

Der Kontrollprozess hinsichtlich der Rechnungslegung sowie der Konzernrechnungslegung basiert auf dem Vier-Augen-Prinzip.

Wesentliche Prozesse bezogen auf die (Konzern-)Rechnungslegung unterliegen regelmäßigen Prüfungen.

Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen der (Konzern-)Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Konzern- und Jahresabschlussprüfungsauftrags sowie seinen Schwerpunkten.

Die mybet-Gruppe lagert bestimmte rechnungslegungsbezogene Prozesse im In- und Ausland aus. Hierzu gehört insbesondere die Personalbuchhaltung.

Im Hinblick auf die Rechnungslegungsprozesse der einbezogenen Unternehmen und den Konzernrechnungslegungsprozess haben wir solche Bestandteile des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems als wesentlich identifiziert, die die Konzernbilanzierung und die

Gesamtaussage der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzernabschlusses einschließlich des Lageberichts maßgeblich beeinflussen können. Dies sind insbesondere folgende Bereiche:

- ▶ Identifikation wesentlicher, für den konzernweiten Rechnungslegungsprozess relevanter Risikofelder und Kontrollbereiche;
- ▶ Kontrollen zur Überwachung des Konzernrechnungslegungsprozesses und deren Ergebnisse auf Ebene des Vorstands sowie auf Ebene der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- ▶ Präventive Kontrollmaßnahmen im Finanz- und Rechnungswesen und der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften;
- ▶ Präventive Kontrollmaßnahmen in operativen leistungswirtschaftlichen Unternehmensprozessen, die wesentliche Informationen für die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts generieren;
- ▶ Maßnahmen zur Sicherstellung ordnungsmäßiger EDV-gestützter Verarbeitung von konzernrechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten;
- ▶ Berichtsinformationen der ausländischen Konzerngesellschaften, die die mybet Holding SE in die Lage versetzen, einen Konzernabschluss einschließlich eines Konzernlageberichts zu erstellen.

### **RISIKOMANAGEMENTSYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Die mybet-Gruppe hat über das interne Kontrollsystem hinaus ein Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess implementiert, das Maßnahmen zur Identifizierung und Bewertung von Risiken enthält, die dem Ziel der Normenkonformität des Konzernabschlusses sowie des Konzernlageberichts entgegenstehen könnten. Zu diesen Maßnahmen gehören unter anderem systematische und manuelle Abstimmungsprozesse, die sowohl in den Tochtergesellschaften als auch in der Konzernholding vorgenommen werden, die für eine Identifizierung von Risiken im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess sorgen. Die Verantwortung für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines angemessenen und zielgerichteten Risikomanagements trägt der Vorstand. Die Managementhierarchie stellt die Basis für die Rollen im internen Kontroll- und Risikomanagementsystem dar.

Die Aufgaben des internen Revisionssystems zur Überwachung des konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems werden von der Abteilung Controlling und Rechnungswesen wahrgenommen. Hierbei werden u.a. die Einhaltung von Richtlinien und die Funktionsfähigkeit der Kontrollsysteme, die zur Begrenzung erkannter Risiken eingeführt wurden, regelmäßig geprüft. Hierdurch wird sichergestellt, dass erkannte Risiken begrenzt werden. Darüber hinaus erfolgt durch das Controlling und Rechnungswesen eine Überprüfung erkannter Risiken hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss und die entsprechende Abbildung dieser Risiken.

Vorstand und Aufsichtsrat prüfen außerdem fortlaufend Möglichkeiten, die Abläufe des Risikomanagementsystems bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess weiterzuentwickeln. Der Abschlussprüfer hat sich von der Funktionsweise des Risikofrüherkennungssystems überzeugt. Dieses entspricht den Voraussetzungen des § 91 Abs. 2 AktG.

### **4.4 RISIKOBERICHTERSTATTUNG ÜBER DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN**

Die Verantwortung für das Finanzmanagement des Konzerns trägt die mybet Holding SE als Konzernobergesellschaft. Die Risikomanagementabteilung der mybet Holding SE identifiziert und bewertet die Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten in enger Zusammenarbeit mit den operativen Fachabteilungen des Konzerns. Ziel des übergreifenden Risikomanagements ist es, potenziell negative Auswirkungen durch operative und finanzwirtschaftliche Aktivitäten zu eliminieren oder zumindest zu begrenzen. Die mybet-Gruppe ist im Zusammenhang mit der Verwendung von nicht-derivativen und derivativen Finanzinstrumenten im Wesentlichen Liquiditäts- und Währungsrisiken ausgesetzt.

#### **NICHT DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Das Liquiditätsrisiko aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten für die mybet-Gruppe besteht darin, dass sie nicht genügend Finanzierungsmittel besitzen könnte, um fixierten Zahlungsverpflichtungen nachzukommen oder benötigte Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschaffen kann.

Das Finanzierungsmanagement sichert die jederzeitige Aufrechterhaltung der Liquidität der mybet-Gruppe ab. So wird sichergestellt, dass für das operative Geschäft und für Investitionen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen. Als Refinanzierungsinstrumente kommen grundsätzlich sämtliche Geld- und Kapitalmarktprodukte, aber auch Leasing und Factoring in Frage. Der Liquiditätsbedarf der mybet-Gruppe wird in einer rollierenden Finanz- und Liquiditätsplanung überwacht und regelmäßigen Abweichungsanalysen unterzogen.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Über die Liquiditätsrisiken aus nicht-derivativen Finanzinstrumenten können sich aus den Casino- sowie Wetteinsätzen bzw. Wettgewinnen aus offenen Wetten, die finanzielle Verbindlichkeiten mit dem Charakter von derivativen Finanzinstrumenten darstellen, Liquiditäts- und Währungsrisiken ergeben. Bei einer Häufung von Favoritensiegen besteht das Risiko, dass mybet hohe Gewinne ausschütten muss, was zu einem starken Abfluss von Liquidität sowie der Reduzierung der Buchmachermarge und des Hold führt.

Das Risikomanagementziel im Zusammenhang mit dem Liquiditätsrisiko aus dem Wettgeschäft ist die Vermeidung hoher Verlustrisiken. Um dieses Ziel zu erreichen, beschäftigt die mybet-Gruppe Buchmacher und Risk Manager, die fortlaufend die Wettquoten überwachen und gegebenenfalls über die Anpassung der Quote auf Risikoveränderungen reagieren.

Währungsrisiken aus Wetten, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, werden in der mybet-Gruppe nicht durch Kurssicherungsgeschäfte abgesichert. Das Finanzmanagement der mybet-Gruppe überprüft regelmäßig die Wetten, die in Fremdwährung abgeschlossen wurden, und analysiert die Vor- und Nachteile von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung der bestehenden Währungsrisiken mit dem Ziel, hohe Währungskursverluste zu vermeiden. Da sich die Liquiditäts- und Währungsrisiken aus den Casino- sowie Wetteinsätzen bzw. Wettgewinnen aus offenen Wetten aus der originären Geschäftstätigkeit der mybet-Gruppe ergeben, ist der Konzern gezwungen, diese Risiken einzugehen. Eine Risikoüberwälzung an Dritte erfolgt ausschließlich im Casino-Bereich für Jackpot-Gewinne.

Sonstige derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt, das heißt nur im Zusammenhang mit korrespondierenden Grundgeschäften aus der originären unternehmerischen Tätigkeit beziehungsweise aus Finanztransaktionen, die ein dem Sicherungsgeschäft gegenläufiges Risikoprofil aufweisen. Die Art und der Umfang derivativer Finanzinstrumente müssen durch den Aufsichtsrat genehmigt werden. Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine sonstigen derivativen Finanzinstrumente eingesetzt. Im Konzernabschluss werden demnach keine ökonomischen Sicherungsbeziehungen als bilanzielle Sicherungsbeziehungen abgebildet.

Für den Einsatz und den Umgang von und mit anderen Finanzinstrumenten bestehen Regelungen, die insbesondere sicherstellen sollen, dass keine wesentlichen Finanztransaktionen ohne Abstimmung mit dem Vorstand der mybet Holding SE erfolgen.

## 4.5 GESAMTAUSSAGE

Der Vorstand sieht den mybet-Konzern mit Hinblick auf die Chancen und Risiken gut positioniert, um den Fortbestand der Gesellschaft langfristig zu sichern und Chancen für weiteres Unternehmenswachstum nutzen zu können.

Insbesondere die bevorstehende Einführung der neuen Technologieplattform eröffnet Wachstumspotenziale, die nachhaltige Ertragssteigerungen möglich werden lassen. Die strategische Entscheidung zur Fokussierung auf Sportwetten und Casinospiele bündelt die vorhandenen Kapazitäten und ermöglicht eine strikte Zielverfolgung.

Alle Risiken, die mybet zur Nutzung von Chancen bewusst eingeht, werden von ihr als beherrschbar eingeschätzt.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, begegnet mybet proaktiv um die Auswirkungen zu begrenzen.

# 5 PROGNOSEBERICHT

Das Geschäftsjahr 2016, auf das sich der Prognosebericht bezieht, steht im Zeichen der Fortführung der weiteren Optimierung der internen Prozesse und technischen Infrastruktur sowie der Fokussierung auf die Kernbereiche Sportwette und Casino.

Im für mybet zentralen Absatzmarkt Deutschland sowie den definierten Zielmärkten des europäischen Auslandes sowie Ghana wird die Wirtschaftskraft im aktuellen Geschäftsjahr voraussichtlich über dem Vorjahresniveau liegen. Für Deutschland prognostizieren die Experten des Kieler Instituts für Weltwirtschaft im Jahr 2016 einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 2,2 Prozent und für den Euroraum um 1,7 Prozent. Für Ghana erwarten die Ökonomen der Economist Intelligence Unit 2016 ein BIP-Wachstum von 4,8 Prozent. Wir sehen in den erwarteten konjunkturellen Marktprognosen gute Rahmenbedingungen für unternehmerisches Wachstum im laufenden Geschäftsjahr. Aus den Rahmenbedingungen ergeben sich Chancen und Risiken für die weitere operative Entwicklung von mybet. Neben diesen gesamtwirtschaftlichen Voraussagen sind die branchenbezogenen und rechtlichen Rahmenbedingungen von entscheidender Bedeutung für unsere weitere operative Entwicklung. Auch wenn das Verfahren zur Vergabe von Sportwettkonzessionen in Deutschland auf Basis des aktuellen GlüÄndStV als gescheitert angesehen werden muss, sehen wir für das mybet-Sportwettangebot hieraus keine unmittelbaren rechtlichen Konsequenzen. Wesentliche Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen, die das operative Geschäft beeinflussen könnten, werden für das aktuelle Geschäftsjahr nicht erwartet.

Insgesamt sehen wir daher im bestehenden wirtschaftlichen und regulatorischen Kontext aktuell stabile Voraussetzungen für die operative Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Es ist jedoch zu beachten, dass zugrundeliegende Prämissen für die Prognose ihre Gültigkeit verlieren und diese entsprechend beeinflussen können.

## PROGNOSE FÜR DIE SEGMENTE

Die bedeutende Rolle des Segments Sportwetten als Umsatztreiber werden wir in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Der Großteil des konzernweit zur Verfügung stehenden Marketingbudgets fließt in die Kundengewinnung, die über die Vermarktung des Sportwettangebots gesteuert wird.

Im Segment Casino & Poker rechnet der Vorstand nach der Normalisierung des Griechenlandgeschäfts im aktuellen Geschäftsjahr mit einer Umsatz- und Ertragsentwicklung leicht über Vorjahresniveau. Zudem wird auch das Produktangebot im Bereich Casino erneuert und deutlich ausgebaut, wovon der Vorstand sich zusätzlich positive Impulse auf die Segmenterlöse und das -ergebnis erwartet. Daneben prüft das Unternehmen die Fortführung der Geschäftstätigkeit im Bereich Poker.

Vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung der Wettsoftware und der Fokussierung auf Wetten über Online-Vertriebskanäle prognostiziert der Vorstand für das Segment Pferdewetten ein Umsatzwachstum zwischen 10 und 15 Prozent.

Infolge des Verkaufs der C4U zum Jahresende 2015 und nach der zu erwartenden Erteilung der Zustimmung der maltesischen Aufsichtsbehörde vermutlich im zweiten Quartal 2016, wird das Segment Sonstiges operatives Segment im aktuellen Geschäftsjahr nicht weitergeführt.

## GESAMTAUSSAGE

Die mybet-Gruppe hat mit der konsequenten Fortführung der Neuausrichtung im vergangenen Jahr entscheidende Impulse für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung gesetzt. Die eingeschlagene Strategie mit operativem Fokus auf die Bereiche Sportwetten und Casino wird mybet auch 2016 fortsetzen.

Mit den unter dem Projektnamen HERA gebündelten Maßnahmen verfolgen wir auch weiterhin das vorrangige Ziel, das Produktangebot sowie die Kernprozesse und die Organisationsstruktur der mybet nachhaltig zu verbessern. So zielen die eingeleiteten Maßnahmen insbesondere darauf ab, die etablierten Produkte zu verbessern und die Wertschöpfung im Bestandskundengeschäft zu erhöhen. Die Neuausrichtung und Implementierung der einzelnen Maßnahmen soll im Jahr 2016 abgeschlossen werden.

In diesem Zusammenhang verfolgt mybet weiterhin das Ziel, ihre Omnichannel-Strategie konsequent umzusetzen. Die Synchronisierung der Vertriebskanäle Online und Mobile sowie Offline bildet eine der wesentlichen Grundlagen für ein nachhaltiges Umsatz- und insbesondere Ertragswachstum des Unternehmens. Dabei möchte mybet insbesondere den Positivtrend im Mobile-Bereich fortführen. Bis zum Jahresende 2016 sollen demnach 40 bis 50 Prozent aller Online-Umsätze im Segment Sportwetten mobil erwirtschaftet werden. Gleichzeitig soll der durchschnittliche Umsatz je Wettshop weiter erhöht werden.

Mit Blick auf die internationale Expansion werden wir sich bietende Optionen fortlaufend prüfen und, sofern möglich, realisieren. Fokus ist allerdings das Kerngeschäft im wichtigsten Markt Deutschland erfolgreich zu entwickeln.

Für das Geschäftsjahr 2016 rechnet der Vorstand damit, dass die im vergangenen Geschäftsjahr eingeleiteten Maßnahmen zu einem deutlichen Ertragswachstum im laufenden Jahr führen werden. Auf Basis des erfolgreichen Tests einer Betaversion der neuen IT-Plattform und der geplanten Live-Schaltung der finalen Plattform im zweiten Quartal 2016, des damit einhergehenden neuen und verbesserten Produktangebots sowie den optimierten Kernprozessen und Organisationsstrukturen, erwartet der Vorstand für das laufende Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum zwischen 8 und 12 Prozent bei einem leicht positiven und damit im Vergleich zum Vorjahr stark verbesserten operativem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) im unteren siebenstelligen Bereich. Die im Jahr 2016 stattfindende Fußball-Europameisterschaft UEFA EURO 2016 wird ebenfalls zu diesem Wachstum beitragen. Die Liquidität wird sich vor dem Hintergrund der geplanten Investitionen und unter der Maßgabe des Eingangs des Kaufpreises aus der Veräußerung der C4U auf dem Vorjahresniveau bewegen.

Für die Einzelgesellschaft der mybet Holding SE, die als Muttergesellschaft des mybet Konzerns fungiert, erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 ein EBIT zwischen -0,2 und -0,5 Mio. Euro.

# 6 CORPORATE GOVERNANCE

## 6.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH § 289A HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung entsprechend § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft [www.mybet-se.com](http://www.mybet-se.com) im Bereich „Investor Relations“ unter „Corporate Governance“ veröffentlicht. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 3 HGB sind die Angaben nach § 289a HGB nicht in die Prüfung durch den Abschlussprüfer einbezogen.

## 6.2 ANGABEN GEM. §§ 289 ABS.4, 315 ABS.4 HGB SOWIE ERLÄUTERNDER BERICHT

### GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt zum Bilanzstichtag 25.584.924,00 Euro und ist eingeteilt in 25.584.924 auf den Namen lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien). Jede Aktie hat eine Stimme. Die Aktien gewähren jeweils die gleichen Rechte. Spezielle Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sowie Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Ferner sind keine besonderen Vorgaben für die Stimmrechtskontrolle vereinbart worden, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

### BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 PROZENT

Am 4. März 2013 hat die mybet Holding SE gemäß § 26 Abs. 1 WpHG folgende Mitteilung gemäß § 27a Abs. 1 WpHG veröffentlicht:

Herr Clemens Jakopitsch, Österreich, Franz Freiherr von Brackel, Deutschland, Brickell Investments S.L., Madrid, Spanien, Herr Sascha Badelt, Spanien, Herr Jose Mieres, Spanien, Arcalis Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien, Marxant Balear S.L., Palma de Mallorca, Spanien, Herr Jaquinto Farrus Sarrado, Spanien, Herr Thomas Hütel, Deutschland, Frau Anna Hütel Deutschland, Herr Rodrigue Schäfer, Deutschland, Herr Zeno Osskó, Deutschland, und Herr Murat Tutkun, Deutschland, haben uns gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 28. Februar 2013 im Zusammenhang mit der Überschreitung bzw. Erreichung der 10-Prozent-Schwelle oder einer höheren Schwelle vom 1. Februar 2013 sowie 11. Februar 2013 und 27. Februar 2013 über Folgendes informiert:

- ▶ Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
- ▶ Die Meldepflichtigen beabsichtigen innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- ▶ Die Meldepflichtigen streben eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen des Emittenten an.
- ▶ Die Meldepflichtigen streben keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an. Die Meldepflichtigen betrachten ein Aktienrückkaufprogramm der Gesellschaft als geeignetes Instrument zur Finanzierung von zukünftigen Unternehmens- und Beteiligungserwerben.
- ▶ Hinsichtlich der Herkunft der Mittel handelt es sich teilweise um Eigenmittel und teilweise um Fremdmittel, die die Meldepflichtigen zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte aufgenommen haben.
- ▶ Die Mitteilungspflichten gemäß §§ 21f und 27a WpHG ergeben sich aus dem Umstand, dass die Stimmrechte der Mitteilungspflichtigen einander gem. § 22 Abs. 2 WpHG zugerechnet werden.

Die Aktionäre Murat Tutkun, Anna Hütel und Thomas Hütel haben der Gesellschaft später mitgeteilt, dass sie die Meldeschwellen von 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent am 1. Oktober 2013 bzw. am 1. Januar 2014 wieder unterschritten haben.

Am 1. Juli 2014 haben Zeno Osskó und Franz Freiherr von Brackel der Gesellschaft mitgeteilt, dass sie die Meldeschwellen von 20 Prozent, 15 Prozent, 10 Prozent, 5 Prozent und 3 Prozent wieder unterschritten haben.

## GOVERNANCE

Satzungsgemäß besteht der Vorstand der mybet Holding SE aus einer oder mehreren Personen. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung mit einer Dreiviertelmehrheit. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat ermächtigt.

## BEFUGNISSE DES VORSTANDS

Die Befugnisse des Vorstands der Gesellschaft, Aktien auszugeben oder zurück zu erwerben, beruhen sämtlich auf entsprechenden Ermächtigungsbeschlüssen der Hauptversammlung.

Zu den Bedingten und Genehmigten Kapitalia der Gesellschaft verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Anhangsangabe 6.3.1).

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2013 hat den Vorstand ermächtigt, eigene Aktien nach folgender Maßgabe zu erwerben:

- a) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juli 2018 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß der §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden.
- b) Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Die Erwerbsformen können miteinander kombiniert werden.
  - aa) Soweit der Erwerb der Aktien über die Börse erfolgt, darf der von der Gesellschaft gezahlte Gegenwert je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Börsenhandelstag in der Eröffnungsauktion ermittelten Kurs von Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten.
  - bb) Soweit der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot erfolgt oder mittels öffentlicher Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kauf- oder Verkaufspreis oder die Grenzwerte der Kauf- oder Verkaufspreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Schlusskurse der Aktien der Gesellschaft im XETRA-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an den drei Börsenhandelstagen vor dem Tag der Veröffentlichung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 10 Prozent über- oder unterschreiten. Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines Kaufangebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots erhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses, so können das Angebot oder die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots dergestalt angepasst werden, dass auf den entsprechenden Durchschnittskurs der Schlusskurse der drei Börsenhandelstage vor der Veröffentlichung einer etwaigen Anpassung abgestellt wird. Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Für den Fall der Überzeichnung des Kaufangebots bzw. sollten im Falle einer Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden, erfolgt eine Annahme nach Quoten. Es kann eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 500 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär unter insoweit partiellem Ausschluss eines eventuellen Rechts der Aktionäre zur Andienung ihrer Aktien vorgesehen werden.
- c) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser Ermächtigung erworben wurden, zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden, insbesondere zu den nachfolgend aufgeführten Zwecken.
  - aa) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder deren Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im Wege des vereinfachten Verfahrens ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

- bb) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, sofern die Veräußerung gegen Bareinlage und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. In diesem Fall darf die Anzahl der zu veräußernden Aktien die Grenze von 10 Prozent des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über diese Ermächtigung oder - falls der Wert geringer ist - zum Zeitpunkt der Ausnutzung insgesamt nicht übersteigen. Das vorgenannte Ermächtigungsvolumen von 10 Prozent des Grundkapitals verringert sich um den anteiligen Betrag am Grundkapital, der auf Aktien entfällt oder auf den sich Wandlungs- und/oder Optionsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen beziehen, die nach Beginn des 18. Juli 2013 unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer, entsprechender oder sinngemäßer Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben bzw. veräußert worden sind.
- cc) Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die eigenen Aktien an Dritte gegen Sacheinlage zu veräußern, insbesondere im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen sowie Zusammenschlüssen von Unternehmen und dem Erwerb von sonstigen Vermögensgegenständen (einschließlich Forderungen).
- dd) Der Vorstand wird ferner ermächtigt, die eigenen Aktien, anstelle der Ausnutzung eines Bedingten Kapitals der Gesellschaft, an Mitarbeiter der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen, einschließlich der Geschäftsführungen verbundener Unternehmen, auszugeben und zur Bedienung von Rechten und/oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden, die vorgenannten Personenkreisen im Rahmen der Aktienoptions- bzw. Mitarbeiterbeteiligungsprogramme 2005, 2006 und 2010 eingeräumt wurden oder werden.
- ee) Der Vorstand ist zudem ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats zur Bedienung von von der Gesellschaft begebenen Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrechten bzw. einer Wandlungspflicht zu verwenden, sofern die Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung der § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre begeben wurden oder begeben werden.
- d) Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, eigene Aktien, die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworben wurden, anstelle der Ausnutzung eines Bedingten Kapitals der Gesellschaft, zur Bedienung von Rechten und/oder Pflichten zum Erwerb von Aktien der Gesellschaft zu verwenden, die Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft als variable Vergütungskomponente, insbesondere im Rahmen der unter lit. c) dd) beschriebenen Aktienoptionsprogramme, eingeräumt wurden oder werden.
- e) Die Ermächtigungen gemäß lit. c) und d) können jeweils einmalig oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte ausgeübt werden.
- f) Das Bezugsrecht der Aktionäre auf diese eigenen Aktien wird nur insoweit ausgeschlossen, wie diese Aktien gemäß den Ermächtigungen lit. c) bb) bis ee) und lit. d) verwendet werden. Darüber hinaus kann der Vorstand im Falle der Veräußerung von Aktien im Rahmen eines Verkaufsangebots an die Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausschließen, um Spitzenbeträge auszuschließen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hat den Vorstand ermächtigt, Wandelschuldverschreibungen auszugeben.

1. Der Vorstand wird ermächtigt, bis zum 4. Juni 2017 einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen Wandelschuldverschreibungen mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu 20.000.000,00 Euro auszugeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe dieses Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Die Wandlungsrechte dürfen sich auf bis zu 5.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stückaktien der Gesellschaft im rechnerischen Gesamtnennbetrag von bis zu 5.000.000,00 Euro beziehen. Die Anleihebedingungen können vorsehen, dass im Falle der Wandlung statt Aktien der Gesellschaft deren Gegenwert in Geld gezahlt wird. Der Gegenwert entspricht dabei nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem rechnerischen Durchschnitt der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) während der letzten 10 Börsenhandelstage vor Erklärung der Wandlung. Die Anleihebedingungen können ferner vorsehen, dass die Wandelschuldverschreibungen statt in neue Aktien aus Bedingtem Kapital in bereits existierende Aktien der Gesellschaft gewandelt werden können. Die Ermächtigung steht unter dem Vorbehalt, dass die zur Bedienung der Wandlungsrechte erforderliche bedingte Kapitalerhöhung gemäß dem Beschluss zu Tagesordnungspunkt 7 lit. b)(5) in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen wird.

2. Die Wandelschuldverschreibungen sind den Aktionären der Gesellschaft im Rahmen ihres Bezugsrechts zur Zeichnung anzubieten. Wandelschuldverschreibungen, die nicht von bezugsberechtigten Aktionären erworben werden, können vom Vorstand Investoren zur Zeichnung angeboten werden. Die Wandelschuldverschreibungen können von einem Kreditinstitut oder einem Bankenkonsortium übernommen werden mit der Verpflichtung, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen.
  
3. Die Wandelschuldverschreibungen können mit oder ohne Laufzeitbegrenzung ausgegeben und mit einer festen oder mit einer variablen Verzinsung ausgestattet werden. Das Umtauschverhältnis von Wandelschuldverschreibungen in auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag einer Teilschuldverschreibung liegenden Ausgabebetrags durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Namen lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Wandlungspreis und Umtauschverhältnis können in den Wandelanleihebedingungen auch variabel, insbesondere in Abhängigkeit von der Kursentwicklung der Aktie, während der Laufzeit festgesetzt werden. Das Umtauschverhältnis kann auf eine ganze Zahl auf- oder abgerundet werden. Etwaige Spitzen werden in Geld ausgeglichen.  
 Der festzusetzende Wandlungspreis für eine Wandelschuldverschreibung muss - auch bei einem variablen Umtauschverhältnis oder Wandlungspreis - mindestens 80 Prozent des durchschnittlichen Börsenkurses der Aktien – Schlusskurs im elektronischen Börsenhandelssystem XETRA oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem – an den zehn Handelstagen vor dem Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Wandelschuldverschreibungen, jedoch nicht weniger als 1,00 Euro betragen.  
 Die Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen können auch eine Options- bzw. eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, zum Ende der Laufzeit den Inhabern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren.  
 Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Anleihebedingungen sowie die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Wandlungspreis und Wandlungszeitraum.
  
4. Das Grundkapital der Gesellschaft wird um 5.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 Stück neue auf den Namen lautende Stückaktien zur Bedienung von Bezugsansprüchen aus ausgeübten Wandlungsrechten an die Berechtigten der gemäß dem zu Tagesordnungspunkt 7 lit. b)(1) gefassten Beschluss auszugebenden Wandelschuldverschreibungen bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen von ihren Wandlungsrechten auf Umtausch in Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Der Vorstand hat im Jahr 2015 von der Ermächtigung Gebrauch gemacht. Im Dezember 2015 hat die Gesellschaft eine mit 6,25 Prozent verzinst besicherte Wandelschuldverschreibung in einem Volumen von 5 Mio. Euro erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Insgesamt wurden 50.000 Teilschuldverschreibungen zum Preis von jeweils 100,00 Euro im Rahmen eines Bezugsangebots mit anschließender Privatplatzierung ausgegeben. Die Teilschuldverschreibungen der Wandelschuldverschreibung 2015/2020 (ISIN DE000A1X3GJ8) wurden am 11. Dezember 2015 in den Handel im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse einbezogen. Diese Teilschuldverschreibungen können innerhalb bestimmter Wandlungszeiträume rechnerisch in anfänglich 89,6619 auf den Namen lautende Stammaktien der mybet Holding SE zu einem anfänglichen Wandlungspreis von 1,1153 Euro mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro gewandelt werden.

Die Hauptversammlung vom 5. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, Mitarbeiteroptionen auszugeben.

- a) Der Vorstand und - soweit Mitglieder des Vorstands (auch in ihrer Eigenschaft als Geschäftsführungsmitglieder verbundener Unternehmen) betroffen sind - der Aufsichtsrat, sind bis zum 4. Juni 2020 ermächtigt, einmalig oder mehrfach Bezugsrechte an Angestellte der Gesellschaft, Mitglieder des Vorstands sowie an der Geschäftsführung und Angestellte von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen auszugeben, die zum Bezug von bis zu 1.000.000 Stückaktien im rechnerischen Nennbetrag von insgesamt bis zu 1.000.000,00 Euro berechtigen.

- aa) **Bezugsberechtigte**  
 Bezugsrechte können nur an Angestellte der Gesellschaft, Mitglieder des Vorstands und der Geschäftsführung sowie an Angestellte von mit der Gesellschaft im Sinne der §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder zu einem verbundenen Unternehmen stehen. Die Betroffenen müssen ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder das verbundene Unternehmen noch nicht aufgenommen haben.
- bb) **Aufteilung**  
 Von dem vorgenannten Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden.
- cc) **Ausgabezeiträume und Erwerbszeiträume**  
 Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden. Soweit im Zeitpunkt der Begebung die Änderung des Bedingten Kapitals gemäß nachstehendem lit. f) noch nicht in das Handelsregister eingetragen ist, ist der Begebungsvertrag unter die aufschiebende Bedingung zu stellen, dass die Eintragung erfolgt. Mitarbeiter können die Bezugsrechte während der Dauer der Ermächtigung nach einem entsprechenden Angebot in der in dem Angebot gesetzten Frist erwerben. Erwerbe sind jedoch innerhalb der Zeiträume von zwei Wochen vor Veröffentlichung von Zwischenberichten, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten oder vor ggf. vor diesen Berichten veröffentlichten (vorläufigen) Geschäftsergebnissen ausgeschlossen.
- dd) **Wartezeit**  
 Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden (Sperrfrist).
- ee) **Ausübungszeiträume, Verfall der Bezugsrechte**  
 Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des sechsten Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Begebung verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte. Die Bezugsrechte können jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte für das 2. und 3. Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Der Vorstand und – sofern es die Mitglieder des Vorstands betrifft – der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z.B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.
- ff) **Ausübungspreis**  
 Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist „Kurs der Aktie“ der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate.
- gg) **Erfolgsziel**  
 Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung des Bezugsrechts mindestens 115 Prozent des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.
- b) Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Bezugsrechtsgewährung und -ausübung festzulegen. Zu den weiteren Einzelheiten gehört insbesondere, ob und ggf. in welcher Weise das Bezugsrecht bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses fort dauert und ob und ggf. in welcher Weise die Zahl der je Bezugsrecht zu beziehenden Aktien und der Ausübungspreis bei Neueinteilungen des Grundkapitals, Kapitalmaßnahmen und Gewinnausschüttungen anzupassen sind.

- c) Das Grundkapital der Gesellschaft wird um 1.000.000,00 Euro zur Bedienung von Bezugsrechten durch Ausgabe von bis zu 1.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien), die gem. lit. a) dieses Beschlusses gewährt und ausgeübt worden sind, bedingt erhöht.  
Die Ausgabe erfolgt zu dem entsprechend lit. a) ff) festgelegten Ausübungspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie die Inhaber von Bezugsrechten von ihren Rechten auf den Bezug von Aktien Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat sind ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

Von der Ermächtigung hat der Aufsichtsrat teilweise Gebrauch gemacht. Im Jahr 2015 wurden Optionen an die Vorstandsmitglieder ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 5. Juni 2015 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital gegen Bareinlagen zu erhöhen.

- a) Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 4. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 2.119.963,00 Euro durch Ausgabe bis zu 2.119.963 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gegen Bareinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2015/I).
- b) Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist darüber hinaus ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Betrag von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet.
- c) Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bislang keinen Gebrauch gemacht.

#### **FRAUENANTEIL IN DER FÜHRUNGSEBENE NACH § 76 ABS. 4 AKTG**

Die mybet Holding SE hatte zum Zeitpunkt des Vorstandsbeschlusses zum Frauenanteil in der Führungsebene 14 Mitarbeiter und nur eine Führungsebene unterhalb des Vorstands, welche zum Zeitpunkt der Festlegung der Zielgröße einen Frauenanteil von 25 Prozent hatte. Unter Berücksichtigung des kleinen Mitarbeiterkreises sowie des relativ geringen Frauenanteils in der Glücksspiel- und IT-Branche hat der Vorstand am 24. September 2015 beschlossen, eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands von 25 Prozent festzusetzen. Diese Zielgröße soll bis zum 30. Juni 2017 gehalten werden.

#### **ZUSAGEN AN DEN VORSTAND FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT**

Zu den Angaben zum Change of Control verweisen wir auf die Ausführungen im Vergütungsbericht. Sonstige Entschädigungsvereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots wurden nicht getroffen.

Die Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands erfolgt nach § 84 und § 85 AktG sowie nach § 6 der Satzung, wonach der Aufsichtsrat die Zahl, den Aufgabenkreis und die Amtszeit der Mitglieder des Vorstandes abweichend von gesetzlichen Regelungen festlegen kann.

**Satzungsänderungen** folgen den Regelungen des § 133 und der §§ 179 ff. AktG.

Die mybet Holding SE, Kiel, verfügt neben ihren Tochtergesellschaften, die im Beteiligungsspiegel im Konzernanhang (Anhangsangabe 2.2) unter Angabe des Unternehmenssitzes aufgelistet sind, über eine Betriebsstätte in Hamburg.

## 6.3 VERGÜTUNGSBERICHT

### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Mitglieder des Vorstands:

- ▶ Zeno Osskó (CEO), Betriebswirt (seit 1. August 2015)
- ▶ Markus Peuler (CFO), Dipl. Kfm. (seit 15. November 2014)

Im Jahr 2015 ausgeschieden:

- ▶ Sven Ivo Brinck, Betriebswirt (BA), (seit 1. Januar 2014 bis 31. Juli 2015)

Herr Peuler übt seit 6./7. Januar 2016 neben seiner Tätigkeit als Vorstand der mybet Holding SE Kontrolltätigkeiten als Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aus.

Das Vergütungssystem für den Vorstand sieht grundsätzlich neben einem Fixum erfolgsabhängige Komponenten in Form einer kurzfristigen und einer langfristigen variablen Vergütung vor, die dem jeweiligen Tätigkeits- und Verantwortungsbereich der Vorstandsmitglieder Rechnung tragen. Somit werden sowohl die persönliche Leistung als auch Faktoren des Unternehmenserfolgs und die Entwicklung des Aktienkurses bei der Vergütung angemessen berücksichtigt. Die Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsratsplenum beraten und festgelegt sowie regelmäßig einmal jährlich auf ihre Angemessenheit überprüft.

### VERGÜTUNGSSTRUKTUR

Sämtliche nachfolgenden Angaben beziehen sich auf das Vergütungssystem, das zur Bemessung der Bezüge der im Geschäftsjahr 2015 tätigen Vorstände zugrunde lag.

Für die einzelnen Bestandteile der Vorstandsvergütung gelten folgende Kriterien:

- ▶ Die erfolgsunabhängige Festvergütung wird monatlich als Gehalt gezahlt.
- ▶ Die kurzfristige variable Vergütung (STI) ist einen Monat nach Billigung des Konzernabschlusses fällig. Die Ziele für die variable Vergütung werden jährlich neu verhandelt. Die Höhe der STI beträgt 80.000 Euro p.a. Bei Überfüllung der definierten Ziele ist eine Deckelung der STI bei 150 Prozent vorgesehen. Die zeitanteilige variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2015 (STI 2015) bemisst sich an qualitativen und quantitativen Zielen auf Basis des EBIT.

Für die Kennzahl „EBIT“ nach dieser Vereinbarung über das STI 2015 ist das um

- a) den Aufwand aus etwaigen Sonderabschreibungen infolge der Plattformumstellung;
- b) den Aufwand aus der Zahlung einer Erfolgsprämie an Herrn Brinck, soweit diese Zahlung über 33.333,33 Euro hinausgeht;
- c) Effekte aus der Änderung des Vorstands LTI und
- d) 50 Prozent des Aufwands aus erfolgsabhängigen Zahlungen an Vermittler aus den Kapital- und Finanzierungsmaßnahmen

bereinigte EBIT nach dem geprüften IFRS-Konzernabschluss 2015 der mybet Holding SE maßgeblich.

- ▶ Langfristige variable Vergütung (LTI): Den Vorständen wurden im Jahr 2014 nach einem rollierenden System Tranchen von Phantom Stocks zugeteilt, die von ihnen in festgelegten Zeiträumen eingelöst werden konnten.  
Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Optionsprogramm durch die Hauptversammlung beschlossen. Das Optionsprogramm hat rückwirkend das bestehende virtuelle Programm auf der Basis von Phantom Stocks zum Teil abgelöst. Hiernach werden den Vorständen nach einem rollierenden System Tranchen von Aktienoptionen zugeteilt, die von ihnen nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren und Erreichung zuvor bestimmter Erfolgsziele in festgelegten Zeiträumen ausgeübt werden können. Die zugeteilten Tranchen 2 und 3 von Phantom Stocks entfallen für Herrn Peuler gänzlich und die mit Tranche 1 zugesagten 100.000 Phantom Stocks wurden auf 50.000 reduziert. Dafür erhält Herr Peuler 200.000 Bezugsrechte, und zwar rückwirkend zum Ausgabetag 15. November 2014 (Tranche 1) bestehend aus 50.000 Bezugsrechte, am Ausgabetag 15. November 2015 (Tranche 2) und am Ausgabetag 15. November 2016 (Tranche 3) bestehend aus jeweils 75.000 Bezugsrechten.  
Herr Osskó erhält aus dem Optionsprogramm 400.000 Bezugsrechte in 3 Tranchen, und zwar am Ausgabetag 01. August 2015 und 1. August 2016 jeweils eine Tranche bestehend aus 150.000 Bezugsrechten und am 1. August 2017 die dritte Tranche bestehend aus 100.000 Bezugsrechten.
- ▶ Herr Brinck und Herr Peuler erhalten einen Zuschuss in Höhe von 8.400 Euro brutto p.a. für ein Instrument zur Altersversorgung. Ferner beteiligt sich die Gesellschaft mit 50 Prozent an den Kosten für eine private Kranken- und Pflegeversicherung, höchstens jedoch in Höhe von Kosten für eine gesetzliche Versicherung. Herr Osskó erhält ab dem 1. Januar 2016 einen Zuschuss zu einer privaten Altersversorgung in Höhe von 8.400 Euro brutto p.a.

## SONSTIGE LEISTUNGEN

Neben der festen und variablen Vergütung erhält Herr Peuler wahlweise ein Leasingfahrzeug als Dienstwagen oder eine monatliche Car Allowance in Höhe von 1.200 Euro brutto. Herr Osskó erhält ebenfalls eine Car Allowance / Mobilitätszulage in Höhe von EUR 1.200 Euro brutto pro Monat ab dem 1. Januar 2016.

Ferner hat die Gesellschaft zugunsten der Vorstandsmitglieder eine Gruppen-Unfallversicherung sowie eine D&O- und Strafrechtsschutzversicherung abgeschlossen. Bezüglich der D&O-Versicherung wird gemäß § 93 Abs.2 S.3 AktG ein Selbstbehalt von 10 Prozent des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung vereinbart. Der Gesellschaft ist bekannt, dass die Vorstände den Selbstbehalt ihrerseits versichern.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde für die Mitglieder des Vorstands folgende Vergütung erfasst (Vorjahreswerte in Klammern):

Individualisierte Angabe der Gesamtbezüge für die im Geschäftsjahr 2015 amtierenden Vorstände nach § 315a Abs. 1 HGB.

VERGÜTUNG VORSTAND	FESTE VERGÜTUNG	ERFOLGSBE- ZOGENE VERGÜ- TUNG/ TANTIEME (STI)	KOMponenten mit LANGFRISTIGER ANREIZWIRKUNG (LTI)				NEBEN- LEISTUN- GEN	GESAMT
			PHANTOM STOCK (STÜCK)	ZEITWERT BEI BEGEBUNG (TEURO)	AKTIEN- OPTIONEN (STÜCK)	ZEITWERT BEI BEGE- BUNG (TEURO)		
Sven Ivo Brinck (bis 31.07.2015)	102,7 (VJ. 176)	46,7 (VJ. 82,1)	0,0 (VJ. 400.000)	0,0 (VJ. 114,9)	0,0 -	0,0 -	7,7 (VJ. 12)	157,1 (VJ. 385)
Markus Peuler (seit 15.11.2014)	176,0 (VJ. 66)	100,0 (VJ. 7,7)	0,0 (VJ. 200.000)	0,0 (VJ. 99,3)	200.000 (VJ. 0)	50,1 (VJ. 0)	29,2 (VJ. 3,4)	355,3 (VJ. 176,4)
Zeno Osskó (seit 1.8.2015)	80,5 <sup>1</sup> (VJ. 0)	8,3 (VJ. 0)	0,0 -	0,0 -	400.000 (VJ. 0)	103,3 (VJ. 0)	0,0 (VJ. 0)	192,1 (VJ. 0)
<b>Gesamt</b>	<b>359,2</b> (VJ. 242)	<b>155,0</b> (VJ. 89,8)	<b>0,0</b> (VJ. 600.000)	<b>0,0</b> (VJ. 214,2)	<b>600.000</b> (VJ. 0)	<b>153,4</b> (VJ. 0)	<b>36,9</b> (VJ. 15,4)	<b>704,5</b> (VJ. 561,4)

<sup>1</sup> Enthält die erfolgsunabhängige Festvergütung vom 1. August 2015 bis 31. Dezember 2015 in Höhe von 72,5 TEuro und die einmalige Antrittsprämie in Höhe von 8 TEuro

Individuelle Vergütung nach Maßgabe der Empfehlung der Ziffer 4.2.5 Abs. 3 des Deutschen Corporate Governance Kodex für die im Geschäftsjahr 2015 amtierenden Vorstände.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN	SVEN IVO BRINCK VORSTAND BIS 31.7.2015				MARKUS PEULER FINANZVORSTAND SEIT 15.11.2014				ZENO OSSKÓ VORSTAND SEIT 1.8.2015				
	TEURO	2015	2014	MIN	MAX	2015	2014	MIN	MAX	2015	2014	MIN	MAX
Festvergütung	102,7	176,0	102,7	102,7	176,0	66,0 <sup>1</sup>	176,0	176,0	176,0	80,5 <sup>4</sup>	-	80,5	80,5
Nebenleistungen	7,7	12,0	7,7	7,7	29,2	3,4	29,2	29,2	29,2	0,0	-	0,0	0,0
Summe	110,4	188,0	110,4	110,4	205,2	69,4	205,2	205,2	205,2	80,5	-	80,5	80,5
Kurzfristige variable Vergütung (STI)	46,7	80,0	46,7	46,7	80,0	10,0	0,0	120,0	120,0	33,0	-	0,0	50,0
Langfristige variable Vergütung (LTI)													
Phantom Stock Bonus <sup>2</sup> Tranche 1	0,0	71,8	-	-	0,0	49,6	-	-	-	-	-	-	-
Aktienoptionen <sup>3</sup> Tranche 1	-	-	-	-	5,8 <sup>5</sup>	-	0,0	375,0	375,0	37,8	-	0,0	750,0
Aktienoptionen <sup>3</sup> Tranche 2	-	-	-	-	21,2	-	0,0	562,5	562,5	-	-	-	-
Summe	157,1	339,8	157,1	157,1	312,2	129,0	205,2	1.262,7	1.262,7	151,3	0,0	80,5	880,5
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>157,1</b>	<b>339,8</b>	<b>157,1</b>	<b>157,1</b>	<b>312,2</b>	<b>129,0</b>	<b>205,2</b>	<b>1.262,7</b>	<b>1.262,7</b>	<b>151,3</b>	<b>0,0</b>	<b>80,5</b>	<b>880,5</b>

<sup>1</sup> Enthält die erfolgsunabhängige Festvergütung vom 15. November 2014 bis 31. Dezember 2014 in Höhe von 22 TEuro und die einmalige Antrittsprämie in Höhe von 44 TEuro

<sup>2</sup> Nähere Angaben in der Tabelle „Phantom Stock Vorstand“

<sup>3</sup> Nähere Angaben in der Tabelle „Aktienoptionen Vorstand“

<sup>4</sup> Enthält die erfolgsunabhängige Festvergütung vom 1. August 2015 bis 31. Dezember 2015 in Höhe von 72,5 TEuro und die einmalige Antrittsprämie in Höhe von 8 TEuro

<sup>5</sup> rückwirkend zum Ausgabetag 15. November 2014 erhielt Herr Peuler die 1. Tranche bestehend aus 50.000 Bezugsrechten

ZUFLUSS	SVEN IVO BRINCK VORSTAND BIS 31.7.2015		MARKUS PEULER FINANZVORSTAND SEIT 15.11.2014		ZENO OSSKÓ VORSTAND SEIT 1.8.2015	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Festvergütung	102,7	176,0	176,0	66,0	80,5 <sup>1</sup>	-
Nebenleistungen	7,7	12,0	29,2	3,4	0,0	-
Summe	110,4	188,0	205,2	69,4	80,5	-
Kurzfristige variable Vergütung (STI)	46,7	82,1	100,0	7,7	8,3	-
Langfristige variable Vergütung (LTI)						
Phantom Stock Bonus <sup>1</sup> Tranche 1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
Aktienoptionen <sup>3</sup> Tranche 1	-	-	0,0	-	0,0	-
Aktienoptionen <sup>3</sup> Tranche 2	-	-	0,0	-	-	-
Summe	157,1	270,1	305,2	77,1	88,8	-
Versorgungsaufwand	-	-	-	-	-	-
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>157,1</b>	<b>270,1</b>	<b>305,2</b>	<b>77,1</b>	<b>88,8</b>	<b>-</b>

<sup>1</sup> Enthält die erfolgsunabhängige Festvergütung vom 1. August 2015 bis 31. Dezember 2015 in Höhe von 72,5 TEuro und die einmalige Antrittsprämie in Höhe von 8 TEuro

<sup>2</sup> Nähere Angaben in der Tabelle „Phantom Stock Vorstand“

<sup>3</sup> Nähere Angaben in der Tabelle „Aktienoptionen Vorstand“

PHANTOM STOCK VORSTAND								
		GRANT DATE	FAIR VALUE ZUM GRANT DATE (IN EURO)	VESTING DATE	VESTING PERIOD (IN MONATEN)	SPECIFIED SERVICE PERIOD (IN MONATEN)	FV SPECIFIED SERVICE PERIOD (IN EURO)	FAIR VALUE ZUM 31.12.2015 (IN EURO)
Sven Ivo Brinck	1. Tranche (250.000 Stück)	1.1.2014	71.822,12	01.01.2017	36	24	17.968,97	27.015,08
Markus Peuler	1. Tranche (50.000 Stück)	15.10.2014	24.818,96	15.11.2018	49	14	1.776,39	5.996,34

AKTIENOPTIONEN VORSTAND		GRANT DATE	FAIR VALUE ZUM GRANT DATE (IN EURO)	VESTING DATE	VESTING PERIOD (IN MONATEN)	SPECIFIED SERVICE PERIOD (IN MONATEN)	FV SPECIFIED SERVICE PERIOD (IN EURO)
Zeno Osskó	1. Tranche (150.000 Stück)	8.7.2015	37.835,58	01.08.2019	49	6	4.484,22
	2. Tranche (150.000 Stück)	8.7.2015	40.283,21	01.08.2020	61	6	3.830,28
	3. Tranche (100.000 Stück)	8.7.2015	25.140,62	01.08.2021	73	6	1.996,73
Markus Peuler	1. Tranche (50.000 Stück)	21.12.2015	5.812,92	15.11.2018	35	0,3	54,84
	2. Tranche (75.000 Stück)	21.12.2015	21.198,13	15.11.2019	47	0,3	148,76
	3. Tranche (75.000 Stück)	21.12.2015	23.066,43	15.11.2020	59	0,3	128,79

Weitere Details zur langfristigen Vergütung sind im Anhang 7.8 zum Konzernabschluss dargestellt.

### ZUSAGEN AN DEN VORSTAND FÜR DEN FALL DER BEENDIGUNG DER VORSTANDSTÄTIGKEIT

Wenn ein Widerruf der Bestellung und die Kündigung durch die Gesellschaft erfolgt, ohne dass ein wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB vorliegt, hat die Gesellschaft Herrn Brinck und Herrn Peuler eine Abfindung in Höhe von 75 Prozent der ausstehenden festen Vergütung für 12 Monate, maximal begrenzt auf die ursprüngliche Bestellperiode, zu zahlen. Ferner ist in diesem Fall die kurzfristige variable Vergütung (STI) für das laufende Geschäftsjahr bis zum Beendigungszeitpunkt pro rata temporis zu leisten. Hierbei wird die im Vorjahr erzielte STI als Berechnungsgrundlage zugrunde gelegt.

Bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund werden die gegebenenfalls zu vereinbarenden Zahlungen an den Vorstand einschließlich Nebenleistungen den Wert von zwei Jahresvergütungen („Abfindungs-Cap“) nicht überschreiten. Die Zahlungen dürfen im Übrigen die Vergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrags nicht überschreiten. Wird der Anstellungsvertrag aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund beendet, erfolgen keine Abfindungszahlungen.

Die Berechtigung des Herrn Brinck zum Bezug einer kurzfristigen variablen Vergütung (STI) sowie einer langfristigen Vergütung (LTI) endete mit Niederlegung seines Amtes als Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft zum 31. Juli 2015. Zur Abgeltung eines zeitanteiligen Anspruchs auf einen STI für das Jahr 2015 zahlte die Gesellschaft in 2015 Herrn Brinck einen Betrag i.H.v. 46.666,66 Euro brutto. Im Hinblick auf den LTI gilt, dass die Herrn Brinck am 1. Januar 2014 zugeteilte Tranche 1 (250.000 Phantom Stocks) nicht verfällt, vererblich ist und Herr Brinck diese nach Ablauf der Wartezeit einlösen kann, soweit die weiteren Voraussetzungen für eine Einlösung vorliegen. Die am 1. Januar 2015 zugeteilte Tranche 2 und die noch nicht zugeteilte Tranche 3 verfallen dagegen ersatzlos.

## CHANGE OF CONTROL

Im Falle eines Kontrollwechsels (Change of Control) steht Herrn Peuler ein Sonderkündigungsrecht mit einer Kündigungsfrist von 3 Monaten zum Monatsende zu. Das Sonderkündigungsrecht besteht nur innerhalb von sechs Monaten, nachdem Herrn Peuler der Kontrollwechsel bekannt geworden ist. Herr Osskó erhält im Falle eines übernahmerechtlichen Kontrollwechsels ab dem Monat, der dem Kontrollwechsel folgt, vorzeitig die im Dienstvertrag ab 1. Januar 2017 vereinbarte fixe Vergütung in Höhe von 18.766,67 Euro im Monat.

Ein Change of Control liegt vor, wenn ein Dritter, ggf. auch unter Zurechnung der Aktien- oder Stimmrechte anderer Dritter aufgrund des WpHG oder WpÜG, oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte mittelbar oder unmittelbar 50 Prozent oder mehr der Aktien- oder Stimmrechte an der Gesellschaft erwirbt bzw. erwerben. Der Kontrollwechsel gilt mit der Wirksamkeit des dinglichen Übertragungsaktes bzw. mit der vorgenannten Zurechnung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen als eingetreten. Als Kontrollwechsel gilt auch der Abschluss eines Beherrschungsvertrags mit einem anderen Unternehmen.

## VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Aufsichtsrats:

- ▶ Dr. Volker Heeg (Vorsitzender), Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater (seit 11. November 2010, Vorsitzender seit 1. Oktober 2013)
- ▶ Clemens Jakopitsch (stv. Vorsitzender), Ludmannsdorf (Österreich), Unternehmensberater (seit 5. Juni 2014, stv. Vorsitzender seit 5. Juni 2015)
- ▶ Markus A. Knoss, Ludwigsburg, Manager Business Development (seit 5. Juni 2014)
- ▶ Patrick Möller, Fockbek, Director Investor Relations (seit 5. Juni 2014)
- ▶ Michael Otto, Hamburg, Gründer und Geschäftsführer (seit 5. Juni 2015)
- ▶ Maurice Reimer, Berlin, Gründer und Geschäftsführer (seit 5. Juni 2015)

Im Jahr 2015 ausgeschieden:

- ▶ Konstantin Urban, Gräfelfing, Geschäftsführer (seit 11. November 2010 bis 5. Juni 2015)
- ▶ Marcus Geiß, Geschäftsführer, Monza (Italien), (seit 18. Juli 2013 bis 5. Juni 2015, stv. Vorsitzender seit 1. Oktober 2013 bis 5. Juni 2015)

Herr Urban übte neben seiner Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied der mybet Holding SE Kontrolltätigkeiten als Aufsichtsratsvorsitzender der YORXS AG, München, aus, während Herr Geiß Kontrolltätigkeiten als Board Director der NeoLotto Ltd., Malta, Herr Dr. Heeg Kontrolltätigkeiten als Aufsichtsratsmitglied der MÄRCHENWELTEN HOLDING AG, Hamburg, und Herr Knoss als Aufsichtsratsvorsitzender der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, ausübte.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat setzt sich ebenfalls aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Der variable Anteil setzt sich wiederum zusammen aus einer kurzfristig und einer langfristig erfolgsorientierten Vergütungskomponente.

Die neue Vergütung für den Aufsichtsrat wurde auf der Hauptversammlung 2014 bewilligt.

Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit:

- a) eine feste Vergütung je Mitglied in Höhe von 15.000 Euro jährlich zuzüglich nachgewiesener Auslagen. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 30.000 Euro, der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält für seine Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 22.500 Euro.
- b) eine am kurzfristigen Erfolg des Unternehmens orientierte jährliche Vergütung je Aufsichtsratsmitglied in Höhe von 0,3 Prozent auf das jeweilige EBIT der Gesellschaft auf Basis des Konzernabschlusses nach IFRS, höchstens jedoch 15.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder, 30.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden und 22.500 Euro für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden.
- c) eine erfolgsorientierte, langfristige, nach Ablauf der jeweiligen Wahlperiode des Aufsichtsrats zahlbare Vergütung in Höhe von 15.000 Euro für Aufsichtsratsmitglieder, 30.000 Euro für den Aufsichtsratsvorsitzenden und 22.500 Euro für den stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden. Die langfristige Vergütung wird ausgezahlt, wenn das Ergebnis der Gesellschaft (EBIT) während der Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds pro Jahr im Mittel um 30 Prozent gestiegen ist.

Soweit die Vergütung umsatzsteuerpflichtig ist, ist die Gesellschaft zur Erstattung verpflichtet. Aufsichtsratsmitglieder, die nur während eines Teils des Geschäftsjahres dem Aufsichtsrat angehört haben oder vor Ende ihrer Amtszeit aus dem Aufsichtsrat ausscheiden, erhalten eine zeitanteilige Vergütung. Die Vergütung gemäß lit. a) ist zahlbar nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Vergütung gemäß lit. b) ist zahlbar nach Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr entscheidet. Die Vergütung gemäß lit. c) ist zahlbar nach Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrats für das letzte Geschäftsjahr der regulären Amtszeit des Aufsichtsrats entscheidet.

## SONSTIGE LEISTUNGEN

Darüber hinaus hat die Gesellschaft den Aufsichtsratsmitgliedern Spesen und Reisekosten auf Nachweis erstattet.

Für das Geschäftsjahr 2015 wurde für die Mitglieder des Aufsichtsrats die folgende Vergütung aufwandswirksam erfasst (Vorjahreswerte in Klammern):

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2015	FESTE VERGÜTUNG* TEURO	KURZFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG* TEURO	LANGFRISTIGE VARIABLE VERGÜTUNG* TEURO	GESAMT* TEURO
Dr. Volker Heeg, Vorsitzender	30,0 (30,0)	0,0 (1,8)	- (-)	30,0 (31,8)
Clemens Jakopitsch seit 5.6.2014 und seit 5.6.2015 stv. Vorsitzender	19,3 (8,75)	0,0 (1,1)	- (-)	19,3 (9,85)
Markus Knoss seit 5.6.2014	15,0 (8,75)	0,0 (1,1)	- (-)	15,0 (9,85)
Patrick Möller seit 5.6.2014	15,0 (8,75)	0,0 (1,1)	- (-)	15,0 (9,85)
Michael Otto seit 5.6.2015	8,6 (-)	0,0 (-)	- (-)	8,6 (-)
Maurice Reimer seit 5.6.2015	8,6 (-)	0,0 (-)	- (-)	8,6 (-)
Konstantin Urban bis 5.6.2015	6,4 (15,0)	0,0 (1,8)	- (-)	6,4 (16,8)
Marcus Geiß, stv. Vorsitzender bis 5.6.2015	9,6 (22,5)	0,0 (1,8)	- (-)	9,6 (24,3)
Frank Motte bis 5.6.2014	- (6,25)	- (0,8)	- (-)	- (7,05)
<b>Gesamt</b>	<b>112.5 (100.0)</b>	<b>0.0 (9.5)</b>	<b>- (-)</b>	<b>112.5 (109.5)</b>

\*ggf. zuzüglich Mehrwertsteuer

## 7 VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Der Vorstand versichert nach bestem Wissen, dass der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft in diesem Lagebericht so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken beschrieben sind.

Dieser zusammengefasste Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen und Informationen – also Aussagen über Vorgänge, die in der Zukunft und nicht in der Vergangenheit liegen. Diese zukunftsgerichteten Aussagen sind erkennbar durch Formulierungen wie „erwarten“, „antizipieren“, „beabsichtigen“, „planen“, „glauben“, „anstreben“, „einschätzen“, „werden“ oder ähnliche Begriffe. Solche vorausschauenden Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von mybet liegen, beeinflusst die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse von mybet. Diese Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, Erfolge und Leistungen der mybet-Gruppe wesentlich abweichen von den in zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit enthaltenen Angaben zu Ergebnissen, Erfolgen oder Leistungen.

Hamburg, den 12. April 2016



Zeno Osskó (CEO)



Markus Peuler (CFO)

# KONZERNABSCHLUSS

## KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE	ANHANG	31.12.2015 TEURO	31.12.2014 TEURO
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>14.995</b>	<b>18.574</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	6.1.1	11.061	16.325
1. Goodwill		5.581	6.186
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		3.983	8.759
3. Anlagen im Bau		1.498	1.380
II. Sachanlagen	6.1.2	851	989
1. Mietereinbauten		37	54
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		814	935
III. Finanzielle Vermögenswerte	6.1.3	489	0
1. Sonstige Forderungen		489	0
VI. Latente Steuern	6.1.4	2.593	1.260
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>19.120</b>	<b>18.404</b>
I. Vorräte	6.2.1	165	177
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.2.2	7.945	10.126
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Forderungen		3.536	2.235
2. Sonstige finanzielle Vermögenswerte		4.410	7.891
III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.2.3	6.834	8.101
IV. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	2.4	4.175	0
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>34.114</b>	<b>36.978</b>

<b>EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>	<b>ANHANG</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
		<b>TEURO</b>	<b>TEURO</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>11.668</b>	<b>18.934</b>
I. Gezeichnetes Kapital	6.3.1	25.585	25.585
II. Kapitalrücklage	6.3.2	12.938	12.175
III. Gewinnrücklagen		-30.798	-21.549
Eigenkapital der Anteilseigner der mybet Holding SE		7.725	16.210
IV. Nicht beherrschende Anteile	6.3.3	3.943	2.724
<b>B. Langfristige Schulden</b>		<b>4.882</b>	<b>893</b>
1. Anleihen	6.1.4	3.817	0
2. Passive Latente Steuern	6.1.4	1.065	893
<b>C. Kurzfristige Schulden</b>		<b>17.564</b>	<b>17.151</b>
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.5	8.383	7.536
2. Steuerverbindlichkeiten	6.5	2.276	2.594
3. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.5	3.747	5.763
4. Sonstige Rückstellungen	6.5	555	1.021
5. Ertragssteuern	6.5	81	236
6. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.4	2.523	0
<b>SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN</b>		<b>34.114</b>	<b>36.978</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.				
	ANHANG	2015	2014	VERÄNDERUNG
		TEURO	TEURO	%
Brutto-Gesamtleistung		246.644	248.155	-0,6%
Gewinnauszahlungen		183.673	178.909	2,7%
<b>Umsatzerlöse</b>	4.1	<b>62.972</b>	<b>69.247</b>	<b>-9,1%</b>
Aktivierete Eigenleistungen	4.2	2.011	2.455	-18,1%
Sonstige betriebliche Erträge	4.3	1.214	3.159	-61,6%
Materialaufwand	4.4	43.344	47.896	-9,5%
a) Provisionsabgaben		29.361	34.899	-15,9%
b) Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern		4.032	4.076	-1,1%
c) Wettboni		5.665	4.159	36,2%
d) Aufwand Zahlungsabwicklung		2.382	3.058	-22,1%
e) andere Materialaufwendungen		1.903	1.704	11,7%
Personalaufwand	4.5	10.121	10.107	0,1%
a) Gehälter		8.868	8.911	-0,5%
b) Soziale Abgaben		1.253	1.197	4,7%
Abschreibungen	4.6	8.069	2.207	265,6%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	13.482	14.192	-5,0%
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>-8.818</b>	<b>459</b>	<b>n/a</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.8	4	49	-91,1%
Abschreibungen auf Finanzanlagen	4.8	7	0	n/a
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.8	21	32	-35,7%
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-23</b>	<b>16</b>	<b>n/a</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-8.842</b>	<b>475</b>	<b>n/a</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.9	-1.230	303	n/a
<b>Periodenergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	4.10	<b>-7.612</b>	<b>173</b>	<b>n/a</b>
Periodenergebnis aufgegebenen Geschäftsbereich		-416	42	n/a
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-8.028</b>	<b>215</b>	<b>n/a</b>
Ergebnisanteil der nicht beherrschenden Anteile		1.220	531	
Ergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE		-9.248	-317	
<b>Ergebnis je Aktie</b>				
Ergebnis je Aktie (unverwässert in Euro)	8.1	-0,36	-0,01	
Ergebnis je Aktie (verwässert in Euro)	8.1	-0,37	-0,01	
<b>Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>				
Ergebnis je Aktie (unverwässert in Euro)	8.1	-0,35	-0,01	
Ergebnis je Aktie (verwässert in Euro)	8.1	-0,35	-0,02	

# GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.			
	2015	2014	VERÄNDERUNG
	TEURO	TEURO	%
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-8.028</b>	<b>215</b>	<b>n/a</b>
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen	0	0	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-8.028</b>	<b>215</b>	<b>n/a</b>
davon nicht beherrschende Anteile	1.220	531	+129,8%
davon Anteilseigner der mybet Holding SE	-9.248	-317	n/a

# KAPITALFLUSSRECHNUNG

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1.1. BIS 31.12.		
	2015 TEURO	2014 ANGEPAST TEURO
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-8.028</b>	<b>215</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	8.210	2.370
Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen	7	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.230	206
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-4	-50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	21	33
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-213	187
<b>Cashflow vor Veränderungen des Working Capital</b>	<b>-1.238</b>	<b>2.961</b>
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.044	282
Veränderungen der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-122	-3.303
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-459	179
Gezahlte Ertragsteuern	-285	-182
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-59</b>	<b>-63</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.073	-4.106
Einzahlungen aus Abgängen von immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0	161
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-746	0
Einzahlung aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	248	0
Einzahlung Kaufpreis aus Veräußerung Jaxx-Gruppe	0	2.917
Erhaltene Zinsen	4	50
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-4.567</b>	<b>-978</b>
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	0	-71
Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung	4.894	1.868
Gezahlte Zinsen	0	-48
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>4.894</b>	<b>1.748</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	269	707
Änderungen des Finanzmittelfonds durch Wechselkursschwankungen sowie durch aufgegebenen Geschäftsbereich	-1.536	3
<b>Finanzmittelfonds am Anfang der Periode</b>	<b>8.101</b>	<b>7.391</b>
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>6.834</b>	<b>8.101</b>

# EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE PERIODE VOM 31.12.2013 BIS 31.12.2015 (ANHANGSANGABE 6.3)						
TEURO	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITAL- RÜCKLAGE	ERWIRT- SCHAFTETES KONZERN- EIGENKAPITAL	GESELLSCHAFTER DES MUTTER- UNTERNEHMENS	NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE	SUMME
<b>Stand per 31.12.2013</b>	<b>24.257</b>	<b>11.637</b>	<b>-21.127</b>	<b>14.767</b>	<b>2.192</b>	<b>16.960</b>
mybet Holding SE: Kapitalerhöhung (mittels Aktien)	1.328	531		1.859		1.859
Steuern auf Kosten Eigenkapitalbeschaf- fung		-46		-46		-46
QED Network Curacao: Bareinlage		9		9		9
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteils- basierten Vergütungen		44		44		44
MYBET ITALIA S.R.L.: sonstige Verrechnun- gen			-104	-104		-104
Periodenergebnis			-317	-317	531	215
Eigenkapitaltransaktio- nen mit Anteilseignern: sonstige Verrechnun- gen			-2	-2		-2
Gesamtergebnis			-318	-318	531	213
<b>Stand per 31.12.2014</b>	<b>25.585</b>	<b>12.175</b>	<b>-21.549</b>	<b>16.210</b>	<b>2.724</b>	<b>18.935</b>
pferdewetten.de AG: Erfassung von anteils- basierten Vergütungen		45		45		45
mybet Holding SE: Erfassung von anteils- basierten Vergütungen		11		11		11
mybet Holding SE: Eigenkapitalkompo- nente in Wandel- schuldverschreibung		707		707		707
Periodenergebnis			-9.248	-9.248	1.220	-8.028
Gesamtergebnis			-9.248	-9.248	1.220	-8.028
<b>Stand per 31.12.2015</b>	<b>25.585</b>	<b>12.938</b>	<b>-30.798</b>	<b>7.725</b>	<b>3.943</b>	<b>11.668</b>

# KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2015 NACH IFRS

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

Die mybet Holding SE mit Sitz in Deutschland, Jägersberg 23, 24103 Kiel, ist im Handelsregister Kiel beim Amtsgericht (HRB12361) angemeldet und hat den Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum 31. Dezember 2015 aufgestellt.

Der Konzernabschluss der mybet Holding SE umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als der „Konzern“ oder „mybet-Gruppe“ und einzeln als „Konzernunternehmen“ bezeichnet).

Der Konzern bietet auf der Basis von eigenen Lizenzen und Genehmigungen Glücksspiele in Abhängigkeit von der jeweiligen landesrechtlichen Regelung auf dem europäischen Markt an. In Griechenland wird das Angebot bis zur Vergabe von Lizenzen geduldet. Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des Konzerns liegt hierbei in den Bereichen Sportwetten, Casino & Poker sowie Pferdewetten.

Die nach § 161 des Aktiengesetzes vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde seitens der mybet Holding SE sowie der pferdewetten.de AG abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht. Diese Entsprechenserklärungen können auch über die Internetseite der mybet Holding SE ([www.mybet-se.com](http://www.mybet-se.com)) bzw. der pferdewetten.de AG ([www.pferdewetten.ag](http://www.pferdewetten.ag)) eingesehen werden.

Die Aktien der mybet Holding SE werden an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN DE000A0JRU67 gehandelt.

Der von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss sowie der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss der mybet Holding SE zum 31. Dezember 2014 wurden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Der Konzernabschluss der mybet Holding SE steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standard Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Anforderungen der IFRS wurden vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der mybet-Gruppe.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf der Basis einer Bilanzierung der Vermögenswerte und Schulden zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Davon ausgenommen sind originäre, zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die jeweils zum am Bilanzstichtag geltenden Zeitwert angesetzt werden.

Auf der Grundlage des in IAS 1 enthaltenen Wahlrechts werden die ergebniswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, während die Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis über die erfolgsneutral erfassten Erträge und Aufwendungen in einer separaten Gesamtergebnisrechnung gezeigt wird.

Dieser Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Unternehmens, aufgestellt. Alle in Euro dargestellten Finanzinformationen wurden, soweit nicht anders angegeben, auf den nächsten Tausender gerundet. Entsprechend können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 12. April 2016 zur Veröffentlichung genehmigt.

## 2 KONSOLIDIERUNG

### 2.1 KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss der mybet Holding SE sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die mybet Holding SE direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat.

#### (I) UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat (siehe Anhangangabe 2.1. (ii)). Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern bewertet den Geschäfts- oder Firmenwert zum Erwerbszeitpunkt als:

- ▶ Den beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung – zuzüglich
- ▶ des erfassten Betrags aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen – zuzüglich
- ▶ des beizulegenden Zeitwertes des vorher bestehenden Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen, wenn es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss handelt – abzüglich
- ▶ des Nettobetrags (im Allgemeinen der beizulegende Zeitwert) der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden.

Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderung überprüft (siehe Anhangangabe 3 (g) (ii)).

Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Nettovermögen zu Zeitwerten wird - nach nochmaliger Überprüfung der zugrundeliegenden Wertansätze - unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Andere als die mit der Emission von Schuldverschreibungen oder Dividendenpapieren verbundenen Transaktionskosten, die beim Konzern in Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss anfallen, werden sofort als Aufwand erfasst.

Die übertragene Gegenleistung enthält keine mit der Erfüllung von vorher bestehenden Beziehungen verbundenen Beträge. Solche Beträge werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust erfasst.

#### (II) TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind vom Mutterunternehmen beherrschte Unternehmen. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er schwankenden Rückflüssen aus seinem Engagement bei dem Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet.

#### (III) NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet sich der Konzern für eine Bewertung etwaiger nicht beherrschender Anteile an dem erworbenen Unternehmen – entweder

- ▶ zum beizulegenden Zeitwert oder
- ▶ zu ihrem entsprechenden Anteil am identifizierbaren Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert.

Änderungen des Anteils des Konzerns an einem Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, werden als Transaktionen mit Eigentümern bilanziert und im Eigenkapital erfasst.

#### **(IV) VERLUST DER BEHERRSCHUNG**

Beim Verlust der Beherrschung bucht der Konzern die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens, nicht beherrschende Anteile und die sonstigen Bestandteile am Eigenkapital des Tochterunternehmens aus. Das entstehende Ergebnis wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet. In der Folge wird dieser zurückbehaltene Anteil in Abhängigkeit von der Höhe des Einflusses als eine nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlage oder als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert bilanziert.

#### **(V) BEI DER KONSOLIDIERUNG ELIMINIERTER GESCHÄFTSVORFÄLLE**

Konzerninterne Salden und Geschäftsvorfälle und alle nicht realisierten Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses eliminiert. Nicht realisierte Gewinne aus Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, werden gegen die Beteiligung in Höhe des Anteils des Konzerns an dem Beteiligungsunternehmen ausgebucht. Nicht realisierte Verluste werden auf die gleiche Weise eliminiert wie nicht realisierte Gewinne, jedoch nur, falls es keinen Hinweis auf eine Wertminderung gibt.

## 2.2 KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind 6 inländische Gesellschaften (VJ: 6) und 15 ausländische Gesellschaften (VJ: 15) einbezogen, bei denen die mybet Holding SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt.

Die wesentlichen Beteiligungen gemäß § 313 (2) HGB sind nachfolgend dargestellt.

BETEILIGUNGSSPIEGEL	SITZ	NOMINALKAPITAL TEURO	BETEILIGUNGSQUOTE %
<b>Obergesellschaft</b>			
mybet Holding SE	Kiel	25.585	-
<b>Unmittelbare Beteiligungen</b>			
ANYBET GmbH	Hamburg	110	100,0
SWS Service GmbH	Berlin	110	100,0
PNO Ventures Ltd.	Malta	500	99,9
QED Ventures Ltd.	Malta	5	99,4
pferdewetten.de AG	Düsseldorf	3.604	52,2
<b>Mittelbare Beteiligungen</b>			
PNO Casino Ltd.	Malta	220	99,4
PNO Sportsbetting Ltd.	Malta	20	100,0
C4U-Malta Ltd.	Malta	2.450	100,0
PEI Ltd.	Malta	500	99,4
QED Software Systems GmbH	Wien	18	99,4
Derrypark Ltd.	Gibraltar	2	99,4
QED Belgium s.p.r.l	Brüssel	19	99,4
QED Network N.V.	Curacao	0	99,4
PCM Services Ltd.	Malta	5	99,4
pferdewetten-service.de GmbH	Düsseldorf	25	52,2
NetX International Ltd.	Malta	1	52,1
NetX Betting Ltd.	Malta	100	52,2
NetX Services Ltd.	Malta	5	52,2
NetX Casino Ltd. i.L.	Malta	20	52,2
Accendere GmbH	Mülheim a. d. Ruhr	25	52,2

Eine detaillierte Liste des Anteilsbesitzes im Sinne des § 313 HGB, die Bestandteil des Konzernanhangs ist, wird mit dem Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Die mybet Holding SE hält 52,17 Prozent an der pferdewetten.de AG mit Sitz in Düsseldorf, Deutschland. Die Stimmrechtsanteile entsprechen den Anteilen am Eigenkapital. Der Anteilsbesitz ist seit dem 31. Dezember 2014 unverändert.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen Informationen zum pferdewetten.de-Konzern mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen vor konzerninterner Eliminierungen.

<b>KONZERNBILANZ DER PFERDEWETTEN.DE AG ZUM 31.12.</b>		
<b>TEURO</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anlagevermögen	3.248	2.434
Umlaufvermögen	7.479	4.861
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>10.727</b>	<b>7.295</b>
dv. nicht beherrschende Anteile (47,83%)	5.131	3.489
Eigenkapital	7.859	5.071
Rückstellungen	0	77
Verbindlichkeiten	2.867	2.146
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>	<b>10.727</b>	<b>7.295</b>

<b>KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER PFERDEWETTEN.DE AG VOM 1.1. BIS 31.12.</b>		
<b>TEURO</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Umsatzerlöse	9.276	5.320
sonstige betriebliche Erträge	324	362
Materialaufwand	3.336	1.562
Personalaufwand	1.523	1.266
Abschreibungen	291	300
sonstige betriebliche Aufwendungen	2.453	1.093
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.998</b>	<b>1.462</b>
Finanzergebnis	29	73
Steuern	-716	366
<b>Konzernergebnis</b>	<b>2.743</b>	<b>1.169</b>
dv. nicht beherrschende Anteile (47,83%)	1.312	559

<b>KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG DER PFERDEWETTEN.DE AG VOM 1.1. BIS 31.12.</b>		
<b>TEURO</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2.916	1.335
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.364	-673
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>552</b>	<b>662</b>
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.666	2.004
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	552	662
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>3.218</b>	<b>2.666</b>

## 2.3 VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

### ERWERBSVORGÄNGE

In den Geschäftsjahren 2014 und 2015 wurden keine Unternehmenserwerbe getätigt.

### ENTKONSOLIDIERUNGEN

Im Vorjahr wurde mit notarieller Urkunde vom 25. September 2014 die MYBET ITALIA S.R.L. verkauft. Die Entkonsolidierung erfolgte zum 31. Juli 2014.

Der Verkaufspreis betrug 1 Euro.

Die im Rahmen der Entkonsolidierung der MYBET ITALIA S.R.L. aus der Konzernbilanz abgegangenen Vermögenswerte und Schulden ergaben sich wie folgt:

TEURO	2014
<b>Vermögenswerte</b>	
Langfristige Vermögenswerte	369
Kurzfristige Vermögenswerte	90
<b>Schulden</b>	
Langfristige Schulden	0
Kurzfristige Schulden	486

Aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft entstand im Geschäftsjahr 2014 ein Gewinn von 401 TEuro, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wurde.

Die MYBET ITALIA S.R.L. erzielte im Vorjahr bis zur Entkonsolidierung Umsatzerlöse in Höhe von 907 TEuro, das Ergebnis vor Steuern betrug -337 TEuro.

### VERSCHMELZUNG

Im Vorjahr wurde im Zuge der Verschlinkung der Konzernstruktur die SWS Service GmbH, eine Tochtergesellschaft der QED Ventures Limited, Malta, mit notarieller Urkunde vom 10. März 2014 und mit Wirkung zum 1. Januar 2014 auf die FLUXX GmbH, Hamburg, verschmolzen. Diese wurde im Zuge der Verschmelzung in SWS Service GmbH umfirmiert und hat ihren Sitz nach Berlin verlegt.

## 2.4 ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERTE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND AUFGEBEBENE GESCHÄFTSBEREICHE

Im September 2015 entschied das Management die C4U-Malta Ltd. zu verkaufen. Die Entscheidung zum Verkauf erfolgte im Rahmen der Strategieentscheidung zur weiteren Fokussierung auf die Sportwette als Kerngeschäft der mybet-Gruppe. Insofern ist die C4U-Malta Ltd. ein aufgebener Geschäftsbereich.

Ein aufgebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts, dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der:

- ▶ einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- ▶ Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- ▶ ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Eine Einstufung als aufgebener Geschäftsbereich geschieht bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist (gemäß IFRS 5.32).

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an aufgegeben worden wäre.

Mit Erstellung des Veräußerungsplans und dem Aufnehmen der Verkaufsbemühungen wurde der Geschäftsbereich Zahlungsverkehrsdienstleistungen, welche im sonstigen operativen Segment ausgewiesen wurden, als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft. Wir weisen hierzu auch auf die Anmerkungen der Anhangangabe 3 (e).

Wertminderungsaufwendungen im Zusammenhang mit der erstmaligen Einstufung des aufgegebenen Geschäftsbereichs als zur Veräußerung gehalten haben sich nicht ergeben.

Der Geschäftsbereich wurde im Vorjahr nicht als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft. Die Vorjahreszahlen der Gesamtkonzernergebnisrechnung wurden entsprechend angepasst, um den aufgegebenen Geschäftsbereich gesondert von den fortgeführten Geschäftsbereichen darzustellen.

<b>ERGEBNIS AUS DEM AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICH C4U-MALTA LTD.</b>		
<b>TEURO</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Erlöse	747	1.177
Aufwendungen	-1.163	-1.135
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-416</b>	<b>42</b>
Ertragsteuern	0	0
<b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit nach Steuern</b>	<b>-416</b>	<b>42</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	-0,02	0,00
Verwässertes Ergebnis je Aktie (Euro)	-0,02	0,00

<b>CASHFLOWS DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS</b>		
<b>TEURO</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Netto-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	- 177	- 1.290
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 174	- 821
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	400	300
<b>Netto-Cashflow des Jahres</b>	<b>49</b>	<b>- 1.811</b>

<b>VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN DES AUFGEgebenEN GESCHÄFTSBEREICHS</b>	
<b>DER AUFGEgebENE GESCHÄFTSBEREICH WURDE AM 31. DEZEMBER 2015 ZUM BUCHWERT ANGEgeben UND UMFASST DIE NACHSTEHENDEN VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN:</b>	
<b>TEURO</b>	<b>2015</b>
Immaterielle Vermögenswerte	1.196
Sachanlagen	46
Sonstige Vermögenswerte	2.935
<b>Zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte</b>	<b>4.176</b>
Rückstellungen	8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	2.515
<b>Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>2.523</b>

In den Vermögenswerten und Schulden sind von verbundenen Unternehmen erworbene immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 60 TEuro, Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2 TEuro und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.551 TEuro enthalten.

### 3 WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Den auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellten Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu Grunde.

Der Konzern hat die nachstehenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in allen in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden stetig angewendet.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt. Hiervon ausgenommen sind die nachstehenden Posten mit abweichenden Bewertungsgrundlagen an den jeweiligen Abschlussstichtagen.

POSTEN	BEWERTUNGSGRUNDLAGEN
Derivative Finanzinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Beizulegender Zeitwert
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert

#### (A) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Forschungskosten sind gemäß IAS 38 als laufender Aufwand ausgewiesen. Als Forschungskosten gelten Aufwendungen zum generellen Erwerb neuer Erkenntnisse, während als Entwicklungskosten Aufwendungen im Zusammenhang mit der konkreten Anwendung und praktischen Umsetzung der gewonnenen Ergebnisse gelten.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern diese verlässlich bewertet werden können, das Produkt oder das Verfahren technisch und kommerziell geeignet ist, ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen wahrscheinlich ist und der Konzern sowohl beabsichtigt als auch über genügend Ressourcen verfügt, die Entwicklung abzuschließen und den Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Die Ermittlung der Gemeinkosten erfolgt anhand der dem Projekt zuordenbaren Stunden multipliziert mit den Personalkosten des Mitarbeiters pro Stunde.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer liegen in der mybet-Gruppe in Form von derivativen Geschäfts- oder Firmenwerten, der angesetzten Markenrechte und Domains aus dem Erwerb der pferdewetten.de AG sowie von Glücksspiel- und anderen Lizenzen vor. Die Nutzungsdauer der Lizenzen, der Markenrechte und Domains ist unbegrenzt, da jeweils aus heutiger Sicht nicht festgestellt werden kann, wie oft die Lizenzen verlängert werden bzw. über welchen Zeitraum letztendlich die Nutzung der Markenrechte und Domains nachhaltig erfolgen kann.

Die selbsterstellten und erworbenen immateriellen Vermögenswerte mit einer begrenzten Nutzungsdauer werden ab dem Zeitpunkt der Nutzung linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	NUTZUNGSDAUER
Erworbener Kundenstamm pferdewetten.de AG	10 Jahre
Selbsterstellte Software	4 Jahre
Sonstige	3 – 4 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter und unbegrenzter Nutzungsdauer werden erfasst, sofern solche vorliegen.

Die Abschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu den Abschlussstichtagen überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 erfasst.

## **(B) SACHANLAGEN**

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden Nutzungsdauern:

	<b>NUTZUNGSDAUER IN JAHREN</b>
Mietereinbauten	Mietdauer
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-10 Jahre

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden zu den Abschlussstichtagen überprüft. Wenn die Erwartungen von den bisherigen Schätzungen abweichen, werden die entsprechenden Änderungen gemäß IAS 8 erfasst. Änderungen der Restwerte bzw. der Nutzungsdauern, die während der Nutzung der Vermögenswerte eintreten, werden in der Bemessung der Abschreibungsbeträge berücksichtigt.

Wertminderungen werden erfasst sofern solche vorliegen.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

## **(C) VORRÄTE**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

## **(D) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN (FINANZINSTRUMENTE)**

Der Konzern klassifiziert die nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Kategorien:

- ▶ Kredite und Forderungen
- ▶ zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Der Konzern stuft nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten als sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ein.

## **(I) NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN – ANSATZ UND AUSBUCHUNG**

Der Konzern bilanziert Kredite und Forderungen, ausgegebene Schuldverschreibungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind.

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert aus, wenn die vertraglichen Rechte hinsichtlich der Cashflows aus einem Vermögenswert auslaufen oder er die Rechte zum Erhalt der Cashflows in einer Transaktion überträgt, in der auch alle wesentlichen mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswertes verbundenen Risiken und Chancen sowie die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen werden. Jeder Anteil an solchen übertragenen finanziellen Vermögenswerten, die im Konzern entstehen oder verbleiben, wird als separater Vermögenswert oder separate Verbindlichkeit bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden verrechnet und in der Bilanz als Nettowert ausgewiesen, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und beabsichtigt ist, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## **(II) NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE – BEWERTUNG**

### **KREDITE UND FORDERUNGEN**

Kredite und Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

### **ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE**

Innerhalb der Konzernkapitalflussrechnung beinhalten die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente kurzfristig fällige Bankguthaben, die zentraler Bestandteil der Steuerung des Zahlungsmittelverkehrs des Konzerns sind.

### **ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zunächst mit ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen, im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgliedert.

Finanzanlagen der Gesellschaft werden als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert, wenn eine kurzfristige Realisierung beabsichtigt ist.

Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt vorhanden ist und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet und als zur Veräußerung verfügbar kategorisiert.

## **(III) NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN – BEWERTUNG**

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem Transaktionspreis entspricht, abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

### **(IV) GEZEICHNETES KAPITAL**

Die der Emission von Stammaktien unmittelbar zurechenbaren Kosten werden als Abzug vom Eigenkapital (gegebenenfalls netto nach Steuern) erfasst.

### **(V) ZUSAMMENGESetzte FINANZINSTRUMENTE**

Durch den Konzern emittierte zusammengesetzte Finanzinstrumente umfassen Wandelanleihen in Euro, welche nach Wahl des Inhabers in Eigenkapitalanteile umgewandelt werden können, soweit die Zahl der auszugebenen Aktien festgelegt ist und sich nicht durch Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ändert.

Die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert einer ähnlichen Verbindlichkeit, die keine Option zur Umwandlung in Eigenkapital enthält, erfasst. Die Eigenkapitalkomponente wird beim erstmaligen Ansatz als Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des zusammengesetzten Finanzinstruments und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente erfasst. Direkt zurechenbare Transaktionskosten sind im Verhältnis der Buchwerte von Fremd- und Eigenkapitalkomponente des Finanzinstruments zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes zuzuordnen.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Fremdkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Eigenkapitalkomponente des zusammengesetzten Finanzinstruments wird mit dem beim erstmaligen Ansatz erfassten Wert fortgeführt.

Zinsen in Verbindung mit der finanziellen Verbindlichkeit werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Bei Umwandlung wird die finanzielle Verbindlichkeit erfolgsneutral in das Eigenkapital umgebucht.

## **(VI) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Casinoeinsätze sowie Wetteinsätze bzw. Wettgewinne bei veranstalteten Sport- und Pferdewetten stellen nach IAS 39 finanzielle Verbindlichkeiten dar, die den Charakter von derivativen Finanzinstrumenten haben.

Verträge, die bei einer Partei zu einem finanziellen Vermögenswert und der anderen Vertragspartei zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen, stellen gemäß IAS 39 Finanzinstrumente dar. Mit Abgabe der Wette entsteht zwischen dem Spieler und dem Buchmacher (mybet-Gruppe) ein entsprechender Vertrag. Die auf Seite der mybet-Gruppe resultierende Verbindlichkeit (auszuzahlende Gewinne bei abgeschlossener Wette oder Rückzahlungsverpflichtung/Auszahlungsrisiko bei offenen Wetten) ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Die Einstufung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt auf Basis ableitbarer Marktpreise (Wettquoten – wie im Vorjahr Stufe 2 der Fair Value Hierarchie gem. IFRS 7.27). Der beizulegende Zeitwert des Auszahlungsrisikos bei noch nicht eingetretenen Wettereignissen (offener Wetten) bestimmt sich nach den vom Buchmacher angebotenen Quoten und den zugrundeliegenden Eintrittswahrscheinlichkeiten der künftigen Ereignisse, auf die gewettet wird.

## **(E) WERTMINDERUNG**

### **(I) NICHT DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Ein finanzieller Vermögenswert, der nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert eingestuft ist, einschließlich eines Anteils an einem Unternehmen, das nach der Equity-Methode bilanziert wird, wird an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung besteht.

Als objektive Hinweise für Wertminderungen gelten:

- ▶ Ausfall oder Verzug eines Schuldners,
- ▶ Zugeständnisse vonseiten des oder der Kreditgeber an den Kreditnehmer aufgrund wirtschaftlicher oder rechtlicher Gründe im Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten des Kreditnehmers, die der Kreditgeber ansonsten nicht gewähren würde,
- ▶ Hinweise, dass ein Schuldner oder Emittent in Insolvenz geht,
- ▶ Nachteilige Veränderungen beim Zahlungsstand von Kreditnehmern oder Emittenten,
- ▶ Verschwinden eines aktiven Markts für diesen finanziellen Vermögenswert oder
- ▶ beobachtbare Daten, die auf eine merkliche Verminderung der erwarteten Zahlungen einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte hindeuten.

Bei einem gehaltenen Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder länger anhaltender Rückgang des beizulegenden Zeitwertes unter dessen Anschaffungskosten als ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung. Der Konzern hält einen Rückgang um 20 Prozent für signifikant und einen Zeitraum von neun Monaten für länger anhaltend.

### **ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BEWERTETE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Der Konzern berücksichtigt Hinweise auf Wertminderungen für diese finanziellen Vermögenswerte sowohl auf der Ebene des einzelnen Vermögenswertes als auch auf kollektiver Ebene. Alle Vermögenswerte, die für sich genommen bedeutsam sind, werden im Hinblick auf spezifische Wertminderungen beurteilt. Diejenigen, die sich als nicht spezifisch wertgemindert herausstellen, werden anschließend kollektiv auf etwaige Wertminderungen beurteilt, die eingetreten, aber noch nicht identifiziert worden sind. Vermögenswerte, die für sich genommen nicht bedeutsam sind, werden kollektiv auf Wertminderungen beurteilt, indem Vermögenswerte mit ähnlichen Risikoeigenschaften in einer Gruppe zusammengefasst werden.

Bei der Beurteilung kollektiver Wertminderungen verwendet der Konzern historische Informationen über den zeitlichen Anfall von Einzahlungen und die Höhe der eingetretenen Verluste. Zusätzlich berücksichtigt der Vorstand, ob die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Kreditbedingungen derart sind, dass die tatsächlichen Verluste wahrscheinlich größer oder geringer sind als die Verluste, die aufgrund der historischen Trends zu erwarten wären.

Eine Wertminderung wird als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der geschätzten künftigen Cashflows berechnet, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Verluste werden im Gewinn oder Verlust erfasst und in einem Konto für Wertberichtigungen wiedergegeben. Falls der Konzern keine realistischen Aussichten auf die Einbringlichkeit des Vermögenswertes hat, werden die Beträge abgeschrieben. Wenn ein nach der Erfassung der Wertberichtigung eintretendes Ereignis eine Verringerung der Höhe der Wertberichtigung zur Folge hat, wird die Verringerung der Wertberichtigung im Gewinn erfasst.

## **ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Wertminderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden durch Umgliederung der erfolgsneutral erfassten Verluste im Gewinn oder Verlust erfasst. Der kumulierte Verlust, der vom Eigenkapital in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wird, ist die Differenz zwischen den Anschaffungskosten, abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen, und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen. Wenn sich der beizulegende Zeitwert eines wertgeminderten, zur Veräußerung verfügbaren Schuldinstruments in einer folgenden Periode erhöht und sich diese Erhöhung objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der Erfassung der Wertminderung eingetreten ist, wird die Wertberichtigung rückgängig gemacht und der Betrag der Wertaufholung im Gewinn oder Verlust erfasst. In anderen Fällen wird eine Wertaufholung im sonstigen Ergebnis erfasst.

## **(II) NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die Buchwerte der nicht finanziellen Vermögenswerte des Konzerns – mit Ausnahme von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Vorräten und latenten Steueransprüchen – werden an jedem Abschlussstichtag überprüft, um festzustellen, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt. Ist dies der Fall, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte mit einer unbegrenzten Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung überprüft sowie immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt.

Um zu prüfen, ob eine Wertminderung vorliegt, werden Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten (ZGE) sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den ZGE oder Gruppen von ZGE zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage des internen Berichtswesens.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer ZGE ist der höhere der beiden Beträge aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei der Beurteilung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Cashflows auf ihren Barwert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz vor Steuern verwendet wird, der gegenwärtige Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken eines Vermögenswertes oder einer ZGE widerspiegelt.

Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE seinen/ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Wertminderungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst und unter den Abschreibungen ausgewiesen. Wertminderungen, die im Hinblick auf ZGE erfasst werden, werden zuerst etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerten und dann den Buchwerten der anderen Vermögenswerte der ZGE (Gruppe von ZGE) auf anteiliger Basis zugeordnet.

Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf den Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht aufgeholt. Bei anderen Vermögenswerten wird ein Wertminderungsaufwand nur insofern aufgeholt, als der Buchwert des Vermögenswertes den Buchwert nicht übersteigt, der abzüglich der Abschreibungen oder Amortisationen bestimmt worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBEGRENZTER NUTZUNGSDAUER

Zur Überprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts auf Wertminderung sind die immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer ZGEs zugeordnet worden. Die Zuordnung erfolgt auf Grundlage des internen Berichtswesens. Die ZGEs umfassen in der Regel Tochtergesellschaften.

Es bestehen folgende Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer:

	ZUORDNUNG ZUR ZGE	BUCHWERT IN TEURO	
		31.12.2015	31.12.2014
Geschäfts- oder Firmenwert der QED-Gruppe	QED	5.581	5.581
Domain sportwetten.de	QED	302	302
Domain sportwetten.com	QED	302	302
Marke pferdewetten	pferdewetten.de AG	1.138	1.138
Geschäfts- oder Firmenwert der ANYBET GmbH	ANYBET GmbH	0	605

### QED

Die QED-Gruppe betreibt die Produktangebote Sportwette, Casino und Poker.

Der erzielbare Betrag dieser ZGE basiert auf ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten, der durch Diskontierung der aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE geplanten künftigen Cashflows ermittelt wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet (siehe Anhangangabe 3 (m)).

Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Verkaufskosten wurden folgende wesentliche Annahmen getroffen:

	2015	2014
Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (in %)	13,46	13,79

Die Kapitalisierungszinssätze werden auf Basis des Discounted Cashflow Verfahrens (DCF) mit einem risikofreien Zins von 1,50 Prozent (VJ: 1,75 Prozent), einem Fremdkapitalzins von 5,40 Prozent (VJ: 6,35 Prozent), einem „beta unlevered“ von 0,90 (VJ: 0,95 Prozent) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,75 Prozent (VJ: 6,75 Prozent) ermittelt. Für die Vergleichsdaten wurde eine Peer-Group vergleichbarer börsennotierter Unternehmen herangezogen.

Die vorstehend genannten wesentlichen Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsdaten für das erste Planungsjahr auf Monatsbasis extrapoliert. Die weiteren vier Planungsjahre werden im Rahmen von Schätzungen bezüglich des weiteren Wachstums vom Management festgesetzt. Hierbei wird auch die Gesamterwartung für das Wachstum des Glücksspielmarktes in Deutschland auf Basis externer Studien herangezogen. Wie im Vorjahr wurde keine Wachstumsrate angenommen.

Auf Basis kontinuierlich steigender Aktivitätsraten der Kunden in 2015 wird unter Berücksichtigung von korrelierenden Kundengewinnungskosten in den Planjahren 2016-2020 mit einem positiven, kontinuierlich steigenden EBIT und resultierenden Free Cashflows gerechnet.

Änderungen in den der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen können zu einer Wertberichtigung der Wertansätze führen. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten des Goodwills, der auf den QED-Teilkonzern entfällt und der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, liegt deutlich oberhalb der Buchwerte. Hingegen liegt der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten des auf die Anybet GmbH entfallenden Goodwills unterhalb der Buchwerte und wurde daher im Geschäftsjahr vollständig außerplanmäßig abgeschrieben. Mit Bezug zum Goodwill, der auf den QED-Teilkonzern entfällt besteht ein Risiko, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums und der Aktivitätsraten nicht erreicht werden oder die Kundengewinnungskosten deutlich steigen. Aus heutiger Sicht sind keine Entwicklungen erkennbar, die zu einer so starken Korrektur der Planannahmen führen, und die Wertberichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte wahrscheinlich erforderlich machen.

In das diskontierte Cashflow-Modell sind Cashflows für einen Zeitraum von fünf Jahren eingegangen.

Im Anschluss an diesen Zeitraum wird für die Ermittlung künftiger Cashflows ein Wachstumsfaktor von 0,00 Prozent unterstellt, was im Gegensatz zu einer exponentiellen Fortschreibung der Planung über einen Zeithorizont von fünf Jahren hinaus einen vorsichtigen Ansatz darstellt. Dennoch ist unter Berücksichtigung der Entwicklung regulatorischer Rahmenbedingungen, der anstehenden Liberalisierung des Glücksspielmarktes in Deutschland sowie guter Marktprognosen für den deutschen Glücksspielmarkt absolut von einem nachhaltigen Wachstum auch jenseits des betrachteten Planungshorizonts auszugehen.

## **PFERDEWETTEN.DE AG**

Die pferdewetten.de AG Gruppe bietet über ihre Internet-Plattform sowie durch stationäre Wett-Center Wetten auf Pferderennen an.

Der erzielbare Betrag dieser ZGE basiert auf ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten, der durch Diskontierung der aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE geplanten künftigen Cashflows ermittelt wurde. Der Börsenkurs stellt wegen einer geringen Anzahl umlaufender Aktien im Verhältnis zum Gesamtvolumen der emittierten Aktien und nur geringem Handelsvolumen keinen aussagekräftigen Marktpreis dar. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet (siehe Anhangangabe 3 (m)).

Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wurden folgende wesentliche Annahmen getroffen:

	2015	2014
Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (in %)	10,66	12,41

Die Kapitalisierungszinssätze werden auf Basis des Discounted Cashflow Verfahrens (DCF) mit einem risikofreien Zins von 1,50 Prozent (VJ: 1,75 Prozent), einem Fremdkapitalzins von 4,20 Prozent (VJ: 5,15 Prozent), einem „beta unlevered“ von 0,90 (VJ: 1,00) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,75 Prozent (VJ: 6,75 Prozent) ermittelt. Für die Vergleichsdaten wurde eine Peer-Group vergleichbarer börsennotierter Unternehmen herangezogen.

Die vorstehend genannten wesentlichen Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsdaten für das erste Planungsjahr auf Monatsbasis extrapoliert. Die weiteren vier Planungsjahre werden im Rahmen von Schätzungen bezüglich des weiteren Wachstums vom Management festgesetzt. Hierbei wird auch die Gesamterwartung für das Wachstum des Glücksspielmarktes in Deutschland auf Basis externer Studien herangezogen. Es wurde langfristig kein Wachstum unterstellt.

Auf Basis kontinuierlich steigender Kundenzahlen und hoher Aktivitätsraten der Kunden in 2015 wird unter Berücksichtigung von korrelierenden Kundengewinnungskosten in den Planjahren 2016-2020 mit einem positiven, kontinuierlich steigenden EBIT und resultierenden Free Cashflows gerechnet.

## **ANYBET GMBH**

Die ANYBET GmbH entwickelt Produkte und technische Lösungen für den Glücksspielbetrieb sowie für Sportwetten für die weiteren Gesellschaften der mybet-Gruppe.

Der erzielbare Betrag dieser ZGE basiert auf ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten, der durch Diskontierung der aus der fortgesetzten Nutzung der ZGE geplanten künftigen Cashflows ermittelt wurde. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet (siehe Anhangangabe 3 (m)).

Bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten wurden folgende wesentliche Annahmen getroffen:

	2015	2014
Kapitalisierungszinssatz vor Steuern (in %)	14,16	12,41

Die Kapitalisierungszinssätze werden auf Basis des Discounted Cashflow Verfahrens (DCF) mit einem risikofreien Zins von 1,50 Prozent (VJ: 1,75 Prozent), einem Fremdkapitalzins von 4,20 Prozent (VJ: 5,15 Prozent), einem „beta unlevered“ von 0,90 (VJ: 1,00) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,75 Prozent (VJ: 6,75 Prozent) ermittelt. Für die Vergleichsdaten wurde eine Peer-Group vergleichbarer börsennotierter Unternehmen herangezogen.

Die vorstehend genannten wesentlichen Annahmen werden auf Basis von Vergangenheitsdaten für das erste Planungsjahr auf Monatsbasis extrapoliert. Die weiteren vier Planungsjahre werden im Rahmen von Schätzungen bezüglich des weiteren Wachstums vom Management festgesetzt. Hierbei wird auch die Gesamterwartung für das Wachstum des Glücksspielmarktes in Deutschland auf Basis externer Studien herangezogen. Es wurde langfristig kein Wachstum unterstellt.

Auf Basis einer kontinuierlichen Berechnung von Softwareentwicklungsleistungen sowie weiteren technischen Dienstleistungen im Rahmen des Betriebs der Amelco-Plattform an Konzerngesellschaften anhand vorgegebener Projektanforderungen erwartet das Management in den Planjahren 2016-2020 ein konstant positives EBIT und resultierende Free Cashflows.

Änderungen in den der Schätzung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen können zu einer Wertberichtigung der Wertansätze führen. Da der jeweilige Nutzungswert der verbliebenen Goodwills, der sich auf Basis der angewandten Zinssätze ergibt, deutlich oberhalb der Buchwerte liegt, besteht ein Risiko im Wesentlichen darin, dass die Planannahmen bezüglich des Kundenwachstums und der Aktivitätsraten nicht erreicht werden oder die Kundengewinnungskosten deutlich steigen. Aus heutiger Sicht sind keine Entwicklungen erkennbar, die zu einer so starken Korrektur der Planannahmen führen, sodass eine Wertberichtigung der Geschäfts- oder Firmenwerte wahrscheinlich werden könnte.

## **(F) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag bestehenden, auf vergangene Ereignisse zurückzuführenden rechtlichen und faktischen Verpflichtungen der mybet-Gruppe gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig ermittelt werden kann. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag bewertet. Dieser stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

## **(G) ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNGEN**

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente an Arbeitnehmer (Mitarbeiter-Aktienoptionen) werden zu dem beizulegenden Zeitwert (Fair Value) des Eigenkapitalinstruments am Tag der Gewährung bewertet. Details zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes finden sich unter Anhangangabe 7.8.

Der bei Gewährung ermittelte Fair Value wird linear über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit als Aufwand gebucht und beruht auf den Erwartungen der mybet Holding SE hinsichtlich der Aktienoptionen, die voraussichtlich unverfallbar werden. Die Schätzungen bezüglich der Anzahl der Aktienoptionen, die unverfallbar werden, sind zu jedem Bilanzstichtag zu überprüfen. Änderungen sind über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit erfolgswirksam zu erfassen.

## **(H) WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

### **GESCHÄFTSVORFÄLLE IN FREMDWÄHRUNG**

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung der Konzernunternehmen umgerechnet.

Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden nicht umgerechnet.

## (I) UMSATZREALISIERUNG

Die mybet-Gruppe erzielt Umsatzerlöse in folgenden Bereichen:

UMSATZERLÖSE	BESCHREIBUNG
Hold	Nettospielerträge (Saldo aus Wetteinsätzen und –gewinnen) bei veranstalteten Sport- und Pferdewetten sowie Vergütungen der Pokernetzwerke (Rake)
Gambling Fees	Nettospielerträge (Saldo aus Wetteinsätzen und –gewinnen) bei Casinospielen
Dienstleistungserlöse	Zahlungsverkehrsdienstleistungen an Drittkunden sowie zur Verfügungstellung von technischer Infrastruktur an andere Sportwettanbieter
Handlinggebühren	Von Kunden erhobene Gebühren für Lotterie- und Pferdewettvermittlung
Provisionen	Provisionen der Rennbahnen und Lotteriegesellschaften für die Vermittlung von Wetten und Lotterielosen
Sonstige	Service- und Lizenzumsätze

Die Umsatzerlöse werden – mit Ausnahme der Umsatzerlöse aus Hold und Gambling Fees – gemäß IAS 18 bilanziert. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Leistungserbringung, sofern die Höhe der Erträge zuverlässig ermittelbar ist und der wirtschaftliche Nutzen wahrscheinlich zufließen wird.

### UMSATZERLÖSE AUS HOLD UND GAMBLING FEES

Casinoeinsätze sowie Wetteinsätze bzw. Wettgewinne bei veranstalteten Sport- und Pferdewetten stellen nach IAS 39 finanzielle Verbindlichkeiten dar, die den Charakter von derivativen Finanzinstrumenten haben (siehe Anhangangabe 3 (f)).

Die Zuordnung der Gewinne und Verluste aus diesen Derivaten erfolgt saldiert als Nettospielertrag unter den Umsatzerlösen, sofern das Wettereignis zum Abschlussstichtag eingetreten ist und die Wetten somit abgeschlossen sind.

Sofern das Wettereignis am Abschlussstichtag noch nicht eingetreten ist und somit offene Wetten am Abschlussstichtag bestehen, werden die Wetteinsätze als finanzielle Verbindlichkeit angesetzt und bei ihrem erstmaligen Ansatz und in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinnt der Kunde seine Wette, wird das derivative Finanzinstrument nach Ablauf des Wettgeschäfts durch Auszahlen des Wettgewinns durch Barausgleich erfüllt und ausgebucht. Unterschiede zwischen Buchwert (Wetteinsatz) und Barausgleich des Wettgewinns werden als Bewertungsergebnisse von Derivaten erfolgswirksam in den Umsatzerlösen erfasst. Verliert der Kunde seine Wette, kommt es zu keiner Auszahlung und der Wetteinsatz wird in voller Höhe als Umsatzerlös erfasst. Die Differenz zwischen Wetteinsatz und Wettgewinn entspricht dem Hold bzw. den Gambling Fees, die in der Gewinn- und Verlustrechnung saldiert als Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

### UMSATZERLÖSE AUS DIENSTLEISTUNGEN

Die Dienstleistungserlöse werden erfasst, sobald die geschuldete Leistung erbracht ist.

### UMSATZERLÖSE AUS PROVISIONEN UND HANDLINGGEBÜHREN

Die Umsatzerlöse aus Provisionen und Handlinggebühren werden erfasst, wenn das zugrundeliegende Vermittlungsgeschäft erbracht und damit der Anspruch realisiert ist.

## **(J) ERTRAGSTEUERN**

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende Steuern und latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem Unternehmenszusammenschluss oder mit einem direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

### **LAUFENDE STEUERN**

Laufende Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust, und zwar auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden, sowie alle Anpassungen der Steuerschuld hinsichtlich früherer Jahre.

### **LATENTE STEUERN**

Latente Steuern werden im Hinblick auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden für Konzernrechnungslegungszwecke und den verwendeten Beträgen für steuerliche Zwecke erfasst.

Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert. Ein latenter Steueranspruch wird für noch nicht genutzte steuerliche Verluste, noch nicht genutzte Steuergutschriften und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftige zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, die erwartungsgemäß auf temporäre Differenzen angewendet werden, sobald sie sich umkehren, und zwar unter Verwendung von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gültig oder angekündigt sind. Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung des Konzerns im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte seiner Vermögenswerte bzw. der Erfüllung seiner Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Für die Berechnung der Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden wurde wie im Vorjahr ein Steuersatz für Ertragsteuern in Höhe von 25 Prozent in Österreich sowie 35 Prozent in Malta zu Grunde gelegt. Für Deutschland beträgt der Steuersatz für Körperschaft- und Gewerbesteuer 31 Prozent (VJ: 32 Prozent).

## **(K) VERWENDUNG VON SCHÄTZUNGEN UND ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN**

Die Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anwendbar sind, verlangt vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und zugrundeliegende Annahmen werden laufend überprüft und in allen betroffenen zukünftigen Perioden erfasst.

### **KRITISCHE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN**

Informationen über bedeutende Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Konzernabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Anhangangaben enthalten:

- ▶ Anhangangabe 2.2 – Konsolidierung: Bestimmung, ob Beherrschung vorliegt
- ▶ Anhangangabe 3 (a) – Einschätzung, ob bei immateriellen Vermögenswerten eine unbegrenzte Nutzungsdauer vorliegt
- ▶ Anhangangabe 3 (f) – Klassifizierung von Finanzinstrumenten
- ▶ Anhangangabe 5.1 – Umsatzerlöse: Realisierung und Ausweis der Umsatzerlöse aus Hold und Gambling Fee

### **WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN**

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des am 31. Dezember 2016 endenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich wird, bestehen in folgenden Bereichen:

### **BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE**

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Der Konzern hat ein Kontrollrahmenkonzept hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte festgelegt. Die Bewertung steht in der Verantwortung des Controlling-Teams, das die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert, einschließlich der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3, trägt und direkt an den Vorstand berichtet.

Das Bewertungsteam führt eine regelmäßige Überprüfung der wesentlichen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren sowie der Bewertungsanpassungen durch. Wenn Informationen von Dritten, beispielsweise Preisnotierungen von Brokern oder Kursinformationsdiensten, zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte verwendet werden, prüft das Bewertungsteam die von den Dritten erlangten Nachweise für die Schlussfolgerung, dass derartige Bewertungen die Anforderungen der IFRS, wie sie in der Europäischen Union anwendbar sind, erfüllen, einschließlich der Stufe in der Fair Value-Hierarchie, in der diese Bewertungen einzuordnen sind.

Wesentliche Punkte bei der Bewertung werden dem Prüfungsausschuss berichtet.

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- ▶ Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- ▶ Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- ▶ Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in den nachstehenden Anhangangaben

- ▶ Anhangangaben 3(f) und 7.2 – Finanzinstrumente
- ▶ der Anhangangabe 7.8 – Aktienoptionspläne<sup>1</sup>

sowie den nachfolgenden Ausführungen enthalten.

## WERTMINDERUNGSTEST

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte sowie für andere immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Die wesentlichen Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrages der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. die anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zugeordnet wurden, zugrunde gelegen haben, sind in Anhangangabe 3 (g) – Wertminderung aufgeführt. Diese Annahmen wurden aufgrund der Einschätzungen der Verhältnisse am Bilanzstichtag getroffen. Zudem wurde hinsichtlich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds einbezogen. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen der Rahmenbedingungen können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst. Die unter dem Posten ausgewiesenen Buchwerte betragen zum 31. Dezember 2015 7.323 TEuro (VJ: 7.927 TEuro).

## ANSATZ AKTIVER LATENTER STEUERN

Bezüglich der Werthaltigkeitstests latenter Steuern auf Basis der Steuerplanung der Gesellschaft wurde auf die Jahresplanung der mybet-Gruppe abgestellt, unter der Berücksichtigung der Verhältnisse am Bilanzstichtag. Die als realistisch angesehene zukünftige Entwicklung des Marktumfeldes wurde hierbei berücksichtigt. Dieser Planung liegen die gleichen Schätzungen und Annahmen zu Grunde wie für die Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte und der anderen immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer. Insoweit können sich auch hier die Schätzwerte und Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung unterscheiden. Weitere Informationen finden sich in Anhangangabe 5.9 – Steuern vom Einkommen und Ertrag.

<sup>1</sup>Die Bewertungsvorschriften und Angabepflichten des IFRS 13 Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind nicht auf Vereinbarungen für anteilsbasierte Vergütungen anzuwenden.

Auch setzt der Ansatz von aktiven latenten Steuern die vollständige Anerkennung der steuerlichen Verlustvorträge durch das Finanzamt voraus. Die Betriebsprüfung ist bis einschließlich 2002 erfolgt. Nach der Prüfungsanordnung vom 6. November 2015 hat am 4. Dezember 2015 die Betriebsprüfung für die Veranlagungszeiträume 2009 und 2012 für die mybet Holding SE und die Anybet GmbH begonnen. Bisher ergaben sich keine Feststellungen durch die Außenprüfer. Aufgrund des aktuellen Informationsstandes deutet nichts auf eine Versagung von Verlustvorträgen hin. Insgesamt ist ein Ausweis aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 1.584 TEuro (VJ: 1.111 TEuro) betroffen.

## **WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG**

Die erstmalige Passivierung der Wandelschuldverschreibung unterliegt wesentlichen Annahmen und Schätzunsicherheiten insbesondere hinsichtlich der Ermittlung der Eigenkapitalkomponente. Das Wandlungsrecht ist als Eigenkapital i.S.v. IAS 32 zu klassifizieren. Im Emissionszeitpunkt erfolgt die Bewertung zum Fair Value. Der Ausweis erfolgt in der Kapitalrücklage.

Der Wert des Wandlungsrechts wird aus Vereinfachungsgründen retrograd, als Differenz zwischen Emissionserlös und Barwert der Fremdkapitalkomponente (Anleihe) ermittelt (Restwertmethode). Der Barwert bestimmt sich aus der Diskontierung der vertraglich festgelegten künftigen Zahlungen mit dem Marktzins für eine vergleichbare Anleihe ohne Wandlungsrecht. Die retrograde Ermittlung des Werts des Wandlungsrechts unterliegt dabei insbesondere der Angemessenheit der Annahmen bezüglich des Diskontierungsfaktors und dem tatsächlichen Eintreffen der vertraglich festgelegten künftigen Zahlungen.

Die Anleihebedingungen erhalten eine Put-Option, wonach in dem Fall, dass der PNO Ventures Ltd, ein Erlös in Höhe von 3,0 Mio. Euro aus der Veräußerung der C4U nicht bis zum 30. Juni 2016 zufließt, jeder Anleihegläubiger das Recht hat, von der Emittentin den Rückkauf der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen innerhalb von 30 Kalendertagen nach dem 30. Juni 2016 in Höhe des Nennbetrages an die Emittentin zu verlangen.

Der Einschätzung des Vorstandes nach sind die Merkmale und Risiken der Put-Option eng mit denen des Vertrags der Wandelschuldverschreibung verbunden. Damit stellt die Put-Option kein eigenständiges derivatives Finanzinstrument mit der Folge einer Bewertung als hybrides Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert dar [IAS 39.11], sodass die Put-Option nicht vom Basisvertrag zu trennen ist. Darüber hinaus entspricht der Ausübungspreis der Option stetig annähernd den fortgeführten Anschaffungskosten der Wandelschuldverschreibung, da ein Bekanntwerden neuer Tatsachen hinsichtlich des Ereignisses, welches die Put-Option ermöglichen würde, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Wert der Wandelschuldverschreibung hätte. Die sich aus der Put-Option ergebenden Vorteile sind als nicht bedeutsam einzustufen, denn der Anleihenehmer erhält lediglich eine Entschädigung in Höhe von 101% des Nennbetrags der Anleihe sowie die bis zum Zeitpunkt der Ausübung der Put-Option aufgelaufenen Zinsen. Damit entschädigt das Pflichtrückkaufsangebot nicht für die über die verbleibende Nutzungsdauer nicht erhaltenen Zinsen. Gemäß den Wandelanleihebedingungen ist eine Put-Option ausübbar, wenn dem Unternehmen nicht bis zum 30. Juni 2016 3 Mio. Euro aus dem Verkauf einer Beteiligung (C4U) oder einer Kapitalerhöhung zufließen.

## **SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

Bei der Bilanzierung und Bewertung der sonstigen Rückstellungen sind Einschätzungen erforderlich, die auf den Informationen beruhen, die zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses verfügbar waren. Dies betrifft insbesondere Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. Die wahrscheinlichen Ergebnisse hierfür werden nach Rücksprache mit den für die mybet-Gruppe tätigen Rechtsanwälten bewertet. Trotzdem ist der Ausgang von anhängigen oder künftigen rechtlichen Verfahren häufig nicht vorhersehbar, so dass sich hierdurch Kosten ergeben können, die über die hierfür vorgesehenen Rückstellungen hinausgehen. Informationen zu den sonstigen Rückstellungen sind in Anhangangabe 6.5 – kurzfristige Schulden enthalten.

## **AKTIENOPTIONSPROGRAMME**

Die Bilanzierung und Bewertung der Aktienoptionen erfolgt ebenfalls auf Basis zukunftsbezogener Annahmen, die in die Optionspreismodelle eingehen, wie z. B. die Fluktuation. Künftig können die tatsächlichen Entwicklungen deutlich von diesen Einschätzungen abweichen. Informationen zu den Aktienoptionsprogrammen finden sich in Anhangangabe 7.8 – Aktienoptionspläne.

## **SONSTIGE BEREICHE**

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind darüber hinaus in gewissem Umfang weitere Annahmen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Wertansätze der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beziehen.

## (L) ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### ÄNDERUNGEN VON BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUFGRUND EINES NEUEN STANDARDS ODER EINER NEUEN INTERPRETATION

Entsprechend IAS 8.28 sind im Konzernanhang Angaben vorzunehmen, wenn die erstmalige Anwendung eines Standards Auswirkungen auf die Berichtsperiode oder eine frühere Periode hat. Das gilt auch dann, wenn derartige Auswirkungen lediglich möglich sind. In den Anwendungsbereich des IAS 8.28 fallen alle Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat Änderungen bei bestehenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC) sowie einige neue IFRS verabschiedet, die seit dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwenden sind:

STANDARD/ INTERPRETATION	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DER ÜBERARBEITUNG (DEUTSCH)	ERSTMALIGE ANWENDUNG <sup>1</sup>
IFRIC 21	Levies / Abgaben	Rückwirkend ab dem 17.6.2014 <sup>2</sup>
Improvements to IFRS 2011 – 2013	Amendments to IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 and IAS 40 / Änderungen zu IFRS 1, IFRS 3, IFRS 12 und IAS 40	1.1.2015 <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

<sup>2</sup> IASB-effective date 1.1.2014

<sup>3</sup> IASB-effective date 1.7.2014

### IMPROVEMENTS TO IFRS 2011 - 2013

#### IFRS 3 – UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung des Anwendungsbereichs der Ausnahmen des IFRS 3. Der Standard ist nicht anwendbar auf die Bildung von Joint Ventures oder auf Unternehmenszusammenschlüsse, an denen Unternehmen oder Geschäftsbetriebe unter gemeinsamer Beherrschung beteiligt sind.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der mybet Holding SE.

#### IFRS 13 – BEMESSUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS

Mit der Konkretisierung des Anwendungsbereichs von Paragraph 52 (Ausnahme von Portfolios) wurde klargestellt, dass die Ausnahme für Portfolios von IFRS 13 alle Verträge umfasst, die nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ oder IFRS 9 „Finanzinstrumente“ bilanziert werden. Dies gilt unabhängig davon, ob diese die Definition eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Verbindlichkeit nach IAS 32 „Finanzinstrumente: Ausweis“ erfüllen.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der mybet Holding SE.

## VERÖFFENTLICHTE, ABER NOCH NICHT ANGEWENDETE STANDARDS, INTERPRETATIONEN UND ÄNDERUNGEN.

Entsprechend IAS 8.30 hat ein Unternehmen über neue Standards oder Interpretationen des IASB zu berichten, sofern diese Standards und/oder Interpretationen in dem Berichtszeitraum noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und von dem jeweiligen Unternehmen auch nicht vorzeitig angewendet werden.

STANDARD/ INTERPRETATION	TITEL DES STANDARDS/DER INTERPRETATION BZW. DER ÜBERARBEITUNG (DEUTSCH)	ERSTMALIGE ANWENDUNG <sup>1</sup>
IFRS 9	Financial Instruments / Finanzinstrumente	1.1.2018 <sup>2</sup>
IFRS 15	Revenues from Contracts with Customers / Erlöse aus Verträge mit Kunden	1.1.2018 <sup>3</sup>
Amendments to IFRS 10 and IAS 28	Sale or contribution of assets between an investor and its joint venture or associate / Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	1.1.2016 <sup>4</sup>
Amendments to IFRS 10, IFRS 12 and IAS 28	Investment Entities: Applying the Consolidation Exception / Investment-gesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	1.1.2016 <sup>5</sup>
Amendments to IFRS 11	Accounting for Acquisitions of Interests in Joint Operations / Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinsamen Geschäftstätigkeit	1.1.2016 <sup>6</sup>
Änderungen an IAS 1	Disclosure Initiative / Angabeninitiative	1.1.2016 <sup>7</sup>
Änderungen an IAS 16 und IAS 38	Clarification of Acceptable Methods of Depreciation and Amortisation / Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016 <sup>8</sup>
Änderungen an IAS 16 und IAS 41	Agriculture: Bearer Plants / Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen	1.1.2016 <sup>9</sup>
Änderungen an IAS 19	Defined Benefit Plans: Employee Contributions / Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014 <sup>10</sup>
Amendments to IAS 27	Equity Method in Separate Financial Statements / Equity-Methode im separaten Abschluss	1.1.2016
Improvements to IFRS 2010 - 2012	Amendments to IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 and IAS 38 / Änderungen zu IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38	1.7.2015 <sup>11</sup>
Improvements to IFRS 2012 - 2014	Amendments to IFRS 5, IFRS 7, IFRS 19 and IAS 34 / Änderungen zu IFRS 5, IFRS 7, IFRS 19 und IAS 34	1.1.2016 <sup>12</sup>
IFRS 16	Leases / Leasingverhältnisse	1.1.2019 <sup>12</sup>

<sup>1</sup> Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

<sup>2</sup> Ein EU-Endorsement steht noch aus.

<sup>3</sup> Ein EU-Endorsement steht noch aus.

<sup>4</sup> Am 17. Dezember 2015 hat das IASB beschlossen, den Erstanwendungszeitpunkt dieses Änderungsstandards auf unbestimmte Zeit zu verschieben.

<sup>5</sup> Ein EU-Endorsement steht noch aus.

<sup>6</sup> EU Endorsement ist bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt.

<sup>7</sup> EU Endorsement ist bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt.

<sup>8</sup> EU Endorsement ist bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt.

<sup>9</sup> EU Endorsement ist bis zum Datum der Freigabe zur Veröffentlichung erfolgt.

<sup>10</sup> Abweichendes Inkrafttreten aufgrund von EU-Endorsement. Hier: 1. Februar 2015.

<sup>11</sup> Abweichendes Inkrafttreten aufgrund von EU-Endorsement. Hier: 1. Februar 2015.

<sup>12</sup> Ein EU-Endorsement steht noch aus.

## IFRS 9 – FINANCIAL INSTRUMENTS

IFRS 9 Finanzinstrumente enthält Vorschriften für den Ansatz, die Bewertung und Ausbuchung sowie für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Der IASB hat die finale Fassung des Standards im Zuge der Fertigstellung der verschiedenen Phasen seines umfassenden Projekts zu Finanzinstrumenten am 24. Juli 2014 veröffentlicht. Damit kann die bisher unter IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung vorgenommene Bilanzierung von Finanzinstrumenten nunmehr vollständig durch die Bilanzierung unter IFRS 9 ersetzt werden. Die nunmehr veröffentlichte Version von IFRS 9 ersetzt alle vorherigen Versionen. Die zentralen Anforderungen des finalen IFRS 9 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- ▶ Gegenüber dem Vorgängerstandard IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung sind die Anforderungen von IFRS 9 zum Anwendungsbereich und der Ein- und Ausbuchung weitestgehend unverändert.
- ▶ Die Regelungen von IFRS 9 sehen im Vergleich zu IAS 39 jedoch ein neues Klassifizierungsmodell für finanzielle Vermögenswerte vor.
- ▶ Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich künftig nach drei Kategorien mit unterschiedlichen Wertmaßstäben und einer unterschiedlichen Erfassung von Wertänderungen. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit der vertraglichen Zahlungsströme des Instruments als auch dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird. Grundsätzlich handelt es sich somit um Pflichtkategorien. Darüber hinaus stehen den Unternehmen jedoch vereinzelte Wahlrechte zur Verfügung.
- ▶ Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen. Die einzig wesentliche Neuerung betrifft finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option. Für sie sind Fair-Value-Schwankungen aufgrund von Veränderungen des eigenen Ausfallrisikos im sonstigen Ergebnis zu erfassen.
- ▶ IFRS 9 sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Verlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).
- ▶ Neben umfangreichen Übergangsvorschriften ist IFRS 9 auch mit umfangreichen Offenlegungsvorschriften sowohl bei Übergang als auch in der laufenden Anwendung verbunden. Neuerungen im Vergleich zu IFRS 7 Finanzinstrumente: Anhangangaben ergeben sich vor allem aus den Regelungen zu Wertminderungen.

Die Einführung des IFRS 9 kann einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss insbesondere hinsichtlich der Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten sowie hinsichtlich der Angaben im Anhang haben.

## IFRS 15 – REVENUES FROM CONTRACTS WITH CUSTOMERS

In IFRS 15 wird vorgeschrieben, wann und in welcher Höhe ein IFRS-Berichtsersteller Erlöse zu erfassen hat. Zudem wird von den Abschlusserstellern gefordert, den Abschlussadressaten informativere und relevantere Angaben als bisher zur Verfügung zu stellen. IFRS 15 ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden. Eine Ausnahme bilden die folgenden Verträge:

- ▶ Leasingverhältnisse, die unter IAS 17 Leasingverhältnisse fallen;
- ▶ Finanzinstrumente und andere vertragliche Rechte oder Pflichten, die unter IFRS 9 Finanzinstrumente, IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen, IAS 27 Separate Abschlüsse oder IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures fallen;
- ▶ Versicherungsverträge im Anwendungsbereich von IFRS 4 Versicherungsverträge; und
- ▶ Nicht finanzielle Tauschgeschäfte zwischen Unternehmen in derselben Branche, die darauf abzielen, Veräußerungen an Kunden oder potenzielle Kunden zu erleichtern.

Der neue Standard sieht im Gegensatz zu den aktuell gültigen Vorschriften ein einziges, prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Gemäß diesem fünfstufigen Modell ist zunächst der Vertrag mit dem Kunden zu bestimmen (Schritt 1). In Schritt 2 sind die eigenständigen Leistungsverpflichtungen im Vertrag zu identifizieren. Anschließend (Schritt 3) ist der

Transaktionspreis zu bestimmen, wobei explizite Vorschriften zur Behandlung von variablen Gegenleistungen, Finanzierungskomponenten, Zahlungen an den Kunden und Tauschgeschäften vorgesehen sind. Nach der Bestimmung des Transaktionspreises ist in Schritt 4 die Verteilung des Transaktionspreises auf die einzelnen Leistungsverpflichtungen vorzunehmen. Basis hierfür sind die Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Abschließend (Schritt 5) kann der Erlös erfasst werden, sofern die Leistungsverpflichtung durch das Unternehmen erfüllt wurde. Voraussetzung hierfür ist die Übertragung der Verfügungsmacht an der Ware bzw. der Dienstleistung an den Kunden.

Bei Abschluss eines Vertrags ist nach IFRS 15 festzustellen, ob die aus dem Vertrag resultierenden Erlöse zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen Zeitraum hinweg zu erfassen sind. Dabei ist zunächst anhand bestimmter Kriterien zu klären, ob die Verfügungsmacht an der Leistungsverpflichtung über einen Zeitraum übertragen wird. Ist dies nicht der Fall, ist der Erlös zu dem Zeitpunkt zu erfassen, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übergeht. Indikatoren hierfür sind beispielsweise rechtlicher Eigentumsübergang, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken über eine formelle Abnahme. Wird die Verfügungsmacht hingegen über einen Zeitraum übertragen, darf eine Erlösrealisierung über den Zeitraum nur dann erfolgen, sofern der Leistungsfortschritt mithilfe von input- oder outputorientierten Methoden verlässlich ermittelbar ist. Neben den allgemeinen Erlöserfassungsgrundsätzen enthält der Standard detaillierte Umsetzungsleitlinien zu Themen wie Veräußerungen mit Rückgaberecht, Kundenoptionen auf zusätzliche Güter oder Dienstleistungen, Prinzipal-Agenten-Beziehungen sowie echte Bill-and-Hold-Vereinbarungen. In dem Standard wurden außerdem neue Leitlinien zu den Kosten zur Erfüllung und Erlangung eines Vertrags sowie zur Frage, wann solche Kosten zu aktivieren sind, aufgenommen. Kosten, die die genannten Kriterien nicht erfüllen, sind bei Anfall als Aufwand zu erfassen.

Schließlich enthält der Standard neue, umfangreichere Vorschriften in Bezug auf Angaben, die zu den Erlösen im Abschluss eines IFRS-Berichtstatters zu leisten sind. Insbesondere sind qualitative sowie quantitative Angaben zu jedem der folgenden Punkte zu machen:

- ▶ Seine Verträge mit Kunden,
- ▶ Wesentliche Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden,
- ▶ Jegliche Vermögenswerte, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden resultieren.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Einführung des IFRS 15 wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss hat. Die Gesellschaften der mybet-Gruppe erzielen weitestgehend Umsatzerlöse aus Wetten, Online-Casino sowie Poker, die zum Zeitpunkt des Eintritts des Wettereignisses bzw. der Beendigung des Spiels als realisiert gelten.

#### **ÄNDERUNGEN AN IFRS 10 UND IAS 28 SALE OR CONTRIBUTION OF ASSETS BETWEEN AN INVESTOR AND ITS JOINT VENTURE OR ASSOCIATE**

Die Änderungen adressieren einen Konflikt zwischen den Vorschriften von IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures und IFRS 10 Konzernabschlüsse. Mit ihnen wird klargestellt, dass bei Transaktionen mit einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture das Ausmaß der Erfolgserfassung davon abhängt, ob die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen.

Mangels Transaktionen mit assoziierten Unternehmen oder Joint Ventures geht der Vorstand davon aus, dass die Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis haben werden.

#### **ÄNDERUNGEN IFRS 10, IFRS 12 UND IAS 28 INVESTMENT ENTITIES: APPLYING THE CONSOLIDATION EXCEPTION**

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 stellen klar, dass ein Unternehmen die Konsolidierungsausnahme (IFRS 10.4) auch dann anwenden kann, wenn sein Mutterunternehmen eine Investmentgesellschaft ist, die ihre Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert in Übereinstimmung mit IFRS 10 bilanziert.

Die Änderungen stellen weiterhin klar, dass eine Investmentgesellschaft ein Tochterunternehmen, das Dienstleistungen erbringt, die sich auf die Anlagetätigkeit des Mutterunternehmens beziehen, nur dann zu konsolidieren hat, wenn das Tochterunternehmen selbst keine Investmentgesellschaft ist.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden, da der Konzern keine Investmentgesellschaft ist und auch keine Holdinggesellschaften, Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, die als Investmentgesellschaften zu qualifizieren sind.

## **ÄNDERUNGEN AN IFRS 11 ACCOUNTING FOR ACQUISITIONS OF INTERESTS IN JOINT OPERATIONS**

Die Änderungen an IFRS 11 enthalten Leitlinien, wie der Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit zu bilanzieren ist, wenn diese keinen Geschäftsbetrieb i.S.d. IFRS 3 darstellt. In diesem Fall sind alle Prinzipien in Bezug auf die Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen aus IFRS 3 und anderen IFRS (z.B. IAS 12 hinsichtlich Erfassung latenter Steuern im Erwerbszeitpunkt und IAS 36 hinsichtlich Wertminderungstest einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der beim Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist) anzuwenden, solange diese nicht im Widerspruch zu den Leitlinien in IFRS 11 stehen.

Die Änderungen sind auf Erwerbe von Anteilen an einer bestehenden gemeinschaftlichen Tätigkeit und auf die Erwerbe von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit bei ihrer Gründung anzuwenden, solange die Begründung der gemeinschaftlichen Tätigkeit nicht mit der Begründung des Geschäftsbetriebs einhergeht.

Die Änderungen an IFRS 11 könnten einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, sofern zukünftig entsprechende Transaktionen auftreten.

## **ÄNDERUNGEN AN IAS 1 DISCLOSURE INITIATIVE**

Die Änderungen an IAS 1 geben Leitlinien zur Anwendung des Wesentlichkeitsprinzips in der Praxis sowie Klarstellungen zur Darstellung der Vermögenslage und der Gesamtergebnisrechnung.

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Änderungen an IAS 1 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

## **ÄNDERUNGEN AN IAS 16 UND IAS 38 CLARIFICATION OF ACCEPTABLE METHODS OF DEPRECIATION AND AMORTISATION**

Die Änderung an IAS 16 stellt klar, dass umsatzbasierte Abschreibungsmethoden für Sachanlagen nicht sachgerecht sind. Durch die Änderungen an IAS 38 wird die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass Umsatzerlöse keine angemessene Basis für die Abschreibung von immateriellen Vermögenswerten darstellen. Diese Vermutung kann nur in den folgenden beiden Fällen widerlegt werden:

- ▶ Wenn der immaterielle Vermögenswert als Maß für die Umsatzerlöse ausgedrückt werden kann. Das wäre zum Beispiel dann der Fall, wenn die Vertragslaufzeit einer Konzession zur Förderung von Bodenschätzen nicht an einen bestimmten Zeitraum, sondern an den Gesamtumsatzerlös, den die Förderung der Bodenschätze generiert, geknüpft wäre.
- ▶ Wenn Umsätze und der Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens stark miteinander korrelieren.

Der Vorstand geht davon aus, dass eine lineare Abschreibungsmethodik den Werteverzehr des ökonomischen Nutzens am ehesten widerspiegelt. Es wird daher nicht davon ausgegangen, dass die Gesellschaft von den Änderungen an IAS 16 und IAS 38 betroffen sein wird.

## **ÄNDERUNGEN AN IAS 16 UND IAS 41 AGRICULTURE: BEARER PLANTS**

Mit den Änderungen werden fruchttragende Pflanzen, die nur zur Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte verwendet werden, in den Anwendungsbereich von IAS 16 gebracht, sodass sie analog zu Sachanlagen zu bilanzieren sind. Um fruchttragende Pflanzen aus dem Anwendungsbereich auszunehmen und in den Anwendungsbereich von IAS 16 zu bringen und somit Unternehmen zu ermöglichen, sie zu fortgeführten Anschaffungskosten oder nach dem Neubewertungsmodell zu bilanzieren, wird die Definition einer ‚fruchttragenden Pflanze‘ in beide Standards aufgenommen.

Da das Geschäftsmodell der Gesellschaft nicht auf fruchttragende Pflanzen aufsetzt, sind keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft durch die Änderung zu erwarten.

## **ÄNDERUNGEN AN IAS 19 DEFINED BENEFIT PLANS: EMPLOYEE CONTRIBUTIONS**

Durch die Änderungen wird klargestellt, wie Arbeitnehmerbeiträge oder Beiträge Dritter zu leistungsorientierten Plänen zu bilanzieren sind. Dabei ist die Bilanzierung davon abhängig, ob die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre abhängen oder nicht. Darüber hinaus wird eine die Bilanzierungspraxis erleichternde Lösung gewährt, wenn die Höhe der Beträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig ist.

Ist die Höhe der Beiträge unabhängig von der Anzahl der Dienstjahre, können die Beiträge als Reduzierung des Dienstzeitaufwands in der Periode erfasst werden, in der die entsprechende Leistung erbracht wird oder mithilfe des Anwartschaftsbarwertverfahrens auf die Dienstzeit des Arbeitnehmers verteilt werden.

Sofern die Höhe der Beiträge von der Anzahl der Dienstjahre unabhängig ist, müssen die Beiträge den Dienstleistungsperioden zugerechnet werden.

Die Gesellschaft geht derzeit nicht davon aus, dass die Änderungen an IAS 19 wesentliche Auswirkungen auf den Konzernjahresabschluss entfalten werden.

### **IMPROVEMENTS TO IFRS 2010 - 2012**

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

Die Änderungen sind aufgrund eines EU-Endorsements erstmals ab Geschäftsjahre, die ab dem 1. Februar 2015 oder später beginnen, anzuwenden.

### **IMPROVEMENTS TO IFRS 2012 - 2014**

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 5, IFRS 7, IAS 19 und IAS 34.

Die Änderungen sind aufgrund eines EU-Endorsements erstmals ab Geschäftsjahre, die ab dem 1. Februar 2015 oder später beginnen, anzuwenden.

### **IFRS 16 - LEASES**

Im Januar 2016 veröffentlichte das IASB mit IFRS 16 Leases umfangreiche Neuregelungen zur Leasingbilanzierung. Ziel des neuen Standards ist es, dass grundsätzlich alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers erfasst werden. Die bisher erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing-Verträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasinggegenstände von geringem Wert gibt es Erleichterungen bei der Bilanzierung.

Für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasinggeber sieht IFRS 16 ähnliche Regelungen wie der zurzeit anzuwendende IAS 17 vor. Leasingverträge werden demnach weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Lease-Verträge klassifiziert. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen. IFRS 16 enthält darüber hinaus eine Reihe von weiteren Regelungen zum Ausweis und zu den Anhangangaben sowie zu Sale-and-Leaseback-Transaktionen.

#### 4 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 12M 2015	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN	SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT <sup>†</sup>	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
Umsatzerlöse	33.862	19.851	9.249	672	63.635	2	63.637	8	63.646
sonstige betriebliche Erträge/aktivierte Eigenleistungen	809	147	288	16	1.260	26	1.286	2.011	3.298
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-35.574	-19.119	-7.402	-550	-62.645	-5.327	-67.972	3	-67.968
<b>EBITDA</b>	<b>-903</b>	<b>879</b>	<b>2.135</b>	<b>139</b>	<b>2.250</b>	<b>-5.298</b>	<b>-3.048</b>	<b>2.023</b>	<b>-1.025</b>
Abschreibungen	-284	-49	-443	-296	-1.072	-219	-1.292	-6.918	-8.210
<b>EBIT</b>	<b>-1.187</b>	<b>830</b>	<b>1.692</b>	<b>-158</b>	<b>1.178</b>	<b>-5.518</b>	<b>-4.340</b>	<b>-4.895</b>	<b>-9.235</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge						4	4		4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen						-28	-28		-28
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>-9.258</b>
Steuern						1.230**	1.230		1.230
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>									<b>-8.028</b>

\* inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

\*\* Die Darstellung der Steueraufwendungen und -erträge erfolgt in Summe im Segment Übrige mangels Betrachtung auf Segmentebene.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 12M 2014	SPORT- WETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN	SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEG- MENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
Umsatzerlöse	40.301	21.920	7.045	1.135	70.401	5	70.405	-44	70.361
sonstige betriebliche Erträge/aktivierte Eigenleistung	465	989	399	479	2.331	881	3.213	2.463	5.675
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-41.153	-21.565	-5.702	-896	-69.316	-3.826	-73.142	-23	-73.166
<b>EBITDA</b>	<b>-387</b>	<b>1.343</b>	<b>1.742</b>	<b>717</b>	<b>3.416</b>	<b>-2.940</b>	<b>476</b>	<b>2.395</b>	<b>2.871</b>
Abschreibungen	-320	-141	-444	-137	-1.043	-310	-1.352	-1.018	-2.370
<b>EBIT</b>	<b>-707</b>	<b>1.203</b>	<b>1.298</b>	<b>580</b>	<b>2.374</b>	<b>-3.250</b>	<b>-877</b>	<b>1.377</b>	<b>500</b>
Zinserträge						50	50		50
Zinsaufwand						-33	-33		-33
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>518</b>
Steuern						-303**	-303		-303
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>									<b>215</b>

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 12M 2015 TEURO	SPORTWETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN	SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT*	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEGMENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
Umsatzerlöse	39.446	19.851	9.249	672	69.219	2	69.221	8	69.229
sonstige betriebliche Erträge/aktivierte Eigenleistungen	809	147	288	16	1.260	26	1.286	2.011	3.298
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-41.157	-19.119	-7.402	-550	-68.229	-5.327	-73.554	3	-73.550
<b>EBITDA</b>	<b>-903</b>	<b>879</b>	<b>2.135</b>	<b>139</b>	<b>2.250</b>	<b>-5.288</b>	<b>-3.046</b>	<b>2.023</b>	<b>-1.023</b>
Abschreibungen	-284	-49	-443	-296	-1.072	-219	-1.292	-6.918	-8.210
<b>EBIT</b>	<b>-1.187</b>	<b>830</b>	<b>1.692</b>	<b>-158</b>	<b>1.178</b>	<b>-5.518</b>	<b>-4.340</b>	<b>-4.895</b>	<b>-9.235</b>
Zinserträge						4	4		4
Zinsaufwand						-28	-28		-28
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>-9.258</b>
Steuern						1.230**	1.230		1.230
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>									<b>-8.028</b>

\* inkl. aufgegebenen Geschäftsbereich

\*\* Die Darstellung der Steueraufwendungen und -erträge erfolgt in Summe im Segment Übrige mangels Betrachtung auf Segmentebene.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 12M 2014 TEURO	SPORT- WETTEN	CASINO & POKER	PFERDEWETTEN	SONSTIGES OPERATIVES SEGMENT	SUMME OPERATIVE SEGMENTE	ÜBRIGE	SUMME SEG- MENTE	KONZERN- UMBUCHUNGEN	GESAMT
Umsatzerlöse	40.301	21.920	7.045	1.135	70.401	5	70.405	-44	70.361
sonstige betriebliche Erträge/aktivierte Eigenleistungen	465	989	399	479	2.331	881	3.213	2.463	5.675
Aufwand (EBITDA-Kosten)	-41.153	-21.565	-5.702	-896	-69.316	-3.826	-73.046	-23	-73.166
<b>EBITDA</b>	<b>-387</b>	<b>1.343</b>	<b>1.742</b>	<b>717</b>	<b>3.416</b>	<b>-2.940</b>	<b>476</b>	<b>2.395</b>	<b>2.871</b>
Abschreibungen	-320	-141	-444	-137	-1.043	-310	-1.352	-1.018	-2.370
<b>EBIT</b>	<b>-707</b>	<b>1.203</b>	<b>1.298</b>	<b>580</b>	<b>2.374</b>	<b>-3.250</b>	<b>-877</b>	<b>1.377</b>	<b>500</b>
Zinserträge						50	50		50
Zinsaufwand						-33	-33		-33
<b>Ergebnis vor Steuern</b>									<b>518</b>
Steuern						-303**	-303		-303
<b>Periodenergebnis (nach IFRS)</b>									<b>215</b>

Die Unternehmensgruppe ist - entsprechend der Organisation - in rechtliche Einheiten, die Grundlage für die Abschlusserstellung und das formale externe Berichtswesen sind, sowie nach Produktbereichen gegliedert. Diese Produktbereiche stellen die Kostenträger und damit die Segmente dar und sind Steuerungsgrundlage für das Management. Das Management orientiert sich in seinen Entscheidungen vorrangig an der Umsatzentwicklung dieser Produktbereiche sowie den damit in direktem Zusammenhang stehenden Kosten.

Die Segmente teilen sich in die drei Produktbereiche Sportwetten, Casino & Poker und Pferdewetten auf. Das Sonstige operative Segment umfasst hauptsächlich die Aktivitäten der Tochtergesellschaft C4U-Malta Ltd., die als unabhängiges Finanzinstitut in der Lage ist, anderen Unternehmen ihre Dienstleistungen für Zahlungsabwicklung anzubieten. Im Segment Übrige werden im Wesentlichen die Holdingaktivitäten ausgewiesen, die nicht auf einzelne operative Segmente zugeordnet wurden. Hier sind neben den eigentlichen Kosten der Holding auch wesentliche operative Bereiche enthalten (Buchhaltung, Controlling, Recht, Personal), die aus organisatorischen Gründen in der Holding angesiedelt sind.

Die Darstellung ist für die Entscheidungsfindungen des Managements ausschlaggebend und stellt demnach gemäß IFRS 8 die Grundlage für die Segmentberichterstattung dar. Als Segmentergebnis werden im internen Reporting EBIT und EBITDA berichtet.

Die Grundlage für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung ist weiter überarbeitet worden, so dass eine differenzierte Deckungsbeitragsrechnung erfolgt. Die Kosten werden nach direkten und indirekten Kosten (Einzelkosten) sowie nach im Umlageverfahren verteilten Gemeinkosten differenziert. Zu den Gemeinkosten zählen Kosten, die weder direkt noch indirekt zugeordnet werden können und anhand von Verteilungsschlüsseln den Segmenten zugeordnet werden. Das Management berücksichtigt bei seinen segmentbezogenen Entscheidungen weder Zinserträge und -aufwendungen, noch Vermögenswerte und Schulden pro Segment, da diese Posten keine Relevanz für die Steuerung haben, Fremdfinanzierung ist für die Gruppe zurzeit nicht relevant und die Anlagenintensität ist sehr gering.

Auch Steuern werden nicht auf Segmentebene in die Entscheidungsfindung einbezogen. Nach regionalen Umsatzentwicklungen wird nicht gesteuert, da die Plattformangebote zum einen international (.com) und nicht nach Ländern oder Regionen strukturiert sind sowie andererseits jeweils zentral von einer Landesgesellschaft, die in der Regel nicht dem Sitzland der Kunden entspricht, betrieben werden. Dem entsprechend erfolgt keine geografische Segmentierung nach Ländern oder Regionen.

Umsätze zwischen den Segmenten finden aufgrund der gewählten Struktur nicht statt, da die Kostenträger und Kostenstellen unternehmensübergreifend zu Segmenten zusammengefasst werden.

**Sportwetten:** In dem Segment bündeln sich die Sportwettaktivitäten der Gruppe. Als lizenzierter Buchmacher nimmt die PEI Ltd. Wetten vornehmlich auf Sportereignisse an und bietet hierzu Auszahlungsquoten an. Hierzu gehören die relevanten Umsätze der Plattformen mybet.com und mybet.de im Rahmen des Online-Vertriebs sowie die Umsätze mit stationären Wettshops. Das Segment ist der Wachstumstreiber für die Umsätze und die Neukundenanzahl. Hier fällt auch der Großteil der Marketingaufwendungen an. Die Ertragspotentiale werden durch die gemeinsame Vermarktung an den Kunden mit dem Segment Casino & Poker gehoben. Der Umsatz lag – bereinigt um den Effekt des Ausweises der Aktivitäten in Ghana – knapp unter dem Vorjahr (-2 Prozent). Wesentliche Umsatzeinbußen waren bedingt durch die Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland zu verzeichnen. Die Ergebnisse des Segments liegen ebenfalls unter dem Vorjahr.

**Casino & Poker:** Das Segment umfasst die Online-Angebote für Casino- und Poker-Spiele auf den verschiedenen Plattformen. Es trägt neben dem Segment Sportwetten wesentlich zum Umsatz der Gruppe bei. Die Kunden werden jedoch im Schwerpunkt über die Aktivitäten des Sportwettsegments gewonnen. Aufgrund der Kapitalverkehrskontrollen in Griechenland konnte auch in diesem Segment der Umsatz das Vorjahr nicht erreichen, was sich ergebnisseitig in einem Rückgang der Profitabilität widerspiegelt.

**Pferdewetten:** Das Segment umfasst die Pferdewettaktivitäten des Konzerns und beinhaltet sowohl Buchmachererlöse (Hold) als auch Provisionserlöse aus an die Rennbahnen vermittelten Wetteinsätzen. In der Struktur ist das Segment mit dem Segment Sportwetten sehr vergleichbar. Durch die qualitative Fokussierung auf das Eigengeschäft und die Entkopplung aus margenschwachen Drittgeschäften liegt das Segmentergebnis über dem Vorjahr.

**Sonstiges operatives Segment:** Hier sind im Wesentlichen die Umsätze, Kosten und Ergebnisse aus Zahlungsverkehrsdienstleistungen für das laufende Jahr ausgewiesen. Im September 2015 hat das Management entschieden die C4U-Malta Ltd. zu verkaufen. Die Entscheidung zum Verkauf erfolgte im Rahmen der Strategieentscheidung zur weiteren Fokussierung auf die Sportwette als Kerngeschäft der mybet-Gruppe.

**Übrige:** Das Segment umfasst im Wesentlichen die Holdingaktivitäten, die nicht einzelnen operativen Segmenten zugeordnet wurden.

Unter den Konzernumbuchungen sind die Konsolidierungsbuchungen erfasst, die den Segmenten nicht einzeln zugeordnet werden können. Dies betrifft im Wesentlichen Zwischengewinneliminierungen und Konsolidierungsbuchungen im Bereich Forderungen und Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen.

## 5 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DES KONZERNES

### 5.1 UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse enthalten den Hold aus veranstalteten Sport- und Pferdewetten, Gambling Fees aus Casinospielen, Provisionserlöse aus der Pferdewettvermittlung, Dienstleistungserlöse sowie sonstige Erlöse. Zum 1. Januar 2015 hat mybet die vertraglichen Vereinbarungen mit Partnern in Ghana auf ein B2B-Modell umgestellt. Daher werden die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr netto, d.h. abzüglich der durch mybet abzuführenden Provisionen, gezeigt. Dagegen wurden im Vorjahr die Umsatzerlöse brutto im Hold ausgewiesen und die Provisionen als Materialaufwand ausgewiesen.

UMSATZERLÖSE	2015 TEURO	2014 TEURO	VERÄNDERUNG IN %
Hold	37.990	43.254	-12,2%
Gambling Fees	19.714	21.741	-9,3%
Dienstleistungserlöse	2.289	1.270	80,2%
Provisionen	1.936	1.184	63,5%
Sonstige	1.043	1.798	-42,0%
<b>Gesamt</b>	<b>62.972</b>	<b>69.247</b>	<b>-9,1%</b>

### 5.2 AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen ausschließlich selbsterstellte Software in Höhe von 2.011 TEuro (VJ: 2.455 TEuro). Bis zur Umstellung auf das neue IT-System wurden notwendige Entwicklungsleistungen zur Optimierung der IT-Strukturen und Sicherstellung der Systemstabilität erbracht. Gleichzeitig haben im Geschäftsjahr die Entwicklungen der neuen Plattform angefangen. Des Weiteren wurde die Software für Wett-Terminals weiterentwickelt.

### 5.3 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2015 TEURO	2014 TEURO
Erträge aus Weiterverrechnungen an Wettshopbetreiber	753	423
Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten	0	673
Sonstige Erträge	456	1.081
Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung	5	41
Erträge aus Anlagenabgängen	0	251
Erträge aus der Entkonsolidierung MYBET ITALIA S.R.L.	0	401
Erträge aus der Veräußerung DIGIDIS S.L.	0	275
Erträge aus der Wertberichtigung uneinbringlicher Forderungen	0	13
	<b>1.214</b>	<b>3.159</b>

## 5.4 MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

MATERIALAUFWAND	2015 TEURO	2014 TEURO	VERÄNDERUNG IN %
Provisionsabgaben	29.362	34.899	-15,9%
Lizenzgebühren, Glücksspielsteuern	4.032	4.076	-1,1%
Bonusaufwendungen	5.665	4.159	36,2%
Aufwand Zahlungsabwicklung	2.382	3.058	-22,1%
andere Materialaufwendungen	1.903	1.704	11,7%
<b>Gesamt</b>	<b>43.344</b>	<b>47.896</b>	<b>-9,5%</b>

In den Provisionsabgaben sind im Vorjahr die an die ghanaischen Partner abzuführenden Provisionen enthalten, die aufgrund der Vertragsänderung in 2015 umsatzmindernd in den Dienstleistungserlösen ausgewiesen werden.

## 5.5 PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand und Personalbestand entwickelte sich wie folgt:

PERSONALAUFWAND	2015 TEURO	2014 TEURO	VERÄNDERUNG IN %
Gehälter	8.781	8.587	2,3%
Aktienbasierte Vergütung	56	187	-70,1%
Soziale Abgaben	1.253	1.196	4,8%
Abfindungen	31	137	-77,1%
<b>Total</b>	<b>10.121</b>	<b>10.107</b>	<b>0,1%</b>

ANZAHL MITARBEITER	STICHTAG		DURCHSCHNITTLICH	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Angestellte	164	168	171	166
Vorstand des Mutterunternehmens	2	2	2	2
<b>Gesamt</b>	<b>166</b>	<b>170</b>	<b>173</b>	<b>168</b>

## 5.6 ABSCHREIBUNGEN

Der Posten enthält die laufenden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die im Anlagenspiegel getrennt ausgewiesen werden.

Daneben wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 5.279 TEuro vorgenommen. Diese sind durch die verkürzte Nutzungsdauer von Softwarekomponenten verursacht, die durch den Einsatz der neuen IT-Plattform zukünftig nicht mehr genutzt werden können oder nicht in Betrieb genommen worden sind.

Ein Impairment-Test führte zudem zur außerplanmäßigen Abschreibung des Firmenwerts der Anybet in Höhe von 605 TEuro.

## 5.7 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN			
	2015 TEURO	2014 TEURO	VERÄNDERUNG IN%
Marketing, Vertrieb, IR	4.233	5.091	-16,9%
Service u. Wartung, Hosting, technische Dienstleistungen	2.430	2.942	-17,4%
Sonstige Beratungskosten	1.411	995	41,7%
Raumkosten	862	829	3,9%
Reise- und Bewirtungskosten	550	444	24,0%
Beiträge, Gebühren, Versicherungen	546	210	>100,0%
Abschluss- und Prüfungskosten	404	413	-2,1%
Sonstige Personalkosten	356	299	19,0%
nicht abzugsfähige Vorsteuer	347	357	-3,0%
Rechtsberatungskosten	325	582	-44,2%
Telefon	257	251	2,5%
Fahrzeugkosten	200	218	-7,8%
Aufsichtsratsvergütung	132	130	1,3%
Forderungsausfallkosten	129	318	-59,4%
Zahlungsverkehrskosten	82	78	4,8%
Differenzen aus Währungsumrechnung	79	159	-49,9%
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.140	876	30,1%
<b>Gesamt</b>	<b>13.482</b>	<b>14.192</b>	<b>-5,0%</b>

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ausweis der sonstigen betrieblichen Aufwendungen geändert. Demnach wurden 3 TEuro (VJ: 97 TEuro) von den Sonstigen Steuern in die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umgegliedert.

## 5.8 FINANZERGEBNIS

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren aus Bankguthaben, die Zinsaufwendungen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. In den Abschreibungen auf Finanzanlagen sind Wertberichtigungen eines Finanzmittelfonds enthalten.

## 5.9 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Unternehmenssteuern wie Körperschaft- und Gewerbesteuer oder vergleichbare Steuern der inländischen und ausländischen Gesellschaften.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG VOM ERWARTETEN STEUERAUFWAND /-ERTRAG ZUM AUSGEWIESENEN STEUERAUFWAND /-ERTRAG	2015 TEURO	2014 TEURO
<b>Jahresergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>-8.842</b>	<b>475</b>
erwarteter Ertragsteueraufwand /-ertrag (31% / VJ 32%)		
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.741	183
Realisierung von zuvor nicht angesetzten steuerlichen Verlusten	326	52
Ansatzkorrektur aktive latente Steuern	-180	-110
Steuerfreie Erträge	3.114	538
Steuerfreie Aufwendungen	-1.299	-4
Aufwand aus unterschiedlichen lokalen Steuersätzen	165	-11
Periodenfremder Steuerertrag / Aufwand	-572	-109
Entkonsolidierungsergebnis	0	-223
Veränderung Konzernsteuersatz	-9	0
Sonstiges	-35	18
<b>Steueraufwand / -ertrag</b>	<b>-1.230</b>	<b>303</b>

AUFGLIEDERUNG DES ERTRAGSTEUERAUFWANDS / -ERTRAGS	2015 TEURO	2014 TEURO
Laufender Steueraufwand / -ertrag	301	193
davon aus Vorjahr	12	2
Latenter Steueraufwand (+) / Steuerertrag (-)		
- aus temporären Differenzen	-732	-79
- aus Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	421	552
- aus Anpassung Vorjahr	-584	-110
- aus Aktivierung auf Verlustvorträge	-1.222	-254
- aus Ansatzkorrektur aktive latente Steuern	595	0
- Veränderung Steuersatz	-9	0
Summe latenter Steueraufwand / -ertrag	-1.531	109
<b>Steueraufwand / -ertrag</b>	<b>-1.230</b>	<b>303</b>

LATENTE STEUERN TEURO	2015		2014	
	AKTIV	PASSIV	AKTIV	PASSIV
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.452	447	754	516
Rückstellungen	3	30	0	0
Verbindlichkeiten	0	2.256	0	2.553
Verlustvorträge	2.806	0	2.682	0
<b>Bruttobetrag</b>	<b>4.261</b>	<b>2.733</b>	<b>3.436</b>	<b>3.069</b>
Saldierung	-1.668	-1.668	-2.176	-2.176
<b>Nettobetrag</b>	<b>2.593</b>	<b>1.065</b>	<b>1.260</b>	<b>893</b>

	ANFANGSBESTAND 1.1.2014		ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	ERFOLGSNEUTRAL	ENDBESTAND 31.12.2014 / 1.1.2015		ERFOLGSWIRKSAM IN DER GUV VEREINNAHMT	ERFOLGSNEUTRAL	ENDBESTAND 31.12.2015	
	AKTIV	PASSIV			AKTIV	PASSIV			AKTIV	PASSIV
	Immaterielle Vermögensgegenstände	636	610	-212		754	516	767		1.452
Sachanlagen	4	0	4		0	0	0		0	0
Rückstellungen	19	0	19		0	0	-27		3	30
Verbindlichkeiten	0	2.553	0		0	2.553	664	-367	0	2.256
Verlustvorträge	2.961	0	298	-20	2.682	0	127	-3	2.806	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.619</b>	<b>3.163</b>	<b>109</b>	<b>-20</b>	<b>3.436</b>	<b>3.069</b>	<b>1.531</b>	<b>-370</b>	<b>4.261</b>	<b>2.733</b>

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge basiert auf Unternehmensplanungen in Verbindung mit der in der Vergangenheit beobachteten Entwicklung der einzelnen Konzerngesellschaften.

Für noch ungenutzte Verlustvorträge der mybet-Gruppe in Höhe von insgesamt 9.052 TEuro (VJ: 8.417 TEuro) werden aktive latente Steuern in Höhe von 2.806 TEUR (VJ: 2.682 TEuro) ausgewiesen. Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 82.947 TEuro (VJ: 65.527 TEuro) für Körperschaftsteuern und ähnliche Ertragsteuern sowie in Höhe von 59.980 TEuro (VJ: 58.860 TEuro) für Gewerbesteuern. Die Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig.

## 6 KONZERN-BILANZ

### 6.1 LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Konzernanlagenspiegel dargestellt.

#### 6.1.1 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich wie folgt zusammen:

GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT	2015 TEURO	2014 TEURO
Anybet GmbH	0	605
QED (mybet)	5.581	5.581
<b>Gesamt</b>	<b>5.581</b>	<b>6.186</b>

Gemäß IFRS 3 unterliegt dieser Firmenwert keiner planmäßigen Abschreibung. Ein Impairment-Test führte zur außerplanmäßigen Abschreibung des Firmenwerts der Anybet.

Die mybet Holding SE, Kiel, hält 52,17 Prozent an der pferdewetten.de AG. Im Rahmen einer Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 ergaben sich Vermögenswerte für erworbene Marken, erworbene Domains sowie einem erworbenen Kundenstamm. Im Geschäftsjahr ergab sich kein Abschreibungsbedarf für die erworbenen Marken und Domains mit unbestimmter Nutzungsdauer. Der Kundenstamm wird über eine Nutzungsdauer von 10 Jahren linear abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer zum 31. Dezember 2015 beträgt 2 Jahre.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE AUS ERWERB PFERDEWETTEN.DE	2015 TEURO	2014 TEURO
Erworbene Marken	1.138	1.138
Erworbene Domains	604	604
Erworbener Kundenstamm	289	434
<b>Gesamt</b>	<b>2.031</b>	<b>2.176</b>

#### 6.1.2 SACHANLAGEN

Die Zusammensetzung des Sachanlagevermögens und seine Entwicklung des Sachanlagevermögens im Geschäftsjahr sind im Anlagenspiegel dargestellt.

#### 6.1.3 FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In den finanziellen Vermögenswerten werden die Investitionen der pferdewetten.de AG in einen Finanzmittelfonds ausgewiesen.

#### 6.1.4 LATENTE STEUERN

Zu Angaben, die Latente Steuern betreffen, verweisen wir auf die Anhangangabe 5.9.

**ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.12.2015**

TEURO	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERT		
	1.1.2015	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	VERÄNDERUNGEN	31.12.2015	1.1.2015	ZUGÄNGE	IMPAIRMENT	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	VERÄNDERUNGEN	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
	KONSOLIDIERUNGSKREIS						KONSOLIDIERUNGSKREIS								
Anlagespiegel	43.447	4.819	1.082	0	-1.645	45.539	26.133	2.186	5.884	825	-	-240	33.137	12.401	17.314
Immaterielle Vermögenswerte	36.958	3.698	704	-1	-1.544	38.407	20.633	1.744	5.884	694	-	-221	27.346	11.061	16.325
Lizenzen, Software, Nutzungsrechte und Kundenstamm	9.000	800	704	965	-1.544	8.516	5.163	714		694		-221	4.962	3.554	3.837
Geschäfts- oder Firmenwert	11.867					11.867	5.681		605				6.286	5.581	6.186
Anzahlungen	796	170		-966		0	-							0	796
Selbsterstellte Software	13.897	1.231		962		16.090	9.771	1.030	4.861				15.661	429	4.126
Geleistete Anzahlungen auf selbsterstellte Software	1.398	780		-962		1.215	18		418				436	780	1.380
Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	-	718				718	-						-	718	-
Sachanlagen	6.489	375	128	1	-101	6.636	5.500	435	-	131	-	-19	5.785	851	989
Mieterbauten	286					286	232	17					249	37	54
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.203	375	128	1	-101	6.350	5.268	418		131		-19	5.536	814	935
Anlagen im Bau	-					-	-						-	-	-
Finanzanlagen	-	746	250	-	-	496	-	7		-	-	-	7	489	-
Wertpapiere des Anlagevermögens	-	746	250			496		7					7	489	-

**ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.12.2014**

TEURO	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERT			
	1.1.2014	ZUGÄNGE	ABGÄNGE	UMBUCHUNGEN	VERÄNDERUNGEN	31.12.2014	1.1.2014	ZUGÄNGE	IMPAIRMENT	ABGÄNGE	VERÄNDERUNGEN	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	KONSOLIDIERUNGSKREIS						KONSOLIDIERUNGSKREIS				KONSOLIDIERUNGSKREIS			
Anlagespiegel	39.949	4.588	721		- 369	43.447	24.210	2.370		78	- 369	26.133	17.314	15.739
Immaterielle Vermögenswerte	33.662	3.763	144	43	- 366	36.958	19.205	1.794			- 366	20.633	16.325	14.457
Lizenzen, Software, Nutzungsrechte und Kundenstamm	8.800	667	144	43	- 366	9.000	4.862	667			- 366	5.163	3.837	3.938
Geschäfts- oder Firmenwert	11.867					11.867	5.681					5.681	6.186	6.186
Anzahlungen	155	641				796							796	155
Selbsterstellte Software	10.879	2.455		563		13.897	8.662	1.109				9.771	4.126	2.217
Geleistete Anzahlungen auf selbsterstellte Software	1.961			-563		1.398		18				18	1.380	1.961
Sachanlagen	6.085	825	375	- 43	- 3	6.489	4.964	573		34	- 3	5.500	989	1.121
Mietereinbauten	278	8				286	217	15				232	54	61
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.607	795	153	- 43	- 3	6.203	4.747	558		34	- 3	5.268	935	860
Anlagen im Bau	200	22	222											200
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	202		202				41	3		44				161

## 6.2 KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

### 6.2.1 VORRÄTE

Unter den Vorräten sind Bestände an Infrastrukturkomponenten für Wettshops ausgewiesen (Wettkassen, Scanner, Drucker), die an die Franchisenehmer der Shops verkauft werden. Zum Stichtag waren Vorräte in Höhe von 165 TEuro (VJ: 177 TEuro) im Bestand.

### 6.2.2 FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Sämtliche Forderungen und Vermögenswerte weisen eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr auf und setzen sich wie folgt zusammen:

<b>FORDERUNGEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEURO</b>	<b>TEURO</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.536	2.235
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	4.410	7.891
<b>Gesamt</b>	<b>7.945</b>	<b>10.126</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten hauptsächlich die Forderungen aus dem operativen stationären Wettgeschäft. Des Weiteren sind hier Forderungen der fortgeführten Geschäftsbereiche gegen den Zahlungsdienstleister C4U enthalten (1.151 TEuro) enthalten, der im Geschäftsjahr als aufgegebener Geschäftsbereich dargestellt wird.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ausweis der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte geändert. Demnach wurden 626 TEuro (VJ: 575 TEuro) von den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Dies betrifft den Ausweis der zweckgebundenen Finanzmittel („restricted cash“).

In den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind enthalten:

<b>SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEURO</b>	<b>TEURO</b>
Forderungen gegen Zahlungsdienstleister	995	2.947
Zweckgebundene Finanzmittel / Kautionen („restricted Cash“)	2.097	2.535
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	448	704
Debitorische Kreditoren	238	378
Sonstige Forderungen	632	1.328
<b>Gesamt</b>	<b>4.410</b>	<b>7.891</b>

Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember 2015 ist zudem nicht überfällig. Der Vorstand geht auf der Basis des Zahlungsverhaltens der Vergangenheit sowie umfangreichen Analysen in Bezug auf das Ausfallrisiko der Kunden davon aus, dass sämtliche Forderungen einbringlich sind.

### 6.2.3 ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zum 31. Dezember 2015 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 6.834 TEuro (VJ: 8.101 TEuro). Hiervon sind 3.218 TEuro (VJ: 2.665 TEuro) der pferdewetten.de AG zuzurechnen, die nicht konzernweit zur Verfügung stehen. Hier nicht enthalten sind liquide Mittel des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von 1.540 TEuro, die im Geschäftsjahr 2015 unter den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenszwecken ausgewiesen werden. Im Vorjahr wurden liquide Mittel der C4U in Höhe von 1.492 TEuro gezeigt.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ausweis der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente geändert. Demnach wurden 626 TEuro (VJ: 575 TEuro) von den Zahlungsmitteln in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Dies betrifft den Ausweis der zweckgebundenen Finanzmittel („restricted cash“).

## 6.3 EIGENKAPITAL

Das Konzerneigenkapital setzt sich wie folgt zusammen:

KONZERNEIGENKAPITAL	2015 TEURO	2014 TEURO
Gezeichnetes Kapital	25.585	25.585
Kapitalrücklage	12.938	12.175
Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	-30.798	-21.549
Nicht beherrschende Anteile	3.943	2.724
<b>Gesamt</b>	<b>11.668</b>	<b>18.934</b>

Bezüglich der Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals wird auf den Konzerneigenkapitalspiegel verwiesen.

### 6.3.1 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital der mybet Holding SE beträgt unverändert 25.585 TEuro und ist aufgeteilt in die gleiche Anzahl nennwertloser Stückaktien.

#### GENEHMIGTES KAPITAL

Die Gesellschaft verfügt über mehrere Genehmigte Kapitalia in Höhe von insgesamt bis zu 12.792.462,00 Euro.

Bezüglich des Genehmigten Kapitals 2010/I ist der Vorstand nach Ausnutzung der Ermächtigung im November 2014 in Höhe von 1.327.551,00 Euro noch ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu 5.672.499,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen; der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre für Spitzenbeträge auszuschließen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, die weiteren Bedingungen der Aktienausgabe für das Genehmigte Kapital 2010/I mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Bezüglich des Genehmigten Kapitals 2010/II ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 17. Mai 2016 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlagen einmalig oder in Teilbeträgen um bis zu 5.000.000,00 Euro zu erhöhen. Dabei ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre einmalig oder in Teilbeträgen für einen Betrag von insgesamt bis zu 5.000.000,00 Euro auszuschließen, wenn die neuen Aktien gegen Sacheinlagen ausgegeben werden und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht um mehr als 5 Prozent unterschreitet. Maßgeblich für den Börsenpreis ist dabei der rechnerische Durchschnitt der Schlusskurse (Xetra) der dem Festlegungstag vorausgehenden zehn Börsentage.

Bezüglich des Genehmigten Kapitals 2015/I ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 04. Juni 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 2.119.963,00 Euro durch Ausgabe bis zu 2.119.963 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gegen Bareinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht zu.

#### BEDINGTES KAPITAL

##### a) Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 5. Juni 2014 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von 5.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) beschlossen. Der Vorstand wurde ermächtigt, bis zum 4. Juni 2019 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 20.000.000,00 Euro auszugeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe des Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen (Bedingtes Kapital 2014/I). Von der Ermächtigung wurde im Jahr 2015 Gebrauch gemacht und eine besicherte Wandelschuldverschreibung in einem Volumen von 5 Mio. Euro am Kapitalmarkt platziert.

Die Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 hat die bedingte Erhöhung des Grundkapitals um einen Betrag von 4.000.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 auf den Namen lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) beschlossen. Der Vorstand wurde

ermächtigt, bis zum 23. Mai 2016 einmalig oder mehrmals Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu 20.000.000,00 Euro auszugeben und die Wandelschuldverschreibungen mit Wandlungsrechten auszustatten, die den Erwerber nach näherer Maßgabe des Beschlusses und der Anleihebedingungen berechtigen, Aktien der Gesellschaft zu beziehen (Bedingtes Kapital 2012/I). Von den vorstehenden Ermächtigungen zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

#### b) Mitarbeiteroptionen

Es bestehen mehrere Bedingte Kapitalia zur Ausgabe von Bezugsrechten an Geschäftsführung und Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen.

Das Bedingte Kapital 2010/I in Höhe von 550.000,00 Euro stand bis 9. Juni 2015 zur Verfügung, wurde nicht ausgenutzt und von der Hauptversammlung 2015 aufgehoben.

Das Bedingte Kapital 2015/I in Höhe von 1.000.000,00 Euro wurde von der Hauptversammlung 2015 genehmigt.

Zum 31. Dezember 2015 wurden 600.000 Bezugsrechte an den Vorstand ausgegeben, ein Verwässerungseffekt bleibt im Berichtsjahr aus. Die Aktienoptionen aus dem Bedingten Kapital 2015/I stehen bis zum 4. Juni 2020 in Höhe von 400.000 zur Verfügung.

#### c) Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2013 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Juli 2018 eigene Aktien bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Auf die erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr gemäß der §§ 71 a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zwecke des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Von der Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

### 6.3.2 KAPITALRÜCKLAGE

Die Gesellschaft verfügt über eine Kapitalrücklage in Höhe von 12.938 TEuro (VJ: 12.175 TEuro), die im Wesentlichen Zuzahlungen aus Kapitalerhöhungen enthält sowie den Eigenkapitalanteil der ausgegebenen Wandelanleihen. Die Veränderung resultiert aus der Ausgabe von Aktienoptionen (11 TEuro), den Wertveränderungen von Aktienoptionen (45 TEuro) und der Ausgabe neuer Wandelanleihen in Höhe des Werts des Wandlungsrechts zum Erwerb von Anteilen (1.183 TEuro), abzüglich der im Rahmen der Emission der Wandelanleihe entstandenen unmittelbar zuordenbaren Transaktionskosten (106 TEuro) sowie den darauf entfallenden passiven latenten Steuern (TEuro 367).

### 6.3.3 NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Ausgewiesen werden hier die nicht beherrschenden Anteile am gezeichneten Kapital und den Kapitalrücklagen. Anteile am Periodenergebnis betreffen die Mitgesellschafter der QED Ventures Ltd., Malta, sowie der pferdewetten.de AG. Weitere Ergebnisanteile waren nicht zu verrechnen, da die übrigen Minderheitsgesellschafter nicht am jeweiligen Ergebnis beteiligt sind.

ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	2015 TEURO	2014 TEURO
pferdewetten.de AG	3.984	2.721
QED Ventures Ltd.	-41	3
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3.943</b>	<b>2.724</b>

## 6.4 LANGFRISTIGE SCHULDEN

Die langfristigen Schulden sind wie folgt nach ihrer Fälligkeit aufgegliedert:

LANGFRISTIGE SCHULDEN TEURO	2015		2014	
	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE	1-5 JAHRE	> 5 JAHRE
Wandelanleihe	3.817	0	0	0
Rückstellung für passive latente Steuern	1.065	0	893	0
<b>Gesamt</b>	<b>4.882</b>	<b>0</b>	<b>893</b>	<b>0</b>

Unter den Anleihen wird zum Stichtag die Verbindlichkeit aus der am 11. Dezember 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung ausgewiesen. Die Wandelschuldverschreibung ist in 50.000 auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen zu je 100,00 Euro eingeteilt (Wandelschuldverschreibung 2015/2020). Der Ausgabebetrag betrug 100,00 EUR je Teilschuldverschreibung. Damit summierte sich der Bruttoemissionserlös auf 5.000.000,00 Euro. Die Wandelschuldverschreibung ist mit 6,25% p.a. verzinst. Endfälligkeitstag der Anleihe ist der 11. Dezember 2020.

Die Anleihebedingungen enthalten eine Put-Option, wonach in dem Fall, dass der PNO Ventures Ltd, ein Erlös in Höhe von 3,0 Mio. Euro aus der Veräußerung der C4U nicht bis zum 30. Juni 2016 zufließt, jeder Anleihegläubiger das Recht hat, von der Emittentin den Rückkauf der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen innerhalb von 30 Kalendertagen nach dem 30. Juni 2016 in Höhe des Nennbetrages zu verlangen.

Der Vorstand schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und in die Auswirkung als kritisch ein. Somit ist das Risiko als mittel einzuschätzen. Aufgrund der Bedeutung der Mittel aus dem Verkauf der C4U in Kombination mit der im Fall des Ausbleibens der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf oder der alternativ möglichen Kapitalerhöhung greifenden Put-Option ist dieses Risiko trotz der Einstufung als mittleres Risiko als potentiell bestandsgefährdend für die mybet-Gruppe einzustufen.

Zu Angaben, die latente Steuern betreffen, verweisen wir auf Anhangangabe 5.9.

## 6.5 KURZFRISTIGE SCHULDEN

Die kurzfristigen Schulden setzen sich wie folgt zusammen:

KURZFRISTIGE SCHULDEN	2015 TEURO	2014 TEURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	8.383	7.536
Steuerverbindlichkeiten	2.276	2.594
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.747	5.763
Steuerrückstellungen	81	236
Sonstige Rückstellungen	555	1.021
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.523	0
<b>Gesamt</b>	<b>17.564</b>	<b>17.151</b>

Im Vergleich zum Vorjahr wurde der Ausweis der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten geändert. Demnach wurden 2.276 TEuro (VJ: 2.594 TEuro) von den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in die Steuerverbindlichkeiten umgegliedert.

## VERBINDLICHKEITEN UND SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im üblichen Rahmen durch Eigentumsvorbehalt gesichert.

Der Posten sonstige finanzielle Verbindlichkeiten enthält:

SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN	2015 TEURO	2014 TEURO
Spielerverbindlichkeiten	1.840	3.169
Kreditorische Debitoren	0	608
Derivative Verbindlichkeiten aus offenen Wetten	172	226
Sonstige Verbindlichkeiten	1.735	1.760
<b>Gesamt</b>	<b>3.747</b>	<b>5.763</b>

## SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen entwickelten sich insgesamt wie folgt:

RÜCKSTELLUNGSSPIEGEL KONZERN PER 31.12.2015 TEURO	1.1.2015	INANSPRUCH- NAHME	AUF- LÖSUNG	ZUFÜH- RUNG	VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS	31.12.2015
Personalkosten	634	461	153	454	-8	466
Abfindungen	272	164	108	0	0	0
Prozesskosten	105	27	55	0	0	23
Sonstige Steuerrückstellungen	11	11	0	66	0	66
<b>Summe</b>	<b>1.021</b>	<b>662</b>	<b>316</b>	<b>520</b>	<b>-8</b>	<b>555</b>

## 7 SONSTIGE ANGABEN

### 7.1 ERGEBNIS JE AKTIE

ERGEBNIS JE AKTIE	2015		2014	
	GESAMT	FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH	GESAMT	FORTGEFÜHRTER GESCHÄFTSBEREICH
Jahresergebnis der Anteilseigner der mybet Holding SE (TEuro)	-9.248	-8.832	-317	-359
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren (Stck)	25.584.924	25.584.924	24.463.881	24.463.881
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>-0,36</b>	<b>-0,35</b>	<b>-0,01</b>	<b>-0,01</b>
Verwässernde Aktien aus Optionen und Anleihen (Stck)	0	0	0	0
Verwässerung des Ergebnisses aus pferdewetten.de AG (TEuro)	-100	-100	-24	-24
Ersparte Zinszahlungen (TEuro)	0	0	0	0
Konzernjahresergebnis (TEuro) + gegenl. Verwässerungseffekt (TEuro)	-9.348	-8.932	-341	-383
Anzahl verwässernde Aktien (Stck)	25.584.924	25.584.924	24.463.881	24.463.881
<b>Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>-0,37</b>	<b>-0,35</b>	<b>-0,01</b>	<b>-0,02</b>

Das Jahresergebnis aufgegebener Geschäftsbereiche ist den Anteilseigner der mybet Holding SE zuzuordnen.

Das Ergebnis je Aktie wird geringfügig durch den Verwässerungseffekt der pferdewetten.de AG beeinflusst.

Das Ergebnis je Aktie wird zum Bilanzstichtag hingegen weder durch potenzielle Verwässerungseffekte aus der im Dezember 2015 begrenzten Wandelschuldverschreibung, noch aus möglichen Verwässerungseffekten aus der Berücksichtigung von Mitarbeiteroptionen beeinflusst.

Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Aktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren, berechnet sich wie folgt:

GRUNDKAPITAL	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013
Grundkapital am 1.1	25.584.924	24.257.373	24.217.183
Gewichtete Anzahl neuer Aktien			
aus Anleihen		-	4.019
aus Kapitalerhöhung		1.327.551	-
Anzahl der Aktien, die während der Berichtsperiode im Umlauf waren	25.584.924	24.463.881	24.219.416

### 7.2 FINANZINSTRUMENTE

#### EINSTUFUNG UND BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden, einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

31. DEZEMBER 2015		BUCHWERT							BEIZULEGENDER ZEITWERT				
	ANHANG- ANGABE	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTEN	ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BESTIMMT	BEIZULEGENDER ZEITWERT - SICHERUNGSMINSTRUMENT	BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN	KREDITE UND FORDERUNGEN	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR	SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN	GESAMT	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	GESAMT
<b>IN TEURO</b>													
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	2.4						4.175		4.175				
		0	0	0	0	0	4.175	0	4.175				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	6.2.2					3.536			3.536				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.2.2					4.410			4.410				
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	6.2.3					6.834			6.834				
		0	0	0	0	14.779	0	0	14.779				
<b>31. DEZEMBER 2015</b>													
	ANHANG- ANGABE	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTEN	ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BESTIMMT	BEIZULEGENDER ZEITWERT - SICHERUNGSMINSTRUMENT	BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN	KREDITE UND FORDERUNGEN	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR	SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN	GESAMT	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	GESAMT
<b>IN TEURO</b>													
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	2.4						2.523		2.523				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.5							172	172	-	172	-	172
		0	0	0	0	0	2.523	172	2.695				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Wandelanleihen - Fremdkapitalkomponente	6.4							3.817	3.817				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.5					8.383			8.383				
Steuerverbindlichkeiten	6.5							2.276	2.276				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.5							3.575	3.575				
		0	0	0	0	8.383	0	9.668	18.051				

31. DEZEMBER 2014										BEIZULEGENDER ZEITWERT			
IN TEURO	ANHANG- ANGABE	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTEN	ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BESTIMMT	BEIZULEGENDER ZEITWERT - SICHERUNGSTRUMENT	BUCHWERT				GESAMT	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	GESAMT
					BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN	KREDITE UND FORDERUNGEN	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR	SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN					
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte													
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	6.2.2					2.235				2.235			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.2.2					7.891				7.891			
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	6.2.3					8.101				8.101			
			0	0	0	0	18.227	0	0	18.227			

31. DEZEMBER 2014										BEIZULEGENDER ZEITWERT				
IN TEURO	ANHANG- ANGABE	ZU HANDELSZWECKEN GEHALTEN	ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BESTIMMT	BEIZULEGENDER ZEITWERT - SICHERUNGSTRUMENT	BUCHWERT				GESAMT	STUFE 1	STUFE 2	STUFE 3	GESAMT	
					BIS ZUR ENDFÄLLIGKEIT GEHALTEN	KREDITE UND FORDERUNGEN	ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBAR	SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden														
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.5								226	226	-	226	-	226
			0	0	0	0	0	0	226	226				
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden														
Wandelanleihen - Fremdkapitalkomponente	6.4									0				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen / sonstige Verbindlichkeiten	6.5					7.536				7.536				
Steuerverbindlichkeiten	6.5								2.594	2.594				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	6.5								5.537	5.537				
			0	0	0	0	7.536	0	8.131	15.667				

Unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind derivative Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und die unter einem Jahr fällig sind, ausgewiesen. Dabei handelt es sich um offene Wetten zum Stichtag. Da kein Unterschied zwischen dem beizulegenden Zeitwert und den Buchwerten der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum Stichtag besteht, wurden keine erfolgswirksamen Effekte in der Konzern-GuV hieraus erfasst.

### **7.3 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Für Mieten, Leasing, Dienstleistungsverträge und ähnliche Verpflichtungen muss die Gesellschaft künftig 3.472 TEuro (VJ: 3.885 TEuro) aufwenden.

### **7.4 HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Im Dezember 2015 hat die Gesellschaft eine mit 6,25 Prozent verzinste besicherte Wandel-schuldverschreibung mit einem Volumen von 5 Mio. Euro erfolgreich am Kapitalmarkt platziert. Zur Besicherung sämtlicher Ansprüche der Anleihegläubiger auf Zahlung von Kapital und Zinsen verpfändet die Emittentin erstrangig in ihrem Eigentum stehende 1.450.307 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien an der pferdewetten.de AG und zweitrangig weitere 360.000 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien der pferdewetten.de AG, die derzeit an die pferdewetten.de AG selbst verpfändet sind.

### **7.5 EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND EVENTUALFORDERUNGEN**

Unternehmen der mybet-Gruppe sind Beteiligte an verschiedenen Verfahren im Zusammenhang mit dem Glücksspielstaatsvertrag, deren Ausgang ungewiss ist. Auf Basis der rechtlichen Einschätzung der Rechtsberater der Gesellschaft sowie bereits ergangener Urteile hält es die Gesellschaft für nicht wahrscheinlich, dass sie hieraus in Anspruch genommen wird. Es bestehen keine nicht bilanzierten Risiken aus anhängigen Verfahren.

Der Kartellsenat des Bundesgerichtshofs hat am 3. März 2015 auf die Nichtzulassungsbeschwerde der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG, Münster, die Revision gegen das Urteil des 1. Kartellsenats des Oberlandesgerichts Düsseldorf zugelassen. Die SWS Service GmbH (vormals FLUXX GmbH), eine Tochtergesellschaft der mybet Holding SE, hatte 2008 Klage auf Schadensersatz wegen der illegalen, kartellrechtswidrigen Boykottierung ihres Geschäfts durch den Deutschen Lotto- und Totoblock eingereicht. Das Oberlandesgericht Düsseldorf hatte daraufhin im April 2014 die Westdeutsche Lotterie GmbH & Co. OHG zur Zahlung eines Schadenersatzes in Höhe von 11,5 Mio. Euro zuzüglich Zinsen verurteilt. Die Revision ließ das Oberlandesgericht nicht zu. Der daraufhin von der Westdeutschen Lotterie GmbH & Co. OHG eingelegten Nichtzulassungsbeschwerde wurde durch den Beschluss des Bundesgerichtshofs nun stattgegeben. Eine mögliche Schadensersatzzahlung zuzüglich Zinsen zugunsten der SWS Service GmbH steht daher unter dem Vorbehalt eines erneuten Urteilsspruchs.

An dieser Stelle wird ergänzend auf die Ausführungen zu Schätzunsicherheiten unter Anhangangabe 3 (m) verwiesen.

## 7.6 LEASING

Bei den durch die Gesellschaft abgeschlossenen Leasingverträgen handelt es sich um Operating-Leasing-Verträge.

Über Operating-Leasing werden Fahrzeuge, Büromaschinen sowie Telekommunikationsanlagen finanziert. Die geschlossenen Verträge haben Restlaufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Der Aufwand aus diesen Operating-Leasingverträgen sowie Mietverträgen für Betriebsausstattung betrug im Geschäftsjahr 151 TEuro (VJ: 289 TEuro), der Aufwand aus Mietverträgen 539 TEuro (VJ: 539 TEuro). Die Aufwendungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter den Fahrzeugkosten, den Mieten für Einrichtungen sowie den Raumkosten ausgewiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die künftigen Aufwendungen, die aus Leasing und Mietverträgen aufgrund der Laufzeiten und Kündigungsfristen dieser Verträge mindestens anfallen. Diese sind Teil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen (siehe auch Anhangangabe 7.3).

MIET-UND LEASINGVERTRÄGE	2015 TEURO	2014 TEURO
<b>Mietverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	573	489
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	927	915
<b>Leasingverträge</b>		
Laufzeit bis 1 Jahr	114	107
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	107	123

## 7.7 BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die folgende Tabelle zeigt die Beträge gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen, die das Ergebnis des Berichtszeitraumes gemindert haben. Hierbei handelt es sich um Beratungsleistungen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN	2015 TEURO	2014 TEURO
Behördenengineering Jakopitsch , Clemens Jakopitsch (Mitglied des Aufsichtsrats)	0	12
Franz Frhr. von Brackel, Rechtsanwalt (Geschäftsführer der SWS Service GmbH, Berlin bis 31.05.2014)	118	151
BankM, indirekter Gesellschafter Markus Knoss (Mitglied des Aufsichtsrats)	3	66
Volker Rohde (CEO der C4U Malta, Ltd.)	113	144
<b>Gesamt</b>	<b>234</b>	<b>373</b>

Die Preise werden marktgerecht gestaltet. Die Beratungsleistungen werden entweder entsprechend der geleisteten Stunden unter Zugrundelegung marktüblicher Stundensätze bzw. den Leistungen zu Grunde liegenden Gebührenordnungen berechnet oder nach sorgfältiger Prüfung eines Angebotes auf dieser Basis abgebildet.

Offene Verbindlichkeiten bestanden zum Abschlussstichtag gegenüber Herrn Frhr. von Brackel in Höhe von 8 TEuro. Andere offene Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

## 7.8 AKTIENOPTIONSPLÄNE

Sowohl die mybet Holding SE als auch die börsennotierte Tochtergesellschaft pferdewetten.de AG haben Aktienoptionsprogramme aufgelegt. Bezugsrechte aus den Aktienoptionsprogrammen können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen stehen.

### MYBET HOLDING SE

#### BEZUGSRECHTE

Bezugsrechte aus dem Aktienoptionsplan 2010 können nur an Personen ausgegeben werden, die in einem ungekündigten Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft oder einem verbundenen Unternehmen stehen. Die Betroffenen müssen ihre Tätigkeit für die Gesellschaft oder das verbundene Unternehmen noch nicht aufgenommen haben. Von dem vorgenannten Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen laufend begeben werden.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist der „Kurs der Aktie“ der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate.

Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 Prozent des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Mitarbeiter können die Bezugsrechte während der Dauer der Ermächtigung nach einem entsprechenden Angebot in der in dem Angebot gesetzten Frist erwerben, Erwerbe sind jedoch ausgeschlossen innerhalb von zwei Wochen vor Veröffentlichung von Zwischenberichten, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten oder vor ggf. vor diesen Berichten veröffentlichten (vorläufigen) Geschäftsergebnissen. Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des sechsten Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Begebung verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen

- ▶ nach Veröffentlichung der Quartalsberichte für das 2. und 3. Quartal sowie
- ▶ nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume).

Der Vorstand und - sofern es die Mitglieder des Vorstands betrifft - der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen. Bei Ausscheiden eines Mitarbeiters verfallen in der Regel die nicht ausgeübten Optionen.

Die hinsichtlich des Bedingten Kapitals 2010/I eingeräumten Aktienoptionen standen für eine Ausgabe bis zum 9. Juni 2015 noch voll zur Verfügung. Eine Ausgabe erfolgte nicht.

Von dem Höchstumfang in Höhe von 1.000.000 auszugebender Bezugsrechte der Programme 2015 können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist „Kurs der Aktie“ der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab dem jeweiligen Ausgabetag ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Nach Ablauf des sechsten Jahres seit dem Zeitpunkt ihrer Begebung verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte. Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte für das zweite und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden.

Der Vorstand und - sofern es die Mitglieder des Vorstands betrifft - der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Nach IFRS 2 sind alle Optionen zu bewerten und als Gehaltsaufwand zu berücksichtigen. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Optionen, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum ab Gewährung der Option bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen unter anderem unter Berücksichtigung der Fluktuation. Da die Optionen in Aktien der Gesellschaft getauscht werden können (Equity settled) und nicht in bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Gehaltsaufwandes die Kapitalrücklage. Gleichzeitig mindert die Aufwandsbuchung den Gewinn in der Periode der Erfassung des Aufwandes, sodass der Eigenkapitaleffekt wieder korrigiert wird.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden aus dem Aktienoptionsprogramm 2015 ausschließlich Optionen an den Vorstand ausgegeben.

Der beizulegende Zeitwert der Optionen wurde mit Hilfe einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Diese erlaubt die Berücksichtigung des Kurses bei Ausübung als durchschnittlichen Aktienkurs und die Berücksichtigung des relativen Performanceziels gegenüber dem SDAX. Des Weiteren können die Auszahlungs-Caps und das absolute Performanceziel für die mybet Aktie (115%) einfach als Bedingungen in den simulierten Szenarien berücksichtigt werden. Die zugrundeliegenden Parameter sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

BEWERTUNGSGRÖSSEN	ZENO OSSKÓ	MARKUS PEULER
Bewertungsstichtag	8.7.2015	21.12.2015
Kurs mybet Aktie zum Bewertungsstichtag	0,83 Euro	0,84 Euro
Kurs SDAX zum Bewertungsstichtag	8.481,96	8.892,52
Zeit bis zum Ende der Wartezeit am Bewertungsstichtag	Tranche 1: 4,07 Jahre (1.8.2019) Tranche 2: 5,07 Jahre (1.8.2020) Tranche 3: 6,07 Jahre (1.8.2021)	Tranche 1: 2,91 Jahre (15.11.2018) Tranche 2: 3,91 Jahre (15.11.2019) Tranche 3: 4,91 Jahre (15.11.2020)
Restlaufzeit der Tranchen zum Bewertungsstichtag	Tranche 1: 6,07 Jahre (Fälligkeit 31.7.2021) Tranche 2: 7,07 Jahre (Fälligkeit 31.7.2022) Tranche 3: 8,07 Jahre (Fälligkeit 31.7.2023)	Tranche 1: 4,91 Jahre (Fälligkeit 15.11.2020) Tranche 2: 5,91 Jahre (Fälligkeit 15.11.2021) Tranche 3: 6,91 Jahre (Fälligkeit 15.11.2022)
Basispreis (3 Monate vor den Ausgabetagen)	Tranche 1: 0,97 Euro Simulation* (Ausgabe 1.8.2015) Tranche 2: 0,83 Euro Simulation* (Ausgabe 1.8.2016) Tranche 3: 0,82 Euro Simulation* (Ausgabe 1.8.2017)	Tranche 1: 1,39 Euro (Ausgabe 15.11.2014) Tranche 2: 0,93 Euro (Ausgabe 15.11.2015) Tranche 3: 0,84 Euro Simulation* (Ausgabe 15.11.2016)
Startwert SDAX (3 Monate vor den Ausgabetagen)	Tranche 1: 8.743,32 Simulation* (Ausgabe 1.8.2015) Tranche 2: 8.446,90 Simulation* (Ausgabe 1.8.2016) Tranche 3: 8.389,41	Tranche 1: 6.780,23 (Ausgabe 15.11.2014) Tranche 2: 8.587,39 (Ausgabe 15.11.2015) Tranche 3: 8.910,25 Simulation* (Ausgabe 15.11.2016)

Simulation\*  
(Ausgabe 1.8.2017)

Erwartete Volatilität mybet Aktie	Tranche 1: 50 % Tranche 2: 56 % Tranche 3: 55 %	Tranche 1: 48 % Tranche 2: 50 % Tranche 3: 53 %
Erwartete Volatilität SDAX	Tranche 1: 16 % Tranche 2: 16 % Tranche 3: 18 %	Tranche 1: 16 % Tranche 2: 16 % Tranche 3: 16 %
Erwartete Korrelation mybet Aktie und SDAX	Tranche 1: 18 % Tranche 2: 27 % Tranche 3: 26 %	Tranche 1: 18 % Tranche 2: 18 % Tranche 3: 17 %
Erwartete Dividendenrate mybet Aktie	0%	0%
Risikoloser Zins	Tranche 1: 0,3 % Tranche 2: 0,5 % Tranche 3: 0,6 %	Tranche 1: 0,0 % Tranche 2: 0,2 % Tranche 3: 0,3 %
Cap Auszahlung je Aktienoption	5,00 Euro	7,50 Euro

\* (Risikoneutrale) Erwartung des Aktienkurses am Ausgabetag, berechnet am Bewertungsstichtag

Zu den Bewertungsstichtagen wurden keine Optionen oder Instrumente mit Optionscharakter auf die mybet Aktie gehandelt. Daher wurde für die Bewertung die historische Volatilität über einen Zeitraum berechnet, der der Restlaufzeit der betreffenden Option entspricht. Die Schätzung der Volatilität für den SDAX, der Korrelation des SDAX mit der mybet Aktie sowie die Schätzung des risikolosen Zinses erfolgt ebenfalls äquivalent zur Restlaufzeit.

Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen ist nachfolgend dargestellt.

	2015		2014	
	ANZAHL	Ø AUS ÜBUNGSPREIS	ANZAHL	Ø AUS ÜBUNGSPREIS
Ausstehende Optionen 1.1.	0	0,00 Euro	270.000	1,62 Euro
Gewährt in der Periode (Vorstand Zeno Osskó)	400.000	0,88 Euro	0	0,00 Euro
Gewährt in der Periode (Vorstand Markus Peuler)	200.000	1,01 Euro	0	0,00 Euro
Verfallen in der Periode (Mitarbeiter)	0	0,00 Euro	270.000	1,62 Euro
Verfallen in der Periode (Vorstand)	0	0,00 Euro	0	0,00 Euro
Ausgeübt in der Periode	0	0,00 Euro	0	0,00 Euro
Ausstehende Aktienoptionen 31.12.	600.000	0,92 Euro	0	0,00 Euro
Ausübbarer Aktienoptionen 31.12.	0	0,00 Euro	0	0,00 Euro

Für die Aktienoptionen mit Equity-Settlement wird nach IFRS 2.10-13 der Fair Value zum Grant Date über die Sperrfrist verteilt. Der sich aus der Zuteilung der Optionen ergebende gesamte Gehaltsaufwand wurde bei den Personalkosten in Höhe von 11 TEuro (VJ: 0 TEuro) berücksichtigt, hiervon entfallen 10 TEuro auf Herrn Ossko und 1 TEuro auf Herrn Peuler.

## PHANTOM STOCKS

Den Vorständen wurden im Vorjahr nach einem rollierenden System Tranchen von Phantom Stocks zugeteilt, die von ihnen in festgelegten Zeiträumen eingelöst werden können. Die maximale Anzahl der Zuteilung betrug für den Vorstand Sven Ivo Brinck 400.000 und für den Vorstand Markus Peuler 200.000. Das Einlösen der Phantom Stocks berechtigt die Vorstände nach Maßgaben von vereinbarten Wartezeiten, Einlösungszeiträumen und Erfolgszielen zur Zahlung einer variablen Vergütung durch die Gesellschaft (Phantom Stock Bonus). Die Höhe des Phantom Stock Bonus errechnet sich aus dem positiven Saldo zwischen dem maßgeblichen Aktienkurs und dem Basiswert und ist je Vorstand auf maximal 2 Mio. Euro brutto begrenzt. Im Geschäftsjahr wurde das Phantom Stock Programm teilweise durch das oben beschriebene Aktienoptionsprogramm ausgetauscht. Die zugeteilten Tranchen 2 und 3 von Phantom Stocks (jeweils 50.000) entfallen für Herrn Peuler gänzlich und die mit Tranche 1 zugesagten 100.000 Phantom Stocks wurden auf 50.000 reduziert. Zudem legte der Vorstand Sven Ivo Brinck seine Vorstandstätigkeit zum 31. Juli 2015 nieder. Im Hinblick auf den LTI gilt, dass die Herrn Brinck am 1. Januar 2014 zugeteilte Tranche 1 (250.000 Phantom Stocks) nicht verfällt, vererblich ist und Herr Brinck diese nach Ablauf der Wartezeit einlösen kann, soweit die weiteren Voraussetzungen für eine Einlösung vorliegen. Die am 1. Januar 2015 zugeteilte Tranche 2 und die noch nicht zugeteilte Tranche 3 verfallen dagegen ersatzlos.

Die Zuteilungszeitpunkte, der noch bestehenden Phantom Stocks, sind in folgender Tabelle dargestellt.

SVEN IVO BRINCK		MARKUS PEULER	
250.000	1.1.2014	50.000	15.11.2014

Im Vorjahr:

SVEN IVO BRINCK		MARKUS PEULER	
250.000	1.1.2014	100.000	15.11.2014
75.000	1.1.2015	50.000	15.11.2015
75.000	1.1.2016	5.000	15.11.2016

Nach Erreichen der Bedingungen können die Phantom Stocks innerhalb folgender Zeiträume eingelöst werden:

SVEN IVO BRINCK		MARKUS PEULER	
250.000	1.1.2017 bis 31.12.2017	50.000	15.11.2018 bis 14.11.2019

Im Vorjahr:

SVEN IVO BRINCK		MARKUS PEULER	
250.000	1.1.2017 bis 31.12.2017	100.000	15.11.2018 bis 14.11.2019
75.000	1.1.2018 bis 31.12.2018	50.000	15.11.2019 bis 14.11.2020
75.000	1.1.2019 bis 31.12.2019	5.000	15.11.2020 bis 14.11.2021

Die Phantom Stocks können nicht innerhalb von Sperrfristen (Closed Periods) ausgeübt werden. Closed Periods sind jeweils die 6 Wochen vor Veröffentlichung der quartalsweisen Regelberichterstattung sowie der jeweilige Tag vor deren Veröffentlichung. Zudem gelten die wertpapierhandelsrechtlichen Insiderhandelsverbote entsprechend.

Die Phantom Stocks sind nach IFRS 2 zum Stichtag 31. Dezember 2015 zu bewerten und als Gehaltsaufwand zu berücksichtigen. Hierbei wird unterstellt, dass der Wert der Phantomstocks, sofern diese unentgeltlich gewährt werden, eine Vergütung für den Zeitraum von Gewährung der Phantomstocks bis zum Ablauf der Sperrfrist darstellt. Entsprechend ist der Wert der Optionen zum Stichtag zu ermitteln und über die Sperrfrist zu verteilen.

Die Phantom Stocks wurden zum Börsenkurs und unter Verwendung des numerischen Verfahrens der Monte-Carlo Simulation bewertet. Bei Berechnung nach dem vorliegenden Modell wurden folgende Parameter berücksichtigt:

PARAMETER	SVEN IVO BRINCK	MARKUS PEULER
Aktienkurs Stichtag	0,76 Euro (VJ: 1,27 Euro)	0,76 Euro (VJ: 1,27 Euro)
Durch. Ausübungspreis	1,07 Euro (VJ: 1,00 Euro)	1,36 Euro (VJ: 1,36 Euro)
Volatilität	49 % (VJ: 41,38%)	47 % (VJ: 41,38%)
Sperrfrist (in Jahren)	1 (VJ: 2)	3 (VJ: 4)
Risikofreie Verzinsung	-0,3 % (VJ: 2,50%)	-0,1 % (VJ: 2,50%)

Die erwartete Volatilität wurde aus den historischen Kursen über einen Zeitraum berechnet, der der Restlaufzeit der betreffenden Option entspricht.

Die Entwicklung der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Phantom Stocks ist nachfolgend dargestellt.

MYBET HOLDING SE	2015		2014	
	ANZAHL	Ø AUS- ÜBUNGSPREIS	ANZAHL	Ø AUS- ÜBUNGSPREIS
Ausstehende Phantom Stocks 1.1.	350.000	1,10 Euro	0	0,00 Euro
Gewährt in der Periode (Sven Ivo Brinck)	0	0,00 Euro	250.000	1,07 Euro
Gewährt in der Periode (Markus Peuler)	0	0,00 Euro	100.000	1,36 Euro
Verfallen / verwirkt in der Periode (Markus Peuler)	50.000	1,36 Euro	0	0,00 Euro
Ausgeübt in der Periode	0	0,00 Euro	0	0,00 Euro
Ausgelaufen in der Periode	0	0,00 Euro	0	0,00 Euro
Ausstehende Phantomstocks 31.12. (Sven Ivo Brinck)	250.000	1,07 Euro	250.000	1,07 Euro
Ausstehende Phantomstocks 31.12. (Markus Peuler)	50.000	1,36 Euro	100.000	1,36 Euro
Ausübbarer Phantomstocks 31.12.	0	0,00 Euro	0	0,00 Euro

Für die Phantom Stocks mit Cash-Settlement wird nach IFRS 2.30-33 der Fair Value zum Stichtag über die Sperrfrist verteilt. Zum Stichtag sind hierfür Rückstellungen in Höhe von 20 TEuro (VJ: 150 TEuro) gebildet. Hiervon entfallen 18 TEuro auf Sven Ivo Brinck und 2 TEuro auf Markus Peuler.

## PFERDEWETTEN.DE AG

Von dem Höchstumfang auszugebender Bezugsrechte in Höhe von 360.000 Stammaktien können bis zu 60 Prozent an die Mitglieder des Vorstandes der pferdewetten.de AG, bis zu 60 Prozent an die Geschäftsführer von Tochtergesellschaften und bis zu 80 Prozent an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften ausgegeben werden. Bezugsrechte dürfen innerhalb der Laufzeit der Ermächtigung laufend begeben werden.

Mitarbeiter können die Bezugsrechte während der Dauer der Ermächtigung nach einem entsprechenden Angebot in der in dem Angebot gesetzten Frist erwerben. Erwerbe sind jedoch ausgeschlossen innerhalb von zwei Wochen vor Veröffentlichung von Zwischenberichten, Halbjahres- und Jahresfinanzberichten oder ggfs. vor diesem Bericht veröffentlichten (vorläufigen) Geschäftsergebnissen.

Die Bezugsrechte dürfen erst nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren ab der Gewährung ausgeübt werden (Sperrfrist). Die Ausübung der Bezugsrechte kann in den auf den Ablauf der Sperrfrist folgenden zwei Jahren erfolgen. Danach verfallen nicht wirksam ausgeübte Bezugsrechte.

Die Bezugsrechte können nach Ablauf der Sperrfrist jeweils in einem Zeitraum von drei Wochen nach der Veröffentlichung der Quartalsberichte für das zweite und dritte Quartal sowie nach Abhaltung der ordentlichen Hauptversammlung ausgeübt werden (Ausübungszeiträume). Der Vorstand und – sofern es die Mitglieder des Vorstandes betrifft – der Aufsichtsrat können bei Bedarf die genannten Ausübungszeiträume angemessen verlängern oder verkürzen. Im Übrigen müssen die Berechtigten die Beschränkungen beachten, die aus allgemeinen Rechtsvorschriften, wie z. B. dem Wertpapierhandelsgesetz (Insiderrecht), folgen.

Jeweils ein Bezugsrecht berechtigt im Falle seiner Ausübung zum Erwerb einer Aktie der Gesellschaft zum Ausübungspreis. Der Ausübungspreis ist der Kurs der Aktie bei Begebung. Dabei ist der „Kurs der Aktie“ der gewichtete Durchschnittskurs der der Begebung vorangegangenen drei Monate. Die Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Kurs der Aktie bei Ausübung mindestens 115 vom Hundert des Kurses der Aktie bei Begebung erreicht. Dabei ist ebenfalls der gewichtete Durchschnittskurs der vorangegangenen drei Monate maßgeblich.

Die Bezugsrechte wurden als Entgelt für Arbeitsleistungen zukünftiger Perioden gewährt. Insoweit erfolgt die Erfassung des beizulegenden Zeitwertes der insgesamt gewährten Bezugsrechte zeitanteilig über die Sperrfrist von vier Jahren. Die Aufwendungen hieraus werden als Personalaufwand erfasst. Da die gewährten Optionen zum Erwerb von Stammaktien an der pferdewetten.de AG berechtigen und nicht in bar beglichen werden, erhöht die Buchung des Personalaufwands das Eigenkapital (Rücklage für in Eigenkapital zu erfüllende Arbeitnehmervergütungen).

Die Optionen sind mit Hilfe des Black-Scholes-Modells zum Börsenkurs bei Begebung bewertet worden. Bei der Bewertung wurde die Ausübungshürde, die Sperrfrist sowie eine Fluktuation bei den Mitarbeitern von zehn Prozent pro Jahr berücksichtigt.

Die Parameter der nach IFRS 2 zu berücksichtigenden Optionen sind nachfolgend dargestellt.

PARAMETER	
Datum der Gewährung	17.5.2012
Aktienkurs zum Gewährungszeitpunkt	1,14 Euro
Ausübungspreis	1,11 Euro
Erwartete Volatilität	50,46%
Sperrfrist (in Jahren)	4
Risikofreie Verzinsung	1,00%
Beizulegender Zeitwert	0,41 Euro

Die erwartete Volatilität wurde aus den Kursen der letzten drei Monate vor Gewährung der Aktienoptionen ermittelt.

Nachfolgend die Darstellung der Entwicklung der zu berücksichtigenden Optionen:

	2015		2014	
	ANZAHL	Ø AUS ÜBUNGSPREIS	ANZAHL	Ø AUS ÜBUNGSPREIS
Ausstehende Optionen 1.1.	360.000	1,11 Euro	360.000	1,11 Euro
Gewährt in der Periode	0		0	
Verfallen in der Periode	0		0	
Ausgeübt in der Periode	0		0	
Ausstehende Optionen 31.12.	360.000	1,11 Euro	360.000	1,11 Euro
Ausgeübte Optionen	0		0	
Ausübbare Optionen	0		0	

Der sich aus der Zuteilung der Optionen ergebende gesamte Gehaltsaufwand wurde bei den Personalkosten (Vorstand und Mitarbeiter) in Höhe von 45 TEuro (VJ: 44 TEuro) berücksichtigt.

## 7.9 MANAGEMENT DER FINANZRISIKEN UND ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

### FINANZRISIKEN

Der mybet-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Geschäftstätigkeit und seinen geplanten Transaktionen vielfältigen Risiken, insbesondere aus der Veränderung von Wechselkursen, von Börsenkursen und Marktpreisen. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Marktrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen. Bestimmte Transaktionen bedürfen der vorherigen Genehmigung durch den Vorstand oder den Aufsichtsrat, darüber hinaus sind Liquiditäts-, Kurs- und Zinsrisiken Bestandteil des Risikomanagementsystems und werden im Rahmen einer Scorecard monatlich berichtet und bewertet, wobei die Risiken in Bezug auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und einem inhärenten monetären Schaden bei Eintritt bewertet werden. Daraus ergibt sich eine Einordnung der Risiken in verschiedene Gefahrenklassen.

**Kreditrisiken** ergeben sich im Onlinebereich unter anderem aus Forderungslaufzeiten und Rücklastschriften aus dem Geschäftsverkehr mit Kunden. Diesen Risiken wird durch die Implementierung entsprechender Scoringverfahren begegnet, die zum einen sicherstellen sollen, dass z.B. gestohlenen Kreditkarten, falsche Bankverbindungen oder Adressen oder auch eine nicht gegebene Volljährigkeit des Kunden während der Registrierung gemeldet werden und ein Kauf unterbunden wird. Zum anderen wird dadurch das Risiko zum Teil auf die Anbieter entsprechender Zahlungsmittel wie Kreditkarten übertragen, die den Ausfall einer Kreditkartenzahlung (Rückbuchung, Chargeback) übernehmen. Im Geschäftsverkehr mit beispielsweise Wettshopbetreibern wird durch sogenannte Prepaidverfahren und bei Zahlungsverzug durch Reduzierung der Limits das Risiko begrenzt. Hier ist jedoch das Ausfallrisiko tendenziell höher als im Onlinebereich. Generell wird das Risiko von Forderungsverlusten aber auch hoher Gewinnauszahlungen durch Einsatzlimits begrenzt, die insbesondere bei Neukunden sicherstellen, dass keine hohen Außenstände oder Gewinnauszahlungen entstehen können.

Generell werden Ausfallrisiken im operativen Geschäft bei Finanzinstrumenten fortlaufend überwacht. Ihnen wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das Ausfallrisiko im Online- und Offline-Bereich wird insbesondere aufgrund der Erfahrung des Zahlungsverhaltens der Kunden (Online) sowie auf der Basis der Abrechnungsmodalitäten mit den Shops (Offline) als gering erachtet. Eine Konzentration von Ausfallrisiken kann für Forderungen gegen Kooperationspartner und Zahlungsverkehrsdienstleister vorliegen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben (vgl. auch Anmerkungen unter Anhangangabe 3 und Anhangangabe 6.2.2).

**Liquiditätsrisiken** werden einerseits durch Liquiditätsstatistiken mit Trendanalyse wöchentlich operativ überwacht. Ergänzend erfolgt eine Fortschreibung des Status auf Basis der für das laufende Geschäftsjahr erstellten Planung mittels einer monatlichen Cashflow-Rechnung. Liquiditätsrisiken betreffen mögliche Schwierigkeiten, Zahlungsverpflichtungen fristgerecht oder generell anteilig oder vollständig zu erfüllen. Die wöchentlichen und monatlichen Liquiditäts- und Cashflow-Reports sowie die kontinuierliche Überwachung der Umsatz- und Zahlungsströme im Abgleich mit der auf Monatsbasis erstellten Planung sollen eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherstellen. Als mittelständige Unternehmensgruppe verfügt die mybet-Gruppe nicht über eine Kreditlinie; entsprechende Bedeutung kommt dem Cash Management der Gruppe zu. Neben den Beständen an Liquidem Mitteln werden auch kurzfristige Forderungen, insbesondere gegenüber Zahlungsverkehrsdienstleistern mit einbezogen, da in dem Moment, in dem ein Kunde eine Einzahlung über einen Zahlungsverkehrsdienst (z.B. Kreditkarte) vornimmt, eine Verbindlichkeit bilanziell erfasst wird, der Mittelzufluss jedoch erst mit Abrechnung des Zahlungsverkehrsdienstes erfolgt. Da sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen stets kurzfristig fällig sind und zum Stichtag keine überfälligen Forderungen bestehen, ist mit Liquiditätsrisiken aus der Begleichung dieser Forderungen innerhalb der kommenden zwei Monate aus Sicht des Vorstands nicht zu rechnen. Die positive Zahlungserfahrung mit Kunden und Kooperationspartnern sowie die regelmäßige Abrechnung mit letzteren lassen zudem keine diesbezüglichen Liquiditätsrisiken zum Bilanzstichtag erkennen. Eine Konzentration von Liquiditätsrisiken der Gruppe besteht nur dann, wenn Favoritensiege zu einer kumulativ hohen Auszahlung führen. Darüber hinaus sind keine weiteren Risikokonzentrationen ersichtlich. Die Fälligkeiten sind unter Anhangangabe 6.4 und 6.5 angegeben.

Unter den Anleihen wird zum Stichtag die Verbindlichkeit aus der am 11. Dezember 2015 ausgegebenen Wandelschuldverschreibung ausgewiesen. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung endet am 11. Dezember 2020. Die Zinsen sind halbjährlich nachträglich am 11. Juni und 11. Dezember eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung ist am 11. Juni 2016 fällig. Der Zinslauf der Schuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Tag, an dem die Schuldverschreibungen zur Rückzahlung fällig werden, unmittelbar vorausgeht. Die Schuldverschreibungen werden am Endfälligkeitstag zu ihrem Nennbetrag zuzüglich der auf den Nennbetrag aufgelaufenen Zinsen zurückgezahlt, sofern sie nicht vorher zurückgezahlt oder zurückgekauft worden sind oder die Anleihegläubiger von ihrem Wandlungsrecht Gebrauch gemacht haben.

Die Anleihebedingungen enthalten eine Put-Option, wonach in dem Fall, dass der PNO Ventures Ltd, ein Erlös in Höhe von 3,0 Mio. Euro aus der Veräußerung der C4U nicht bis zum 30. Juni 2016 zufließt, jeder Anleihegläubiger das Recht hat, von der Emittentin den Rückkauf der von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen innerhalb von 30 Kalendertagen nach dem 30. Juni 2016 in Höhe des Nennbetrages an die Emittentin zu verlangen.

Der Vorstand schätzt die Eintrittswahrscheinlichkeit als unwahrscheinlich und die Auswirkung als kritisch ein. Somit ist das Risiko als mittel einzuschätzen. Aufgrund der Bedeutung der Mittel aus dem Verkauf der C4U in Kombination mit der im Fall des Ausbleibens der Mittelzuflüsse aus dem Verkauf oder der alternativ möglichen Kapitalerhöhung greifenden Put-Option ist dieses Risiko trotz der Einstufung als mittleres Risiko als potentiell bestandsgefährdend für die mybet-Gruppe einzustufen.

Die mybet Holding SE und ihre Tochtergesellschaften haben sich am 2. Oktober 2015 mit einer Unternehmensgruppe, die hauptsächlich im Finanzdienstleistungssektor tätig ist, über den Verkauf der mybet-Konzerngesellschaft C4U geeinigt.

Die C4U ist mit einer E-Geld-Lizenz ausgestattet und erbringt auf Basis von Dienstleistungsverträgen die Zahlungsverkehrsdienstleistungen für die mybet-Gruppe und für Dritte. Der Verkaufspreis beträgt 3,3 Mio. Euro. Die Entscheidung zum Verkauf erfolgte im Rahmen der Strategieentscheidung zur weiteren Fokussierung auf die Sportwette als Kerngeschäft der mybet. Der Verkauf wird erst nach Erfüllung der aufschiebenden Bedingung „Zustimmung der Malta Financial Services Authority (MFSA)“ wirksam. Beide Vertragsseiten erwarten den Abschluss der Transaktion bis Ende April 2016. Der Zugang des Verkaufspreises ist wesentlicher Bestandteil der Konzernfinanzierung.

Im Falle des Versagens der Zustimmung durch die MFSA wird der Vertrag in Gänze unwirksam. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos schätzt der Vorstand als unwahrscheinlich und die Auswirkung als kritisch ein. In der Folge ist dieses Risiko als mittleres Risiko zu bewerten. Aufgrund der Bedeutung der Mittel aus dem Verkauf der C4U ist dieses Risiko trotz der Einstufung als mittleres Risiko als potentiell bestandsgefährdend für die mybet-Gruppe einzustufen.

Der Vorstand geht davon aus, dass der am 2. Oktober 2015 geschlossene Vertrag über den Verkauf der C4U nach Vorliegen der demnächst zu erwartenden Genehmigung durch die maltesische Aufsichtsbehörde vollzogen werden kann und der Kaufpreis sodann der Gesellschaft zufließen wird.

Für den Fall, dass unerwarteter Weise die Mittel aus dem Verkauf der C4U nicht zufließen, hat der Vorstand Alternativszenarien geplant um die potenzielle Bestandsgefährdung abzuwenden. Dazu zählt neben der Verwertung nicht zwingend betriebsnotwendiger Vermögenswerte, wie beispielsweise die Beteiligung an der pferdewetten.de AG, auch die zusätzliche Durchführung von Finanzierungsmaßnahmen am Kapitalmarkt.

Sollten sowohl der Verkauf der C4U-Malta Ltd. als auch die Alternativszenarien nicht rechtzeitig abgeschlossen bzw. umgesetzt werden können, wäre der Fortbestand der mybet Holding SE gefährdet.

## **INVESTITIONSRISEN**

Die Gruppe hat in 2015 knapp 4,8 Mio. Euro (VJ: 4,6 Mio Euro) in das Anlagevermögen investiert. Im Wesentlichen handelt es sich um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte.

## **MARKTRISIKEN**

Die Währungskursrisiken resultieren bei mybet aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten sowie den in USD gehaltenen Guthaben der Pokerspieler. Die Währungsumrechnung kann zu erheblichen Ergebnisbeeinflussungen führen. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen Währung (in der Regel Euro) ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko von mybet aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt. Auswirkungen können die Schwankungen des US-Dollars haben, da in 2015 weiterhin Verbindlichkeiten gegenüber Pokerspielern in Höhe von 0,4 Mio. USD (VJ: 0,4 Mio. USD) im Mittel bestanden. Eine Kursveränderung innerhalb eines Monats von bis zu +/-10 Prozent würde hierbei zu Währungskursgewinnen bzw. -verlusten von bis zu 40 TEuro führen. Aufgrund des starken USD in 2015 hat die mybet-Gruppe Währungskursverluste hinnehmen müssen.

Zinsänderungsrisiken sind nicht ersichtlich und deshalb im Einzelnen gegeben, da alle ausgereichten Kredite und Forderungen sowie eingegangenen Verbindlichkeiten keine oder feste Zinsvereinbarungen enthalten. Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Sonstige Preisrisiken sind nicht ersichtlich.

## KAPITALMANAGEMENT

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements von mybet ist es, eine Eigenkapitalquote von mindestens 25 Prozent sowie die Finanzierung sicherzustellen und kurzfristig auf Jahressicht einen positiven Cashflow zu erwirtschaften. Das Eigenkapital der mybet-Gruppe beträgt per 31. Dezember 2015 11.668 TEuro (VJ: 18.934 TEuro). Aktuell liegt die Eigenkapitalquote bei 34,2 Prozent (VJ: 51,2 Prozent). Die Eigenkapitalrendite lag in 2015 aufgrund des negativen Ergebnisses bei -68,8 Prozent (VJ: 1,1 Prozent). Mittelfristig strebt das Management eine Eigenkapitalrendite von rund 20 Prozent an. Aktuell und mittelfristig sind die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns unter Berücksichtigung der Existenzsicherung in einem rechtlich herausfordernden Umfeld unter gleichzeitiger Sicherung und Erschließung alternativer Märkte und Investitionsoptionen von besonderer Bedeutung. Ziel ist, eine Balance zu finden zwischen der Nutzung vorhandener Ertragspotenziale, harten Sparmaßnahmen und Desinvestitionen sowie der Erschließung neuer Produkte und Märkte in einem zunehmend rechtlich stabileren Umfeld.

Der Konzern überwacht das Kapital mit Hilfe dieses angepassten Verhältnisses von Nettoverschuldung und Eigenkapital nach folgender Formel:

<b>VERHÄLTNIS NETTOVERBINDLICHKEITEN ZU EIGENKAPITAL</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TEURO</b>	<b>TEURO</b>
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	17.564	17.151
abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente	-6.834	-8.101
Nettoverschuldungen	10.730	9.050
Summe Eigenkapital	11.668	18.934
<b>Nettoverschuldungen zu Eigenkapital</b>	<b>0,92</b>	<b>0,48</b>

## 7.10 ORGANE DER GESELLSCHAFT

### MITGLIEDER DES VORSTANDS

- ▶ Sven Ivo Brinck, Betriebswirt (BA), Hamburg (bis 31. Juli 2015)
- ▶ Zeno Osskó, Betriebswirt, Berlin (ab 1. August 2015)
- ▶ Markus Peuler, Diplom-Kaufmann, Berlin (ab 15. November 2014)  
Herr Peuler übt seit 6./7. Januar 2016 neben seiner Tätigkeit als Vorstand der mybet Holding SE Kontrolltätigkeiten als Aufsichtsrat der pferdewetten.de AG, Düsseldorf, aus.

### MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- ▶ Dr. Volker Heeg (Vorsitzender), Hamburg, Rechtsanwalt und Steuerberater (seit 11. November 2010, Vorsitzender seit 1. Oktober 2013)
- ▶ Clemens Jakopitsch, Ludmannsdorf (Österreich), Unternehmensberater (seit 5. Juni 2014, stv. Vorsitzender seit 5. Juni 2015)
- ▶ Markus A. Knoss, Ludwigsburg, Manager Business Development (seit 5. Juni 2014)
- ▶ Patrick Möller, Fockbek, Director Investor Relations (seit 5. Juni 2014)
- ▶ Michael Otto, Hamburg, Gründer und Geschäftsführer (seit 5. Juni 2015)
- ▶ Maurice Reimer, Berlin, Gründer und Geschäftsführer (seit 5. Juni 2015)

Im Jahr 2015 ausgeschieden:

- ▶ Konstantin Urban, Gräfelfing, Vorstandsmitglied (seit 11. November 2010 bis 5. Juni 2015)
- ▶ Marcus Geiß, Geschäftsführer, Monza (Italien), (seit 18. Juli 2013 bis 5. Juni 2015, stv. Vorsitzender seit 1. Oktober 2013 bis 5. Juni 2015)

## 7.11 GESAMTBEZÜGE VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die nachfolgende Tabelle stellt die Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen gemäß IAS 24.17 dar:

VERGÜTUNG DES MANAGEMENTS IN SCHLÜSSELPOSITIONEN (ANGABEN GEM. IAS 24.17)	VORSTAND		AUFSICHTSRAT	
	2015	2014	2015	2014
Kurzfristig fällige Leistungen	551	347	113	110
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0
Andere langfristige Leistungen	0	0	0	0
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütung / Phantom Stocks	11	150	0	0
<b>Total</b>	<b>562</b>	<b>497</b>	<b>113</b>	<b>110</b>

Die ergänzenden Angaben nach § 314 (1) Nr. 6 HGB zeigt die nachfolgende Tabelle:

<b>GESAMTBEZÜGE AKTIVER ORGANMITGLIEDER</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
in TEuro		
Vorstand	705	561
Aufsichtsrat	113	110
<b>Total</b>	<b>818</b>	<b>617</b>
Gesamtbezüge früherer Organmitglieder und deren Hinterbliebenen		
Vorstand	150	0

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden im Berichtsjahr Aktienoptionen auf 600.000 Aktien der mybet Holding SE (VJ: 0) mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 153 TEuro gewährt. Im Vorjahr wurden an die Vorstände 600.000 Phantom Stocks mit einem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung in Höhe von 214 TEuro gewährt.

Die individualisierte Vergütung für die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die Grundzüge des Vergütungssystems sind im zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

### 7.12 HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, sind folgende Honorare aufwandswirksam erfasst worden:

<b>TEURO</b>	<b>2015 TEURO</b>	<b>2014 TEURO</b>
Abschlussprüfungsleistungen	173	160
Prüfungsmehrleistungen Vorperiode	87	124
Andere Bestätigungsleistungen	0	13
Sonstige Leistungen	5	7
<b>Gesamt</b>	<b>265</b>	<b>304</b>

### 7.13 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 8. März 2016 hat der Kartellsenat des Bundesgerichtshofes im Anschluss an die mündliche Verhandlung über die Revision der Westdeutschen Lotteriegesellschaft gegen das Urteil des OLG Düsseldorf vom 9. April 2014 (Az. VI-U Kart 10/12) im Schadenersatzverfahren der SWS Service GmbH per Beschluss die Verkündung seiner Entscheidung für den 7. Juni 2016 terminiert. Weitergehende Aussagen in der Sache selbst traf der Bundesgerichtshof in dem Beschluss nicht.

Kiel, 12. April 2016



Zeno Osskó



Markus Peuler

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht der mybet Holding SE, Kiel, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne die Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht im Abschnitt 4.2.1.2. hin. Dort wird darauf hingewiesen, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft gefährdet wäre, wenn sowohl der Verkauf der Tochtergesellschaft C4U-Malta Ltd. als auch die Alternativszenarien nicht rechtzeitig abgeschlossen bzw. umgesetzt werden können.

Hamburg, den 12. April 2015

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Haußer

Wirtschaftsprüfer

Küntzel

Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

Copyright 2016

mybet Holding SE, Kiel

## **SITZ DER GESELLSCHAFT:**

Jägersberg 23  
24103 Kiel

## **GESCHÄFTSANSCHRIFT:**

mybet Holding SE  
Steckelhörn 9  
20457 Hamburg

Tel. (040) 85 37 88-0  
Fax (040) 85 37 88-30

info@mybet.com  
<http://www.mybet-se.com>

Design und Layout: EQS Group AG  
Redaktion: cometis AG, Wiesbaden